Liturg. 27 m

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Ex donat. Molliana.

Neues
Agend-Buch

für die
Nürnbergiſche Kirchendiener
in der Stadt und auf dem Lande.

Nürnberg. 1801.

gedruckt bey dem Raths- und Canzley-Buchdrucker
Georg Friedrich Six.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Intimation.

Es hat Ein Hochlöblicher Rath der Reichsſtadt Nürnberg in Erwägung des Bedürfniſſes einer neuen und zweckmäßigen Liturgie, und nach dem Beyſpiel anderer Reichsſtände, die Verfertigung derſelben Oberherrlich angeordnet, und nach vorhergegangener ſorgfältigen Prüfung die nachſtehende Agende in allen ihren Theilen genehmiget, auch deren Abdruck und Einführung beſchloſſen. Hochderſelbe will und befiehlt demnach, daß ſelbige in allen Kirchen des hieſigen Gebiets eingeführet, und von allen Geiſtlichen genau befolget und beobachtet werde. Inſonderheit werden die Herren Geiſtlichen erinnert, daß ſie die Hebammen anweiſen, die Taufen nicht ohne dringende Noth vorzunehmen, und ſie hinlänglich belehren, wie ſie ſich dabey zu verhalten haben; daß ſie Perſonen, die aus unzureichenden Gründen das heil. Abendmahl nicht in öffentlicher Verſammlung genießen wollen, ihre Mißbilligung zu erkennen geben, und dieſer der Stiftung deſſelben unangemeſſenen Abſonderung mit Sanftmuth und Klugheit

heit zu ſteuren ſuchen; daß ſie die Perſonen, die ſich zu verehlichen gedenken, ferner an zwey Sonntägen vorher vor der Gemeine proclamiren, indem die einmalige Proclamation nur im Nothfall und bey hinreichender Sicherheit zugeſtanden, und diſpenſiret werden ſoll; und daß ſie endlich die Formeln bey Copulationen unzüchtiger Perſonen nur in den gewöhnlichen Fällen und mit Beurtheilung der jedesmaligen Umſtände gebrauchen. Zugleich wird verordnet, daß alljährlich der Aſchermittwoch als der gewöhnliche Buß- und Bettag, das Erndtefeſt aber jedesmal am XV. Sonntag nach Trinitatis gefeyert, und Sonntags vorher verkündigt werden ſoll.

Endlich hat jeder Geiſtliche das Exemplar dieſer Agende, das ihm gegeben worden, oder das er bey ſeiner Pfarre und Kirche vorfindet, bey vorgehender Veränderung ſeinem Nachfolger einzuhändigen.

Decretum in Senatu.

Vor-

Vorbericht.

Es iſt nicht nöthig, ältere liturgiſche Arbeiten, die für ihre Zeiten auch ihre Brauchbarkeit hatten, herabzuwürdigen, und ihre Fehler und Mängel weitläufig darzuſtellen, man kann dennoch überzeugt ſeyn, daß ſie für unſere Zeiten nicht mehr paſſen, daß unſere veränderte Denkungsart, und unſer Fortgang in Religionserkenntnis und Geſchmack gegenwärtig eine andere Einrichtung und Sprache fordern. Dieſes Bedürfnis wurde auch in unſern Gegenden ſo dringend gefühlet, daß Ein Hochlöblicher Rath mir den Auftrag machte, ein neues Agendbuch für die Nürnbergiſchen Gemeinen auszuarbeiten. Es iſt nun vollendet und wird mit obrigkeitlicher Beſtättigung den Lehrern der Kirchen übergeben. Bey der Bearbeitung befolgte ich hauptſächlich die Grundſätze, bey jeder gottesdienſtlichen Handlung die wahren und richtigen Vorſtellungen, der heiligen Schrift gemäß, zum Grund zu legen, dieſe dann in einen faßlichen, aber doch zugleich der Würde derſelben angemeſſenen Vortrag einzukleiden, und zur Erweckung und Stärkung rechtſchaffener Geſinnungen und Entſchlüſſe, oder wie man es ſonſt nennt, zur Erbauung anzuwenden. Ich ſah es dabey wol voraus, daß ich in dieſen Zeiten auf allgemeinen Beyfall nicht würde rechnen dürfen, da die Verſchiedenheit des Geſchmacks und

der

der Anſicht religiöſer Ideen zu groß und ausgebreitet iſt, um jeden nach der Eigenheit ſeiner Vorſtellungen zu befriedigen. Allein dies konnte meine Ueberzeugung nicht erſchüttern, daß es in einer Liturgie für Stadt- und Landgemeinen, wo immer Fähigere und Unfähigere mit einander gemiſcht ſind, hauptſächlich darauf ankomme, daß die bibliſchen Wahrheiten, die bey Gebeten oder Handlungen zum Grund liegen, richtig und gemeinfaßlich ausgedruckt, und paſſend angewendet würden, wenn auch die redneriſche Stärke des Vortrags und der Glanz des Ausdrucks, der mehr für einzelne Perſonen oder beſondere Gemeinen gehört, etwas dabey verliehren ſollte. Bey ſolchen für das Allgemeine beſtimmten Arbeiten muß ein Mittelweg gewählet werden, auf dem ſo wol der Schwächere als der Stärkere für Geiſt und Herz Nahrung findet, und keiner auf Unkoſten des andern vernachläßiget wird. Für Abwechſelung iſt hoffentlich genug geſorgt, indem für die Sonntäge mehrere, und für die Feſte, die jährlich nur einmal vorkommen, wenigſtens zwey Gebete vorhanden ſind. Man wird ſie im Ganzeu nicht zu lang finden, nur ein Paar längere ſind beybehalten worden, weil ſie ſonſt ſchon hier gewöhnlich waren. In Anſehung der Collekten, die bey uns noch immer abgeſungen werden, bin ich reichlicher geweſen, weil dieſe beſonders Vermehrung und Verbeſſerung bedurften. Bey den Religionshandlungen habe ich mehrere Formeln entworfen, unter denen ſich immer eine den ältern mehr nähert, um ſo wol denen, die noch mit Vorliebe für das Alte eingenommen, als die ſchon an eine freyere Darſtellung gewöhnt ſind, Befriedigung zu verſchaffen. Da die Abendmahlsfeyer bey uns früh vor der

Sonn-

Sonntäglichen Gottesverehrung gehalten wird, ſo mußte auch der Ritus darnach eingerichtet werden. Bey der Austheilung des heil. Abendmahls glaubte ich aus Achtung gegen den Stifter genau bey den Worten bleiben zu müſſen, deren er ſich bey deſſen Einſetzung bedient hat. Damit iſt aber eigentlich nichts Neues eingeführt, ſondern nur das wieder hergeſtellt worden, was ſchon in den ältern Ausgaben vor 1691 ſtand, und was auch in allen neuern Liturgien angenommen iſt. Bey Copulationen mußte nicht minder auf den hieſigen Gebrauch Rückſicht genommen werden. Den moſaiſchen Seegenswunſch habe ich wegen ſeines Alters zwar beybehalten, doch aber auch andere Formeln, die gemeinverſtändlicher ſind, zur Abwechſelung hinzugefügt. Die kurze Anweiſung zur Führung des Lehramts iſt deswegen beygeſetzt, weil ſchon in den ältern Agenden etwas Aehnliches eingeſchaltet war, und weil würdige und einſichtsvolle Männer dazu riethen, und es für ſehr nützlich hielten, manche Lehrer hier in der Kürze wieder an das zu erinnern, was ſie auf Univerſitäten weitläufiger davon gehört haben, und ſie zugleich auf das Studium der vorzüglichſten Schriften in dieſem Fach aufmerkſam zu machen. Die Pericopen habe ich, ſo ſehr auch hier und da dagegen geeifert wird, beybehalten, weil ſie in der That wichtige und reichhaltige Theile der Evangelien und Epiſteln ſind, und außer ihnen keine große Anzahl von Stellen vorhanden iſt, die Umfang und Allgemeinheit genug hätten, um zur Darſtellung mehrerer Wahrheiten in einer Reihe von Jahren zu dienen. Aber ergänzt, und wo ſie zu einförmig oder unfruchtbar waren, mit andern Stellen ausgewechſelt mußten ſie werden, und das habe ich ſorgfältig und mit Hinſicht auf die

neuen

neuen Einrichtungen an andern Orten gethan. Dem ſchrifterfahrnen und geübten Lehrer bleibt indeſſen frey, auch zuweilen über freye Texte zu predigen, und ſich in Caſualfällen eigne Stellen zu wählen. Aber nicht jeder beſitzt den nöthigen Vorrath von gelehrten Kenntniſſen, um ſeine Wahl immer gut zu treffen, und das Vorſchreiben der Texte würde den Lehrern einen weit gröſſern Zwang auflegen, als es dieſe Pericopen thun, deren Fruchtbarkeit, wie neuere Beyſpiele lehren, nach ſo viel Jahren noch nicht erſchöpft iſt. Uebrigens habe ich, wie es billig iſt, die zum Theil vortreflichen Arbeiten meiner Vorgänger überall benutzt, und ſelbſt manche Ausdrücke und Wendungen, die ich nicht kräftiger und beſſer darzuſtellen wußte, beybehalten, auch die Arbeit ſelbſt der Prüfung einſichtsvoller Theologen übergeben, und jede Erinnerung genutzt, die zur Verbeſſerung des Werkes diente. Gott laſſe nun auch dieſe Arbeit zur Vermehrung der allgemeinen Achtung gegen die Religion Jeſu, zur Nahrung einer vernünftigen Andacht, und zur Erweckung und Befeſtigung frommer, wahrhaft chriſtlicher Geſinnungen in unſern Gemeinen wirkſam und geſeegnet ſeyn. Nürnberg den 10. October 1800.

D. Chriſt. Gottfried Junge,
Antiſt. primarius und Prediger bey St. Sebald.

Neue

Neue Liturgie.

Erſter Theil,

der

die Gebete und Collekten

enthält.

Inhalt des erſten Theils.

	Seite
Erſter Abſchnitt. Ordnung des Gottesdienſtes —	1—6.
Zweyter Abſchn. Gebete. Anfangsgebet am Sonntag nebſt dem kleinen Catech. und den Verkündungen	7—14.
Ein kürzeres — — — —	14.
Sonntagsgebet nach der Vormittags Predigt —	16—20.
Fürbitten für die Früchte, in der Erndte — für Communic.	20—22.
Ein anderes Gebet — — —	23.
Drey kürzere Gebete für Nachmittag — —	25—29.
Zwey Gebete an Advent — — —	30—33.
— — am Welhnachtsfeſt — —	34—38.
— — am neuen Jahr — — —	38—44.
Gebet am Feſt der Erſcheinung — —	44.
Zwey Gebete am Charfreytag — —	46—51.
— — an Oſtern — — —	51—56.
— — an Himmelfarth — — —	57—61.
— — an Pfingſten — — —	61—66.
— — am Dreyeinigkeitsſonntag — —	66—70.
— — am Reformationsfeſt — —	70—74.
— — am Erndtefeſt — — —	74—81.
Gebet bey minder ergiebiger Erndte — —	81.
Drey Gebete am Bußtage — — —	83—93.
Gebet am Kirchweihtage — — —	93.
— am Schluß des Kirchenjahrs — —	96.
— nach der Kinderlehre — — —	99.
Wochengebete in Betſtunden. Zwey vor dem Leſen	100—102.
Drey nach dem Leſen — — —	103—108.
Gebet zur Paſſionszeit — — —	108.
— am Freytag — — —	110.
— bey Armenpredigten — — —	112.
Die Litaney — — — —	114.
Dritter Abſchnitt. Collekten. An Advent —	119.

 An

Inhalt.

Seite

An Weihnachten — — — —	121.
Am neuen Jahr — — — —	122.
Am Feſt der Erſcheinung — — —	125.
Bey Darſtellung Chriſti und Mariä Verkünd. —	126.
Vom Leiden Chriſti — — —	127.
Am grünen Donnerſtag und Charfreytag —	130.
An Oſtern — — — —	132.
An Himmelfarth — — — —	134.
An Pfingſten. — — — —	136.
Am Dreyeinigkeitsfeſt — — —	137.
Am Tage Johannis und der Heimſuchung Mariä —	139.
Von den Engeln — — — —	140.
An Bußtägen — — — —	140.
In Beichtveſpern — — — —	143.
An Apoſteltagen — — — —	144.
Vor der Predigt — — — —	146.
Nach der Predigt — — — —	148.
Am Reformationsfeſt — — —	151.
Am Kirchweihfeſt — — — —	152.
Am Erndtefeſt — — — —	153.
Allgemeine Collekten von den Eigenſchaften Gottes —	154.
Von Gottes Beyſtand im Leibl. und Geiſtl. —	156.
Dank wegen Geſundheit — — —	161.
Um Stärkung des Glaubens und der Frömmigkeit —	166.
Um einzelne Tugenden, Menſchenliebe, Genügſamkeit, Gedult, Friedfertigkeit, Standhaftigkeit, Wolthätigkeit	161.
Um den Frieden und in Kriegszeiten — —	168.
Für Lehrer und Obrigkeiten — — —	169.
In Stiftungsveſpern — — —	170.
Leichencollekten — — — —	171.
Vierter Abſchnitt. Verkündungen des Bußtages, des Erndtefeſts und der Augſpurgiſchen Confeßion	176.
Fünfter Abſchnitt. Benedicamus — —	181.
Sechſter Abſchnitt. Seegensformeln —	185.

Erſter

Erſter Abſchnitt.

Ordnung des Gottesdienſtes in der Stadt und auf dem Lande.

An Sonntägen.

Bey der Communion

wird der Anfang gemacht mit dem Lied: Wir danken dir Herr Jeſu Chriſt rc. Dann wird die AbendmalsCollekte geſungen, darauf der Morgenſeegen geleſen und der erſte Vers des Liedes geſungen: Meinen Jeſum laß ich nicht rc. Sodann folgt die Vermahnung vor dem Abendmal, — und dann der Geſang der Einſetzungsworte. Darauf ſingen die Schüler den erſten Vers des Liedes: Dich Jeſum laß ich ewig nicht rc. oder: Schaffe in mir Gott rc. oder einen andern von den angezeigten Verſen.

Dann wird das V. U. geſungen — mit dem Amen
und der Friede des Herrn — mit dem Amen.

Hierauf werden die Communicanten hinzugelaſſen.

Geſchloſſen wird mit der DankſagungsCollekte — dem Benedicamus und dem Seegen.

Bey dem Vormittägigen Gottesdienſt

an Feſt- Sonn- und Feyertägen.

1) Ein Morgenlied.

2) das Vorbereitungsgebet nebſt dem V. U. der kleine Catechismus mit den angehängten Verkündungen.
3) Verleih uns Frieden ꝛc. die Collekte und Bened.
4) das Hauptlied,
5) die Predigt und nach deren Endigung die allgemeine Beicht, die aber auch, beſonders im Winter, weggelaſſen werden kann, das Kirchengebet, die Fürbitten und das V. U.
6) Ein kurzer Geſang von zwey, höchſtens drey Verſen, wie es die Jahreszeit erlaubt,— Collekte. Bened. und der Seegen.

An hohen Feſten oder bey auſerordentlichen Gelegenheiten kann auch zwiſchen der Predigt vor dem V. U. ein ſchicklicher Vers geſungen werden; doch, da es den Gottesdienſt nur verlängert und den Vortrag unterbricht, iſt es beſſer, ſolches zu unterlaſſen. Die Muſiken werden, auſſer am Kirchweihfeſt, allemal nach der Predigt gehalten.

Bey dem Nachmittägigen Gottesdienſt

1) Ein Lied, 2) die Predigt mit dem Gebet und V. U. 3) Ein kurzer Geſang macht den Beſchluß.

In den Städtlein

wird die Communion, wie in der Stadt gehalten.

Bey dem vormittägigen Gottesdienſt

1) Ein Morgenlied.
2) die Epiſtel oder das Evangelium, ſo daß allemal das verleſen wird, worüber nicht gepredigt wird.
3) der lezte Vers des Morgenlieds, oder Wir erſcheinen hier vor dir ꝛc.

4) das

4) das Vorbereitungsgebet mit dem Catechismus —
5) Das Hauptlied,
6) Predigt, Beicht, Kirchengebet und V. U.
7) Ein kurzer Geſang, Collekte und Seegen.

Bey den NachmittagsPredigten wird es, wie in der Stadt gehalten.

Auf den Dörfern.

An Sonntägen ein Morgenlied, dann 2) die Collekte, 3) das Vorbereitungsgebet nebſt dem Catechismus. 4) der lezte Vers des Morgenlieds, 5) die Epiſtel oder das Evangelium, je nachdem über das eine oder das andre gepredigt wird. 6) das Hauptlied, 7) die Predigt nebſt den Kirchengebeten und dem Vater Unſer. 8) wieder ein Paar Liederverſe, 9) die Collekte und der Seegen. Im Winter kann der Catechismus weggelaſſen, und nach dem Vorbereitungsgebet ſogleich das Evangelium oder die Epiſtel verleſen werden.

Wenn nach der Kirche Communion iſt, ſo wird nach der Predigt der Seegen geſprochen, ſodann geſungen: Wir danken dir, Herr Jeſu Chriſt, hierauf die Vermahnung geleſen, conſecrirt, das heil. Abendmal ausgetheilt, und mit der Dankcollekte und dem Seegen beſchloſſen.

Nachmittags wird, ſo lang es nur immer möglich iſt, Kinderlehre gehalten und nicht ohne Noth der Leichen wegen ausgeſezt; dabei N. 77. 80 oder 82 geſungen; nach der Kinderlehr das Gebet geſprochen und mit dem V. U. und dem Seegen beſchloſſen.

Am Aſchermittwoch

als dem verordneten Buß- und Bet-Tag.

In der Beicht und VorbereitungsVeſper am Dienſtag wird geſungen: Sichrer Menſch, nun iſt es Zeit ꝛc. hierauf geprediget, und geſungen: Ach bleib mit deiner Gnade ꝛc.

Auf dem Land, wo keine Beichtveſpern ſind, wird keine Veſper gehalten, aber am Bußtage zweymal geprediget.

Am Bußtage ſelbſt wird früh die Communion wie ſonſt gehalten.

Bey dem vormittägigen Gottesdienſt wird geſungen: Herr Jeſu Chriſt, du höchſtes Gut ꝛc. Sodann das Vorbereitungsgebet und ſtatt des Catechismus das 3. Cap. Jonä ohne Summarie oder Pſ. 51. oder Pſ. 32. geleſen.

Hierauf Verleih uns Frieden gnädiglich und die Collekte.

Zu dem Canzellied werden Bußgeſänge gewählt, als z. B. Entſchließe dich und thue Buße ꝛc. Höchſter, denk ich an die Güte ꝛc. Noch heute weil du lebſt ꝛc. O welch ein Troſt ꝛc.

Nach der Predigt ſogleich das verordnete Bußgebet — und ſodann ein Paar Liederverſe, eine ſchickliche Collekte und der Seegen.

Bey der NachmittagPredigt

werden wieder Bußlieder gewählt, und nach der Predigt das Bußgebet geleſen, und mit einem oder ein Paar Verſen beſchloſſen.

Am ReformationsFeſt—

wird die Communion wie gewöhnlich gehalten —
und ſo auch der Vorgottesdienſt, nur, daß man ſtatt des Catech. den 19. Pſalm lieſet.

Vor

Vor der Predigt werden ſolche Lieder gewählt, die ſich auf dieſe wichtige Begebenheit ſchicken, von der Reformation, von Gottes Wort ꝛc.

Nach der Predigt folgt die allgemeine Beicht und das verordnete Gebet nebſt dem V. U. worauf ſodann mit ein Paar Verſen, der Collekte und dem Seegen geſchloſſen wird.

Nachmittags

kann ein oder ein Paar Artikel der Augſp. Conf. je nachdem die Materien zuſammen paſſen, vorgeleſen, und dann über die darinnen enthaltenen Wahrheiten eine kurze Erläuterung gegeben werden. Die Abuſus werden weggelaſſen, oder höchſtens nur der Hauptinhalt ohne Vorleſung des Ganzen vorgetragen.

Am Erndtefeſt

wird in der Beichtveſper am Sonnabend von dem Lied: Auf meine Seele ſinge ꝛc. 4 Verſe geſungen, darauf über einen ſchicklichen Text gepredigt, dann nach Verleſung des verordneten Gebets der lezte Vers geſungen und mit der Beichtveſpercollekte beſchloſſen. Auf dem Lande wird da, wo keine Beichtveſpern ſind, keine Veſper gehalten.

Am Feſte ſelbſt wird die Communion wie gewöhnlich gehalten. — Dann vor der Predigt 1) ein Morgenlied, 2) die Vorbereitung zum Gebet mit dem Vater Unſer und ſtatt des Catechismus der 104. Pſalm ohne Summarie. 3) Verleih uns Frieden ꝛc. Collekte und Bened. Sodann 4) ein paſſendes Lied, als z. B. Ich ſinge dir mit Herz und Mund ꝛc. Der Herr iſt Gott ꝛc. Durch dich, o großer Gott ꝛc. Gott, deine weiſe Macht erhält ꝛc. 5) die Predigt über das Evangelium oder einen ſchicklichen Text — das verordnete Gebet mit dem Vater Unſer — und wieder ein Paar Verſe. Es wird ſodann muſicirt, und mit der Dankcollekte und dem Seegen geſchloßen.

Nach=

Nachmittags

wird der Anfang mit einem paſſenden Liede gemacht, über einen ſchicklichen Text geprediget, das Dankgebet geleſen, mit dem Geſang: Nun danket alle Gott ꝛc. und der Collekte, die dazu gehört, geſchloſſen.

Da auf dem Lande, wo die Gemeine nicht ſo pünktlich als in den Städten zuſammenkommt, der Vorgottesdienſt vor der Predigt etwas anders als in der Stadt eingerichtet iſt, ſo iſt bei beſondern Feſten nur dies zu beobachten, daß alsdenn ſtatt der Epiſtel oder des Evangeliums eine beſondere Lection gewählet wird. Z. B.

An Weyhnachten Matth. 1, 18—25.
Am Neuen Jahr Pſ. 91.
Am Aſchermittwoch Pſ. 32. oder Pſ. 51, 1—19. oder Jon. 3.
Am Charfreytag Jeſ. 53.
An Oſtern 1 Cor. 15, 1—23.
An Pfingſten 1 Cor. 12, 1—11.
Am Trinitatisfeſt Pſ. 33.
Am Reformationsfeſt Pſ. 19.
Am Erndtefeſt Pſ. 65. oder 104.

In den Wochenbetſtunden

wird 1) ein Lied geſungen, 2) das Gebet, 3) eine Lektion aus dem Betſtundenbuche und wieder ein Gebet geleſen, und dann mit ein Paar Verſen geſchloſſen.

An den Freytägen

ein Stück aus der Leidensgeſchichte und das Freytagsgebet.

Auf dem Lande werden die Perſonen, die ſich verehlichen wollen, nach dem Kirchengebete vor dem V. U. proclamirt.

Wenn aber andre Verkündungen oder Mandate auf den Kanzeln abgeleſen werden ſollen, ſo gehören ſolche, damit das Gebet nicht unterbrochen werde, nach dem V. U. und dann wird der Seegen geſprochen.

Zweiter

Zweiter Abſchnitt.

Gebete.

Anfangsgebet am Sonntag.

Allmächtiger, allgütiger Gott, der du alles mit unbegränzter Macht und Weisheit regiereſt, und alle deine Geſchöpfe mit väterlicher Liebe und Treue umfaſſeſt, wir ſind hier in deinem Namen verſammelt, um dich mit vereinter Andacht im Geiſt und in der Wahrheit anzubeten, und uns durch die Betrachtung deines Worts in der Erkenntnis der ſeeligmachenden Wahrheit und in dem Gehorſam, den wir dir und deinen heiligen Befehlen ſchuldig ſind, zu ſtärken und zu befeſtigen. Erwecke unſer aller Herzen, daß wir in ſolchen Geſinnungen und Vorſätzen alle mit einander übereinſtimmen, und allen Leichtſinn und alle Eitelkeit, alle Gedankenloſigkeit und Zerſtreuung von uns entfernen. Deine großen und erhabenen Eigenſchaften ſind es ja, die uns geprediget, deine unermeßliche Woltháten, die uns verkündiget, deine weiſe und gütige Geſetze, die uns zur Beobachtung vorgehalten werden. Es iſt der edelſte Vorzug unſrer Natur, uns zu dir zu

erheben,

erheben, und mit deiner Größe und Güte, mit deiner Weisheit und Heiligkeit, und mit allen den liebevollen Anſtalten zu beſchäftigen, die du zu unſerm Beſten gemacht haſt. Es gibt keinen andern Weg zur wahren Glückſeeligkeit, als daß wir dich und den du geſandt haſt, Jeſum Chriſtum erkennen, und uns dadurch zur Liebe und Ehrfurcht gegen dich, zu williger Ausübung deines gnädigen Willens, zu fortgeſezter Treue in unſerm Beruf und zu ſtandhafter Ertragung aller Widerwärtigkeiten leiten laſſen. Dieſe Ueberzeugung müße bei uns immer feſter und wirkſamer werden, und unſern Verſtand zur Aufmerkſamkeit und Andacht, ſo wie unſer Herz zu williger Aufnahme und gewiſſenhafter Befolgung bewegen. Dein Geiſt, der Geiſt der Wahrheit und Gottſeeligkeit ruhe auf allen Lehrern, daß ſie das Evangelium lauter und würdig verkündigen, und durch die Kraft der Wahrheit den Unwiſſenden belehren, den Unglaubigen überzeugen, den Sünder bekehren, den Wankenden befeſtigen, und den Betrübten aufrichten, damit ſich das wahre Chriſtenthum und mit ihm Freude und Glückſeeligkeit überall verbreite.

Sey der Beſchützer und Beiſtand aller chriſtlichen Obrigkeiten, inſonderheit eines Hochlöbl. Raths dieſer Stadt, und aller derer, denen die Beſorgung und Beförderung des allgemeinen Beſten obliegt, und regiere ſie mit deinem Geiſt,

daß

daß ſie die ihnen anvertraute Macht zur Handhabung der Gerechtigkeit und zur Beförderung deiner Ehre und der allgemeinen Wohlfarth anwenden.

Seegne uns alle, die wir deines Beiſtandes ſo ſehr bedürfen, ſo weit es deine höhere Einſicht unſerm wahren Wohl zuträglich findet. Lehre uns treu und gewiſſenhaft in unſerm ganzen Beruf ſeyn, und ſchenke uns dann einen glücklichen Fortgang unſrer Unternehmungen, damit wir ein ruhiges und ſtilles Leben führen, und deinen uns verliehenen Seegen mit dankbarer Zufriedenheit genießen mögen.

Deiner väterlichen Fürſorge übergeben wir alle Menſchen in allen Ständen, Verehlichte und Unverehlichte, Hausväter und Hausmütter, Kinder und Geſinde, Schwangere und Gebährende, Arme und Kranke, Verfolgte und Verlaſſene: Erbarme dich ihrer aller. Erleuchte die Unwiſſenden und Irrenden, tröſte die Traurigen, ſtärke die Schwachen. Sey der Beſchützer der Armen, der Ernährer der Wittwen, der Vater der Waiſen. Bekehre die Sünder, hilf den Gefallenen auf, und befeſtige die Frommen im Glauben und in der Gottſeeligkeit. Erfreue uns alle mit deiner ſchützenden und ſeegnenden Güte, und hilf uns, daß wir nach dieſem irdiſchen Leben in dein himmliſches Reich zum Genuß der ewigen Seeligkeit eingehen mögen. Erhöre uns durch Jeſum Chriſtum unſern Herrn. Amen. V. U.

Vernehmet hierauf die übrigen Hauptſtücke des Catechiſmi.

Die Artikel des chriſtlichen Glaubens.

Ich glaube an Gott, Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden. Und an Jeſum Chriſtum ſeinen einigen Sohn, unſern Herrn, der empfangen iſt von dem heiligen Geiſt, geboren aus Maria der Jungfrauen, gelitten hat unter Pontio Pilato, gekreuziget, geſtorben, und begraben, iſt niedergefahren zur Höllen, am dritten Tag wieder auferſtanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, ſitzet zur Rechten Hand Gottes des allmächtigen Vaters, von dannen er zukünftig iſt, zu richten die Lebendigen und die Todten. Ich glaube an den heiligen Geiſt, eine heilige chriſtliche Kirche, die Gemeinſchaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferſtehung des Fleiſches, und ein ewiges Leben, Amen.

Die heiligen zehen Gebote Gottes des Herrn.

Das erſte.

Ich bin der Herr dein Gott, du ſollſt keine andere Götter neben mir haben.

Das andere.

Du ſollſt den Namen des Herrn deines Gottes nicht vergeblich führen, denn der Herr wird den nicht unſchuldig halten, der ſeinen Namen vergeblich führt.

Das dritte.

Gedenke des Sabbaths, daß du ihn heiligeſt.

Das vierte.

Du ſollſt deinen Vater und Mutter ehren, auf daß du lang lebeſt im Lande, das dir der Herr dein Gott geben wird.

Das fünfte.

Du ſollſt nicht tödten.

Das ſechſte.

Du ſollſt nicht ehebrechen.

Das ſiebente.

Du ſollſt nicht ſtehlen.

Das achte.

Du ſollſt kein falſch Zeugnis geben wider deinen Nächſten.

Das neunte.

Du ſollſt nicht begehren deines Nächſten Haus.

Das zehente.

Du ſollſt dich nicht laſſen gelüſten deines Nächſten Weibs, noch ſeines Knechts, noch ſeiner Magd, noch ſeines Ochſen, noch ſeines Eſels, noch alles, was dein Nächſter hat.

Die Worte des Herrn Chriſti von der Taufe.

Gehet hin, und lehret alle Völker, und taufet ſie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geiſtes.

 Wer

Wer da glaubt und getauft wird, der wird ſeelig werden, wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden.

Die Worte des Herrn Chriſti vom Beruf und Amt des Worts oder der Schlüſſel.

Der Herr Jeſus bließ ſeine Jünger an, und ſprach zu ihnen: Nehmet hin den Heiligen Geiſt, welchen ihr die Sünde vergebet, denen ſind ſie vergeben, und welchen ihr ſie behaltet, denen ſind ſie behalten.

Die Worte des Herrn Chriſti vom heiligen Abendmal.

Unſer Herr Jeſus, in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brod, dankete und brachs, und gabs ſeinen Jüngern und ſprach: Nehmet hin, und eſſet, das iſt mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches thut zu meinem Gedächtnis.

Deſſelben gleichen nahm er auch den Kelch, nach dem Abendmal, und dankete, und gab ihnen den, und ſprach: Trinket alle daraus, das iſt mein Blut des neuen Teſtamentes, das für euch und für viele vergoſſen wird, zur Vergebung der der Sünden. Solches thut, ſo oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtnis.

Ver-

Verkündigung
derer, die ſich verehlichen wollen.

Es ſind chriſtliche Perſonen vorhanden, die unter göttlichem Beiſtand nach chriſtlicher Ordnung in den Stand der heiligen Ehe tretten wollen, ſie werden demnach vor öffentlicher Gemeine verkündiget und aufgeboten zum erſtenmal:

(Nun werden diejenigen, die zum erſtenmal verkündet werden, mit Benennung des Tauf- und Geſchlechtsnamens, Geburtsorts und Standes abgeleſen.)

Zum andernmal werden verkündet und aufgeboten ꝛc.

Zulezt.

Wenn nun jemand wäre, der gegen dieſer Perſonen eheliche Verbindung eine gegründete Einrede zu haben vermeinte, der wird hiemit aufgefordert, ſolches innerhalb der nächſten acht Tage zu thun, oder hernach ſtill zu ſchweigen (ſeinen Einſpruch zu unterlaſſen.) So aber niemand erſcheinen würde, wird den Verlobten geſtattet werden, ihre Verbindung ungehindert zu vollziehen und ſich nach der in der Kirche eingeführten Orduung trauen zu laßen. Gott aber der Stifter des Eheſtandes verleihe ihnen dazu ſeinen Seegen, und laſſe ihre Ehe zufrieden, dauerhaft und geſeegnet ſeyn um ſeiner ewigen Liebe willen, Amen.

Verkündigung der Feyertäge.

Eurer chriſtlichen Liebe wird hiemit angezeigt, daß auf künftigen (N) das Gedächtnis des Apoſtels (N) (der troſtreichen Geburt unſers Herrn und Heilandes Jeſu Chriſti) in unſern Kirchen wird gefeyert, das Wort Gottes zu ſeinem Preis und zur Erbauung ſeiner Gemeine verkündiget und (wo es gewöhnlich iſt) das heil. Abendmal ausgetheilt werden.

Wir ermahnen auch die chriſtliche Gemeine, der Nothleidenden und Armen (nebſt den Singſchülern) beſtens zu gedenken, und ſie, als unſere Mitmenſchen und Mitchriſten, durch Mildthätigkeit und Beiſtand nach Vermögen zu unterſtützen, wie die Schrift ſagt: Wolzuthun und mitzutheilen vergeſſet nicht, denn ſolche Opfer gefallen Gott wohl. Amen.

2.

Ein kürzeres Gebet.

Allmächtiger, allgütiger Gott und Vater! Hier ſind wir vor dir verſammelt, um dich anzubeten, uns deiner Wolthaten zu erinnern, und uns dadurch in der Liebe und dem Vertrauen zu dir, und im Gehorſam gegen deinen Willen zu befeſti-

befeſtigen. Dahin ſoll denn auch alle unſere Aufmerkſamkeit, alles Streben unſers Geiſtes gerichtet ſeyn. Wir wollen alle fremde Gedanken, alle Sorgen und Zerſtreuungen entfernen, um unſer ganzes Herz allein auf die Betrachtung deiner Gröſse und Güte und auf den göttlichen Unterricht deines Sohnes unſers Erlöſers zu lenken, und iede gute Ermahnung, iede richtige Belehrung, ieden rührenden Eindruck getreu zu bewahren. Aber nicht blos aufmerkſame Hörer, ſondern auch aufrichtige Thäter wollen wir ſeyn, und uns in unſerm ganzen Leben durch Vermeidung alles Böſen, durch redliche Beobachtung unſerer Pflichten als deine frommen dankbaren Kinder beweiſen. Verleihe uns Kraft und Stärke, dieſe unſre heiligen Vorſäze zu erfüllen, und dadurch deines Wolgefallens und deiner Seegnungen immer würdiger zu werden. Nimm alle chriſtliche Obrigkeiten, auch die du uns gegeben haſt, in deinen allmächtigen Schuz und laſs durch ſie Wahrheit und Gottſeeligkeit, Friede und Wolſtand erhalten und befördert werden. Alle, die dich um deine Hülfe anflehen, erfreue mit deinem mächtigen Beiſtand, mit Gedult und Hofnung, mit Errettung und Seegen. Du kenneſt alle unſere Bedürfniſse, du liebeſt alle, die dir vertrauen und gehorchen, du vermagſt mehr, als wir zu bitten wagen. Wir übergeben dir alle unſere Sorgen und Angelegenheiten, Ge-

ſchäfte

ſchäfte und Schickſale mit kindlicher Zuverſicht. Leite uns alle nach deinem weiſen Rath, und nimm uns, wenn wir als rechtſchaffene Chriſten unſern Lauf vollendet haben, einſt in dein himmliſches Reich auf. Amen. V. U.

Sonntagsgebet nach der VormittagsPredigt.

Nachdem wir nun abermal aus dem heiligen Wort Gottes Unterricht, Troſt und Ermunterung empfangen haben, wollen wir Gott dafür herzlich danken, und ihn um deſſen Erhaltung bei uns und unſern Nachkommen, um ein williges Herz zu deſſen Annahme und Befolgung und um gnädige Gewährung unſrer übrigen Bedürfniße mit vereinter Andacht anrufen. Weil Gott aber unbußfertige Sünder nicht erhöret, ſo wollen wir uns zu aufrichtiger Buße mit einander ermuntern und alſo ſprechen:

Heiliger Gott, barmherziger Vater! Mit inniger Beſchämung bekennen wir vor dir, der du der untrügliche Zeuge aller unſrer Geſinnungen und Thaten biſt, die Verderbniſſe unſers Herzens, die Schwäche unſers Glaubens und die Unvollkommenheit unſrer Tugend und Frömmigkeit. Unſer Gewiſſen ſagt es uns, daß wir oft unſre Pflichten hintangeſezt, viel Gutes unterlaſſen, und durch mannigfaltige Uebertretung

deiner

deiner Gebote uns deiner Liebe unwerth gemacht, und dein gerechtes Mißfallen uns zugezogen haben. Mit inniger Reue über unſern Undank und Ungehorſam, und mit dem ernſtlichem Vorſatz unſer Herz und Leben zu beſſern, nehmen wir unſre Zuflucht zu deiner unendlichen Gnade und Erbarmung, die du bußfertigen Sündern durch Jeſum Chriſtum verheißen haſt. Sey uns gnädig und vergib uns unſre Sünden um deiner ewigen Liebe, und um Jeſu Chriſti, unſers Herrn und Heilandes willen. Amen.

Wolan der allgütige Gott, der an dem Verderben des Sünders kein Gefallen hat, iſt bereit, ſich über euch zu erbarmen, und euch alle eure Sünden zu vergeben, wenn ihr ſie herzlich bereuet, und aufrichtig entſchloſſen ſeyd, ihnen zu entſagen, und euren Glauben durch fortgeſezte Beſſerung und heiligen Wandel zu beweiſen. Und ich als ein verordneter Diener des Evangelii verkündige euch dieſe Vergebung eurer Sünden aus dem göttlichen Worte im Namen Gottes, des Vaters, Sohns und heiligen Geiſtes. Dagegen aber ſage ich allen Unglaubigen und Unbußfertigen, die im Ungehorſam gegen Gott und ihren Heiland beharren, daß ſie keine Vergebung, ſondern das gerechte Misfallen Gottes und die verdienten Strafen zu erwarten haben, die in dem göttlichen Wort den unbußfertigen Sündern gedrohet ſind, wo ſie ſich nicht ernſt-

 lich

lich zu Gott bekehren, und von ihren Sünden ablaſſen, wozu wir ſie um ihres Heils willen mit liebevollem Eifer ermahnen.

Laſſet uns ferner andächtig beten:

Barmherziger Gott und Vater! Voll inniger Dankbarkeit erheben wir unſre Herzen zu dir, unſerm Erhalter und Verſorger, und preiſen dich für alle Beweiſe deiner unermeßlichen Güte, womit du uns immerfort beglückeſt, beſonders aber für das koſtbare Geſchenk deines heiligen Wortes, durch das du unſern Verſtand unterrichteſt, und uns zur Erkenntnis deines Willens und unſrer Pflicht führeſt. Ach laß es auch durch deinen Geiſt bey uns allen wirkſam und geſegnet ſeyn, daß wir dadurch erleuchtet und überzeugt, getröſtet und geſtärkt, gebeſſert und geheiliget werden mögen. Breite das Reich Jeſu Chriſti, das Reich der Wahrheit und Gottſeeligkeit unter uns und allen Menſchen immer mehr aus, damit auch Weisheit und Frömmigkeit unter uns vermehret, und die allgemeine Glückſeeligkeit dadurch befördert werde. Erhalte zu dem Ende unter uns die reine Lehre des Evangeliums, und laß ſie von allen gerne gehöret, willig angenommen und gewiſſenhaft befolgt werden.

Gib allen Völkern weiſe und gerechte Regenten, die dem Irrthum und Laſter ſteuren, die Wahrheit und Tugend lieben und befördern, und bey allen ihren Unternehmungen, Geſetzen

und

und Anſtalten das Wohl ihrer Unterthanen vor Augen haben. Erhalte und beſchütze vorzüglich deinen Diener, unſern Kaiſer und Herrn, wie auch alle Churfürſten, Fürſten, und Stände des Reichs, und laß durch ſie in unſerm deutſchen Vaterlande Ruhe, Ordnung und Frieden erhalten werden. Seegne auch unſre liebe Obrigkeit mit den Beweiſen deines gnädigen Wohlgefallens, und ſchenke allen ihren Rathſchlägen und Unternehmungen zum gemeinen Beſten erwünſchten Fortgang. Steure den Kriegen, die ſo viel Verwüſtung und Elend über deine Geſchöpfe bringen in aller Welt, entferne durch deine weiſe Güte alle Urſachen des Haſſes und der Zwietracht, und laß Friede und Eintracht zum Seegen deiner Kinder in allen Reichen und Ländern, in allen Häuſern und Familien ununterbrochen und ungeſtört herrſchen. Gott, du weißſt alle Bedürfniſſe deiner Kinder, du ſiehſt alle ihre Leiden, du kenneſt alle, die der Hülfe bedürfen, und unter der Laſt von mancherley Uebeln ſeufzen. Erbarme dich ihrer aller, und gib ihnen, was ihren Kummer erleichtern, ihrer Noth abhelfen, ihren Muth beleben und ihr Vertrauen befeſtigen kann. (Erhalte den Saamen auf dem Felde und laß ihn einſt zu unſrer Nahrung erwünſchte Früchte bringen.) Seegne jeden bey ſeinem Gewerbe und in ſeinen Geſchäften, und laß ihn die Belohnungen ſeines redlichen Fleißes in Ruhe und mit gutem Gewiſſen ge-

 nießen

nießen. Hilf uns allen, daß wir im Vertrauen auf deine Güte, und im Gehorſam gegen deine Geſetze bis ans Ende beharren, und einſt die Seeligkeit erlangen, die du deinen frommen Verehrern beſtimmet haſt. Erhöre uns um Jeſu Chriſti willen, Amen.

Beſondere Fürbitte für die Früchte des Landes.

Inſonderheit bitten wir den gütigen Gott und Vater im Himmel, der durch ſeine weiſe und liebevollen Anſtalten alle ſeine Geſchöpfe ernähret und verſorget, daß er die Früchte des Landes (den Saamen auf dem Felde) vor allem Schaden gnädig bewahren, deren Wachsthum durch erſprießliche Witterung befördern, und ſie uns einſt glücklich, in Ruhe und Zufriedenheit wolle einſammeln und genießen laſſen. In ſeine Hände befehlen wir unſere ganze irdiſche Wolfarth und das Heil unſrer unſterblichen Seelen, mit der feſten Zuverſicht, daß er uns ſeine ſeegnende Liebe und Vorſorge in der Zeit und Ewigkeit beweiſen werde. Preis ſey ihm dem Vater und Wolthäter der Menſchen. Amen.

Während der Erndte.

Laſſet uns noch beſonders unſern himmliſchen Vater, der unſre Fluren ſo reichlich geſegnet hat, mit chriſtlichem Vertrauen

anrufen,

anrufen, daß er uns zur Einſammlung der gereiften Früchte (noch ferner) eine günſtige Witterung verleihen, und die noch übrigen durch ſeinen mächtigen Beyſtand gnädig erhalten und ſeegnen wolle, damit wir ſie glücklich einſammeln und zum Preis ſeiner überſchwenglichen Güte mit Dankſagung genießen können.

Nach ganz vollendeter Erndte.

Preis und Dank ſey Gott, unſerm unveränderlichen Vater und Wolthäter geſagt, daß er uns die Früchte des Landes, die uns ſeine ſeegnende Vorſorge in dieſem Jahre geſchenkt hat, alleſamt glücklich hat in unſre Scheunen ſammeln laſſen. Seine unendliche Güte laſſe uns nun dieſelben auch in Ruhe und mit gutem Gewiſſen genießen, und dadurch zur Verehrung ſeiner wolthuenden Fürſorge, zum Vertrauen auf ſeine Hülfe und zum Gehorſam gegen ſeine heiligen Vorſchriften, zu weiſer Mäßigung bei ihrem Genuße und zur wolthätigen Liebe gegen unſre Mitbrüder erwecket werden, um Jeſu Chriſti willen. Amen.

Für die Communicanten.

Wir empfehlen dir, erbarmender Gott, die Perſonen, die ſich heute bei ihrer Beichtandacht vor dir gedemüthiget haben, und morgen das heil. Abendmal unſers Herrn und Heilandes

genießen

genießen wollen. Erfülle ſie mit den heiligen Vorſätzen, durch welche ihnen dieſe Feyer heilſam und geſeegnet werden kann, und mit der Freude und Dankbarkeit, welche das Andenken an deine väterliche Liebe, und an die großen Anſtalten, die du durch Jeſum zu unſerer Errettung und Seeligkeit gemacht haſt, einflößet. Vereinige ſie alle in herzlicher Liebe, und in gemeinſchaftlichem Eifer, ihrem Erlöſer nachzufolgen, und ſich durch wahren Glauben und frommen chriſtlichen Wandel zu der Seeligkeit vorzubereiten, die uns Jeſus erworben und verheiſſen hat. Amen.

Für die Erſtlinge.

Wir danken dir mit gerührtem Herzen, daß du dieſen jungen Chriſten die Gnade verliehen haſt, zur Erkenntnis der ſeeligmachenden Lehre unſers Herrn und Heilandes zu gelangen, und heute mit uns durch den Genuß des heil. Abendmals an den Wolthaten der geſtifteten Erlöſung Antheil zu nehmen. Erhalte ſie, o Gott, bey der Wahrheit, in der ſie unterrichtet ſind, bey den guten Vorſätzen, die ſie gefaßt haben, bey den frommen Entſchließungen, dir und ihrem Heiland getreu und würdig zu leben. Dein guter Geiſt erleuchte ſie immer mehr, daß ſie nie von dieſem Wege abweichen, daß ſie die Gefahren und Verführungen der Sünde glücklich überwinden, in wahrem Glauben und ungeheuchelter Frömmigkeit bis an ihr Ende beharren,

beharren, und mit uns allen in die ewige Seeligkeit eingehen mögen, die uns in deinem himmliſchen Reiche bereitet iſt. Erhöre uns um Jeſu Chriſti willen, Amen.

Ein anderes Gebet.

Allgütiger Gott und Vater, mit dankbarem Herzen erheben wir uns zu dir, dem unermüdetem und unerſchöpflichem Geber alles Guten, und preiſen dich, daß du uns dein heiliges Wort verliehen, und in demſelben den Weg zu deinem göttlichen Wolgefallen und zu unſrer ewigen Seeligkeit geoffenbaret haſt. Laß nun auch die Erweckungen und Belehrungen, die wir daraus erhalten haben, bey uns allen wirkſam und geſegnet ſeyn, daß unſer Verſtand in der Wahrheit befeſtiget, und unſer Herz in frommen, dir gefälligen Geſinnungen und Entſchlüßen geſtärket werde. Mache uns immer treuer in Befolgung deines heiligen Willens, immer gewiſſenhafter in unſerm ganzen Verhalten, immer fruchtbarer an rechtſchaffenen chriſtlichen Thaten. Erhalte uns und unſern Nachkommen den Seegen des Chriſtenthums, daß Wahrheit und Gottſeeligkeit ſich überall verbreite, und die Wolfarth der Menſchen erhöhe und vermehre. Nimm alle Regenten der Erde, unſern deutſchen Kaiſer, alle Churfürſten, Fürſten und Stände des Reichs, auch unſre liebe Obrigkeit in deinen all-

mächtigen

mächtigen Schutz, und laß durch ſie dem Irrthum und Aberglauben, der Unordnung und Ungerechtigkeit geſteuret, und Ruhe und Sicherheit, Wahrheit und Frömmigkeit, allgemeine Glückſeeligkeit und das Wohl einzelner Familien erhalten werden. Bewahre alle Reiche und Länder vor verderblichen Kriegen, und verleihe uns zu allen Zeiten den Genuß der koſtbaren Seegnungen, welche Ruhe und Eintracht, Liebe und Friede, Gerechtigkeit und Wolwollen der Menſchheit verſchaffen. Laß jeden die Geſchäfte ſeines Berufs mit gewiſſenhafter Treue verrichten, und dann auch angemeſſene Belohnungen ſeines angewandten Fleißes genießen. Erweiſe dich noch ferner als den Vater der Bekümmerten und Nothleidenden, erleichtere ihre Beſchwerden, befreye ſie, wenn es deiner Weisheit gemäß iſt, von ihren Leiden, und gib ihnen, was ihre Herzen beruhigen und erfreuen kann. Sey uns allen gnädig und ſeegne uns, nach allen unſern Bedürfnißen, ſo weit es mit deinen heiligen Abſichten und mit der Wolfarth unſers unſterblichen Geiſtes beſtehen kann. Bewahre uns vor Thorheit und Sünde, und hilf uns nach dem Willen und Vorbild deines Sohns, unſers theuerſten Erlöſers, in der Ehrfurcht und Liebe zu dir unſerm Gott und Vater, und im Gehorſam gegen deine Geſetze bis ans Ende beharren, damit wir einſt alle nach dieſem vergänglichen Leben zu der uns verheiſſenen ewigen Seeligkeit gelangen mögen. Amen.

Kürzere Gebete,

die Nachmittags gebraucht werden können.

I.

Allmächtiger, barmherziger Gott und Vater, wir preiſen dich von ganzem Herzen für deine unveränderliche Liebe, die ſich mit jedem Tage über uns verneuet, und für alle die unzählbaren Seegnungen, die wir fort und fort von deiner unermeßlichen Güte genießen. Du biſt unſer Schöpfer und Erhalter, der Urheber aller unſrer Kräfte und Fähigkeiten, der unerſchöpfliche Geber alles deſſen, was wir Gutes beſitzen, unſer liebreicher Vater, der nie ermüdet, unſre Wolfarth zu befördern und zu vermehren. Vorzüglich danken wir dir, daß du uns Jeſum deinen Sohn zum Lehrer und Erlöſer gegeben, und uns durch ihn mit der Erkenntnis der Wahrheit beglücket, und auf den Weg der Tugend und Gottſeeligkeit geleitet haſt. Ihm haben wir das helle Licht zu verdanken, das uns auf der Bahn des Lebens vorleuchtet, ihm den erquickenden Troſt, der uns in allen Bekümmerniſſen aufrichtet, ihm die lebendige Hofnung, die uns über Grab und Verweſung erhebt. Ach laß uns doch alle dieſe wichtigen und tröſtlichen Wahrheiten ſeines Evangeliums feſt halten, und dadurch zur Verabſcheuung alles Böſen und zur Erfüllung aller unſrer Pflichten erwecket wer-

den.

den. Verleihe deinem heiligen Worte Kraft und Nachdruck, daß es die Erkenntnis des Heils in uns vermehre, und uns im Gehorſam gegen deinen heiligen Willen befeſtige. Dein Seegen ruhe auf allen Regenten der Erde und beſonders auf unſrer lieben Obrigkeit, daß ſie nach deinem Beyſpiel Recht und Gerechtigkeit lieben, und die ihnen anvertraute Macht zur Beförderung deiner Abſichten, und zur Erhaltung der allgemeinen Wolfarth anwenden. Deiner väterlichen Fürſorge empfehlen wir alle unſre Mitbrüder, alle Betrübte und Nothleidende, tröſte ſie durch deinen Geiſt in ihren Trübſalen, und erleichtere ihnen die Ertragung der Uebel, die du ihnen nach deiner Weisheit beſtimmet haſt. Seegne uns nach allen unſern Bedürfniſſen, deren keines dir, o Allwiſſender, verborgen iſt. Hilf uns unſre Berufsgeſchäfte mit gewiſſenhafter Treue und redlicher Sorgfalt vollenden, und bey allen rechtmäßigen Unternehmungen erwünſchten Fortgang finden. Befeſtige uns in den frommen Geſinnungen, daß wir dich, unſern ewigen Wolthäter und deinen Sohn unſern Erlöſer, von ganzem Herzen fürchten, dir kindlich vertrauen, und allen deinen Vorſchriften jederzeit ohne Ausnahme gehorchen, damit wir uns deines Wolgefallens verſichern, und von der Gewißheit der Seeligkeit überzeugen können, die du einſt deinen frommen Verehrern im Himmel geben wirſt. Erhöre uns um Jeſu Chriſti willen. Amen.

2.

Dank ſey dir, barmherziger Gott und Vater, für alle die mannigfaltigen Beweiſe deiner unermeßlichen Güte, womit du uns immerdar erfreueſt, beſonders aber für den heilſamen Unterricht, den du uns zum Beſten unſers unſterblichen Geiſtes in deinem heiligen Worte gegeben haſt. Laß ihn nun auch bey uns allen erwünſchte Früchte bringen, daß unſer Verſtand dadurch erleuchtet und überzeugt, und unſer Herz gebeſſert und zu wahrer chriſtlicher Frömmigkeit geſtärkt werde. Erwecke uns zu ſolchen Geſinnungen und Entſchlüſſen, die dir gefällig und den Lehren und Vorſchriften angemeſſen ſind, die uns dein Sohn Jeſus Chriſtus gegeben hat. Laß uns dich nicht blos hier in dieſem Hauſe mit kindlicher Demuth anbeten, ſondern überall vor Augen haben, mit unſerm ganzen Leben preiſen und in keine Sünde willigen. Sey der Beſchützer und Beyſtand aller Regenten auf Erden, unſers Kaiſers, der Fürſten und Stände des Reichs, und unſrer vorgeſezten Obrigkeit, daß ſie mit Weisheit und Milde regieren, und durch Erhaltung des Chriſtenthums und Handhabung der Gerechtigkeit das allgemeine Beſte befördern. Seegne jeden, der in ſeinem Beruf gewiſſenhaft wandelt, in ſeinen Geſchäften und Unternehmungen, und laß ihn die erwünſchten Früchte ſeines red-

lichen Fleißes einerndten. Bewahre uns vor den Verheerungen des Krieges, und vor allen Unfällen, die unſere Wolfarth ſtören und zerrütten könnten, und erhalte Friede und Eintracht, Ruhe und Sicherheit, Glück und Wolſtand, in unſern Häuſern und Familien, in unſerm ganzen Lande. Nimm dich aller Leidenden und Bekümmerten väterlich an, und laß ſie in deiner Güte und Weisheit, Troſt und Beruhigung, und in den Leitungen deiner allesumfaſſenden Vorſehung ihre Errettung finden. Erhalte uns alle dabey, daß wir dich unſern Gott und Vater, unſern Herrn und Richter, von Herzen fürchten und lieben, daß wir im wahren Glauben und treuen Gehorſam unſerm Heiland Jeſu Chriſto nachfolgen, und ſo zu der ewigen Seeligkeit eingehen mögen, die den Frommen im Himmel aufbewahret iſt. Amen.

3.

Unendlicher Gott, allmächtiger Beherrſcher, liebevoller Vater aller deiner Geſchöpfe! Wir danken dir mit kindlicher Ehrfurcht für alle deine unzählbaren Seegnungen, beſonders aber für den heilſamen Unterricht, den du uns in deinem heiligen Worte gegeben haſt. Regiere uns mit deinem heiligen Geiſt, daß wir die empfangenen Belehrungen in einem feinen guten Herzen bewahren, und zu unſerer Befeſtigung in guten Ge-

ſinnungen, und frommen chriſtlichen Thaten anwenden. Laß unſern Glauben immer ſtärker und wirkſamer, unſer Vertrauen immer feſter und unerſchütterter, und unſern Gehorſam immer lauterer und treuer werden, damit wir überall vor dir gewiſſenhaft wandeln, alle Sünde meiden und dich mit unſerm ganzen Leben preiſen. Erhalte uns dein heiliges Wort, und laß es mit Freuden aufgenommen, und von allen willig befolget werden. Nimm alle Regenten und Obrigkeiten in deinen allmächtigen Schutz, und erwecke ſie durch deinen Geiſt, daß ſie als wahre Väter des Vaterlandes deinen Willen thun, und ihre wichtigen Pflichten zur Erhaltung der Wahrheit, Gerechtigkeit und Tugend gewiſſenhaft erfüllen. Erweiſe uns deinen mächtigen Beyſtand bey allen unſern Unternehmungen, deine gnädige Hülfe in allen Widerwärtigkeiten, und erbarme dich liebreich aller, die dich um Troſt, Linderung und Errettung anflehen. Herr, du weißſt alles, was wir bedürfen, alles was uns gut und heilſam iſt. Wir überlaſſen uns deiner ewigen Weisheit, die alles zum Beſten lenket, deiner unveränderlichen Güte, die überall ſeegnet und wolthut, deiner unendlichen Macht, die alles herrlich hinausführt. Wir wollen in unſerm Vertrauen nicht ermüden, und in unſrer Treue nicht wanken. Stärke uns in unſrer Schwachheit, erhalte uns in deiner Liebe und Furcht, und nimm uns, wenn wir ſterben, in dein himmliſches Reich auf durch Jeſum Chriſtum. Amen.

Feſtgebete.

Am Advent.

Barmherziger Gott und Vater unſers Herrn Jeſu Chriſti. Mit Freude und Dank erneuern wir heute das Andenken an deine unendliche Liebe und Erbarmung, daß du deinen Sohn in die Welt geſendet, und ihn uns und allen Menſchen zum Erlöſer und Heiland gegeben haſt. Wir hatten uns durch Irrthum und Sünde unglücklich gemacht, und eilten alle dem gewißen Verderben entgegen, das mit dem Ungehorſam gegen deine heiligen Befehle, und dem Dienſt der Ungerechtigkeit unzertrennlich verbunden iſt. Du aber erbarmteſt dich unſer nach deiner unermeßlichen Güte, und gabſt uns in deinem Sohn einen Lehrer, der uns Verirrte zur Wahrheit und Gottſeeligkeit führte, und einen Erlöſer, der uns durch ſeinen Tod von dem Elend der Sünde befreyte, und mit dir verſöhnte. Auch wir gehören zu der Gemeine ſeiner Erlöſeten, auch wir genießen in ſeinem Reich alles, was unſern Geiſt von dem Unglück der Sünde befreyen, zur Erkenntnis und Befolgung der Wahrheit und Gottſeeligkeit führen, von der Vergebung der Sünden überzeugen, und zu der frohen Hofnung einer ſeeligen Unſterblichkeit erheben kann. Seine ſeegensvolle Zu-

kunft

kunft hat auch uns vom Verderben erlöſet, hat auch uns Licht und Leben, Heil und Seeligkeit geſchenket. Laß, o Gott, dieſe Betrachtung bey keinem unter uns unfruchtbar bleiben, laß uns alle dadurch zu dankbarer Gegenliebe und zu rechtem Gebrauch deiner Wolthaten erwecket werden. Mache uns bereit, deinen Sohn mit willigem Herzen anzunehmen, der noch immer durch das Wort der Wahrheit zu uns kommt, und vom Himmel herab ſeine Verehrer ſchützet und ſeegnet. Erhalte das Oberhaupt des teutſchen Reichs nebſt allen Churfürſten, Fürſten und Ständen deſſelben in deiner Furcht, verleihe ihnen langes Leben und bey gewiſſenhafter Verwaltung ihres wichtigen und erhabenen Amtes eine ruhige und beglückte Regierung. Laß deinen Geiſt der Gerechtigkeit und Güte noch ferner auf unſrer lieben Obrigkeit ruhen, und alle ihre Rathſchläge und Unternehmungen zu deiner Ehre und dem gemeinen Beſten geſeegnet ſeyn. Erhalte uns die Seegnungen des Friedens, und laß Regenten und Völker durch das Band der Eintracht, der Gerechtigkeit und Liebe zur allgemeinen Wolfarth mit einander verbunden bleiben. Rotte die Geſinnungen des Unglaubens und des Leichtſinns, der Pflichtvergeſſenheit und Ausſchweifung, die uns deiner Seegnungen unwerth machen und unſer Glück hindern und zerſtören, immer mehr aus, und laß uns, nachdem deine heilſame Gnade erſchienen iſt, alles

ungöttliche

ungöttliche Weſen und alle weltliche Lüſte verläugnen und züchtig, gerecht und gottſeelig leben, damit wir einſt, wenn dein lieber Sohn als Richter der Welt erſcheinen wird, vor ihm nicht zu Schanden werden, ſondern als ſeine fromme Verehrer und Nachfolger in das Reich der himmliſchen Herrlichkeit eingehen mögen; Amen.

2.

Allgütiger Gott und Vater, du biſt die Liebe, die ewige unveränderliche Liebe, in allem was du thuſt, in allen deinen Rathſchlüßen und Anordnungen, in allen deinen Werken und Vorſchriften. Alles um uns her verkündigt deine Größe und Güte, jeder Tag unſers Lebens iſt mit unverkennbaren Beweiſen derſelben bezeichnet. Nicht blos unſre leibliche Bedürfniße ſind der Gegenſtand deiner väterlichen Vorſehung, du ſorgeſt auch mit eben ſo viel Weisheit und Güte für das Wohl unſrer unſterblichen Seele. Du haſt deinen geliebten Sohn in die Welt geſandt, damit wir von der Nacht der Unwiſſenheit und des Irrthums befreyet, vom Verderben der Sünde erlöſet, zur Wahrheit und Gottſeeligkeit geführet, und von deiner Gnade und der Vergebung unſrer Sünden überzeuget würden. Wie können wir deine Güte genugſam preiſen, daß du uns durch ihn dieſen wichtigen und zuverläßigen Unterricht,

dieſen

dieſen erquickenden Troſt, dieſe erfreuliche Hofnungen gegeben haſt! Erwecke uns ſelbſt zu dankbarer Freude über dieſe ſeine ſeegensvolle Zukunft, und zu würdigem Gebrauch der Wolthaten, die uns damit geſchenket ſind. Belebe uns mit einem frommen Eifer, dieſen von dir gegebenen Heiland freudig aufzunehmen, und ſeinen Lehren und Vorſchriften, die uns deine Güte in dieſem neuangetrettenen Kirchenjahr abermal verkündigen läßt, mit ungeſchwächter Treue und Willigkeit zu gehorchen. Seegne und beſchütze alle Regenten der Erde, ſo wie auch unſre vorgeſezte liebe Obrigkeit, und laß uns unter ihrer weiſen und gerechten Regierung die Früchte unſers Fleiſſes in Ruhe und Eintracht genießen. Erhalte die Fruchtbarkeit des Landes und verſorge uns noch ferner mit dem, was wir zu unſrer Nothdurft und Zufriedenheit nothwendig haben. Nimm dich aller Nothleidenden und Bedrängten gnädig an, und verleihe ihnen in ihren Bekümmerniſſen Troſt und Erleichterung, Hülfe und Errettung. Gib uns allen deinen guten Geiſt, daß wir die Wolthaten der Zukunft deines Sohns zu unſrer Erleuchtung und Beſſerung anwenden, und uns zu dem Genuß der höhern Freuden und Seeligkeiten fähig machen, die Jeſus ſeinen frommen Nachfolgern erworben hat, und die er, der gerechte Richter, einſt allen, die ihn lieben, in ſeinem himmliſchen Reiche geben wird. Amen.

Am Weihnachtstage.

Allgütiger Gott und Vater, Erbarmer und Wolthäter gefallener Sünder, mit inniger Freude kommen wir für dein Angeſicht, und danken dir für die troſtvolle Geburt Chriſti, unſers von dir geſchenkten Erretters und Seeligmachers. Ja alſo haſt du die Welt geliebet, daß du deinen eingebohrnen Sohn ſandteſt, damit alle die an ihn glauben, nicht verlohren werden, ſondern das ewige Leben hätten. Ja mit ihm und durch ihn haſt du uns alles geſchenket, was uns erleuchten und beſſern, tröſten und erfreuen, vom Unglück erretten und zu einer ewigen Wolfarth tüchtig machen kann. Welch ein unverkennbarer Beweis deiner unermeßlichen Güte und Barmherzigkeit! Gelobet, ewig gelobet ſeyſt du für deine Güte, o Allerhöchſter! Anbetung und Dank, Liebe und Gehorſam ſey das ſtete Opfer, das dir deine begnadigten, deine erlöſten Kinder darbringen. Theuerſter Heiland, Jeſu Chriſte, gelobet ſeyſt du, der du kamſt im Namen des Herrn, der du Licht und Leben, Gnade und Seeligkeit vom Himmel zu uns auf die Erde brachteſt. Du lebteſt unter uns, und wurdeſt unſer Bruder, um den gnädigen Rath Gottes von unſrer Seeligkeit auszuführen, um uns von der Herrſchaft der Sünde zu befreyen, von den Strafen derſelben zu erlöſen

und uns den Weg zu einer ewigen Glückſeeligkeit zu bahnen. Dank und Lob, Preis und Ehre ſey dir, unſerm Erretter und Seeligmacher. Ewig müße das Andenken deiner Liebe in den Herzen deiner Erlöſten ſeyn, ewig ſie zur Verehrung deiner Verdienſte, zum Vertrauen auf deinen Beyſtand und zur Folgſamkeit gegen deine heiligen Lehren und Vorſchriften ermuntern. In allen Anfechtungen und Trübſalen erquicke uns der Troſt, daß wir an dir einen Retter haben, der zur Rechten des Vaters erhöhet und zum Haupt ſeiner Gemeinde geſezt iſt, der alle Macht hat im Himmel und auf Erden. Wenn wir dir getreu bleiben, und dir ſtandhaft im Glauben und in Gottſeeligkeit nachfolgen, ſo kann uns nichts deinen mächtigen Händen entreiſſen, ſo werden wir gewiß einſt dahin kommen, wohin du, unſer Heiland vorausgegangen biſt, und gewiß die Seeligkeit erlangen, die du uns mit Aufopferung deines Lebens erworben haſt. Seegne, o Gott, alle Regenten, die dich fürchten, beſonders unſern Kaiſer, deinen Geſalbten, alle Churfürſten, Fürſten und Stände des Reichs, und unſere von dir uns vorgeſezte Obrigkeit, ſchenke ihnen Weisheit und Stärke, die Pflichten ihres wichtigen Berufs gewiſſenhaft zu erfüllen, und erfreue ſie dann mit langem Leben, und einer beglückten Regierung. Laß Eintracht und Liebe alle Herzen verbinden,

und Friede und Einigkeit zum Glück der Nationen ununterbrochen fortdauren. Steure dem Unglauben, dem Leichtſinn und der Laſterliebe, welche die Wirkung deines Worts hindern, und laß Wahrheit und Gottſeeligkeit unter den Menſchen immer mehr verbreitet werden. Ehrfurcht, Liebe und Gehorſam gegen dich, und den du uns zum Heil in die Welt geſandt haſt, Jeſum Chriſtum, müße uns auf allen unſern Wegen und bey allem unſern Thun und Laſſen leiten, bis wir einſt in dein himmliſches Reich, zu Jeſu unſerm Haupt, dem Anfänger und Vollender des Glaubens und zu der Verſammlung der vollendeten Gerechten kommen, wo wir dich würdiger verehren, und deiner Gnade ewig genießen werden. Amen.

2.

Barmherziger Gott und Vater, mit innigem Dank verehren wir deine unendliche Liebe und Weisheit in der Sendung deines eingebohrnen Sohns, deren Gedächtnis wir heute in unſrer chriſtlichen Verſammlung feyern. Mit ihm und durch ihn haſt du uns alles verliehen, was uns belehren und überzeugen, tröſten und erfreuen, beſſern und heiligen kann. Ihm und ſeinem göttlichen Unterricht haben wir es zu verdanken, daß wir in Anſehung der wichtigſten Wahrheiten für unſer gegenwärtiges und zukünftiges Wohl nicht mehr in trauriger

Un-

Unwiſſenheit leben. Alle die beſſere Kenntnis von dir und deinen erhabenen Eigenſchaften, von deinen gnädigen Rathſchlüßen und heiligen Vorſchriften, die unſrem Verſtand ſo unentbehrlich iſt, alle Beruhigung, deren wir bey dem quälenden Bewußtſeyn unſrer vielen Vergehungen ſo ſehr bedürfen, aller der Beyſtand und Antrieb zum Guten, den wir bey unſrer Schwäche und den vielfachen Reizungen zur Sünde ſo nöthig haben, iſt ſein Werk, iſt eine Frucht ſeines göttlichen Unterrichts, ſeines Leidens und Sterbens, ſeiner Auferſtehung und ſeines Hingangs zu dir, ſeinem himmliſchen Vater. O Gott, wir vermögen dich für alle dieſe Seegnungen nicht hinlänglich zu preiſen, wir ſind zu gering der großen Barmherzigkeit, die du an uns gethan haſt. Dank ſey auch dir, göttlicher Erlöſer, Sohn des Ewigen und Unſichtbaren, Retter und Wiederherſteller unſrer Glückſeeligkeit, daß du unter uns lebteſt, und das große Werk unſrer Erlöſung, unſrer Begnadigung und Seeligkeit unter ſo vielen ſchmerzhaften Leiden und mit Aufopferung deines Lebens ausführteſt. O möchte doch dieſe Erbarmung unſers allgütigen Vaters im Himmel, dieſe unermeßliche Liebe unſers Heilandes unſre Herzen ganz durchdringen, möchte ſie die innigſte Gegenliebe, die tiefſte Ehrfurcht, den aufrichtigſten Gehorſam in uns hervorbringen, und die Liebe zur Sünde und Ungerechtigkeit gänzlich ausrotten.

Erwecke uns dazu, o Gott, durch deinen guten Geiſt, und laß unſre fromme Entſchließungen, dir uns ganz zu ergeben, durch nichts mehr geſtöret und verändert werden. Seegne und beſchütze alle chriſtliche Obrigkeiten, und laß unter ihrer Aufſicht, Ruhe und Ordnung, Fleis und Arbeitſamkeit, Seegen und Wolſtand, Tugend und Frömmigkeit überall verbreitet werden. Erhöre das Gebet der Armen und Nothleidenden, unterſtütze die Schwachen, hilf den Unterdrückten, und leite uns alle auf dem Wege des Glaubens und der Gottſeeligkeit zu deiner himmliſchen Herrlichkeit, durch Jeſum Chriſtum, unſern Herrn, welchem ſey Ehre und Preis jezt und in Ewigkeit. Amen.

Gebet am Neuen Jahr.

Ewiger, unwandelbarer Gott, der du über allen Wechſel und Zufall erhoben, ſtets bleibeſt, wie du biſt, und alles nach deinem Wolgefallen lenkeſt und regiereſt, unveränderlicher Wolthäter aller, die dir vertrauen, nie ermüdender, nie erſchöpfter Geber aller guten und vollkommenen Gaben, wir danken dir mit gerührtem Herzen für alles das unzählbare Gute, das du uns in dem vergangnen Jahre erwieſen haſt. Keinem unter uns hat es an den Seegnungen gemangelt, die

zu ſeinem wahren Wohl dienten, und ſelbſt Leiden mußten unter deiner weiſen Regierung zur Beförderung unſers Beſten, zur Vermehrung unſrer Weisheit und Gottſeeligkeit gereichen. Deine Gnade war alle Morgen neu über uns, jeder Tag, jede Stunde unſers Lebens bezeugte es, daß du nicht aufhörſt zu ſeegnen und wolzuthun.

Mit inniger Beſchämung fühlen wir es, daß wir dieſe Güte nicht ſo, wie ſie es verdiente, erkannt, deine Wolthaten nicht allezeit gewiſſenhaft angewendet, und dir den Dank und die Liebe nicht bewieſen haben, zu der uns deine unermeßliche Liebe verpflichtete. Vergib uns, erbarmender Gott, allen dieſen Undank, alle unſere Sünden und Fehltritte, laß uns die Folgen unſers Unrechts nur dazu empfinden, daß wir dadurch gebeſſert werden, aber entziehe uns deine Güte nicht.

Laß das neue Jahr, das wir heute im Vertrauen auf dich und unter deinem Beyſtand antretten, für uns und alle unſre Mitbrüder geſeegnet, reich an Früchten der Beſſerung und wahrer Gottſeeligkeit, reich aber auch an Seegen und Hülfe, Troſt und Errettung ſeyn. Gib, daß wir in demſelben unſere vorigen Sünden ablegen, unſre Fehltritte vermindern, und immer fruchtbarer an chriſtlichen Geſinnungen und guten Thaten werden. Laß dein Wort überall mit Seegen gepredigt,

predigt, und durch ſeine göttliche Kraft die Unwiſſenden unterrichtet, die Sünder bekehret, die Traurigen beruhigt, und die Frommen im Guten geſtärket werden.

Sey der Beſchützer und Erhalter aller Regenten, die Gottesfurcht, Wahrheit und Gerechtigkeit lieben, unſers teutſchen Kaiſers, aller Churfürſten, Fürſten und Stände des Reichs, und unſrer lieben Obrigkeit, und laſſe ſie durch würdige Anwendung ihrer Macht viel Gutes zur allgemeinen Wolfarth bewirken, daß wir unter ihrer Aufſicht in dem ungeſtörten Beſitz der Ruhe und des Friedens, des Wolſtands und der Sicherheit erhalten werden.

Lenke die Herzen der Großen der Erde und der Nationen zur Liebe der Eintracht, Ordnung und Ruhe, damit das Elend der blutigen Kriege verhütet werde, und jeder dich in Stille und Sicherheit anbeten, und ſich deines Seegens und der Früchte ſeines Fleißes ungeſtört erfreuen könne.

Laß das Seufzen der Unglücklichen, der Bekümmerten und Troſtloſen, der Kranken und Schwachen bey dir Erhörung finden, und erweiſe ihnen deine mächtige Hülfe. Du kenneſt ſie alle, du weißſt ihren Kummer, du zähleſt ihre Thränen, du wirſt ſie zur rechten Zeit aus der Trübſal erretten. Dir Herr unſer Gott, übergeben wir freudig alle unſere Schickſale auf dieſes und alle folgende Jahre oder Tage unſers Lebens. Sey

und bleibe mit uns, wie du mit unſern Vätern geweſen biſt. Laß uns dieſes Jahr in deiner Furcht anfangen, fortſetzen und vollenden. Soll es das lezte unſers Lebens ſeyn, ſo nimm uns am Ende unſrer irrdiſchen Wallfarth zu dir in deine Herrlichkeit auf. Erhöre uns, barmherziger Gott, um deiner ewigen Liebe, und um unſers Heilandes Jeſu Chriſti willen. Amen.

2.

Ewiger, unveränderlicher Gott, Urheber und Erhalter aller Kräfte und Gaben, die wir beſitzen, unerſchöpflicher Geber aller Güter, deren wir uns erfreuen, dich beten wir heute bey dem Antritt eines neuen Jahrs mit wahrer Freude und herzlichem Dank, mit froher Hofnung und feſtem Vertrauen an. Wir gedenken an deine große Güte, die du in den vorigen Zeiten ſo mannigfaltig und reichlich an uns bewieſeſt, an die Gefahren, die du mit allmächtiger Hand von uns entferneteſt, an die Unterſtützung und den Troſt, den du uns in unſern Leiden gewährteſt, an die Gedult und Nachſicht, mit der du bey ſo manchen Fehltritten und Sünden unſrer ſchonteſt, und an die vielen unverdienten Seegnungen, mit denen du uns immerfort erfreuteſt. Ja, du haſt Großes an uns gethan, du haſt für uns geſorget, wie ein liebreicher Vater für ſeine Kinder ſorget. Auf dieſe unwandelbare Güte, die ſo gerne

wolthut und ſeegnet, gründen wir das feſte Vertrauen, daß du auch in der Zukunft für uns ſorgen werdeſt. Alles, was wir beſitzen, Leben und Geſundheit, Glück und Ruhe, iſt ungewiß und der Veränderung unterworfen, unſre beſten Hofnungen, unſre ſicherſten Erwartungen, unſre klügſten Anſchläge können mißlingen. Es wäre eitel und vergeblich, wenn wir auf der Erde eine ſtete ungetrübte Glückſeeligkeit erwarten wollten. Bey dieſer Ungewißheit und Vergänglichkeit aller irdiſchen Güter nehmen wir voll Vertrauen unſre Zuflucht zu dir, der du ewiglich bleibeſt, der du alles regiereſt, alles ſo anordneſt, daß es deinen Kindern zum Beſten dienen muß. Herr, der du ſo gerne beglückeſt und ſeegneſt, ſey auch in dieſem Jahre mit uns, wie du es in den vorigen Zeiten warſt, ſchütze uns vor allem, was unſrer Wolfarth nachtheilig iſt, und gib uns, was unſer wahres Wohl befördert, auch wenn wir dich aus Unwiſſenheit nicht darum bitten. Verleihe uns vor allem ein weiſes und folgſames Herz, das deinem Willen gerne gehorcht, und die Sünde, die die wahre Quelle alles Elends iſt, ſtandhaft verabſcheut, ein Herz, das dir ergeben iſt, und deinem Sohn Jeſu Chriſto im Glauben und in der Gottſeeligkeit nachfolgt, ein Herz, das dir kindlich vertrauet, und unter allen Schickſalen und Ereignißen getreu bleibt. Und dann breite deinen milden Seegen über uns und unſer

ganzes

ganzes Land aus, und erfreue uns mit den Wirkungen deiner wolthätigen Güte. Stehe allen Regenten und auch unſrer lieben Obrigkeit in ihrem wichtigem Amte bey, daß ſie Recht und Gerechtigkeit, Ordnung und Tugend aufrecht erhalten, und durch die Folgſamkeit und Liebe ihrer Untergebenen, und das Wachsthum der allgemeinen Wolfarth belohnet werden. Erhalte die Lehrer in der Liebe zur Wahrheit und in unwandelbarer Treue, daß ſie dein heiliges Wort mit Würde und Nachdruck verkündigen, und wahre Gottesfurcht unter ihren Zuhörern mit glücklichem Erfolge verbreiten. Laß unſre Gefilde zu unſrer Erhaltung fruchtbar bleiben, und jeden bey ſeinem Geſchäfte und bey ſeiner Arbeit deiner Seegnungen froh werden. Erbarme dich aller, die deine Hülfe ſuchen, und ſchenke ihnen Erleichterung und Troſt, Gedult und Ergebung, Unterſtützung und Errettung. Dir, dem Allmächtigen, Allweiſen und Allgütigen übergeben wir alle unſere Schickſale, unſre Sorgen und Bedürfniße, unſre Wünſche und Hofnungen mit der frohen und feſten Zuverſicht, daß du es gewiß mit uns wohl machen wirſt. Iſt es in deinem Rath beſchloſſen, daß dieſes Jahr das lezte unſers irdiſchen Lebens ſeyn ſoll, ſo nimm uns am Ende unſrer Laufbahn in dein himmliſches Reich auf, wo keine Thräne mehr fließet, wo kein Leiden das Herz mehr quälet, wo ungeſtörter Friede und hohe

 un=

unausſprechliche Seeligkeit die Deinen immer und ewiglich beglücken wird. Amen.

Gebet
am Feſt der Erſcheinung Chriſti.

Allgütiger Gott und Vater, wir preiſen deine liebevolle und weiſe Vorſehung, daß du deinen Sohn, Jeſum Chriſtum, zum Lehrer und Heiland aller Menſchen, der Juden und Heiden beſtimmet haſt. So wie du ehehin die Morgenländiſchen Weiſen auf beſondern Wegen zur Erkenntnis der Wahrheit leiteteſt, ſo haſt du auch unſern Vorfahren dieſe unſchätzbare Wolthat wiederfahren laſſen. Auch unter ihnen herrſchte ehehin Unwiſſenheit und Aberglauben, und Sünde und Elend, die traurigen Folgen derſelben waren überall verbreitet. Du aber geboteſt dem Licht unter ihnen zu leuchten, und die Schatten der Finſternis zu zerſtreuen, du entriſſeſt ſie dem Verderben, dem ſie entgegen eilten, und verſezteſt ſie in das Reich deines Sohnes, in dem Wahrheit und Tugend, Ruhe und Hofnung ſich mit einander vereinigen, das Glück deiner Kinder zu gründen und zu befeſtigen. Dank ſey dir, allgütiger Vater, daß du uns jenem unglücklichen Zuſtande, wo man dich und deinen Sohn nicht kannte, deinen heiligen Willen

nicht

nicht wußte, die dir gebührende Ehre den Geſchöpfen erzeigte, und mit den troſtvollen Verheiſſungen und Hofnungen des Chriſtenthums unbekannt war, entriſſen, und uns deinen Sohn zum Lehrer und Erlöſer, zum Anfänger und Vollender des Glaubens geſchenket haſt. Wir freuen uns deſſen von Herzen, daß er uns von dir zur Weisheit und Gerechtigkeit, zur Heiligung und Erlöſung gemacht iſt. Laß doch keinen unter uns bey dem Andenken an dieſe unſchätzbare Woltthaten ungerührt bleiben, keinen ſein Herz vor dem eindringenden Licht deines göttlichen Wortes verſchließen, keinen deine heilſame Veranſtaltungen zu ſeiner Beſſerung und Heiligung ungebraucht laſſen. Lehre es uns recht ernſtlich bedenken, welch eine große unverkennbare Wolthat das Chriſtenthum für uns iſt, welche vortrefliche Erkenntnis, welch ein mächtiger Antrieb zum Guten, welche frohe Verheißungen und erquickende Hofnungen uns damit gegeben ſind, damit wir unſer Glück immer beſſer erkennen, immer würdiger gebrauchen mögen. Verleihe uns deinen Beyſtand, daß wir unſrer beſſern Erkenntnis gemäß leben, alle Sünden mit chriſtlicher Standhaftigkeit vermeiden, deine Gnade zu unſrer Beruhigung anwenden, und uns durch dein Wort zu einem heiligen Sinn und Wandel bilden laſſen. Seegne alle Menſchen, ſie bedürfen alle deiner Hülfe, Obrigkeiten und Unterthanen, Lehrer

und

und Zuhörer, Hausväter und Hausmütter, und laß es keinem an der Erfüllung ſeiner billigen Wünſche, an Belohnung ſeines gewiſſenhaften Fleißes, an glücklichem Erfolg ſeiner rechtmäßigen Unternehmungen, und an Freude und Zufriedenheit des Herzens fehlen. Erhalte uns in deiner Furcht und Liebe, in ungeſchwächtem Vertrauen zu deiner alles wolmachenden Güte, und in unwandelbarer Treue in Erfüllung unſrer chriſtlichen Pflichten, und nimm uns dann einſt am Ende unſrer von dir beſtimmten irdiſchen Laufbahn in dein himmliſches Reich, das Reich der Liebe und Frömmigkeit, der Freude und Seeligkeit auf, durch Jeſum Chriſtum. Amen.

Am Charfreytag.

Allgütiger Gott, barmherziger Vater! Mit gerührtem und dankbarem Herzen verkündigen wir heute die Wunder deiner erbarmenden Liebe, daß du uns deinen Sohn zum Lehrer und Erlöſer gegeben, und ihn als ein Opfer für die Sünden der Welt den ſchmerzlichſten Leiden und einem gewaltſamen ſchmählichen Tode unterworfen haſt. Nun können wir an deiner erbarmenden Güte gegen ſündige Menſchen, an deiner Bereitwilligkeit Sünde zu vergeben und umkehrende Sünder zu begnadigen, nicht mehr zweifeln, nun dürfen wir nicht mehr

wegen

wegen unſerer begangenen Sünden verzagen. Wir haben die troſtvolle Ueberzeugung, daß wir bey einer aufrichtigen Beſſerung und einem lebendigen Glauben uns vor den Strafen nicht mehr fürchten dürfen, die wir als Uebertretter deiner Geſetze verdient hatten, und daß nichts verdammliches mehr an uns iſt, wenn wir in Chriſto bleiben, wenn wir ſeine Lehre befolgen und nach ſeinen Vorſchriften leben.

Gelobet ſeyſt du Allgütiger, daß du uns durch Jeſum dieſen Seegen bereitet, dieſen Troſt geſchenket, dieſe erfreuliche Hofnung mitgetheilet haſt. Du haſt deines eignen Sohnes nicht verſchonet, ſondern ihn für uns dahin gegeben, du wirſt uns auch mit ihm nun alles ſchenken, du wirſt uns nichts verſagen, was wir zu unſrer zeitlichen und ewigen Wolfarth bedürfen. Bewahre uns vor allem Misbrauch dieſer deiner Gnade, und laß uns als Erlöſete und Begnadigte der Sünde und dem Unrecht entſagen, und in Heiligkeit und Gerechtigkeit leben, die dir gefällig iſt.

Göttlicher Erlöſer, wie unausſprechlich iſt deine Liebe zu uns, daß du dich allen dieſen Leiden unterwarfſt, und dein Leben am Kreuze hingabſt, um unſere Rettung zu vollenden, um uns eine ewige Erlöſung zu erwerben. Dank, ewiger Dank ſey dir für deine unermüdete Treue, mit der du uns dem Verderben der Sünde entrißeſt, und den Weg zur

Wahrheit

Wahrheit und Gottſeeligkeit bahnteſt, für deine Standhaftigkeit, mit der du bey allem Undank dein großes Geſchäfte fortſezteſt, für den entſchloßnen Muth, mit dem du alle Leiden übernahmſt, und für deine erhabene Großmuth, mit der du dich einem ſchmälichen Tod unterwarfeſt. Um unſertwillen haſt du alles das gethan und gelitten, damit wir durch deinen Tod errettet, der göttlichen Gnade verſichert, von der Vergebung unſrer Sünden überzeugt, und zu der frohen Hofnung einer ſeeligen Ewigkeit erhoben würden. Dieſe große Abſicht deines Lebens und Leidens ſey uns ſtets gegenwärtig und erwecke uns zur Verehrung deiner Größe und Güte, zur Dankbarkeit für deine Seegnungen, zum Vertrauen auf das durch dich erworbene Heil, und zur willigen Nachahmung deines unſträflichen Wandels. Bey keinem müße dieſe unendliche Liebe vergebens, bey keinem dein Leiden und Sterben ohne Kraft und Wirkung ſeyn. Du biſt unſer von Gott beſtimmter Erlöſer, laß uns alle dich dafür erkennen, und die Hofnung unſers Heils auf dich, auf dein Leben und Leiden, auf deinen Tod und deine Auferſtehung gründen. Weil wir aber ohne Beſſerung an dem durch dich erworbenen Seegen nicht Antheil haben, noch mit unbußfertigem Herzen im Beſitz deiner Liebe bleiben können, ſo erwecke uns durch deinen Geiſt, daß wir die Sünde ablegen, unſere böſe Lüſte unterdrücken, uns ſelbſt

beherrſchen,

beherrſchen, und nicht mehr nach unſerm verkehrten Willen, ſondern nach deinen Vorſchriften und nach deinem frommen Beyſpiel leben.

Wenn endlich der Tod unſre irdiſche Laufbahn endet, ſo ſtärke uns durch die Gewißheit der völligen Vergebung unſrer Sünden und durch die Hofnung der Unſterblichkeit, die uns dein Tod verbürgt, gegen alle Unruhe des Herzens und gegen das Grauen der Verweſung, lehre uns, ſo wie du thatſt, unſere Seele getroſt in die Hände unſers himmliſchen Vaters befehlen, und führe uns, als deine Erlöſeten, in das Reich der Herrlichkeit ein, in dem du uns durch deinen Hingang unſre Stätte bereitet haſt. Amen.

2.

Allgütiger Gott, himmliſcher Vater, wie groß, wie unausſprechlich groß iſt deine Liebe und Erbarmung, daß du uns deinen geliebten Sohn, Jeſum Chriſtum zum Erretter und Heiland gegeben haſt. Mit ihm haſt du uns alles geſchenkt, was uns von deiner väterlichen Liebe überzeugen, und zu den froheſten Erwartungen erheben kann, alles was zur Beruhigung unſers Gewiſſens, zum Vertrauen auf deine Gnade, und zu unſrer Heiligung und Seeligkeit nöthig iſt. Er, unſer göttlicher Erlöſer, lebte unter uns, um uns auf den Weg zu unſrer ewigen Wolfarth zu leiten, und von der Liebe zur Sünde zum Dienſt der

Wahrheit und Frömmigkeit zurückzuführen. Er ſtarb, um uns die Vergebung der Sünde zu erwerben, um die Gewißheit unſrer Begnadigung und Verſöhnung mit Gott durch ſeinen Tod zu beſtäftigen, und die Hofnung der ewigen Seeligkeit gewiß zu machen. Er lebt nun wieder bey dir im Beſitz der höchſten Herrlichkeit, um mit allmächtiger Kraft die Seinen zu ſchützen, zu ſeegnen, und einſt zu ſich in ſein himmliſches Reich aufzunehmen. Wie getroſt dürfen wir nun zu dir unſerm Vater nahen, wie gewiß von deiner Erbarmung Gnade und Hülfe, Rettung und Beyſtand erwarten! Wie freudig können wir dem Tode entgegen gehn, und deſſen Schrecken verachten, da er uns zu dir, zu dem Genuß einer ewigen Glückſeeligkeit führet! Dank ſey dir, barmherziger Vater, daß du uns durch Jeſum dieſen gewißen Troſt, dieſe erfreuliche Hofnung verſchaffet haſt. Dank ſey auch dir, göttlicher Heiland, erhabner Menſchenfreund, daß du Mühe und Arbeit, Schmach und Leiden, Verfolgung und Tod mit ſtandhafter Groſsmuth übernommen haſt, um uns von den traurigen Folgen und dem Verderben der Sünde zu befreyen. Dich müßen alle preiſen, die durch dich zu Gott kommen, alle, die durch dich Ruhe und Seeligkeit gefunden haben, dich müßen alle dankbar verehren, die noch im Staube hier leben, und die zum Genuß der himmliſchen Freude ſchon eingegangen ſind.

Auch

Auch uns müße Liebe und Dankbarkeit für deine großmüthige Aufopferung zum Beſten gefallener, ſtrafbarer Sünder ganz durchdringen, und uns im Glauben an deine Lehren und Verheißungen, im Vertrauen auf die durch dich geſtiftete Erlöſung und in williger Nachfolge deines erhabenen Beyſpiels auf immer befeſtigen. Wir ſind deine Erlöſete, dein theuer erkauftes Eigenthum, wir wollen dich mit unſerm Leibe und mit unſerm Geiſte preiſen, wir wollen deinem erhabenen Beyſpiel folgen, und dir im Leben und im Tode getreu ſeyn. Laß deine Kraft in unſerer Schwachheit mächtig, deinen Tod unſern Troſt, dein Leben im Himmel unſre Freude und Zuverſicht ſeyn, und führe uns alle einſt zu dir, in dein himmliſches Reich ein, wo wir dich würdiger preiſen, und dir mit reinem Herzen dienen werden immer und ewiglich. Amen.

Oſtergebet.

Allgütiger Gott und Vater unſers Herrn Jeſu Chriſti! Mit Freude und Dank kommen wir heute vor dein Angeſicht. Wir freuen uns, daß du Jeſum von den Todten auferwecket, und ihn dadurch öffentlich für deinen Sohn, und uns, die wir ihm glauben und nachfolgen, für deine Kinder und Erben ſeines Reichs erkläret haſt. Um unſerer Sünde willen haſt

du ihn dahin gegeben, und um unſerer Gerechtigkeit willen, zur Beſtättigung der Gewißheit unſrer Begnadigung, wieder auferwecket. Er lebt, der für uns geſtorben war, er lebt als unſer Herr und Haupt in alle Ewigkeit, und kann nun ſeine glaubige Verehrer ſeelig machen immerdar. Unſer Glaube an ihn iſt nicht eitel, er ruhet auf unbeweglichen Gründen, denn du haſt durch ſeine Erweckung ſeine Lehre und ſeine Verheißungen beſtättiget. Nun können wir nicht mehr an unſerer Begnadigung zweifeln, da du den, der ſie uns durch Leiden und Sterben erwarb, zum Beweis deines Wolgefallens mit Preis und Ehre gekrönet haſt. Nun können wir in unſern Leiden Troſt faſſen, und ſie als Mittel zur Beförderung unſrer geiſtigen Wolfarth anſehen, da auch Jeſus dadurch iſt geübt und vollendet worden. Nun dürfen wir im Tode muthig und unverzagt ſeyn. Er lebt, als unſer Herr und Heiland, und wir werden durch ihn und mit ihm leben. Er iſt der Erſtling der Entſchlafenen, und wird auch uns aus dem Grabe auferwecken und zur Seeligkeit führen.

Gelobet ſeyſt du, o Gott, für allen dieſen geiſtlichen Seegen, den du uns durch Jeſum Chriſtum zugewendet haſt. Ewig wollen wir dich anbeten, ewig dir im Geiſt und in der Wahrheit, in Unſchuld und Gerechtigkeit dienen.

Mit innigſter Rührung freuen wir uns, göttlicher Erlöſer, daß du nun dein großes Werk, unſre Erlöſung vollendet, alle Leiden überſtanden, den Tod überwunden und das Grab verlaſſen haſt, daß du nun ewig lebeſt, und zu unſerm Heil im Beſitz der höchſten Würde und Majeſtät lebeſt. Wir ſind deine Erlöſten, dein Eigenthum, das du dir theuer erkauft haſt. Unſer ganzes Leben ſoll dich preiſen, unſere Geſinnungen und Thaten ſollen es bezeugen, daß wir es für unſer größtes Glück halten, dir anzugehören, deine glaubige Verehrer zu ſeyn, und in deinem Reich zu leben. Dein Geiſt leite und regiere uns, daß wir dir immer ähnlicher und wohlgefälliger werden, daß wir in einem neuen Leben, das unſrer Beſtimmung und deinen Wolthaten gemäß iſt, wandeln, und einſt alle zu dir kommen, und bey dir bleiben. Erhalte uns deine Lehre, deine Verheißungen und Vorſchriften, daß wir dadurch vor der Sünde bewahrt, und mit neuem Eifer zur Erfüllung unſrer Pflichten belebt werden.

Seegne, o Gott, alle Regenten auf Erden, beſonders aber unſern teutſchen Kaiſer, und alle Churfürſten, Fürſten und Stände des Reichs, und laß unter ihrer Aufſicht dein Reich verbreitet, und überall Ordnung, Ruhe und Glückſeeligkeit erhalten werden.

Erhalte uns überall die Seegnungen des edlen Friedens, daß wir dich in Ruhe verehren, und die Wolthaten, die du uns mittheileſt, in Eintracht und Sicherheit ungeſtört genießen können.

Erfülle die Herzen aller Mitglieder eines hochlöblichen Raths [und auch derer, die ihnen durch die morgende Wahl werden beygefüget werden] mit Vertrauen und Ehrfurcht vor dir, mit Liebe zu deinem Wort und mit gewiſſenhaften Eifer für das allgemeine Beſte. Verleihe, daß ſie, ihrer höhern Beſtimmung eingedenk, zu allen Zeiten das Gericht nicht den Menſchen, ſondern ohne Anſehen der Perſon halten, daß ſie der Ungerechtigkeit wehren, und die Unſchuld gegen ihre Unterdrücker beſchützen, daß ihre Augen nach den Treuen im Lande ſehen, und ſie gerne fromme Diener haben. Vergilt dann aber auch ihre Sorgen und Arbeiten, ihre Treue und Sorgfalt mit deinen koſtbarſten Seegnungen. Entferne alles, was Unruhe und Verwirrung anrichtet, die Einigkeit der Geſinnungen ſtöret, und die Ausführung gemeinnütziger Unternehmungen hindert, und laß bey allen den Geiſt der Rechtſchaffenheit, der Liebe und Eintracht zum allgemeinen Wohl herrſchend werden. Dann nur können wir dir, o Gott, gefallen, und deines Seegens würdig werden, wenn wir Wahrheit und Recht lieben, der Tugend nachſtreben, und deinen Willen mit gewiſſenhafter Treue befolgen. Hilf uns dazu durch Jeſum Chriſtum unſern Herrn. Amen.

2.

Heiliger Gott, allgütiger Vater der Menſchen, mit herzlicher Freude preiſen wir deine weiſe Regierung, daß du unſern Retter und Heiland Jeſum Chriſtum nach überſtandnem Leiden verherrlichet, und nach einer kurzen Ruhe im Grabe durch deine allmächtige Kraft wieder erwecket, und zu einem neuen ewigdauernden Leben hervorgerufen haſt. Er iſt auferſtanden, und lebet nun immer und ewiglich, der um unſrer Sünden willen ſein Leben großmüthig aufopferte. Durch ſeine Wiederbelebung haſt du es feyerlich bezeuget, daß er dein Sohn, dein Geſandter, der von dir beſtimmte Mittler und Erlöſer des Menſchengeſchlechts iſt, daß ſeine Lehre göttliche Wahrheit iſt, und von dir dem Wahrhaftigen ihren Urſprung hat, und daß wir allen ſeinen Unterweiſungen und Vorſchriften mit dem feſteſtem Vertrauen folgen dürfen. Durch ſeine Erweckung haſt du es beſtättiget, daß alles vollendet iſt, was zur Begnadigung der Sünder erforderlich war; daß Gnade und Vergebung, Friede und Seeligkeit allen bußfertigen Sündern erworben iſt. Sein Leben gibt uns die gewiße Ueberzeugung der Unſterblichkeit unſers Geiſtes, des uns allen bevorſtehenden Zuſtandes der Vergeltung, und des neuen ewigen Lebens, zu dem wir nach Vollendung unſrer irdiſchen Wallfarth gelangen ſollen.

ſollen. Er iſt die Auferſtehung und das Leben, er iſt das Haupt ſeiner Gemeine, und wir die Glieder ſeines Leibes, wer an ihn glaubet, wird mit ihm und durch ihn ewiglich leben. Dank ſey dir, o Gott, für dieſe großen herrlichen Hofnungen, die uns über alle Schrecken des Gewiſſens, über alle Zaghaftigkeit wegen unſrer Schwäche und Unvollkommenheit erheben, die uns mit Muth und Eifer beleben, auf dem Wege der Beſſerung und Frömmigkeit unermüdet fortzuſchreiten. Laß ſie uns allen ſtets gegenwärtig ſeyn, damit wir Chriſto, unſerm auferſtandenem Heiland und Herrn mit glaubigem und frommen Herzen nachfolgen, und unermüdet nach der zukünftigen Herrlichkeit ſtreben, die er ſeinen treuen Verehrern im Himmel aufbewahrt. Erwecke alle Regenten und Obrigkeiten durch deinen Geiſt, daß ſie in ſteter Hinſicht auf ihre große Beſtimmung und die künftige Rechenſchaft ihre wichtigen Pflichten mit ungeſchwächtem Eifer erfüllen. Gib uns allen den feſten dir ergebnen Sinn, in unſerm Berufe treu und gewißenhaft zu handeln, ein gutes Gewiſſen zu bewahren, und uns durch Erhebung unſrer Herzen zu unſrer künftigen Beſtimmung und durch fortgeſezte Frömmigkeit zu der Glückſeeligkeit vorzubereiten; die du uns in jenem Leben geben wirſt, durch Jeſum Chriſtum, der mit dir lebet und herrſchet immer und ewiglich.

Am Himmelfarthsfeſt.

Großer, erbarmungsreicher Gott, himmliſcher Vater! Wir danken dir mit innigſter Rührung des Herzens, daß du Jeſum, deinen Sohn, unſern hochgelobten Erlöſer, nach überſtandenen Leiden des Todes wieder erwecket, ihn mit Preis und Ehre gekrönet, und zu deiner Rechten im Himmel erhöhet haſt. Nun iſt das große Werk der Erlöſung vollendet, das du nach deiner unendlichen Güte durch ihn auszuführen beſchloſſen hatteſt. Nun ſind wir von den Strafen unſrer Sünden befreyet, und deiner väterlichen Huld und Vergebung verſichert. Nun ſind uns neue Kräfte dem Laſter zu widerſtehen und untrügliche Gewißheit eines zukünftigen Lebens geſchenkt. Denn dadurch, daß du ihn aus dem Grabe erwecktest und zu dir in den Himmel aufnahmſt, haſt du ſeine Unſchuld beſtättiget, ſeinen Gehorſam gebilliget, und ſeine großmüthige Aufopferung für uns auf das herrlichſte belohnt. Er hat alle Gewalt im Himmel und auf Erden, er kann ſeelig machen alle, die durch ihn zu dir kommen, und wird herrſchen, bis er alle ſeine Feinde überwunden hat. Vor ihm müßen ſich beugen alle Knie derer, die im Himmel, auf der Erde und unter der Erde ſind, und alle Zungen bekennen, daß er zu deiner Ehre der Herr ſey. Nimm, o Gott, das Opfer des

Dankes, der Freude und der Anbetung gnädig an, das wir dir für alle dieſe weiſe und gütige Anſtalten zu unſerer Errettung darbringen, und laß uns durch deren Betrachtung nicht nur kräftig beruhigt, ſondern auch zu einer aufrichtigen und dauerhaften Beſſerung ermuntert werden. Wie ſchwer würde unſre Verantwortung ſeyn, wenn wir deine Gnade zur Sünde mißbrauchten, und deinem Sohn, unſerm Herrn, den ſchuldigen Gehorſam verſagten. Er iſt ja von dir auch zum Richter der Welt verordnet, und wird einſt mit großer Kraft und Herrlichkeit erſcheinen, und wir alle werden dann vor ſeinem Richterſtuhl ſtehen, um Lohn oder Strafe zu empfangen, je nachdem wir es mit unſern Thaten verdient haben. Ach laß dieſen großen Tag der Vergeltung uns ſtets gegenwärtig ſeyn, damit wir uns ernſtlich darauf bereiten, damit wir nichts reden noch thun, was uns dort beſchämen und das gerechte Urtheil der Verwerfung zuziehen könnte. Nimm alle chriſtliche Obrigkeiten in deinen mächtigen Schutz, und laß unter ihrer weiſen und gerechten Regierung dein Reich ausgebreitet, und die allgemeine Ruhe und Wolfarth erhalten und befördert werden. Erhöheter Mittler, Herr und Beſchützer deiner Erlößten, wir freuen uns von ganzem Herzen, daß du, der du um unſertwillen ſtarbſt, nun allen Leiden entriſſen, im Beſitz der höchſten Macht und Herrlichkeit ewig lebeſt und

herrſcheſt.

herrſcheſt. Deine unendliche Liebe verbürgt es uns, daß du auch dort deine Verehrer nicht vergißſt, und deine glaubigen Nachfolger nicht ohne Beyſtand und Seegen läſſeſt. Auch wir wollen es nie vergeſſen, daß du nicht nur unſer Erlöſer, ſondern auch unſer Richter biſt, und daß wir nur dann in deiner Gnade bleiben, wenn wir uns durch deinen Geiſt, den Geiſt des Vertrauens, des Gehorſams und der Liebe leiten laſſen, wenn wir wie du geſinnt ſind; und ſo leben und wirken, wie du uns in deinem unſträflichen Leben das Vorbild gegeben haſt. Bewahre uns im Glauben, in der Liebe und in ungeheuchelter Frömmigkeit, ſo lange wir leben, und nimm uns einſt, wenn unſere Beſtimmung auf Erden geendet iſt, in den vollkommenen Beſitz der Seeligkeit auf, die du durch deinen Hingang bereitet haſt. O wie wird uns dann ſeyn, welche Wonne wird uns durchſtrömen, wenn wir allen Gefahren der Sünde und allen Leiden des Lebens entrückt bey dir ſeyn, und an deiner Herrlichkeit nach dem Maaſe unſrer Treue ungeſtörten ewigen Antheil nehmen werden. Amen.

2.

Allgütiger Gott, himmliſcher Vater! Wir preiſen deine unendliche Weisheit und Güte, daß du deinen Sohn, unſern Mittler und Seeligmacher, nachdem er ſein großes von dir

aufgetragenes Werk vollbracht hatte, aus dem Grabe erwecket, und zu deiner Rechten, zum Beſitz der höchſten Herrlichkeit und Seeligkeit erhoben haſt. Nun iſt er auf ewig allen Leiden und Widerwärtigkeiten entriſſen, nun iſt ſeine Unſchuld vor aller Welt erklärt, nun ſind ſeine Verdienſte um die Menſchen auf das herrlichſte belohnet. Er iſt das Haupt ſeiner erlöſeten Gemeine, er beſizt alle Macht im Himmel und auf Erden, und kann immerfort alle ſeelig machen, die ſich durch ihn zu Gott führen laſſen. In dieſer Herrlichkeit wird er einſt als Weltrichter wiederkommen, um allen Rechenſchaft abzufordern, und jedem nach ſeinen Werken zu vergelten. Gelobet ſeyſt du, erbarmender Vater, daß du ihn zu unſerm Heiland und Herrn verordnet, daß du ihn für ſeine großmüthige Liebe ſo herrlich belohnet, und zu ſolcher Würde und Majeſtät erhöhet haſt. Mache uns alle durch dein Wort bereitwillig, dieſen von dir beſtimmten und verherrlichten Erlöſer als unſern Herrn und Heiland zu verehren, ſeinem erhabnem Beyſpiel zu folgen, und unſern Sinn und Wandel nach ſeinen Lehren und Vorſchriften zu bilden. Unſer Geiſt müſſe ſich ganz über das Irdiſche und Sichtbare erheben, und nach dem, was droben iſt, nach den unſichtbaren Gütern und Seeligkeiten der zukünftigen Welt ſtreben, die uns im Himmel aufbewahret ſind. So lange wir indeſſen noch hier im Lande der Unvollkommenheit

heit leben, nimm uns alle, Obrigkeiten und Unterthanen, Hausväter und Hausmütter, Reiche und Arme, Kranke und Geſunde, Fröliche und Traurende in deinen allmächtigen Schutz, und gib uns, was zur Erhaltung des Lebens und der Zufriedenheit, und zur Beſſerung und Heiligung unſers unſterblichen Geiſtes nöthig und nützlich iſt. Laß uns nie das Irdiſche dem Himmliſchen vorziehen, nie über den Gütern und Geſchäften der Erde unſer himmliſches Vaterland vergeſſen, nie unſre Vorbereitung zur ſeeligen Ewigkeit, die Wachſamkeit über uns ſelbſt, die Bewahrung eines unverlezten Gewiſſens, und die Treue, die wir dir und unſerm Heiland ſchuldig ſind, aus den Augen ſetzen oder vernachläßigen. So werden wir dann muthig und getroſt ſeyn, wenn einſt unſer Herr zum Weltgericht erſcheint, und würdig erfunden werden, mit ihm in ſein himmliſches Reich zum Genuß der erworbenen Freude und Herrlichkeit einzugehen. Dir, dem Urheber und Stifter aller Wolfarth und Seeligkeit ſey Preis und Ehre in Ewigkeit! Amen.

An Pfingſten.

Gott, du Urheber aller Kräfte, Geber aller guten und vollkommenen Gaben, wir rühmen und preiſen heute deine unendliche Güte, die ſich an den Apoſteln Jeſu Chriſti ſo auſſerordentlich und herrlich erwieſen hat. Du haſt ſie zur Erfüllung

der

der Verheißung deines Sohns mit einem reichen Maas deines Geiſtes begnadiget, und mit allen den Kräften und Gaben ausgerüſtet, die ihnen als den von dir beſtimmten Lehrern des Menſchengeſchlechts nöthig waren. Dein Geiſt berichtigte und erhöhete ihre Einſichten, er erinnerte ſie an alles, was ihnen Jeſus gelehrt hatte, er wirkte in ihnen eine feſte Ueberzeugung von der Wahrheit des Chriſtenthums und eine unerſchütterte Freudigkeit und Standhaftigkeit daſſelbe auszubreiten, ja ſelbſt das Leben dafür aufzuopfern. Dein Geiſt gab ihnen die Kraft, es durch Wunder und Zeichen zu beſtättigen, daß du ſie geſandt habeſt, und daß es deine Sache ſey, die ſie unter den Menſchen führen. Dadurch gründeten ſie eine Gemeine, die bis jezt alle Macht ihrer Feinde nicht unterdrücken konnte, und die auch unter deiner allwaltenden Fürſorge bis ans Ende der Welt dauren wird. Auch wir nehmen an den tröſtlichen Folgen dieſer großen Begebenheit Antheil. Wir ſind dadurch zur Erkenntniß der Wahrheit und zu einer ſichern Hofnung der Glückſeeligkeit gelangt, und beſitzen in dem Evangelio deines Sohnes alles, was uns beruhigen und tröſten, was uns gegen die Gefahr der Sünde ſtärken, und zur treuen Befolgung deines heiligen Willens antreiben kann. Dank ſey dir, o Gott, für alle dieſe unausſprechlichen Woltthaten, die du uns durch Sendung deines Sohns und durch Mittheilung deines Geiſtes geſchenket haſt.

Gib

Gib nur auch, daß wir dieſem guten Geiſt willig folgen, und uns durch ihn überall, in unſerm öffentlichen und häuslichem Leben, bey unſern Arbeiten und Vergnügungen leiten laſſen. Laß uns zu dem Ende dein Wort, durch das er in unſerm Herzen alles Gute wirkt, mit aller Treue gebrauchen, daß unſere Seele ganz mit heiligen Geſinnungen und Neigungen erfüllt werde, daß es uns nie an der nöthigen Kenntniß unſrer Pflicht, nie an dem Willen ihr Genüge zu leiſten, nie an Troſt in Leiden und Trübſalen, nie an Stärke der Sünde zu widerſtehen, nie an Muth das Gute zu vollbringen und ſelbſt im Tode nicht an Freudigkeit und feſtem Vertrauen mangele. Dein Geiſt, o Gott, regiere alle Regenten der Erde, daß ſie mit Weisheit und Gerechtigkeit herrſchen, und die Erfüllung ihrer wichtigen Pflichten und das Beſte ihrer Unterthanen ihre höchſte Sorge ſeyn laſſen. Seegne unſern Kaiſer und alle Churfürſten, Fürſten und Stände des Reichs, und laß ſie mit vereinten Kräften und mit geſeegnetem Erfolg das gemeine Beſte unſers teutſchen Vaterlands befördern und erhalten. Unterſtütze unſre vorgeſezte liebe Obrigkeit mit deiner Gnade und Beyſtand, und laß alle ihre gerechten und gemeinnützigen Unternehmungen den erwünſchteſten Fortgang haben. Dein Geiſt ruhe auf allen Lehrern des Chriſtenthums, daß ſie das Wort des Lebens mit Weisheit und Treue verkünden, und durch ihre richtige Erkenntnis, durch ihren erleuchteten Eifer und

rechtſchaffenen Wandel dem Glauben und der Gottſeeligkeit immer mehr Anhänger gewinnen. Uns alle aber müße dieſer gute Geiſt erleuchten und heiligen, beruhigen und ſtärken, daß wir überall ſo denken und handeln, wie es Kindern Gottes und Erlöſeten Jeſu Chriſti geziemet. Wenn wir uns von ihm leiten laſſen, ſo werden wir nicht irre gehen, und der Sünde nicht vorſätzlich gehorchen, ſondern bey allen Verführungen der laſterhaften Welt unſer gutes Gewiſſen behaupten, und einſt zum Beſitz der Seeligkeit gelangen, die den Kindern Gottes in der Ewigkeit bereitet iſt. Dazu hilf uns, o Gott, allen durch Jeſum Chriſtum; Amen.

2.

Barmherziger Gott und Vater! Wie groß und anbetungswürdig iſt deine Liebe und Güte, daß du die Verheißungen deines Sohnes Jeſu Chriſti erfüllet, und ſeine Apoſtel durch Mittheilung der Gaben und Kräfte deines heiligen Geiſtes zu glücklicher Ausführung ihres wichtigen Geſchäfts, zur Ausbreitung der chriſtlichen Lehre, tüchtig gemacht haſt. Der Geiſt der Weisheit und Erkenntnis, des Muths und der Freudigkeit, der Liebe und Gottesfurcht, mit dem du ſie erfüllteſt, war zur Gründung und Erhaltung des Chriſtenthums nothwendig, und breitete das Reich deines Sohns, das Reich der Wahrheit und Gottſeeligkeit mit ſiegreichem Erfolg in vielen Ländern aus. Dieſen weiſen und

wirkſamen Anſtalten haben auch wir es zu verdanken, daß wir den göttlichen Unterricht deines Worts beſitzen, und an den unſchätzbaren Vortheilen der chriſtlichen Religion Antheil haben. Dank, inniger Dank ſey dir, liebevoller Vater, für dieſe Erkenntnis der chriſtlichen Wahrheiten, die unſerm Verſtande Licht und Ueberzeugung, und unſerm Herzen Muth und Kraft zum Guten mittheilet. Gib uns allen den willigen und folgſamen Sinn, dieſe deine Belehrungen dankbar anzunehmen, und mit gewiſſenhaftem Eifer anzuwenden, ſchenke uns Kraft und Entſchloſſenheit, ihnen ſtandhaft zu folgen und unſre Seeligkeit mit Ernſt und ausdaurender Treue zu ſchaffen. Regiere durch deinen Geiſt alle Obrigkeiten, daß ſie Wahrheit und Tugend, Friede und Gerechtigkeit zu erhalten, und die Wolfarth der Menſchen unermüdet zu befördern ſtreben. Erfülle mit deinem Geiſte alle Lehrer des Chriſtenthums, daß ſie das Evangelium mit Würde und Einſicht verkündigen, und durch einen frommen Wandel mit Nachdruck empfehlen. Wirke in uns allen einen kindlichen Sinn, daß wir uns zu dir, als zu einem liebreichen Vater, mit vollem Vertrauen halten, und alle Hülfe und Unterſtützung, deren wir bedürfen, mit froher Zuverſicht von dir erwarten. Dein Geiſt unterſtütze uns in den Stunden der Verſuchung, daß wir alle verderbliche Lüſte, alle Antriebe und Reizungen zum Böſen überwinden, und in keine Sünde willigen. Er ſtärke und bewahre uns in der Ehrfurcht

und Liebe zu dir, in feſten Glauben und treuem Gehorſam gegen deine heiligen Geſetze, und führe uns alle auf ebner Bahn zu jener himmliſchen Glückſeeligkeit, die uns dein Sohn in dem Reiche ſeiner Herrlichkeit bereitet hat. Amen.

Am Dreyeinigkeitsfeſt.

Herr, du Allerhöchſter, deſſen Größe und Majeſtät kein endlicher Verſtand faſſen kann, wir verehren dich in tiefſter Demuth und bewundern deine unendliche Vollkommenheit, die über alle unſere Begriffe erhaben iſt. Wir ſchwache Sterbliche vermögen es nicht, in das Innere deines göttlichen Weſens einzudringen, und müßen uns mit dem Lichte begnügen, das du uns in deinen vor unſern Augen ausgebreiteten großen Werken, und in deinem Wort mitgetheilet haſt, in der gewißen Ueberzeugung, daß der darinn enthaltene Unterricht unſerm Zuſtand angemeſſen, und zu unſerer Beruhigung und Beſſerung hinreichend ſeyn werde. Ueberall, ſo weit ſich der Himmel ausbreitet, iſt deine Größe ſichtbar, ſo weit ſich die Welt, das Werk deiner ſchöpferiſchen Kraft ausdehnet, ſind die Spuren deiner Macht, Weisheit und Güte unverkennbar. Noch mehr belehret uns dein heiliges Wort von deiner Größe und Wolthätigkeit, und von den Seegnungen, die du uns, liebreicher Vater, durch deinen Sohn und durch deinen Geiſt beſtimmet und geſchenket haſt. Wir verehren

dich,

dich, den Unendlichen, Unſichtbaren, den Schöpfer und Erhalter aller Dinge, der du auch unſer Schöpfer und Vater biſt, der du alles mit Weisheit und Güte verſorgeſt und regiereſt, der du uns nach deinem Bilde vernünftig, frey und unſterblich erſchaffen, und durch deinen Sohn Jeſum Chriſtum von dem Elend der Sünde befreyet, und zu einer ewigen Glückſeeligkeit fähig gemacht haſt. Nimm unſern demüthigen Dank für Leben und Daſeyn, und für alle Wolthaten an, die unſern irdiſchen Leib und unſere unſterbliche Seele beglücken.

Gelobet ſeyſt du, Sohn des Ewigen und Unſichtbaren, der du mit deinem himmliſchen Vater in der genaueſten Verbindung biſt, und deine Sendung von ihm, deine göttliche Würde und Hoheit durch ſo viele Thaten und Wunder beſtättiget haſt, daß du als Menſch unter uns lebteſt, und uns den Willen deines Vaters und den Weg zur wahren Glückſeeligkeit deutlich und zuverläßig verkündigteſt. Dank ſey dir für deine unermeßliche Liebe, für deine theure durch Leiden und Tod geſtiftete Erlöſung, und für die lebendige Hofnung, zu der uns deine Auferſtehung und dein Hingang zum Vater berechtiget.

Wir verehren dich, du Geiſt des Vaters und des Sohnes, Geiſt der Wahrheit und Heiligung, mit dankbarer Freude, daß du die erſten Lehrer des Chriſtenthums mit Weisheit und Kraft erfüllet haſt, und alle, die ſich deiner Unterweiſung unterwerfen,

durch das Evangelium belehreſt und beruhigeſt, der Herrſchaft der Sünde entreiſſeſt, und zur Feſtigkeit des Glaubens und der Gottſeeligkeit führeſt. Laß o Gott, alle die großen Anſtalten, die du zu unſerer Erhaltung, Erlöſung und Beſſerung gemacht haſt, an uns wirkſam und geſeegnet ſeyn. Sey der Beſchützer aller Regenten, unſers Kaiſers, aller Churfürſten, Fürſten und Stände des Reichs, auch unſrer vorgeſezten lieben Obrigkeit, und laß durch ſie Recht und Gerechtigkeit erhalten, und die allgemeine Wolfarth befördert werden. Erhalte uns alle dabey, daß wir ein unbeflecktes Gewiſſen bewahren, dich, unſern allgütigen Vater von Herzen fürchten und lieben, und durch den Glauben an deinen Sohn, unſern Erlöſer, und durch ſtete Folgſamkeit gegen die Leitungen deines heiligen Geiſtes vor allen Sünden behütet, und zu der uns beſtimmten ewigen Seeligkeit geführet werden. Amen.

2.

Unſichtbarer Gott, Herr des Himmels und der Erde, du biſt unerforſchlich in deinem Weſen, und unbegreiflich in deinen Rathſchlägen und Führungen. Wenn wir auch alle Kräfte aufbieten, dein inneres Weſen zu ergründen, ſo wird unſer Verſtand doch niemals hinreichen, deine Größe und Majeſtät zu faſſen, und deine höchſte Vollkommenheit nach ihrem ganzen Umfange einzuſehen. So laß uns denn mit dem Unterricht zufrieden ſeyn, den

du uns in deinem Worte gibſt, und uns mit wahrer Demuth des Geiſtes an die großen Woltbaten halten, die du uns, als Vater, Sohn und Geiſt erzeiget haſt. Dank ſey dir, ewiger Gott und Vater, daß du uns Leben und Daſeyn verliehen, und einen Geiſt gegeben haſt, der dich ſeinen Urheber erkennen, der ſich deiner Macht, Weisheit und Güte erfreuen, und durch Wahrheit und Gottſeeligkeit glückſeelig werden kann. Dank, ewiger Dank ſey dir, daß du uns deinen eingebohrnen Sohn zum Lehrer und Heiland gegeben haſt, und uns durch deinen Geiſt, zu allem dem, was recht und dir wolgefällig iſt, leiteſt.

Gelobet ſeyſt du, göttlicher Erlöſer, Jeſu Chriſte, der du als der eingebohrne Sohn vom Vater geſendet zu uns kamſt, uns durch Leiden und Tod vom Verderben der Sünde befreyteſt, und mit dem vortreflichſtem Unterricht und den herrlichſten Verheiſſungen begnadigteſt. Lehre uns alle dich ehren, wie wir den Vater ehren, deinen Belehrungen und deinem Beyſpiel mit wahrem Glauben folgen, und mit unverlezter Treue nach der Seeligkeit ſtreben, die du als der zur Rechten des Vaters erhöhete Herrſcher über alles den Deinen zu geben verheiſſen haſt.

Preis und Ehre ſey dir, o heiliger Geiſt, Geiſt der Wahrheit und Gottſeeligkeit, der du durch das Wort Gottes alles Gute wirkeſt und beförderſt. Sey unſer Beyſtand, ſo lange wir hier in dem Lande der Unvollkommenheit leben, und wirke in uns die

richtige

richtige Erkenntnis der ſeeligmachenden Wahrheit, die wir bedürfen, die Ehrfurcht und den Gehorſam gegen die Gebote Gottes, der zu unſerem Heile unentbehrlich iſt, und eine feſte Hofnung unſrer Begnadigung und zukünftigen Seeligkeit, ohne welche wir nicht mit Ruhe und Zufriedenheit leben, nicht mit Freudigkeit ſterben können. Dich, o Gott, Vater, Sohn und Geiſt von ganzem Herzen und mit allen Kräften zu verehren, und deinen Willen zu thun, das müße unſer ſtetes Beſtreben, unſer unabläßiges Geſchäfte ſeyn. Regiere alle Regenten und Obrigkeiten mit deinem Geiſt, und laß durch ſie Wahrheit und Gottſeeligkeit erhalten, und Friede und Wolfarth allgemein befördert werden. Nimm dich aller, die deiner Hülfe bedürfen, gnädig an, und erleichtere ihnen die Beſchwerlichkeiten des Lebens, und die Bedrängniße, unter deren Druck ſie leiden. Führe uns endlich alle auf der Bahn des Glaubens und der Frömmigkeit in dein himmliſches Reich ein, wo wir dich vollkommener erkennen, und mit reinern Geſinnungen preiſen werden immer und ewiglich. Amen.

Am Reformationsfeſte.

Allgütiger, erbarmender Gott und Vater, wir danken dir von ganzem Herzen für die unſchätzbare Wolthat des freyen Gebrauchs deines heiligen Worts, und für alle die herrlichen Vortheile, die damit verbunden ſind. Deine weiſe Vorſehung hat es

ſo geordnet, daß die Erkenntnis der Wahrheit endlich über alle Hinderniße des Irrthums und des Aberglaubens ſiegte, und ſich mit ihrem wolthätigen Lichte unter den Menſchen aufs neue verbreitete. Unter deiner göttlichen Leitung und Unterſtützung übernahmen die ruhmwürdigen Verbeſſerer des chriſtlichen Lehrbegrifs dies große Werk und führten es bey allen Widerſprüchen und Verfolgungen glücklich hinaus. Dir und deiner Güte, die alle Schickſale der Menſchen und alle Begebenheiten der Welt, nach ihrem ewigen Rathſchluße ordnet, und Perſonen und Umſtände zur Ausführung ihrer heilſamen Abſichten verbindet, haben wir es zu verdanken, daß dieſe wolthätige Veränderung damals erfolgte, und daß wir noch izt in dem ungeſtörten Beſitz dieſer Vortheile ſind, dich nach unſrer eignen Einſicht in die von deinem Sohn geſtiftete Religion, im Geiſt und in der Wahrheit verehren, und nach den Vorſchriften deines Worts unſre Beſſerung und Heiligung fortſetzen können. Vergib uns, wenn wir dieſe Woltbaten nicht nach ihrem ganzen Werth ſchätzten, wenn wir ſaumſeelig waren, uns aus deinem Wort zu unterrichten, und träge und nachläßig, unſer Herz nach deinem Willen zu bilden. Erfülle uns mit neuem Eifer, in der Erkenntnis der ſeeligmachenden Wahrheit immer muthiger fortzuſchreiten, und in dem Fleiß der Heiligung immer thätiger und vollkommner zu werden. Erhalte uns und unſern Nachkommen das Licht der

Wahrheit, und das Glück der chriſtlichen Freyheit, und ſchenke es auch allen denen, die noch bis izt dieſer herrlichen Vorzüge beraubet ſind.

Deiner allmächtigen Gnade empfehlen wir das Oberhaupt des deutſchen Reichs, und alle Fürſten und Stände deſſelben nebſt unſrer lieben Obrigkeit. Erfülle ſie mit heiligem Eifer für die Erhaltung des Chriſtenthums, für die Ausübung der Gerechtigkeit, und für das Wohl ihrer Untergebenen, und ſchenke ihnen dann deinen Seegen in allen ihren Unternehmungen, und dein Wolgefallen, das alle Güter der Erde weit übertrift. Seegne die Gemeine der Verehrer deines Sohns Jeſu Chriſti, und gib ihr immerdar ſolche Lehrer, die das Chriſtenthum mit Einſicht und Treue deinem Willen gemäß verkündigen, und die Gottſeeligkeit, zu der ſie ermahnen, durch einen frommen Wandel befördern. Laß den Geiſt der Liebe und Eintracht, des Glaubens und der Frömmigkeit unter uns immer allgemeiner werden, und Unglauben und Aberglauben, Irrthum und Sündenliebe ihre Herrſchaft verliehren. Erbarme dich unſer aller, ſey unſer Beyſtand und Erretter in allen Widerwärtigkeiten. Gib uns immer mehr Folgſamkeit gegen deinen Willen, immer mehr Vertrauen zu deiner Güte, immer größern Eifer zur Tugend und Gottſeeligkeit, damit wir immer weiſer und beſſer, immer dir gefälliger und würdiger werden, in das Reich der Freude und Herrlichkeit einzugehen, das du uns bey dir im Himmel bereitet haſt. Amen.

2.

Mit frohem Herzen preiſen wir dich, Gott, himmliſcher Vater, Urheber und Beförderer alles Guten, für die unſchätzbaren Wolthaten, deren Gedächtnis wir an dem heutigen Tage in unſerm Geiſt erneuern. Wir freuen uns, daß du der Unwiſſenheit und dem Irrthum Grenzen geſezt, und die freye Verkündigung der göttlichen Wahrheiten deines Worts nebſt der unſchätzbaren Gewiſſensfreyheit unter uns hergeſtellet, und bisher erhalten haſt. Deiner weiſen und gütigen Vorſehung, deinem mächtigen Beyſtand müßen wir es zuſchreiben, daß die ſo nöthige Reformation der Kirche und des Gottesdienſts durch ſtandhafte Fürſten und treue Lehrer glücklich vollendet wurde, und über alle Hinderniße ſiegte. Wir haben nun den freyen Gebrauch deines heiligen Worts und können daraus Unterricht und Troſt, Kraft und Standhaftigkeit für die Bedürfniße unſers unſterblichen Geiſtes ſammeln. Wir dürfen den daraus geſchöpften Einſichten unſers Verſtandes ungehindert folgen, die erkannte Wahrheit bekennen und ausüben, und von allem Zwang menſchlicher Meinungen und Vorſchriften befreyet, dich im Geiſt und in der Wahrheit anbeten. Lehre uns nur auch dieſe Wolthaten nach ihrem Werthe ſchätzen, und von ihnen zu unſrer Wolfarth den beſten Gebrauch machen. Erwecke uns durch deinen Geiſt, daß wir in deinem

Worte aufmerkſam und gewiſſenhaft forſchen, unſern Verſtand mit ſeeligmachender Erkenntnis erfüllen, und unſer Herz dadurch zum Gehorſam gegen deine heilige Geſetze, und zur Liebe alles deſſen, was gut und dir wolgefällig iſt, bilden und gewöhnen. Stehe allen Regenten und Obrigkeiten mit deiner Gnade bey, daß ſie die Rechte des Gewiſſens ehren, und wahre Gottesfurcht, Friede und Wolſtand überall erhalten und verbreiten. Unterſtütze alle Lehrer der Religion mit deinem Geiſte, und belebe ſie mit Muth und Einſicht, der chriſtlichen Wahrheit getreu zu bleiben, ſie ſtandhaft zu vertheidigen, und durch Lehre und Wandel die Gottesfurcht zu befördern. Verbinde alle Chriſten durch Eintracht und Liebe, daß ſie in einem Geiſte, und mit gemeinſchaftlichem Eifer nach dem vorgeſteckten Ziel der ewigen Seeligkeit ſtreben. Erbarme dich unſer in allen unſern Bekümmernißen und Trübſalen, und nimm uns am Ende des Lebens in dein himmliſches Reich auf, zu dem du uns beſtimmt und berufen haſt, durch Jeſum Chriſtum. Amen.

Gebet am Erndtefeſt.

Allmächtiger Gott, allgütiger Vater, wir ſind heute verſammelt, dir für deine unendliche Güte gemeinſchaftlich zu danken, die du uns in dieſem Jahre abermals durch Mittheilung einer geſegneten Erndte erwieſen haſt. Auf dich und deine allwirk-

ſamen

ſamen Seegnungen müßen wir am Ende doch alles zurückführen, was zur Bildung und Veredlung unſers Geiſtes, und zur Erhaltung und Stärkung unſers Leibes erforderlich und nützlich iſt. Du haſt alle die Kräfte in die Natur gelegt, von denen unſer Leben und unſre Erhaltung abhängt, und was wir von ihr empfangen, das empfangen wir eigentlich von dir, dem Schöpfer aller Dinge, der dieſe Einrichtungen gemacht, dieſe Ordnung feſtgeſtellet hat, damit jedes Geſchöpf ſeinen hinreichenden Unterhalt finde, und im Genuß deiner Güte ſeines Daſeyns froh werde. Du gabſt dem Saamkorn die Kraft ſich zu entwickeln und zu vermehren, und der Erde, die es aufnimmt, das Vermögen, es zu nähren, und deſſen Wachsthum und Fruchtbarkeit zu befördern. Nach deinem Willen müßen wohlthätige Winde die Regenwolken herbeyführen, um die Saaten zu feuchten, und ſie wieder zerſtreuen, damit die erquickenden Stralen der Sonne ſie erwärmen, beleben und zur Reife bringen. Auf dein Gebot ziehen drohende Gewitterwolken unſchädlich vorüber, und ergießen Erquickung und Fruchtbarkeit auf die vertrockneten Felder. Auch ſelbſt wenn ſie zuweilen Schaden anrichten, erſetzen ſie ihn wieder durch andre wolthätige Wirkungen, und durch vermehrte Fruchtbarkeit. So haſt du alles vom Anfang her weislich geordnet, und ſo erneuert ſich, nach den Geſetzen, die du der Natur mit Schöpfermacht vorgezeichnet haſt, mit jedem Jahre ein mannigfaltiger

 Vorrath

Vorrath von Früchten, der unſer Leben erhält, unſre Verſorgung ſichert, und uns bey dem Genuß mit Freude und Vergnügen erfüllt. Wie wenig iſt deſſen, was unſer Fleis und unſre Klugheit dabey vermag, und wie viel hängt allein von deiner allmächtigen Kraft, von deiner ſchützenden Fürſorge, und von deiner ſeegnenden Güte ab. Möchten wir doch dieſe unſre Ohnmacht recht lebhaft empfinden, möchten wir uns alle immer mehr überzeugen, wie wenig wir wegen unſers mannigfaltigen Ungehorſams deiner Wolthaten werth ſind, damit wir um ſo viel mehr zu der innigſten Verehrung deiner Größe und Güte erwecket würden. Ja, alles wartete auf dich, daß du ihnen Speiſe gäbeſt zu ſeiner Zeit, und du thatſt deine milde Hand auf, und ſättigteſt alles was lebt mit Wolgefallen.

Dank, inniger Dank ſey dir geſagt, liebevoller Vater, gütiger Verſorger aller Lebendigen, der du nicht müde wirſt uns wolzuthun, für alle die unverdienten Seegnungen deiner Liebe und Güte, womit du uns beglücket haſt, für abgewendete Gefahren und Unglücksfälle, für erhaltne Ruhe und Sicherheit, für geſchenkte Freuden des Lebens, und beſonders für den Seegen des Feldes, den wir nicht blos für unſere Wünſche und Bedürfniße wachſen und reifen ſahen, ſondern auch glücklich einerndteten. Aber nicht nur unſer Mund müße dich preiſen, ſondern auch unſer ganzes Herz müße von Ehrfurcht und Dankbarkeit durch-

drungen

drungen werden, und ſich deiner unerſchöpflichen Vatergüte freuen. Ferne ſey es, daß die Gewohnheit, mit jedem Jahre die Mittel unſers Unterhalts aus deiner Hand zu empfangen, das Gefühl unſerer Dankbarkeit ſchwäche, oder Unzufriedenheit und Mißgunſt es verringere, und uns gegen deine Wolthätigkeit unempfindlich, gleichgültig oder gar undankbar mache. Laß uns vielmehr durch deine Liebe beſchämt werden, wenn wir bisher undankbar waren, und deine Wolthaten nicht erkannten und nach deinen Abſichten anwendeten, wenn wir deine Liebe nicht durch Gegenliebe erwiederten, und uns dadurch nicht zu freudigem Vertrauen gegen dich und zu willigem Gehorſam gegen deine heiligen Vorſchriften leiten ließen. Wirke in uns eine wahre Reue über unſere Vergehungen, und die feſte chriſtliche Geſinnung, dich von ganzem Herzen zu ehren und zu fürchten, alles Unrecht zu meiden, und deine Gaben nach deinem Willen zu unſrer Erhaltung und zur Beförderung der Wolfarth unſerer Mitbrüder mit Weisheit und Mäßigung anzuwenden. Seegne unſre Felder, daß ſie fernerhin ihre Frucht bringen, laß uns die noch übrigen Feldfrüchte glücklich einſammeln, und auch in der Zukunft vor Mangel und Theurung, vor ungeſunder und ſchädlicher Witterung, vor anſteckenden Krankheiten, und allen andern Unfällen bewahret bleiben.

Erhalte

Erhalte uns dein heiliges Wort zur Richtſchnur bey allen unſern Unternehmungen, zum Troſt in allen Leiden, und laß immer mehrere dadurch erweckt, von Sünden abgehalten, im Guten geſtärkt, und zur ewigen Seeligkeit vorbereitet werden.

Gib deiner Kirche ſolche Regenten, die es lieben, und deſſen Ausbreitung aus allen Kräften befördern.

Beſchütze und erhalte das Leben und die Geſundheit unſers Kaiſers, deines Geſalbten, und laß alle ſeine Unternehmungen zur Erhaltung der Ruhe und Wolfarth des deutſchen Reichs und zur Vermehrung des Glücks ſeiner Unterthanen wol gelingen. Seegne die Churfürſten, Fürſten und Stände des Reichs, daß ſie in ungeſtörter Eintracht und mit vereinter Kraft zum Beſten des Vaterlands zuſammenwirken, und Friede, Ordnung und Sicherheit darinn erhalten.

Erfülle unſere vorgeſezte liebe Obrigkeit mit Ehrfurcht gegen dich, mit Liebe zu ihren Mitbürgern, und mit Eifer für Wahrheit und Gerechtigkeit, laß alle zum gemeinen Beſten abzielende Entſchließungen und Anſtalten erwünſchten Fortgang haben, und erfreue ſie ſelbſt mit Seegen und Wolergehen.

Seegne die Geſchäfte und Arbeiten aller, denen die Erhaltung des Chriſtenthums und die Beförderung der allgemeinen Wolfarth obliegt, daß durch ihre vereinte Sorgfalt Ruhe und Ordnung, Tugend und Glückſeeligkeit befeſtigt bleiben.

Laß

Laß Handlung und Gewerbe wieder emporkommen, alle rechtmäßige Unternehmungen und nützliche Arbeiten ihre angemeſſene Belohnung finden, und allem dem geſteuert werden, was deinen Seegen hindert und unſern Wolſtand zerſtöret. Erquicke alle Leidende, tröſte die Betrübten, ſtärke die Schwachen, ſchütze die Unterdrückten, erbarme dich der Verlaßnen, und ſtehe allen bey, die in ihrer Noth zu dir ihre Zuflucht nehmen. Wir vertrauen deiner Weisheit und Güte, und erwarten mit veſter Zuverſicht alles von dir, was uns nützlich und zu unſerer zeitlichen und ewigen Wolfarth erforderlich iſt. Du weißſt alles, was wir bedürfen und was uns gut iſt, und du erhöreſt uns, und ſeegneſt uns um Jeſu Chriſti willen. Amen.

2.

Barmherziger Gott, liebevoller Vater und Verſorger deiner Geſchöpfe! Mit inniger Freude danken wir dir für den (reichen) Seegen, den du uns abermal geſchenket, und für die Menge nährender und wolſchmeckender Früchte, wodurch du deine verſorgende Güte gegen Menſchen und Thiere erwieſen haſt. Du erhältſt die Kräfte der Erde, von denen die Fruchtbarkeit des Landes abhängt, du gibſt Regen und Sonnenſchein, wenn es nöthig iſt, du wendeſt die Gefahren ab, die unſre Hofnungen vernichten, und unſere Saaten verwüſten könnten. Ohne deine Hülfe, ohne deinen Seegen würde unſer Fleis, ſo nothwendig er auch iſt, nichts ausrichten,

ausrichten, ohne deinen Beiſtand könnten wir unſere Felder vor dem zerſtörenden Einfluß einer ungünſtigen Witterung nicht ſchützen. Dir gebühret Dank und Preis von allen, die deine Macht und Weisheit, deine Güte und Treue erkennen, und ſich durch deinen Seegen erhalten und geſättiget, geſtärkt und erfreuet fühlen. O laſſet uns Gott lieben, der uns zuerſt geliebet hat, laſſet uns dem unerſchöpflichen Wolthäter danken, der ſo viel Gutes an uns gethan und uns abermal hinreichend [reichlich] verſorget hat, laſſet uns ihm unſer ganzes Herz ergeben, und ihm freudig gehorchen, denn alle ſeine Gebote ſind lauter Wahrheit und Güte. Keine Unzufriedenheit, kein neidiſches Murren müße unſre Dankbarkeit mindern; müße unſre Verehrung ſeiner Wolthätigkeit ſtören. Alle Herzen müßen darinn übereinſtimmen: Der Herr hat Großes an uns gethan, des ſind wir frölich. Erweiſe uns, o Gott, noch ferner deine Güte, und laß uns auch den empfangenen Seegen in Ruhe und Sicherheit, in ungeſtörtem Frieden, in Geſundheit und Wolſtand genießen. Bewahre uns vor allem Mißbrauch deiner Wolthaten, vor Leichtſinn und Trägheit, vor Unmäßigkeit und Verſchwendung, und erwecke uns durch deine Güte zur Wolthätigkeit gegen unſre ärmern Mitbrüder, die in Mangel und Dürftigkeit ſchmachten. Seegne alle Regenten und Obrigkeiten, und laß ihre Rathſchläge und Unternehmungen zum gemeinen Beſten wolgelingen. Gib ferner

ferner fruchtbare Witterung, und wende nach deiner großen Gnade alle Gefahren und Unglücksfälle ab, die uns Noth und Elend zuziehen könnten. Laß uns bey dem Genuß der irdiſchen Güter die ewigen nicht vergeſſen, die uns bey dir im Himmel bereitet ſind. Erhalte uns zu dem Ende in wahrem Glauben und in rechtſchaffener Frömmigkeit, damit wir am Ende unſers Lebens in dein himmliſches Reich eingehen, und uns im Genuß der höhern Güter, die uns dein Sohn Jeſus Chriſtus erworben hat, deines ſeegnenden Wolgefallens mit allen Auserwählten erfreuen mögen immer und ewiglich. Amen.

Bei einer minder ergiebigen, oder mißrathenen Erndte.

Gott, deine Güte reichet ſo weit der Himmel iſt, und deine Treue und Wahrheit, ſo weit die Wolken gehen. Du verweigerſt zwar zuweilen unſern Arbeiten eine reichliche Belohnung, läſſeſt unſre Erwartungen fehlſchlagen, und betrübeſt uns durch Entziehung deines Seegens, aber du haſt kein Gefallen an unſrer Noth, ſondern erfreueſt uns wieder, wenn deine heilige Abſichten erreichet ſind. Dieſes Vertrauen zu deiner unwandelbaren Güte erwecket uns heute, dich, den Vater und Verſorger aller deiner Geſchöpfe, der alles mit Weisheit und Güte regieret, und nach ſeinem Wolgefallen ordnet, in tiefſter Demuth anzubeten, und dich um Beyſtand und Hülfe in unſern Bekümmer-

nißen zu bitten. Es hat deiner Weisheit gefallen, uns einen [beträchtlichen] Theil des gehoften Seegens zu entziehen, und uns die Früchte des Feldes in geringerem [ſehr vermindertem] Maaſe mitzutheilen. Eine ungünſtige Witterung [ein ſchweres Ungewitter] hat unſre Saaten verheeret, und uns den Seegen geraubt, den wir der Erde entſprießen ſahen, den wir glücklich einzuerndten und freudig zu genießen hoften. Auch dies geſchah nicht von ungefähr, es erfolgte nach deiner untrüglichen Vorherſehung, nach deinem von Ewigkeit gefaßtem Rathſchluße. Alles aber, was du beſchließeſt, iſt recht und gut, alles, was du uns treffen läſſeſt, dient zu unſerer Beſſerung und muß endlich zu unſrer Wolfarth ausſchlagen. Lehre uns doch alſo deinen weiſen Fügungen uns geduldig unterwerfen, auf deine gütige Abſichten aufmerkſam ſeyn, und ſie zur Beförderung der Weisheit und Frömmigkeit, der Mäßigkeit und Genügſamkeit anwenden. Laß uns die nicht beneiden, die einen größern Vorrath erhalten haben, nicht über deine Verfügungen murren, nicht an deiner Hülfe verzagen, nicht durch ängſtliche Sorgen unſer Leben verbittern, oder durch Anwendung ungerechter Mittel uns verſündigen. Erwecke uns zur gelaſſenen Ergebung in deinen Willen, zum Fleis, zur Sparſamkeit und Genügſamkeit, um dadurch unſre Noth zu erleichtern. Gib, daß wir es ſtets bedenken, daß wir nicht immer auf einen reichen Ertrag unſerer Erndten hoffen

dürfen, erinnere uns, wie viel Gutes wir in den vorigen Zeiten empfangen haben, und belebe dadurch das Vertrauen, daß du uns auch in der Zukunft wieder ſeegnen werdeſt, wenn wir dieſe Prüfung mit chriſtlicher Standhaftigkeit ertragen. Mache uns auf unſre vielen Vergehungen und Fehltritte aufmerkſam, und überzeuge uns, daß deine Gnade immer noch größer iſt, als wir es verdienen. Seegne das, [Wenige] was du uns geſchenket haſt, und laſſe es uns in Ruhe und Frieden, mit Dank und Zufriedenheit genießen. Sey mit unſrer lieben Obrigkeit und allen Regenten der Erde, und laß ihren Eifer für das gemeine Beſte den erwünſchteſten Erfolg haben. Du ſorgeſt für alle Geſchöpfe, du kenneſt alle Bedürfniße deiner Kinder, du weißſt auch unſre Bekümmerniße und unſre Nothdurft, du wirſt uns erhalten und verſorgen, und mit deinem allmächtigen Beyſtand zu keiner Zeit verlaſſen. Herr, wir hoffen auf dich, denn du biſt unſer Gott und Vater, wir freuen uns, daß du ſo gerne hilfſt. Dir ſey Preis und Ehre jezt und in Ewigkeit. Amen.

Gebet an Bußtagen.

Herr, allmächtiger Gott, der du das Gute unveränderlich liebſt, und nie ein Wolgefallen an Sünde und Unrecht haben kannſt, der du willſt, daß auch deine vernünftige Geſchöpfe dir gehorchen, und gleich dir heilig ſeyn ſollen, und ihre Geſinnun-

gen und Thaten untrüglich erkenneſt, mit inniger Beſchämung demüthigen wir uns heute in dem Bewuſtſeyn unſerer mannigfaltigen Vergehungen vor dir, unſrem Herrn und Richter, und bitten dich um deine Gnade, und um die Vergebung unſrer Sünden, die du den Bußfertigen durch deinen Sohn verheißen und beſtättiget haſt. Ach wenn wir in unſer Herz blicken und unſre Geſinnungen prüfen, wenn wir unſer Verhalten mit deinen heiligen Vorſchriften vergleichen, ſo finden wir Urſachen genug, uns zu betrüben, und vor unſrer Unwürdigkeit und deinem gerechten Urtheile zu erſchrecken. Du haſt es nicht an Beweiſen deiner Güte und Fürſorge, an liebreichen Belehrungen aus deinem Worte, an ernſtlichen Warnungen vor der Sünde und an kräftigen Ermahnungen zum Guten ermangeln laſſen. Selbſt die Leiden und Trübſale, die du uns treffen lieſeſt, ſollten nach deinem weiſen und guten Rathe zu unſerm Beſten dienen; mitten unter ihnen erhielt uns die Kraft deines Beiſtandes, und früher, als wir vermuthen konnten, erfuhren wir deine mächtige Hülfe, deine gnädige Rettung. Die Menge deiner Wolthaten iſt ſo groß, daß wir viel zu gering ſind der Treue und Barmherzigkeit, die du an uns gethan haſt. Wir aber haben dir die Ehrfurcht und den Gehorſam nicht bewieſen, den wir dir ſchuldig ſind. Wir haben deinen Schutz und deine Hülfe in den Tagen des Kummers und der Noth erfahren, und deine Wolthaten in Menge empfangen,

gen, ohne dir dafür ein dankbares Herz zu weihen, ohne ſie nach deinem Willen anzuwenden. Wir haben oft die Gerechtigkeit und Liebe gegen unſre Mitbrüder vergeſſen, und aus Eigennutz und Leidenſchaft das Glück derſelben geſtöret, und ihre Ruhe und Wolfarth gehindert, oder wol gar zu Grund gerichtet. Wir haben die Sorge für unſre unſterbliche Seele leichtſinnig hintangeſezt, und böſe Gedanken und Geſinnungen in uns herrſchen, und in ſündliche unerlaubte Thaten ausbrechen laſſen. O Gott, wenn wir die Menge der Pflichten bedenken, die uns in unſerm Stand und Beruf obliegen, wenn wir erwägen, wie viel Gutes wir thun konnten, und doch nicht gethan haben, wie oft wir den unordentlichen Trieben unſers Herzens und den böſen Gewohnheiten der Welt folgten, wie oft wir uns zur Beſſerung entſchloſſen, und den heiligen Vorſatz unerfüllt ließen, und in unſern gewohnten Leichtſinn wieder zurückfielen, und wie viel uns noch an der Weisheit und Frömmigkeit fehlt, die du von deinen Verehrern forderſt; ſo muß Unwillen und Beſchämung über unſre Undankbarkeit und Verkehrtheit, und gerechte Furcht vor deinem verſchuldeten Mißfallen unſre ganze Seele durchdringen.

Wir nehmen unſre Zuflucht zu deiner unendlichen Erbarmung, zu der unermeßlichen Liebe, mit der du deinen Sohn zum Erlöſer der Menſchen gegeben haſt, zu deinen untrüglichen Verheiſſungen, daß du um ſeinetwillen die umkehrenden Sünder begnadigen wolleſt. Sey auch uns gnädig nach deiner Güte und

vergib

vergib uns unſre Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit. Da du aber den Ungerechten nicht für gerecht halten, den Ungehorſamen nicht lieben und dem Unbußfertigen nicht vergeben kannſt, ſo laß uns heute alle gemeinſchaftlich entſchließen, unſern Sünden und böſen Gewohnheiten zu entſagen, und das was recht und dir gefällig iſt, ununterbrochen bis an das Ende unſers Lebens zu thun. Befeſtige in uns durch dein Wort den Abſcheu an allem Böſen, und den geheiligten Vorſatz an unſrer Beſſerung und Heiligung unermüdet zu arbeiten. Erfülle uns mit dem gewiſſenhaften Ernſt, über uns ſelbſt zu wachen, unſre Pflicht und deinen Willen ſtets vor Augen zu haben, und unſern Sinn und Wandel nach dem erhabnen Beyſpiel zu bilden, das uns dein Sohn im Leben und Sterben gegeben hat.

Seegne und beſchütze das Oberhaupt des deutſchen Reichs, unſern Kaiſer und Herrn, und laß durch ſeine Weisheit und Gerechtigkeit unter dem Beyſtand der Churfürſten, Fürſten und Stände des Reichs alles Unglück von unſerm deutſchen Vaterlande abgewendet, und Ruhe, Friede und Sicherheit ungeſtört erhalten werden.

Beglücke unſre vorgeſezte liebe Obrigkeit mit erwünſchtem Erfolg aller gemeinnützigen Rathſchläge und Anſtalten, mit der frommen Freude, das allgemeine Wohl gegründet und befeſtiget zu ſehen, mit der Liebe ihrer Untergebenen, einer ruhigen

Regierung und dem dauerhafteſten Wolergehen. Seegne alle, die dem Vaterlande redlich dienen, und laß alles wol gelingen, was zur Ausbreitung des Chriſtenthums, zur Beförderung der allgemeinen Wolfarth und zur Erhaltung der Ruhe und Ordnung abzielt. Gib, daß ein jeder in ſeinem Stande ſo geſinnet ſey und handle, wie es deinem Willen gemäß und zum allgemeinen Beſten erforderlich iſt, und laß ihn dann auch eine reiche Belohnung ſeines gewiſſenhaften Fleißes finden. Erbarme dich aller Nothleidenden, und laß jeden, ſo wie er es bedarf, deine Hülfe und Unterſtützung, deinen Troſt und Beyſtand erfahren. Erhalte uns die Früchte des Feldes und wende traurige Unglücksfälle und ſchwere Verſuchungen in Gnaden ab. Lehre uns immer mehr thun nach deinem Wolgefallen, und dein guter Geiſt führe uns auf der ebnen Bahn des Glaubens und der Frömmigkeit zu unſrer ewigen Seeligkeit. Amen.

2.

Heiliger Gott, barmherziger Vater, mit herzlicher Demuth, aber auch mit feſtem Vertrauen auf deine Güte und Erbarmung kommen wir vor dein Angeſicht, um dir unſre Sünden und Fehltritte zu bekennen, und dich um Gnade und Vergebung anzurufen. Wir erkennen es, daß du alles gethan haſt, was uns von deiner Heiligkeit überzeugen, von der Wolthätigkeit deiner Geſetze belehren, von dem Dienſt der Sünde und Ungerechtigkeit abziehen,

ziehen, und zu einem heiligen Sinn und Wandel antreiben konnte. Wir aber müßen uns ſchämen, daß wir ſo oft deinen Unterricht nicht gehörig angewendet, deine Vorſchriften nicht befolgt, und die Beweiſe deiner Güte und deines Ernſts nicht zu unſrer Beſſerung benuzt haben. Wir erkennen es, daß wir undankbar und ungehorſam geweſen ſind, und die Pflichten oft genug vernachläßiget haben, die wir als Chriſten in unſerm Stand und Beruf hätten ausüben ſollen. Unſer Gewiſſen ſagt es uns, daß wir deiner Liebe unwürdig ſind, daß wir als Sünder nicht vor dir beſtehen, nicht in der Gemeinſchaft deines Sohnes, des Heiligen und Unſträflichen, bleiben, noch an der zukünftigen Seeligkeit, die nur den Bußfertigen und Frommen verheißen iſt, Antheil haben können. Wir fühlen es in dem Innerſten unſers Herzens, daß wir unglücklich ſind, wenn wir unſern verderblichen Lüſten und Begierden gehorchen, wenn wir der Sünde dienen, und das Böſe, das dir mißfällig iſt, lieben und vollbringen, daß wir keine Gewiſſensruhe, keine Zufriedenheit, keinen Troſt, keine Hofnung dabey haben, und einer unglücklichen Ewigkeit entgegengehen. Und in dieſem unglücklichen Zuſtand würden wir bleiben, wenn wir nicht andere Geſinnungen annähmen, wenn wir unſere Sünden nicht bereueten und ablegten, wenn wir nicht zur Erfüllung unſerer Pflicht, und zu der Gottſeeligkeit, ohne welche dir niemand gefallen kann, zurückkehrten. Darum bereuen wir es

von

von Herzen, daß wir gegen dich, unſern höchſten Wolthäter undankbar geweſen ſind, daß wir deine Belehrungen und Ermahnungen, deine Warnungen und Befehle nicht befolget, und dich, die Quelle aller unſrer Wolfarth, verlaſſen haben. Darum faſſen wir den heiligen Entſchluß, unſre Geſinnungen zu ändern, der Sünde zu entſagen, und deinem Willen und den Vorſchriften unſers Erlöſers in Zukunft ſtandhaft zu gehorchen. Darum bitten wir dich demüthig, du wolleſt dich unſer wieder erbarmen, und uns als rückkehrende bußfertige Sünder mit deiner Gnade erfreuen. Du kenneſt, Allwiſſender, alle unſre Uebertrettungen, ſo offenbar oder verborgen ſie auch ſeyn mögen, du ſieheſt aber auch unſre aufrichtige Reue, und den ernſtlichen Vorſatz der Beſſerung, den wir gefaßt haben. So erweiſe uns denn, o unendlicher Erbarmer, deine Hülfe, und vergib uns um Jeſu Chriſti willen alle unſere Sünden. Laß uns die verdienten Folgen unſerer Thorheit nur ſo weit treffen, als es zu unſerer Beſſerung unumgänglich nöthig iſt, und erbarme dich über uns, wie ſich ein Vater über ſeine verirrten, aber reuigen und zu ihrer Pflicht zurückkehrenden Kinder erbarmet. Du wirſt es thun, denn du biſt die Liebe ſelbſt, du willſt nicht, daß jemand verlohren werde, du haſt deinen Sohn dazu geſandt, und ihn leiden und ſterben laſſen, daß alle, die ſich bekehren, alle, die an ihn glauben und ſeiner Leitung folgen, zu einer ewigen Glückſeeligkeit gelangen ſollen. Erhalte nur

durch dein heiliges Wort in unſern Herzen dieſe Geſinnungen einer aufrichtigen Reue, dieſe redlichen Vorſätze der Beſſerung, und laß uns mit jedem Tage muthiger und entſchloßner in ihrer Ausführung, weiſer und thätiger in der Ausübung des Chriſtenthums werden. Regiere alle Regenten und Obrigkeiten mit deinem Geiſte, daß ſie die Obliegenheiten ihres wichtigen Amts zur Ausbreitung deiner Ehre, zur Erhaltung der allgemeinen Wolfarth und zur Beförderung ihrer eignen Zufriedenheit und Seeligkeit mit ſtandhaftem Eifer erfüllen. Hilf allen, die in ihren Bekümmernißen und Nöthen zu dir ihre Zuflucht nehmen, und führe uns alle zu der ewigen Glückſeeligkeit, die deinen frommen und getreuen Verehrern bereitet iſt durch Jeſum Chriſtum. Amen.

3. Bußgebet.

Ewiger Gott, barmherziger Vater, du biſt in allem, was du beſchließeſt und ordneſt, was du thuſt und wirkeſt, die unendliche Liebe, die allen wohl will, die überall Seegen und Leben, Ruhe und Glückſeeligkeit verbreitet. So weit ſich das Gebiet deiner Schöpfung ausdehnet, ſo weit erſtreckt ſich auch deine unerſchöpfliche Wolthätigkeit, und jeder Tag unſers Lebens zeuget von deiner Güte und Langmuth. O möchten wir doch dieſen Reichthum deiner Gnade nicht verachtet, nicht genüßbraucht haben! Wir müßen uns aber ſchämen, daß wir ſo nachläßig und undankbar,

ſo leichtſinnig und ungehorſam geweſen ſind. Wir können es vor dir, Allwiſſender, nicht verbergen, wir können die Stimme unſers beunruhigten Gewiſſens nicht unterdrücken, die uns von der Menge unſrer Vergehungen und Fehltritte überzeugt. Ja, wir haben geſündiget und Unrecht gethan, wir haben dich nicht immer von Herzen geliebet, wir haben deine Wolthaten oft mit Undank genoſſen und deine Kräfte und Gaben zur Sünde gemißbraucht. Du haſt uns an deinem Sohn einen Erlöſer und Retter von dem Elend der Sünde gegeben, wir haben aber ſeiner Stimme nicht immer gehorchet, ſeine Lehren und Verheiſſungen nicht ſo, wie wir ſollten, zu unſerer Beſſerung angewendet, und uns nicht nach ſeinem heiligen Beyſpiel mit anhaltender Treue gebildet. Wir folgten oft den Beyſpielen der Laſterhaften und unſern böſen Begierden, und vergaßen unter unſern Geſchäften und Zerſtreuungen deine weiſen und gütigen Befehle, und den Gehorſam, den wir dir ſchuldig ſind. Den Beſten unter uns fehlt es noch an ununterbrochener Herrſchaft chriſtlicher Geſinnungen, an ungeſchwächtem Eifer im Glauben und in der Frömmigkeit, an fortdaurendem herzlichem Vertrauen auf deine Güte, an kindlicher Ergebung in deinen Willen unter allen Schickſalen, und an ſtets fortſchreitendem Wachsthum in allen chriſtlichen Tugenden. Wir erkennen dies mit demüthigem und reuigem Herzen, und bitten dich, du wolleſt unſre Reue gnädig annehmen, und zu

unſrer wahren Beſſerung wirkſam ſeyn laſſen. Was hülfe es, wenn wir zwar das Böſe bereueten und um Vergebung ſleheten, doch aber demſelben nicht entſagten, doch die Sünde nicht mieden, die der Grund deines gerechten Mißfallens iſt. Ferne ſey es von uns, bey einer unfruchtbaren Reue ſtehen zu bleiben, um Gnade zu bitten, und doch die vorigen Vergehungen zu wiederholen, die wir als die Quelle unſers Elends, als das Uebel, das uns von dir und deinem Wolgefallen ſcheidet, erkannt haben. Wir ſind entſchloſſen, dem zu entſagen, was dir mißfällt, und die Aechtheit unſrer Buſſe durch Vermeidung der Sünde und einen frommen heiligen Wandel zu beweiſen. Dieſen Entſchluß faſſen wir vor dir, Allgegenwärtiger, und bitten dich mit herzlichem Eifer, du wolleſt uns durch dein Wort und durch deinen Geiſt, in dieſen frommen Geſinnungen befeſtigen, und gegen die Schwäche unſers Herzens, gegen die Verführungen der böſen Welt Standhaftigkeit zur Ausführung verleihen. Vergib uns, barmherziger Vater, der du unſere geheimſten Gedanken und Entſchlüße kenneſt, um Jeſu Chriſti willen alle unſre Sünden, verſchone uns mit den verdienten Strafen unſrer Vergehungen, ſo weit es mit deiner Weisheit und unſrer Beſſerung beſtehen kann, und laß uns als reuige, zu ihrer Pflicht zurückkehrende Sünder, an deiner Liebe und deinem Wolgefallen wieder Antheil nehmen. Belebe alle Regenten der Erde, das Oberhaupt des

deutſchen Reichs und alle Fürſten und Stände, ſo wie auch unſre liebe Obrigkeit mit neuem Eifer für Gerechtigkeit und Wahrheit, für die Ruhe und Wolfarth ihrer Unterthanen, und laß dann ihre Unternehmungen geſeegnet, ihr Wolergehen dauerhaft, und ihre Regierung beglückt ſeyn. Entferne von uns alle traurige Unglücksfälle und Uebel, die unſern Wolſtand ſchädlich ſind, und laß uns in Friede und Sicherheit, in Ruhe und Zufriedenheit die Früchte unſers redlichen, dir gefälligen Fleißes genießen. Sey der Helfer aller Nothleidenden, und ſchenke ihnen Erleichterung, Beyſtand und Errettung. Erhalte uns alle in ſteter Ehrfurcht und unwandelbarem Gehorſam gegen dich unſern Vater und Herrn, und den du geſandt haſt, Jeſum Chriſtum, und gib, daß wir nur dir und deinem Willen folgen und in keine Sünde mehr willigen, vielmehr in wahrem Glauben und ungeheuchelter Frömmigkeit bis ans Ende verharren und die ewige Seeligkeit erlangen, die du uns nach deinem ewigen Rathſchluße beſtimmet haſt. Amen.

Gebet am Tage der Kirchweih.

Barmherziger Gott und Vater! Wir loben und preiſen dich mit inniger Rührung unſrer Herzen, daß du uns dein heiliges Wort gegeben haſt, und uns dadurch fort und fort zur Erkenntniß und Gottſeeligkeit führeſt. Für uns ſchwache, der Vergeßlichkeit

geßlichkeit und Verführung ausgeſezte Geſchöpfe iſt es nothwendig und heilſam, daß wir zu beſtimmten Zeiten durch öffentlichen Unterricht an dich und deinen Sohn Jeſum Chriſtum erinnert, von deinen Wolthaten belehret, in unſern Pflichten unterrichtet, vor der Sünde gewarnet, zu einem heiligen Sinn und Wandel ermuntert, und in der frohen Hofnung des ewigen Lebens befeſtiget werden? Darinn beſteht die Heiligkeit dieſes Hauſes, daß es deiner öffentlichen Verehrung und Anbetung gewiedmet, und zum gemeinſchaftlichem Lob deiner Größe und Güte, zur Feyer deiner Wolthaten und zur Andacht und Erhebung unſrer Herzen beſtimmt iſt. Darum feyern wir heute mit froher Empfindung den Tag, da es deinem Dienſt, der die Ehre und das Vorrecht unſrer vernünftigen Natur iſt, geweihet wurde. Dank ſey dir, Allgütiger, daß du es bisher erhalten und vor allem Schaden bewahret haſt, daß wir uns ohne Furcht darinnen verſammeln, und von allem Gewiſſenszwang befreyet, dich im Geiſt und in der Wahrheit anbeten konnten. Dank, inniger Dank ſey dir aber auch für alle Seegnungen, die du uns darinn ertheilteſt, für alle gute Geſinnungen und Entſchließungen, die du in uns erweckteſt, für alle Tröſtungen, womit du uns erquickteſt, für alle Freuden der Andacht und Gottſeeligkeit, durch die du unſre Aufmerkſamkeit belohnteſt, und für alle chriſtliche Thaten, zu denen du uns ermunterteſt und ſtärkteſt. Vergib uns, wenn wir nicht immer

mit

mit der Aufmerkſamkeit und Andacht vor dir erſchienen, zu der uns deine Größe und Heiligkeit und unſre Pflicht auffordert, und entziehe uns darum deine Gnade nicht. Nimm dieſen dir geweiheten Tempel noch ferner in deinen allmächtigen Schutz, und erhalte ihn von allen Gefahren unbeſchädigt bis auf die ſpateſten Zeiten. Laß dir die Verehrungen wolgefallen, die wir dir und deinem Sohne leiſten, und gib zu allen Handlungen, die ſich auf dieſen wichtigen Zweck beziehen, deinen göttlichen Seegen. Heilige die Herzen der Lehrer, daß ſie nichts als Worte der Wahrheit und der Liebe, des Troſtes und der Beſſerung verkündigen, und durch die Kraft der chriſtlichen Lehre ihre Zuhörer zur Erkentnis und zum Glauben, zur Frömmigkeit und Seeligkeit führen. Erwecke alle, die ſich hier verſammeln, durch deinen Geiſt zum Ernſt und Nachdenken, zu williger Folgſamkeit und zu aufrichtigem Eifer in allen chriſtlichen Tugenden. Schenke dem Vortrag deines heiligen Wortes Kraft und Nachdruck, daß die Unbekehrten dadurch zur Buſſe erwecket, die bußfertigen Sünder getröſtet, die Schwachen geſtärket, die Bekümmerten beruhiget, und die Gebeſſerten in dem Fleis der Heiligung befeſtiget werden. Erfülle die Herzen aller Regenten und auch unſrer lieben Obrigkeit mit deiner Furcht und Liebe, daß Recht und Gerechtigkeit in Anſehen und Gültigkeit erhalten, das Reich der Wahrheit und Gottſeeligkeit beſchützet, und das Wohl deiner Kinder durch ſie erhal-

ten und befördert werde. Seegne alle, die dich hier anbeten, und alle deine Verehrer an allen Orten mit aller der irdiſchen Wolfarth, die mit der Erziehung und Bildung ihres unſterblichen Geiſtes beſtehen kann, und erweiſe ihnen bey allen Leiden und Trübſalen deine allmächtige Hülfe. Laß uns alle in deiner Furcht leben, damit wir ſeelig ſterben, und einſt zu der großen Verſammlung aller Frommen und Auserwählten gelangen mögen, wo wir dich würdiger verehren, und mit reinem Herzen deine Güte und Treue rühmen und verherrlichen werden immer und ewiglich. Amen.

Am Schluß des Kirchenjahrs.

Allgütiger Gott, barmherziger Vater, wir danken dir an dem Schluß dieſes Kirchenjahrs mit gerührtem Herzen für alle Wolthaten, die du uns durch die Verkündigung deines göttlichen Wortes fort und fort erwieſen haſt. Welch einen reichen unſchätzbaren Seegen haſt du uns damit für die Wolfarth unſers unſterblichen Geiſtes mitgetheilt! Dich und den du geſandt haſt, Jeſum Chriſtum erkennen, und dieſer Erkentnis getreu leben, iſt der Weg zur ewigen Glückſeeligkeit, und dieſen Unterricht haſt du uns in reichem Maas und ununterbrochen gewähret. Der Vortrag deines göttlichen Worts, die Geſänge und Gebete bey unſern chriſtlichen Verſammlungen, die Feyer unſrer Feſt- und Abend-

mahls-

mahls-Andachten waren lauter wirkſame Mittel zur Erkentnis und Annahme der ſeeligmachenden Wahrheit, zur Erweckung und Stärkung frommer Entſchließungen und Thaten. Dank ſey dir, barmherziger Vater, für alle chriſtliche Geſinnungen, die dadurch hervorgebracht, für alle gute Vorſätze, die dadurch gewirket und unterſtützet, für alle Tröſtungen und Hofnungen, die dadurch genähret, für alle edle und gottſeelige Handlungen, die dadurch bewirket wurden. Es iſt deine Gnade, das Werk deines guten Geiſtes, wenn wir mit Grund der Wahrheit ſagen können, daß wir weiſer und beſſer, frömmer und dir ergebner geworden ſind, daß wir unſre Fehler verbeſſert, unſre Unarten abgelegt, und in der Tugend und Gottſeeligkeit zugenommen haben. Vergib es uns, Allgütiger, wenn wir durch unſre eigne Schuld dieſe ſeeligen Vortheile nicht erlangten, oder ſie wenigſtens nicht in dem Maas erlangten, als es deinen Abſichten und der Kraft deines göttlichen Unterrichts gemäß iſt. Vergib uns, wenn wir ohne Noth deine öffentliche Verehrung verſäumten, wenn wir bey Anhörung deines Worts träge und nachläßig, unachtſam und verdroſſen, und bey deſſen Befolgung ſaumſeelig und ungehorſam waren. Ermüde darum nicht, uns dieſe Wolthaten noch ferner zuzuwenden, und uns und unſern Nachkommen dieſe wirkſame Mittel zur Erleuchtung und Beſſerung zu erhalten. Wirke durch deinen heiligen Geiſt mit dem neuangehenden Kirchenjahr auch

Bayerische Staatsbibliothek München

in uns einen neuen Eifer, dein Wort zu hören, zu betrachten und zur Wolfarth unſrer Seele anzuwenden. Rüſte alle Lehrer deiner Kirche mit Muth und Kraft, mit Weisheit und Thätigkeit aus, dein Evangelium lauter und unverfälſcht, ohne Menſchenfurcht und Menſchengefälligkeit zu verkündigen, und durch Lehre und Wandel die Ehrfurcht und den Gehorſam gegen dich und deinen Sohn, unſern Erlöſer, in ihren Gemeinen immer feſter zu gründen und auszubreiten. Verleihe allen Regenten der Erde, unſerm Kaiſer und Herrn, den Fürſten und Ständen des Reichs und auch unſrer lieben Obrigkeit eine beglückte Regierung, und einen geſeegneten Erfolg ihrer Sorgen und Anſtalten zur Erhaltung der allgemeinen Wolfarth. Erweiſe dich als den allmächtigen Verſorger und Beſchützer aller, die in ihrer Noth deine Hülfe ſuchen, wende von unſerm Vaterland alle Gefahren [des Krieges] und traurige Unglücksfälle ab, und laß alle unſre Bedrängniße ein erwünſchtes Ende, einen frohen Ausgang gewinnen. Entferne durch deine Güte alle Urſachen des Zwiſtes und der Uneinigkeit, und laß Friede und Eintracht, die für unſere irdiſche Wolfarth ſo wichtig und geſeegnet ſind, überall ungeſtört fortdauern, und Gerechtigkeit, Ordnung und Sicherheit die Tage unſers Lebens beglücken. Erhalte uns den Saamen auf dem Felde zu unſrer künftigen Nothdurft, und verleihe jedem eine angemeſſene Belohnung ſeiner redlichen Arbeiten, und einen frohen Genuß der Früch-

te

te ſeines Fleißes. Du kanſt mehr thun, Allmächtiger, als wir verſtehen und bitten, du weißſt all unſer Anliegen, du erkenneſt am beſten, was uns nützlich iſt, und wie und wann deine Hülfe am nöthigſten und heilſamſten iſt, und deine Liebe und Erbarmung hat keine Grenzen. So wollen wir dir denn kindlich vertrauen, und mit feſter Zuverſicht die Erhörung unſers Gebets, deine Hülfe und Rettung, deinen Beyſtand und Seegen erwarten. Du wirſt uns mit deiner Hand führen, mit deinem Rath leiten, und endlich zur ewigen Herrlichkeit aufnehmen. Amen.

Nach der Kinderlehre.

Wir danken dir, Herr Gott, himmliſcher Vater, für den deutlichen und zuverläßigen Unterricht, den Du uns in dieſer Stunde aus deinem heiligen Wort gegeben haſt. Ohne dieſen heilſamen Unterricht würden wir in den wichtigſten Wahrheiten unwiſſend bleiben, würden dich unſern Vater und Wohlthäter und den von dir zu unſerm Heil geſendeten Erlöſer, Jeſum Chriſtum nicht hinlänglich erkennen, und die großen Woltháten nicht einſehen, die du den Menſchen in der Zeit und Ewigkeit beſtimmet haſt. Hier aber offenbareſt du dich uns als einen liebevollen Vater, der nicht unſer Verderben, ſondern unſere Seligkeit will, der alles dazu veranſtaltet und gegeben hat, daß wir zu dem Beſitz derſelben gelangen ſollen. Verleihe nun auch, gütiger Gott, daß der gute

Saame deines Worts in unſerm Herzen viele und reiche Früchte bringe. Laß allen Leichtſinn und alle Unachtſamkeit ferne von uns ſeyn, und mache uns durch deinen Geiſt aufmerkſam und willig, deine Belehrungen und Vorſchriften richtig zu faſſen, glaubig anzunehmen und gewiſſenhaft zu befolgen. Erhalte uns und unſern Nachkommen die reine Lehre deines Worts, und laß uns alle mit den Jahren an Einſicht und Verſtand, an Tugend und Frömmigkeit zunehmen, daß wir alles gottloſe Weſen und die weltliche Lüſte verläugnen, und züchtig, gerecht und gottſeelig leben, daß wir immer weiſer und beſſer, frömmer und dir gefälliger werden, damit wir alle endlich zu der ewigen Seligkeit gelangen, die du uns im Himmel bereitet haſt durch Jeſum Chriſtum. Amen.

Wochengebete. In Betſtunden.

Vor dem Leſen.

Allmächtiger, barmherziger Gott und Vater! Mit kindlicher Ehrfurcht und herzlichem Vertrauen erſcheinen wir vor dir in dieſer Morgenſtunde, um deine Größe und Herrlichkeit, deine Liebe und Wohlthätigkeit mit dankbarem Herzen zu verehren. Alles, was wir ſind und haben, iſt das Werk deiner väterlichen Güte; alle unſre Kräfte und Fähigkeiten, alle Güter und Freuden des Lebens ſind Geſchenke deiner Macht und Liebe; alles was

uns begegnet, Angenehmes und Unangenehmes wiederfährt uns nach dem Willen deiner weiſen und gütigen Vorſehung, die für alles ſorgt, und durch alles unſer Beſtes befördert. Wie glücklich ſind wir, daß wir unter deiner Aufſicht ſtehen, und von deiner väterlichen Geſinnung alles, was uns nützlich und heilſam iſt, mit demüthigem Vertrauen erwarten dürfen. Welche Gnade iſt es, daß du uns Jeſum deinen Sohn geſendet haſt, daß er uns deinen heiligen Willen bekannt mache, und uns durch ſeinen Tod vom Verderben der Sünde errette, und zum Genuß der ewigen Seeligkeit führe! Laß uns nur auch dieſe deine Wohlthaten ſtets vor Augen haben, und dadurch zur Dankbarkeit und Liebe, zum Vertrauen und Gehorſam erwecket werden. Wirke in uns einen aufrichtigen Abſcheu vor allem Böſen, eine innige Betrübnis über alle unſre Vergehungen, und einen feſten Vorſatz alles zu meiden und zu unterlaſſen, was mit deinen Abſichten, mit den Vorſchriften des Chriſtenthums und einem guten Gewiſſen nicht beſtehen kann. Stehe uns in unſrer Schwachheit und bey den Verführungen der böſen Welt bey, daß wir uns nicht hinreiſſen laſſen, in die Sünde zu willigen, ſondern dir mit reinem Herzen und frommen Wandel dienen. Verleihe deinem Wort Kraft und Nachdruck, daß es die Geſinnungen in uns hervorbringe, die dir gefallen, und unſer ganzes Leben dir und deinem Dienſt heilige, damit wir deiner Seegnungen in Zeit und Ewigkeit würdig und theilhaftig werden mögen. Amen.

2.

Barmherziger Gott und Vater, deine Größe iſt unausſprechlich, und deine Güte erneuert ſich gegen uns mit jedem Morgen. Aus Liebe haſt du uns erſchaffen, und aus Liebe giebſt du uns alles, was zur Erhaltung und zu frohem Genuß des Lebens nöthig iſt. Aus Liebe haſt du uns deinen Sohn geſendet, daß wir durch den Glauben an ihn, durch Vertrauen auf die durch ihn geſtiftete Erlöſung und durch Befolgung ſeiner Lehren und Vorſchriften ſeelig werden ſollen. Auch darinn handelſt du nach weiſer Liebe, wenn du uns durch Leiden und Widerwärtigkeiten von den Verführungen der Welt zurückeziehſt, und im Guten übeſt und befeſtigeſt. Laß doch das Andenken an dieſe deine unermeßliche Güte auch unſer aller Herzen zu einer dankbaren Liebe gegen dich, und den du geſandt haſt, Jeſum Chriſtum erwecken. Schenke uns den frommen, dir ergebenen Sinn, daß wir alles willig thun und leiden, weil du, liebevoller Vater, es befohlen, weil du es über uns beſchloſſen haſt. Erwecke uns zur Treue und Gewiſſenhaftigkeit in allen unſern Geſchäften, daß wir nichts thun, als was deinem heiligen Willen gemäß iſt, und alles, was wir thun, aus Liebe zu dir, und aus Gehorſam gegen deinen Befehl und unſere Pflicht vollbringen. Lehre uns alle Menſchen ſo lieben, wie du ſie liebſt, und ihr Beſtes befördern, ſo wie du nicht ermüdeſt, gegen alle deine Geſchöpfe wohlthätig zu ſeyn. Erwecke uns dazu durch den göttlichen Unterricht, den

du

du uns in deinem Wort mittheileſt. Heilige uns in deiner Wahrheit, dein Wort iſt die lautere, tröſtende und ſeeligmachende Wahrheit. Amen.

Nach dem Leſen.

Barmherziger Gott, gütiger Vater, wir danken dir, daß du uns abermal aus deinem heiligen Worte Belehrung und Ermunterung mitgetheilet, und unſern Herzen Troſt und Beruhigung geſchenket haſt. Verleihe doch, daß wir, die wir uns dieſes Lichts erfreuen, nicht in Finſternis wandeln, nicht der Sünde und dem Irrthum folgen, ſondern immer weiſer und beſſer, und zur Ausübung des Guten williger und fähiger werden. Laß uns darum die wichtigen Lehren, die wir in deinem Wort finden, recht faſſen, in unſerm Gedächtnis aufbewahren, und überall zur Leitung unſrer Geſinnungen und Handlungen anwenden. Mache uns weiſe und vorſichtig, bey allen unſern Unternehmungen erſt zu erforſchen, ob ſie deinem Willen gemäß ſind, und ſtandhaft und unverdroſſen das zu thun, was deine Befehle und unſre Pflichten von uns fordern. Wir fangen nun durch deine Gnade eine neue Woche an, und gehen an die Geſchäfte und Arbeiten, die uns in unſerm Beruf obliegen, begleite ſie mit deinem Seegen und laß uns nicht dabey auf die böſen Wege der Sünde und Ungerechtigkeit gerathen. Lehre es uns immer bedenken, daß wir darinnen nicht

blos

blos Menſchen, ſondern dir dienen, daß wir dich zum Zeugen aller unſrer Geſinnungen und Handlungen haben, und wenn wir nachläßig oder ungehorſam ſind, deinem gerechten Mißfallen nicht entgehen werden. Deiner liebreichen Fürſorge übergeben wir alle Regenten der Erde und beſonders unſre liebe Obrigkeit. Gib ihnen deinen Geiſt, den Geiſt der Weisheit und Gerechtigkeit, daß ſie zur Beförderung deines Reichs und zur Erhaltung der allgemeinen Ruhe und Wolfarth viel Gutes ſtiften. Erhalte unter uns die Liebe zur Ordnung und Eintracht, und den thätigen Eifer redlich das zu thun, was einem jeden in ſeinem Beruf und Stande anbefohlen iſt, und vereinige uns in brüderlichen Geſinnungen und chriſtlicher Thätigkeit zum allgemeinen Beſten. Wende von uns und unſerm Lande Unglück und Schaden gnädig ab, und theile uns ſo viel Gutes mit, als deine Weisheit unſern Bedürfnißen und unſerm Gemüthszuſtande angemeſſen findet. Nimm dich aller Armen, Kranken und Bekümmerten mächtig an, und laß ſie in ihrer Noth Unterſtützung, Troſt und Errettung finden. Vermehre unter uns die Liebe zu deinem Wort, das kindliche Vertrauen zu deiner höchſten Güte, und Ehrfurcht und Gehorſam gegen deinen heiligen Willen, damit wir dem Vorbild immer ähnlicher werden, das uns dein Sohn, Jeſus Chriſtus gelaſſen hat, und einſt alle dahin gelangen, wo er im Beſitz der höchſten Herrlichkeit lebt, und ſeine getreue Nachfolger

folger mit ewiger Freude und Seligkeit zu belohnen verheißen hat. Amen.

2.

Barmherziger Gott und Vater, wir danken dir für den deutlichen und troſtvollen Unterricht, den du uns in deinem heiligen Worte von deinem Willen und unſrer Beſtimmung gegeben haſt. Gib uns allen auch ein folgſames und williges Herz, daß wir dieſem göttlichen Unterricht nicht widerſtreben, ſondern ihn mit Freude und Ehrfurcht annehmen, und mit gewiſſenhafter Treue befolgen. Mache uns immer weiſer, unſer Seelenheil zu ſchaffen, und immer ſtandhafter, alle Hinderniſſe unſrer Seeligkeit hinwegzuſchaffen, und in deiner Furcht unſer Leben zu vollenden, Sollten wir ſo unglücklich ſeyn, in Sünden zu fallen, ſo hilf uns, unſre Fehltritte ſogleich einzuſehen, mit reuigem Herzen bey dir Gnade zu ſuchen, und dadurch deſto wachſamer und vorſichtiger gegen die Reizungen unſrer Begierden und die Verführungen böſer Menſchen, und deſto treuer in Bewahrung eines guten Gewiſſens zu werden.

Nimm alle chriſtliche Regenten, beſonders auch unſre liebe Obrigkeit in deinen allmächtigen Schuz, und laß ihr ſtetes Beſtreben auf den Gehorſam gegen deine Befehle und auf die Erfüllung ihrer wichtigen Pflichten gerichtet ſeyn. Bewahre die Früchte des Landes [den Saamen auf dem Felde] vor allem was

ihrem [ſeinem] Wachsthum ſchaden kann, und erfreue uns zu unſrer Erhaltung mit einer ergiebigen Erndte. Seegne unſre Geſchäfte und Arbeiten, und gib dazu, ſo wie wir ſie mit Fleis und Gewiſſenhaftigkeit anfangen und fortſetzen, einen erwünſchten Erfolg. Stehe uns überall mit deiner allmächtigen Hülfe bey, und laß uns in allen unſern Nöthen bey deiner väterlichen Liebe Zuflucht und Errettung ſuchen und finden. Wir verlaſſen uns auf deine Weisheit, Macht und Güte, die uns alles geben wird, was wir zu unſrer wahren Wolfarth bedürfen. Wir heiligen uns dir mit allen unſern Geſinnungen und Kräften, wir übergeben uns dir mit allen unſern Schickſalen. Hilf uns dieſem frommen Vorſaz getreu bleiben, und dir in unſerm ganzen Leben unveränderlich gehorchen, damit wir uns nicht durch unſre Sünden deines Seegens und Wolgefallens ſelbſt berauben, ſondern in deiner Furcht unſern Lauf getroſt vollenden, und einſt mit allen Auserwählten zu dem Beſitz deines himmliſchen Reiches gelangen, das du uns durch Jeſum Chriſtum, unſern Erretter und Seeligmacher zu geben verheiſſen haſt. Amen.

3.

Allmächtiger, barmherziger Gott und Vater! Wir danken dir von ganzem Herzen, daß du uns durch den Unterricht deines ſeeligmachenden Wortes fort und fort zur Erkenntnis deines heiligen Willens, zum Vertrauen auf deine Güte und die durch deinen

deinen Sohn geſtiftete Erlöſung, und zur Beſſerung unſers Herzens und Wandels führeſt. Laß uns nur auch dieſen Unterricht aufmerkſam annehmen, richtig faſſen, und zu unſerer Belehrung und Heiligung anwenden. Befeſtige uns dadurch in dem wahren Glauben an dich und deinen Sohn Jeſum Chriſtum, in dem Abſcheu gegen alles Böſe, in der Wachſamkeit über uns ſelbſt, und in der Liebe gegen alle Menſchen, daß wir immer verſtändiger und weiſer, immer beſſer und dir gefälliger werden. Bewahre uns vor gefährlichen Irrthümern, vor Gleichgültigkeit gegen die Sünde, vor Verführung und herrſchender Laſterhaftigkeit. Laß uns von allen menſchenfeindlichen und ungerechten Geſinnungen ferne bleiben, und mit unſern Mitbrüdern in Friede und Eintracht in herzlicher Theilnahme und thätigem Wolwollen leben. Wirke in uns einen frommen Eifer, unſre Berufsgeſchäfte mit Gottesfurcht und Gewiſſenhaftigkeit, aber auch mit Fleis und Nachdenken abzuwarten, und ſchenke uns dann einen geſeegneten Erfolg unſrer Unternehmungen und Arbeiten. Erhalte alle Regenten der Erde, beſonders auch unſre liebe Obrigkeit, und laß ſie die ihnen anvertraute Macht zur Beförderung deiner liebreichen Abſichten und zur Vermehrung der allgemeinen Wolfarth deinem Willen gemäß anwenden. Seegne die Früchte des Landes, und laß ſie uns in Ruhe und Sicherheit mit einem dankbaren und frohen Herzen genießen. Erbarme dich

 aller

aller Nothleidenden und Bekümmerten, und erweiſe ihnen, ſo wie es ihrem wahren Beſten angemeſſen iſt, deine allmächtige Hülfe. Dir übergeben wir alle unſre Schickſale, mit dem kindlichen Vertrauen, daß du, der du uns deinen Sohn zum Erretter gegeben haſt, auch mit ihm uns alles geben werdeſt, was wir zu unſerer leiblichen und geiſtigen Wolfarth bedürfen. Mache es mit uns, wie es dir wolgefällt. Nur laß uns vor allem die Ehrfurcht gegen dich, den Glauben an unſern Erlöſer und den ſchuldigen Gehorſam gegen deine Befehle bis ans Ende bewahren, damit wir einſt bey dem Schluſſe unſerer irdiſchen Wallfart zu dir in dein himmliſches Reich eingehen mögen. Amen.

Gebet zur Paſſionszeit.

Allgütiger Gott, himmliſcher Vater! Mit innigſter Dankbarkeit für deine göttliche Liebe und Erbarmung erneuern wir in dieſen Tagen das Andenken Jeſu und ſeines großen Werks auf Erden, das Andenken unſers treueſten Lehrers und Führers, unſers großmüthigſten Erretters und Seeligmachers. In dieſem Andenken finden wir alles, was uns beruhigen, ſtärken, tröſten und erfreuen kann, Licht in der Finſternis, Kraft bey dem Gefühl unſerer Schwachheit, Muth im Leiden, Hofnung im Tode. O möchte ſein Bild, das Bild des liebenden, leidenden,

den, ſterbenden, ſich grosmüthig für uns aufopfernden Menſchenfreundes uns ſtets vor Augen und im Herzen ſeyn, und uns mit Troſt und Eifer zum Guten immerdar erfüllen. Ja geſeegnet ſey uns das Andenken unſers göttlichen Lehrers, der uns alle Wahrheit, die uns beſſern und tröſten kann, vom Himmel gebracht hat. Durch ihn kennen wir dich, o Gott, als unſern Vater, der uns liebt, für uns ſorgt, und ſelbſt ſeinen ungehorſamen fehlenden Kindern, wenn ſie umkehren und ſich beſſern, Gnade wiederfahren läßt. Seine Lehre ſey uns ſtets theuer als göttliche Wahrheit, ſie ſey die Führerin unſers Lebens und unſer Troſt im Tode.

Geſeegnet ſey das Andenken des Unſchuldigen, des Heiligen und Gerechten, deſſen Worte lauter Wahrheit und Weisheit, deſſen Thaten der Ausdruck der reinſten Tugend waren. Wie liebenswürdig erſcheint uns die Unſchuld des Herzens, die Liebe zu Gott und allen Menſchen, ein ganz tugendhaftes und uneigennütziges Leben in der Perſon und dem Verhalten Jeſu, unſers Herrn! Ach Gott hilf, daß wir ihm nachfolgen, ihm nachſtreben, ihm immer ähnlicher werden.

Ewig geſeegnet ſey uns das Andenken des grosmüthigſten Erretters und Seeligmachers der Menſchen, der aus Liebe zu ihnen alles für ſie aufopferte, für alle ſtarb, des ſchmerzhafteſten, ſchimpflichſten Todes ſtarb, damit er uns allen eine ſeelige

Unſterb-

Unſterblichkeit erwerben, uns allen Zuverſicht und Freudigkeit zu dir, unſerm verſöhnten, liebreichen Vater einflößen, und uns zu ſeinem eigenthümlichen, zu guten Werken eifrigen Volk reinigen und heiligen möchte. Dieſer erquickenden Tröſtungen, dieſer liebevollen Anſtalten, dieſer großen und erhebenden Hofnungen wollen wir uns bey ſeinem Andenken tröſten und freuen. Unſer eifrigſtes Beſtreben, unſer gröſter Ruhm ſoll es ſeyn, ihn zu lieben, ihm zu leben, ihm zu ſterben. Alles, was unſer theuerſter Erlöſer für uns gethan und gelitten hat, ſoll unſerm Herzen eingegraben bleiben, ſoll uns eben ſo viel Antrieb und Kraft zur Tugend geben, als Troſt im Leiden und Sterben. Erhöre uns, o Gott, um deiner ewigen Liebe willen. Amen.

Gebet am Freytag.

Theuerſter Erlöſer, Jeſu Chriſte! Mittler zwiſchen Gott und Menſchen, wir preiſen mit gerührtem Herzen deine unermeßliche Liebe, daß du uns arme, unwürdige Sünder ohne alle unſere Werke und Verdienſt, durch dein unſchuldiges Leiden und deinen ſchmerzhaften Tod erlöſet und dem Verderben der Sünde entriſſen haſt. Göttlicher Heiland, wie groß war dein Leiden, wie ſchwer und gehäuft deine Pein, wie viel deiner Marter, wie bitter und ſchimpflich dein Tod, wie unausſprechlich aber auch deine Liebe, mit der du alle Leiden und Trübſale über-

übernommen und ertragen haſt, um uns mit Gott zu verſöhnen, und von allem Elend der Sünde zu erlöſen. Wie groß war der Schmerz deiner Seele am Oelberg, da du, von Todesangſt gequälet, im Gebet Hülfe und Stärkung ſuchteſt. Willig übergabſt du dich, von allen deinen Jüngern verlaſſen, in die Hände deiner blutgierigen Feinde, die dich unbarmherzig banden, von einem ungerechten Richter zu dem andern führten, gefühllos dich ſchmäheten und fälſchlich verklagten, dich höhnten, verſpeyten, und mit Fäuſten ins Angeſicht ſchlugen. Unſchuldiger Heiland, um unſertwillen wurdeſt du gemartert, und um unſrer Sünden willen gegeißelt, und mit Dornen gekrönet, daß ſelbſt der Richter, der dich unſchuldig zum Tode verurtheilte, ausrief: Sehet, welch ein Menſch iſt das. Um unſrer Sünden willen wurdeſt du, der von keiner Sünde wuſte, unter die Uebelthäter gerechnet, gekreuziget, an Händen und Füßen mit Nägeln durchgraben, und in deinem höchſten Durſt mit Eſſig und Gallen getränket, bis der erwünſchte Tod deinen gehäuften Schmerzen ein Ende machte. O Herr, Jeſu Chriſte, für dieſe deine vielen Leiden ſagen wir dir Lob und Dank, und bitten dich, laß ſie an uns nicht vergebens ſeyn. Gib, daß wir uns immerdar deines Todes und der dadurch geſtifteten Erlöſung mit feſter Zuverſicht tröſten, aber auch deinem heiligen Vorbild getreulich nachfolgen, und der Sünde abgeſtorben, der Tugend

und Frömmigkeit leben, damit wir immer fähiger werden, an der Seeligkeit theilzunehmen, die du deinen glaubigen und treuen Verehrern in jenem Leben beſtimmet und verheiſſen haſt. Amen.

Bey Armenpredigten.

Allgütiger Gott, himmliſcher Vater, es iſt deine weiſe Einrichtung, daß Reiche und Arme unter einander ſind, daß ein Theil deiner Kinder mehr, ein andrer weniger Antheil an dem Beſitz irdiſcher Güter und Vorzüge erhalten hat. So war es dir wolgefällig, und ſo iſt es gewiß auch deiner erhabenen Weisheit und Güte gemäß, und zu dem wahren Wohl der Menſchen nothwendig. Du haſt aber auch mit Vatertreue für unſre ärmern Mitbrüder geſorgt, und die Begüterten angewieſen, daß ſie ſich um das Wohl der Nothleidenden verdient machen ſollen. Du rufeſt ihnen in deinem Worte zu: ſeyd barmherzig, wie euer himmliſcher Vater barmherzig iſt; wohlzuthun und mitzutheilen vergeſſet nicht, denn ſolche Opfer gefallen mir wohl, und erweckeſt ſie dadurch, dir an Güte und Wohlthätigkeit ähnlich zu werden, und ſich die Freuden und Belohnungen der Großmuth und Menſchenliebe zu erwerben. Auch in unſrer Stadt haſt du es nicht an vielen und reichlichen Wohlthätern fehlen laſſen, die einen anſehnlichen Theil ihres Vermögens

zum

zum Beſten der Nothleidenden anwendeten, und durch ihre milde Stiftungen noch immer zur Unterſtüzung, Rettung, und Erquickung der Armen thätig ſind. Dafür danken wir dir an dem heutigen Tage, der dazu beſtimmt iſt, gegenwärtigen Armen das ihnen beſtimmte Almoſen mitzutheilen. Vergilt, o liebreicher Vater, der du die Liebe ſelbſt biſt, und keine Handlung der Liebe unbelohnt läſſeſt, allen Wolthätern ihre menſchenfreundliche Güte, und laß ſie in deinem himmliſchen Reiche volle Früchte ihrer chriſtlichen Denkungsart einerndten. Seegne alle, die dieſe wolthätige Stiftungen mit treuer Sorgfalt verwalten, und erwecke den Hülfloſen und Bedrängten auch in der Zukunft Freunde und Retter, die ſich ihrer in der Noth annehmen, und durch liebreiche Unterſtützung ihrem Kummer abhelfen. Erwecke durch deinen guten Geiſt alle hier verſammelte Arme, daß ſie mit ihrem Vertrauen nicht von dir weichen, das was du ihnen gibſt, mit Zufriedenheit annehmen und genießen, und ſich aller ungerechten Mittel zur Abwendung ihrer Noth enthalten. Laß die Ermahnungen deines Worts bey ihnen kräftig werden, daß ſie die empfangenen Wolthaten gut anwenden, und ein dankbares Herz gegen ihre Wohlthäter an den Tag legen. Lehre ſie die Ueberzeugung feſt halten, daß vor dir kein Anſehen der Perſon gilt, daß weder Reichthum noch Armuth jemand dir angenehm macht, ſondern allein ein verſtändiges frommes Herz, damit ſie deſto

mehr an Weisheit und Gottſeeligkeit reich zu werden ſuchen. Sey ihr mächtiger Beyſtand, ihr hülfreicher Erretter in aller Noth, erlöſe ſie endlich von allem Uebel, und nimm ſie in dein himmliſches Reich auf. Wir übergeben alles, was wir ſind und haben, in deine Hände, unſre Stadt und Landſchaft, Obrigkeiten und Unterthanen, Reiche und Arme, Frohe und Betrübte. Du biſt der Herr, der alles regieret, der alle Leiden zum Beſten wenden, der es mit uns allen wohl machen kann, und wohl machen wird. Dir ſey Preis und Ehre in Ewigkeit. Amen.

Die Litaney.

Ewiger, Allgegenwärtiger!
Allgütiger, Allweiſer! Gott und Vater unſer aller.
Erhöre das Gebet deiner Kinder, die voll Ehrfurcht deine Hülfe ſuchen,
Die mit innigem Vertrauen dich um deinen Segen anflehen.
Allgewaltiger Schöpfer und Beherrſcher, Erhalter und Wolthäter aller Lebendigen.
Erbarme dich über uns.
O du, den Gott zum Heil der Menſchen ſandte,
Göttlicher Erlöſer, hochgelobter Sohn des Allgütigen,
Gib uns deinen Segen.

Geiſt

Geiſt des Vaters und des Sohnes,
Geiſt der Wahrheit und Heiligkeit,
Leite uns immerfort zur Weisheit und Frömmigkeit.
Erhöre und ſeegne uns, Herr, unſer Gott.

Vor Irrthum und Sünde, vor Aberglauben und Unglauben, vor Stolz und Vermeſſenheit, vor Leichtſinn und Trägheit, vor Liebloſigkeit und Ungerechtigkeit, vor Uneinigkeit und Zwietracht, vor Krieg und Blutvergießen, vor gefährlichen Seuchen und Krankheiten, vor Hunger und Theurung, vor Feuer und Waſſersnoth, vor ſchwerer Anfechtung und Troſtloſigkeit, vor Unbußfertigkeit und Verſtockung, vor dem ewigen Verderben behüte uns Herr, unſer Gott.

Du biſt die ewige Liebe, und haſt uns ſchon geliebt, ehe wir noch waren.

Aus Liebe haſt du uns deinen Sohn zum Lehrer und Heiland geſendet, und zur Erlöſung der Sünder einem ſchmachvollem Tode übergeben.

Mächtig haſt du ihn wieder vom Tode erwecket, und zu deiner Rechten zur höchſten Herrlichkeit erhoben.

Laß nun auch ſeine Lehren und Vorſchriften, ſeine Verheiſſungen und Tröſtungen unſern Verſtand zur Weisheit und unſer Herz zur Tugend und Frömmigkeit bilden.

Laß uns in ſeinem Tod die Gewißheit unſrer Begnadigung

und deiner erbarmenden Liebe, in ſeiner Auferſtehung die Ueberzeugung vòn unſerm zukünftigem Leben, und in ſeinem Hingang zu dir die feſte Hofnung einer ewigen Glückſeeligkeit in deinem himmliſchen Reiche finden.

Erwecke uns zur Buße und Bekehrung, wenn wir ſündigen, und vergib uns durch ihn, der ſein Leben für uns aufopferte.

Lehre uns ihm nachwandeln, ihm immer ähnlicher werden, ſo wie er that, dir o Gott bis in den Tod gehorchen, unſere Pflichten erfüllen, unſre Mitbrüder lieben, unſern Feinden vergeben, und fern von Sünde und Unrecht als rechtſchaffene Chriſten, als gehorſame Kinder, als Erben des Himmels unſre irdiſche Laufbahn vollenden.

Deiner nie ermüdenden, unbegrenzten Fürſorge empfehlen wir alles, was wir haben und bedürfen, alle unſere Wünſche und Angelegenheiten.

Erhalte die Gemeine deiner Verehrer auf Erden, und gib ihr immerdar ſolche Lehrer, die dein heiliges Wort lauter und rein verkündigen, und durch ihren frommen Wandel Glauben und Gottſeeligkeit befördern.

Verleihe unſerm Kaiſer und allen Königen und Fürſten der Erde ein Herz, das Wahrheit, Gerechtigkeit und Frieden liebt, das, ſeiner erhabnen Pflichten eingedenk, Ordnung, Tugend und Menſchenwohl zu befördern ſtrebt, und beglücke ſie

mit

mit verſtändigen Räthen und getreuen Dienern, mit der Liebe ihrer Unterthanen und einer geſegneten Regierung.

Nimm unſere vorgeſetzte Obrigkeit [einen erbaren Rath dieſer Stadt und die Gemeine] in deinen väterlichen Schutz, daß ſie ihr Amt mit Treue und Einſicht verwalten, und wir unter ihrer Aufſicht ein ruhiges und ſtilles Leben führen mögen.

Erleuchte, die dich noch nicht kennen, führe die Irrenden zur Wahrheit, leite die Sünder zur Erkenntnis, und zu einer heilſamen Beſſerung, und unterſtütze die Schwachen, daß ſie im Kampf nicht unterliegen.

Gib geſunde und fruchtbare Witterung und laß uns die Früchte des Landes in Ruhe und Sicherheit, mit Dankbarkeit und Mäßigung genießen.

Erhalte Eintracht und Frömmigkeit in allen Familien, daß die Hausväter den ihrigen mit gutem Beyſpiel vorleuchten, und die Kinder der chriſtlichen Zucht ihrer Eltern ohne Widerwillen gehorchen.

Allen Schwangern und Säugenden erweiſe in ihrer Noth deine allmächtige Hülfe, allen Bekümmerten, Schwachen, Kranken und Sterbenden deinen ſeegnenden Beyſtand.

Rette, die unſchuldig leiden, aus ihren Bedrängniſſen, verſorge Wittwen und Waiſen, und erwecke den Armen und Nothleidenden Wolthäter, die ihnen mit Rath und That beyſtehen.

Erbarme dich aller Menſchen, ſie alle bedürfen deines Beyſtandes und Seegens, niemand iſt ſo weiſe, ſo groß und glücklich, daß er deiner Hülfe entbehren könnte.

Allmächtiger Gott,

Beherrſcher, Erhalter und Verſorger aller Lebendigen!

Allweiſer, allgütiger Vater, Erhöre uns!

Um deiner ewigen Liebe, um Jeſu Chriſti willen, den du zum Heil der Menſchen verordnet haſt, erbarme dich unſer aller. Amen.

Dritter

Dritter Abſchnitt.

Intonationen und Collekten.

Am Advent.

Paſt. Freuet euch Chriſten, denn euer König kommt zu euch. Hallel.

Ch. Ein Gerechter, ein Helfer, ſanftmüthig, voll Gnade und Wahrheit. Hallel.

Der Herr ſey mit uns allen.

Laſſet uns bitten:

Herr Gott himmliſcher Vater, wir danken dir für deine große Gnade, daß du uns Jeſum deinen Sohn zu unſerm Erlöſer und Heiland geſendet haſt, und bitten dich, du wolleſt uns durch deinen guten Geiſt erwecken, daß wir ihn willig aufnehmen, und ſeinem göttlichen Unterricht von ganzem Herzen folgen, damit wir durch ihn erleuchtet und gebeſſert und dort einſt ſeelig werden mögen, immer und ewiglich.

2.

Ewiger Gott, barmherziger Vater! Wir danken dir, daß du uns deinen Sohn zu unſerm Lehrer und Heiland gegeben haſt.

Verleihe uns ein aufmerkſames Herz, daß wir ſeiner Lehre und ſeinem Beyſpiel in Glauben und Gottſeeligkeit gewiſſenhaft folgen, und einſt, wenn er als Richter der Welt erſcheinen wird, würdig erfunden werden, in das Reich der Herrlichkeit einzugehen, wo er mit dir und dem heiligen Geiſt herrſchet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

3.

Barmherziger Gott und Vater, wir danken dir, daß du durch deinen Sohn ein Reich der Wahrheit und Frömmigkeit, der Gnade und Seeligkeit auf Erden geſtiftet haſt. Laß uns dieſe Woltheten deiner Güte mit frohem Herzen gebrauchen, und dazu anwenden, daß wir immer weiſer und beſſer, deinem gnädigen Willen gehorſamer und deinem heiligen Vorbild ähnlicher werden, damit wir einſt alle, wenn du uns abrufſt, zu den höhern Seeligkeiten deines himmliſchen Reichs eingehen mögen, durch dieſen deinen Sohn unſern Herrn, der dorten mit dir herrſchet immer und ewiglich.

Am Weihnachtsfeſte.

Ehre ſey Gott in der Höhe, Hallel.
Friede auf Erden, und bey den Menſchen das göttliche Wolgefallen. Hallel.

Laſſet

Laſſet uns beten:

Gnädiger Gott, barmherziger Vater. Unermeßlich iſt deine Gnade und Liebe, daß du uns deinen eingebohrnen Sohn gegeben, und uns durch ihn von dem Elend der Sünde befreyet, und Leben und Seeligkeit geſchenket haſt. Laß dieſe ſeine Menſchwerdung und Geburt unſers Herzens Troſt und Freude ſeyn und bleiben, daß wir dadurch zu den dankbaren und frommen Geſinnungen erwecket werden, die deinen begnadigten Kindern geziemen, durch dieſen deinen Sohn, der nun zu deiner Rechten erhoben mit dir herrſchet immer und ewiglich.

2.

Gelobet ſeyſt du erbarmender Gott und Vater, daß du uns deinen eingebohrnen Sohn gegeben haſt, daß wir durch ihn errettet und ſeelig würden. Heilige durch deinen Geiſt unſere Herzen, daß wir uns ſeiner troſtvollen Geburt mit wahrer Dankbarkeit freuen und tröſten, und als ſeine glaubige und fromme Verehrer an allen den Seegnungen Antheil haben mögen, die du uns durch ihn unſern Mittler und Heiland geſchenket haſt, der nun bey dir lebet und herrſchet immer und ewiglich.

3.

Barmherziger Gott und Vater! Wir freuen uns heute vor dir des frölichen Tages, der uns deinen Sohn zum Heiland und Erlöſer, zum Freund und Bruder geſchenket hat. Mit ihm haſt du

uns alles gegeben, was uns erretten und beglücken, erleuchten und tröſten, erfreuen und beſſern kann. Hilf uns, daß wir der Sünde abſterben und der Gerechtigkeit leben, daß wir ihm nachfolgen und unter ſeiner Anführung auf dem Weg der Wahrheit und Frömmigkeit unermüdet zu der Seeligkeit fortgehen, die du uns durch ihn bereitet haſt. Gelobet ſey dein herrlicher Name immer und ewiglich.

Am neuen Jahr.

Herr Gott, du biſt unſre Zuflucht für und für. Hallel.
Denn du biſt Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Hallel.

Allgütiger, erbarmender Gott und Vater! Wir preiſen deine unendliche Gnade, daß du deinen geliebten Sohn in die Welt geſandt haſt, um uns durch ihn von dem Elend der Sünde zu befreyen, von deiner Gnade zu verſichern und zu der frohen Hofnung einer ſeeligen Unſterblichkeit zu erheben. Erfülle unſre Herzen mit dankbarer Liebe und freudigem Gehorſam, daß wir dem von dir gegebenen Erlöſer willig folgen und durch ihn gerecht und ſeelig werden. Dank und Anbetung ſey dir von allen Erlöſeten geweihet immer und ewiglich.

2.

Allmächtiger, Allgütiger Gott und Vater, der du von Ewigkeit zu Ewigkeit bleibeſt, und alles nach deinem Wolgefallen ordneſt

und regiereſt, wir danken dir mit gerührten Herzen für die große Menge deiner Wolthaten, womit du uns in dem vergangenen Jahre an Leib und Seele geſeegnet haſt. Sey auch in dieſem Jahr unſer aller gnädiger Gott und Vater, und gib uns, was zu unſrer Erhaltung und Verſorgung und zum Wohl unſers unſterblichen Geiſtes nöthig und heilſam iſt. Deine Weisheit und Liebe iſt unveränderlich, du weiſt was wir bedürfen, ehe wir noch darum bitten, dein iſt die Kraft uns zu beglücken, und du läßeſt deine Güte walten, über die, ſo dich fürchten immer und ewiglich.

3.

Ewiger, unveränderlicher Gott und Vater, deſſen Reichthum durch Wohlthun nicht erſchöpfet wird, und deſſen Gnade ſich mit jedem Morgen erneuert, alle Güter und Freuden, die wir in den vorigen Zeiten genoßen, ſind Geſchenke deiner nie ermüdenden Güte. Laß denn deine gnädige Aufſicht auch in dieſem Jahre uns leiten, deine Macht uns vor allen Unfällen bewahren, deine Liebe unſer Leben und unſern Wohlſtand bewahren, und deinen guten Geiſt uns im Glauben und wahrer Gottſeeligkeit erhalten. Wir vertrauen deiner unwandelbaren Treue, wen du ſeegneſt, der iſt und bleibt geſeegnet immer und ewiglich.

4.

Ewiger unveränderlicher Gott und Vater, der du ſtets bleibeſt, wie du biſt, und deſſen Jahre kein Ende nehmen, wir bitten dich,

laß deine Güte und Treue auch in dieſem neu angefangenen Jahre väterlich über uns walten, und alles, was wir nach deinem Willen bitten, gnädige Erhörung finden. Lehre uns bedenken, daß die Tage unſers Lebens kurz und flüchtig, und das Ziel derſelben ungewiß iſt, damit wir ſtets das wählen und thun, was deinem Willen und unſerer Beſtimmung gemäß iſt, und uns durch ein frommes Leben zu einem ſeeligen Tode bereiten mögen, durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, der mit dir in göttlicher Herrlichkeit regieret immer und ewiglich.

5.

Ewiger, allgütiger Gott und Vater, der du dich wie ein Vater über deine Kinder erbarmeſt, und alle Schickſale der Menſchen mit weiſer Güte ordneſt und lenkeſt, laß uns auch in dieſem Jahre unter deiner gnädigen Aufſicht weiſe und zufrieden, ruhig und geſeegnet leben. Entziehe uns alles, was uns von dir entfernen und zur Sünde verleiten kann, und gieb uns alles, was uns ewig nützt, wenn wir auch aus Unwiſſenheit nicht darum bitten. Du haſt uns deinen Sohn gegeben, wie ſollteſt du uns mit ihm nicht alles ſchenken? Du biſt der Beherrſcher über alles, du biſt unſer Vater, unſre Zuflucht immer und ewiglich.

Am

Am Feſt der Erſcheinung Chriſti.

Lobet den Herrn alle Völker. Hallel.
Denn ſeine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit. Hallel.

Allweiſer Herrſcher im Himmel und auf Erden, der du vom Anfang des Chriſtenthums bis hieher für die Erkenntnis und Offenbarung der Größe und Herrlichkeit Jeſu, unſers Heilands unter den Menſchen ſo väterlich geſorget haſt, wir ſagen dir dafür Lob und Dank und bitten dich herzlich, du wolleſt auch uns zur Aufmerkſamkeit auf die Hoheit ſeiner Würde und auf die Wichtigkeit ſeines Geſchäfts auf Erden lenken, daß wir von Herzen an ihn glauben und ihm gehorſam ſind, der mit dir lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit.

2.

Allgütiger Gott und Vater, wir danken dir, daß du ſo viele Völker der Welt und auch uns durch deinen Sohn unterrichtet, und zur Erkenntniß der Wahrheit und Gottſeeligkeit geleitet haſt. Laß uns aber auch dieſem von dir geſchenkten Lichte mit ſtandhafter Treue folgen, ein gutes Gewiſſen bewahren und dir alle übrige Tage unſers Lebens in Heiligkeit und Gerechtigkeit dienen, durch Jeſum Chriſtum unſern Herrn, der mit dir herrſchet immer und ewiglich.

Am

Am Feſte der Darſtellung Chriſti.

O allmächtiger gütiger Vater, wir danken dir, daß du deinen Sohn in die Welt geſendet, und ihn allen, die an ihn glauben, zur Weisheit und Gerechtigkeit, zur Heiligung und Erlöſung beſtimmet haſt. Erwecke dadurch in uns allen den feſten Vorſaz, dir unſer ganzes Leben zu heiligen, und nach ſeinem erhabenem Beyſpiel unſere Geſchäfte und Arbeiten mit gewiſſenhaftem Eifer und ſtandhafter Treue zu vollenden, ſo wie er unſer Heiland deinen gnädigen Willen vollbrachte, und dann zu der Herrlichkeit eingieng, in der er nun mit dir zum Heil ſeiner Verehrer herrſchet, immer und ewiglich.

Am Tag der Verkündigung Mariä.

Wahrhaftiger und treuer Gott, deſſen Wort wahrhaftig und deſſen Zuſagen untrüglich ſind, wir danken dir, daß du auch dieſe Verheiſſung erfüllet, und uns den verſprochenen Erlöſer zu unſerm Heile gegeben haſt. Lehre uns deine Verheiſſungen zu allen Zeiten mit feſter Zuverſicht vertrauen, und in deiner Treue und Wahrheit unſern höchſten Troſt finden, bis wir einſt in deinem Reich zum Genuß aller verheiſſenen Güter gelangen, und dich mit allen Heiligen verehren immer und ewiglich.

Oder

Oder

Treuer, wahrhaftiger Gott, der du alle deine Zuſagen untrüglich erfülleſt, und uns auch den verheiſſenen Heiland zu der von dir erwählten Zeit geſchenket haſt, wir danken dir für deine Treue und Liebe und bitten dich, du wolleſt dadurch unſer Vertrauen auf dich ſtärken und mehren, daß wir uns jederzeit auf deine Güte und Wahrhaftigkeit verlaſſen, und durch einen frommen Wandel uns deiner Seegnungen werth zu machen beſtreben. Gelobet ſey dein heiliger Name immer und ewiglich.

Vom Leiden Chriſti.

Gott hat ſeines eigenen Sohnes nicht verſchonet,
Sondern ihn für uns in den Tod gegeben.

O Herr Gott, himmliſcher Vater, wir bitten dich, du wolleſt die Gemeine, für die dein Sohn am Kreuze ſein Leben gelaſſen hat, in deiner Gnade erhalten, und ſie im Glauben an ſein Verdienſt und in ſeiner Nachfolge bis an das Ende bewahren, damit ſie zu dem vollen Genuſſe aller Wohlthaten gelange, die ihr durch ſeine göttliche Lehre und durch ſeinen Gehorſam bis zum Tode erworben ſind, hier in der Zeit, und dorten in der frohen Ewigkeit. Amen.

2.

O Herr Gott himmliſcher Vater, der du aus väterlicher Gnade deinen eingebohrnen Sohn zum Erlöſer verordnet, und uns durch ſeinen unſchuldigen Tod die feyerlichſte Verſicherung unſrer Begnadigung geſchenket haſt, wir bitten dich, laß uns deine unendliche Liebe dazu betrachten und anwenden, daß wir uns ihrer herzlich tröſten, für allen Sünden uns hüten, und alle Leiden und Trübſale mit gedultigem und ſtandhaften Muthe ertragen, nach dem Beyſpiel unſers Herrn und Heilands, der durch Leiden zu der Herrlichkeit eingieng, in der er mit dir lebet und regieret immer und ewiglich.

3.

Gütiger Gott, barmherziger Vater, der du deines einigen Sohnes nicht verſchonet, ſondern ihn für uns alle in den Tod gegeben haſt, wir bitten dich, verleihe, daß wir in ſeinem Leiden und Sterben Troſt und Beruhigung ſuchen und finden, und als Erlöſete aller Sünde und Ungerechtigkeit entſagen mögen, um dieſes deines Sohnes willen, der um unſrer Errettung willen ſtarb, und nun bey dir lebet, hochgelobet immer und ewiglich.

4.

Barmherziger Gott und Vater, der du durch Chriſtum die Welt mit dir verſöhnet, und eine ewige Erlöſung geſtiftet haſt, wir bitten

ten dich, erwecke durch dieſen Beweis deiner unendlichen Liebe unſre Herzen, daß wir uns der Herrſchaft der Sünde entreiſſen und dir in rechtſchaffener Heiligkeit und Gerechtigkeit dienen, damit wir einſt dahin gelangen, wo wir dich mit allen Engeln und Auserwählten loben und anbeten werden immer und ewiglich.

5.

Geliebter Sohn des Ewigen und Allgütigen, Herr Jeſu Chriſte, der du dich aus Liebe zu uns erniedriget haſt, und gehorſam bis zum Tode am Kreuz geweſen biſt, laß deine großmütige Liebe, dein ſchmerzhaftes Leiden und Sterben, dein unſträfliches Beyſpiel und die dadurch geſtiftete ewige Erlöſung uns ſtets vor Augen und im Herzen ſeyn, damit wir aus Liebe zu dir, unſerm Erretter, alles ungöttliche Weſen und alle Lüſte der ſündlichen Welt vermeiden, und ſo wie du ein unbeflecktes Gewiſſen bewahren, der du nun, allen Leiden entriſſen, lebeſt und herrſcheſt immer und ewiglich.

6.

Hochgelobter Erlöſer und Heiland aller Menſchen, wir danken dir herzlich für alle deine Leiden, durch die du uns vom Verderben errettet, und zum Troſt unſrer bekümmerten Gewißen, die zuverläſſige Hofnung der Vergebung unſrer Sünden beſtättiget haſt, beveſtige uns im Glauben an dein Verdienſt, in der Dankbarkeit für deine großmütige Liebe, und in dem Eifer dir unſer ganzes Leben

in wahrer Frömmigkeit zu heiligen, damit wir auch einſt zu dir kommen, der du nun mit Gott lebeſt und regiereſt immer und ewiglich.

7.

Göttlicher Erlöſer, Jeſu Chriſte, du haſt uns im Leben, Leiden und Sterben ein Vorbild gelaſſen, dem wir als deine gläubige Verehrer nachfolgen ſollen. Regiere uns alle mit deinem heiligen Geiſte, daß wir, gleich dir, Ehrfurcht, Vertrauen und Gehorſam gegen unſern himmliſchen Vater, Frömmigkeit und Treue in allen unſern Handlungen und Geſchäften und im Leiden Muth, Ergebung und Standhaftigkeit beweiſen mögen, damit wir auch einſt den Lohn unſrer Treue erlangen, ſo wie du mit Preis und Ehre gekrönt herrſcheſt und lebeſt immer und ewiglich.

Am grünen Donnerſtag.

Vom heiligen Abendmal.

Hochgelobter Erlöſer, Jeſu Chriſte, wir danken dir, daß du dein heiliges Abendmal zum Gedächtniß deines Leidens und Todes verordnet haſt. Lehre uns dieſes Denkmal deiner Liebe recht ſchätzen und würdig gebrauchen, daß wir dadurch im Glauben an deine verſöhnenden Leiden geſtärkt, in herzlicher brüderlicher Liebe zu allen Menſchen befeſtiget, und zu einem heiligen Sinn

Sinn und Wandel erwecket werden, um deiner ewigen Liebe willen, der du für uns geſtorben biſt, und nun bey Gott lebeſt immer und ewiglich.

2.

Herr Gott, himmliſcher Vater, wir danken dir, daß du durch deinen Sohn das heilige Abendmal verordnet haſt, daß wir uns dabei ſeiner Liebe erinnern, und der Früchte ſeines verſöhnenden Todes innigſt erfreuen ſollen. Erwecke uns durch deine Gnade, daß wir es jederzeit mit bußfertigem und glaubigen Herzen genießen, und dadurch im Vertrauen und in der Hofnung, in der Liebe und im Gehorſam geſtärket werden, bis wir einſt dahin kommen, wo er, der Urheber unſrer Seeligkeit mit dir herrſchet immer und ewiglich.

Am Charfreytag.

Gelobet ſeyſt du, theuerſter Heiland, Jeſu Chriſte, daß du, um uns von dem Elend der Sünde zu befreyen, ſoviel Mühe übernommen, ſoviel Leiden erdultet, und einem ſo ſchmerzhaften Tode dich übergeben haſt. Du haſt uns theuer erkauft, laß uns denn auch als dein Eigenthum mit allen Kräften des Leibes und der Seele dir ergeben ſeyn, und nach deinen heiligen Vorſchriften und deinem erhabenen Beyſpiele leben, damit wir, heiliger Erlö-

ſer, in deiner Verbindung bleiben, und einſt von dir in dein himmliſches Reich eingeführt werden, in dem du mit dem Vater und Geiſt regiereſt von Ewigkeit zu Ewigkeit.

An Oſtern.

(Chriſtus iſt die Auferſtehung und das Leben. Hallelujah.
Wer an ihn glaubt, wird leben, ob er gleich ſtürbe. Hallel.)

Herr Gott himmliſcher Vater, wir danken dir, daß du deinen Sohn, unſern Herrn, um unſrer Sünde willen in den Tod gegeben, und zu unſrer Gerechtigkeit wieder aus dem Grabe erwecket haſt, damit unſre Hofnung geſtärket, und unſer Glaube beveſtiget werde. Verleihe uns durch die Kraft ſeiner Auferſtehung, daß wir hinfort nicht mehr uns ſelbſt leben, ſondern dem, der für uns geſtorben und auferſtanden iſt, und nun zu deiner Rechten erhöhet lebet und herrſchet immer und ewiglich.

2.

Allmächtiger, ewiger Gott und Vater, der du durch den Tod deines Sohnes Sünde und Tod zu nichte gemacht, und durch ſeine Auferſtehung Leben und Unſterblichkeit beſtättiget haſt, wir bitten dich, überzeuge uns alle durch ſeine ſiegreiche Auferſtehung von der Wahrheit ſeiner göttlichen Sendung und von der Gewißheit unſrer

ſrer Erlöſung und zukünftigen Seeligkeit, damit wir als Bürger einer beſſern Welt in einem neuen Leben wandeln und uns über das Irrdiſche und Sinnliche erheben, ſo wie er, unſer Haupt, bey dir lebet und herrſchet von Ewigkeit zu Ewigkeit.

3.

Allmächtiger ewiger Gott und Vater, wir danken dir, daß du deinen Sohn aus dem Grabe erwecket, und dadurch dein Wolgefallen an der durch ihn geſtifteten Erlöſung öffentlich bezeuget haſt. Lehre uns nun auch in ſeiner Auferſtehung Troſt und Beruhigung für unſer Gewiſſen und frohen Muth bey Annäherung des Todes finden, und mit erneuerter Geſinnung der Ewigkeit entgegen gehen, wo er mit dir lebet und herrſchet von Ewigkeit zu Ewigkeit.

4.

Allgütiger Gott und Vater, wir danken dir, daß du durch Erweckung deines Sohnes unſre Erlöſung beſtättiget, und die Hofnung eines künftigen beſſern Lebens verſiegelt haſt. Laß uns dieſe Gnade dazu erwecken, daß wir alles ungöttliche Weſen und alle Sünden der verdorbenen Welt vermeiden, und in einem neuen dir gefälligen Leben wandeln, damit wir einſt gewiß dahin gelangen, wo unſer erhöhter Heiland mit dir lebet und herrſchet von Ewigkeit zu Ewigkeit.

5.

Auferſtandener Herr und Heiland, Jeſu Chriſte, wir freuen uns, daß du über Grab und Tod geſieget, und dadurch deine göttliche Sendung ſo herrlich beſtättiget haſt. Du lebſt nun ewig, und kannſt immerdar ſeelig machen alle, die dir im Glauben und in der Gottſeeligkeit nachfolgen. O laß uns alle dir feſt vertrauen, willig gehorchen, und bis in den Tod getreu verbleiben, damit wir einſt zu dir kommen und die Herrlichkeit ſehen, in der du zum Beſten der Deinigen lebeſt und regiereſt immer und ewiglich.

Am Himmelfarthsfeſt.

Gott fähret auf mit Jauchzen und der Herr mit heller Poſaune. Hallelujah.
Lobſinget Gott, lobſinget unſerm Könige. Hallelujah.

Oder

Gott hat Jeſum erhöhet über alles, Hallelujah.
Und ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen iſt. Hallel.

Ewiger, allmächtiger Gott und Vater, wir danken dir, daß du deinen Sohn, unſern Mittler aus dem Grabe erwecket und zu deiner Rechten im Himmel über alles erhöhet haſt. Erzeuge dadurch in uns allen den feſten himmliſchen Sinn, daß wir uns mit

mit unſerm Geiſt über das Irrdiſche und Sichtbare erheben, und das ſuchen was droben im Himmel iſt, wo Chriſtus iſt, und mit dir und dem heiligen Geiſt zum Troſt ſeiner Bekenner lebet und herrſchet immer und ewiglich.

2.

Allmächtiger, allgütiger Gott und Vater! Wir ſagen dir Lob und Dank, daß du Jeſum, deinen Sohn, unſern Erlöſer nach überſtandenen Todesleiden, mit Preis und Ehre gekrönet und ihm alle Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben haſt. Gib nur, daß wir uns ſeiner Herrlichkeit jederzeit von ganzen Herzem erfreuen und ihm als unſern erhöheten Herrn und Heiland mit willigem Gehorſam folgen, damit wir einſt zu ihm kommen, und den Lohn unſrer Treue aus ſeinem Händen empfangen, der den Seinen bereitet iſt immer und ewiglich.

3.

Erhöheter Herr und Heiland Jeſu Chriſte, der du zur Rechten deines himmliſchen Vaters mit göttlicher Macht und Herrlichkeit alles beherrſcheſt; wir bitten dich, verlaß uns nicht mit deinem mächtigen Beyſtand, ſchütze die Gemeine deiner Erlöſeten vor allen Gefahren, und bewahre ſie im Glauben an dich, im Gehorſam gegen deine Befehle, und in unwandelbarer Treue, bis du uns einſt in den völligen Beſitz der Seeligkeit einführen wirſt. Dir ſey Lob und Preis und Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Am Pfingſtfeſt.

Schaffe in uns Gott ein reines Herz,
Und gieb uns einen neuen gewißen Geiſt. } Hallel.

Ewiger, allmächtiger Gott und Vater, wir preiſen deine Weisheit und Güte, daß du die erſten Lehrer des Evangelii durch deinen heiligen Geiſt unterrichtet, und in alle Wahrheit geleitet haſt. Verleihe auch uns die Gaben deines Geiſtes, daß wir durch ſeine Kraft erleuchtet, gebeſſert, und zu deinem Dienſte geheiliget werden, durch Jeſum Chriſtum deinen Sohn, der mit dir lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit.

2.

Allmächtiger, allgütiger Gott und Vater. Sey gelobet, daß du die Jünger deines Sohnes mit einem reichen Maaße deines Geiſtes begabet, und mit Weisheit und Verſtand, mit Kraft und Muth, mit Eifer und Thätigkeit zur Ausbreitung der Wahrheit erfüllet haſt. Laß dieſen deinen Geiſt auch in uns mächtig ſeyn, und unſre Geſinnungen und Thaten regieren, daß wir dir mit reinem Herzen und unbeflecktem Wandel dienen, durch Jeſum Chriſtum deinen Sohn, mit dir geliebet und gelobet von Ewigkeit zu Ewigkeit.

3.

Barmherziger Gott, himmliſcher Vater, der du auch uns den Beyſtand deines Geiſtes zu unſrer Beſſerung und Heiligung ver-

heiſſen haſt, ſende ihn von deiner heiligen Höhe in unſere Herzen, daß er uns durch das Wort der Wahrheit belehre und überzeuge, tröſte und beruhige, ermuntere und zur Ausübung alles Guten belebe. Gieb uns aber auch ein williges nnd folgſames Herz, daß wir ſeinen Unterricht gerne hören, treu bewahren, und gewiſſenhaft befolgen, und mit jedem Tage weiſer und gottſeeliger werden, durch Jeſum Chriſtum deinen Sohn, der mit dir und dem heiligen Geiſt regieret immer und ewiglich.

4.

Allmächtiger Gott himmliſcher Vater, wir bitten dich, verleihe uns die Gabe deines heiligen Geiſtes, damit wir durch ihn in alle Wahrheit geleitet, und vor Irrthum und Sünde bewahret werden, auch durch ſeinen Beyſtand alle Leiden und Anfechtungen überwinden, um Jeſu Chriſti deines lieben Sohnes willen, welchem ſey Ehre und Preis in Ewigkeit. Amen.

Am Dreyeinigkeitsfeſt.

Ewiger, unſichtbarer Gott, deſſen Weſen zu erhaben und zu einzig iſt, als daß es ein endlicher Verſtand ganz durchſchauen und faſſen könnte. Wir beten dich an, Schöpfer Vater und Erhalter alles Erſchaffenen, wir verehren dich, du eingebohrner Sohn vom Vater, der du uns vom Elend der Sünde befreyet haſt,

wir freuen uns deines Beyſtandes, du Geiſt der Gnade und Wahrheit. Vergieb uns, wenn wir zu ſchwach ſind, dich würdig zu preiſen, und führe uns auf dem Weg der Gottſeeligkeit dahin, wo wir dich einſt vollkommner erkennen und preiſen werden immer und ewiglich.

2.

Ewiger, unbegreiflicher Gott, der du dich in deinem Worte als Vater, Sohn und Geiſt geoffenbaret haſt, wir danken dir für alle die Wohlthaten, womit uns deine göttliche Güte und Erbarmung begnadiget hat. Gelobet ſeyſt du für die Erlöſung deines Sohnes und für den Beyſtand deines heiligen Geiſtes. Erfülle uns mit Ehrfurcht und kindlicher Liebe, daß wir deinen heiligen Willen ſtets und überall befolgen, bis wir einſt dich vollkommner erkennen und verehren werden immer und ewiglich.

3.

Ewiger, unveränderlicher Gott, deſſen Gröſſe und Herrlichkeit unſerm endlichen Verſtand immerdar unbegreiflich bleiben wird, wir danken dir herzlich, daß du uns in deinem Worte ſoviel von dir geoffenbaret haſt, als wir zur Erkenntnis deiner Wohlthaten und zur Verehrung deiner Majeſtät bedürfen. Erhalte in unſern Herzen den Glauben an dich, der du alles erſchaffen haſt, und mit allmächtiger Kraft erhältſt und regiereſt, die Ehrfurcht gegen deinen eingebohrnen Sohn, der vom Himmel herabkam, um uns zu erlö-

ſen

ſen und zu beglücken, und das Vertrauen zu deinem Geiſt, der uns durch dein Wort zur Wahrheit und Gottſeeligkeit führet, und laß uns in dieſem Glauben Troſt und Beruhigung, Stärke und Antrieb zur Heiligung finden, bis wir einſt dich vollkommener erkennen, und würdiger preiſen werden von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Am Tage Johannis des Täufers.

Allmächtiger, barmherziger Gott, der du Johannem zum Lehrer erwecktest, die Herzen der Menſchen zur Annahme deines Sohnes unſers Erlöſers zu bereiten, laß auch unſere Herzen bereit ſeyn, deinen Sohn willig aufzunehmen, ſeiner göttlichen Lehre zu gehorchen und ſeinem erhabenen Beyſpiel zu folgen, damit wir durch ihn errettet, gerecht und ſeelig werden, der auf dem Thron der Herrlichkeit die Seinigen beſchützet, ſeegnet und beglücket immer und ewiglich.

Am Tag der Heimſuchung Mariä.

Allmächtiger Gott, gütiger Vater, da wir uns heute des Beſuchs der Mutter unſers Heilandes und ihres frommen Lobgeſanges erinnern, ſo bitten wir dich demüthig, du wolleſt auch uns zur Erkenntnis deiner vielen Wolthaten und zu einer recht dankbaren Geſinnung erwecken, daß wir die Wunder deiner Gü-

te rühmen, und dich mit einem heiligen, dir ergebenen Wandel immerdar preiſen, durch Jeſum Chriſtum, unſern Herrn, mit dir und dem heiligen Geiſt gelobet von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Von den heiligen Engeln.

Allmächtiger Gott und Vater, der du nicht nur der Menſchen, ſondern auch unzählbarer höherer Geiſter Schöpfer und Vater biſt, und ſie, wo es deine Weisheit gut und nöthig findet, gebraucheſt, deine Befehle auszuführen, verleihe, daß wir ihnen an Treue und Gehorſam immer ähnlicher zu werden, ſtreben, und dejnen Willen, ſo wie ſie, freudig und willig vollbringen, damit wir einſt zu deinem Anſchauen gelangen, und mit ihnen dich loben und verherrlichen können, immer und ewiglich.

An Bußtägen.

Gnädiger Gott, barmherziger Vater, der du die Liebe ſelbſt biſt, und denen gerne verzeiheſt, die mit bußfertigem Herzen deine Gnade ſuchen, wir bekennen dir, der unſre verborgenſte Geſinnungen kennet, die Menge unſrer Uebertrettungen und Sünden, aber auch unſre ernſtliche Reue und unſern veſten Vorſatz, alles was unrecht und dir mißfällig iſt, gänzlich zu meiden. Erhöre unſer demüthiges Gebet, vergib uns unſre Sünden, und ſtärke uns durch deinen Geiſt, daß wir heilig leben, und deinen

gnä-

gnädigen Willen mit ſtets vermehrtem Eifer vollbringen, durch Jeſum Chriſtum, der für uns geſtorben iſt, und nun bey dir lebet immer und ewiglich.

2.

Heiliger aber auch barmherziger Gott und Vater! Du kannſt die Sünde nicht billigen, und kein Wolgefallen an uns haben, wenn wir böſe und laſterhaft ſind, und in unſerm Ungehorſam muthwillig verharren. Laß uns dies ernſtlich erwägen, damit wir unſer Unrecht erkennen und bereuen, und die Sünde ablegen, die uns von dir und deiner ſeeligen Gemeinſchaft trennet. Erhöre unſer Flehen, ſtärke unſern guten Vorſatz und laß uns dann Gnade finden, um Chriſti willen, der für unſre Sünden geſtorben, und nun zu deiner Rechten erhöhet iſt immer und ewiglich.

3.

Gnädiger Gott, barmherziger Vater! der du nach deiner unendlichen Liebe Uebertrettung und Sünde vergibſt, wir flehen dich demüthig an, du wolleſt uns unſre Sünden vergeben, und die Folgen unſrer Vergehungen von uns abwenden. Du haſt allen deine Gnade verheißen, die ſich von Herzen zu dir bekehren. Nimm denn unſre herzliche Reue, unſern feſten Entſchluß Herz und Wandel zu beſſern, gnädig auf, und erweiſe uns deine Hülfe um Chriſti willen, der dazu geſtorben und auferſtanden iſt, daß wir gerecht und ſeelig ſeyn ſollen immer und ewiglich.

4.

4.

Heiliger, allwiſſender Gott, vor dem niemand ſeine Geſinnungen verbergen, niemand mit einer heuchleriſchen Buſſe Gnade finden kann, lehre uns doch bedenken, daß wir uns vergeblich mit unſerm Munde dir nahen, wenn das Herz nicht übereinſtimmt, vergebens Reue und Beſſerung vorgeben, wenn wir nicht im Herzen feſt dazu entſchloſſen ſind, damit wir uns herzlich zu dir bekehren und Gnade erlangen, durch Jeſum Chriſtum deinen Sohn, der dazu litte und ſtarb, daß auch wir der Sünde abſterben und der Gerechtigkeit leben ſollen immer und ewiglich.

5.

Barmherziger und gnädiger Gott und Vater! Wir preiſen und verehren deine unendliche Güte und Langmuth, daß du uns bisher ſo väterlich verſchonet, und manche traurige Uebel der Sünde gnädig von uns abgewendet haſt. Laß doch niemand durch dieſe liebreiche Schonung ſicher gemacht und in ſeinen Sünden beſtärkt, ſondern vielmehr zur Buße und Beſſerung geleitet werden. Laß uns zu dir liebevoller Vater, der du lieber wohlthuſt und ſeegneſt als ſtrafeſt, deſto freudiger und williger zurückkehren, und dir unſre Geſinnungen und Handlungen heiligen, damit wir in dem Beſitz deiner Gnade glücklich ſeyn mögen, immer und ewiglich.

In Beichtveſpern.

Erbarmender Gott, liebevoller Vater, der du keinen Gefallen haſt an dem Unglück und Verderben der Sünder, ſondern willſt, daß ſie bekehret und dann glücklich und ſeelig werden, wir bitten dich, du wolleſt die verdienten Strafen der Sünden nach deiner großen Güte von uns abwenden und uns deine Gnade zu unſrer Beſſerung verleihen, durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, der mit dir in Gemeinſchaft des heiligen Geiſtes lebet und regieret immer und ewiglich.

2.

Barmherziger und gnädiger Gott und Vater, der du die Liebe ſelbſt biſt, und uns aus Liebe deinen Sohn zum Erlöſer gegeben haſt, hilf uns, daß wir alles, was unrecht und dir mißfällig iſt, von ganzem Herzen verabſcheuen und meiden, und uns nicht nur zur Beſſerung entſchließen, ſondern ſie auch wirklich anfangen und in deiner Furcht fortſetzen und vollenden, damit wir Vergebung erlangen und in dem Beſitz deiner Gnade und deines göttlichen Wolgefallens bleiben mögen immer und ewiglich.

3.

Allwiſſender und heiliger, aber auch gnädig verſchonender Gott und Vater. Du kenneſt alle Unarten unſers Herzens, du weiſt alle ſtrafbaren Geſinnungen und Thaten, deren wir uns ſchuldig gemacht haben. Du ſiehſt aber auch unſre herzliche Reue, unſer glaubi=

glaubiges Vertrauen, unſern feſten Vorſatz, dir künftig zu gehorchen. So vergib uns denn um deiner Güte willen, und ſtärke uns durch deinen Geiſt, daß wir die angefangene Beſſerung in deiner Furcht fortſetzen und vollenden durch Jeſum Chriſtum deinen Sohn, der uns durch ſeinen Tod eine ewige Erlöſung erworben hat. Ihm ſey Ehre und Preis von Ewigkeit zu Ewigkeit.

4.

Barmherziger Gott, gnädiger Vater! Wir preiſen deine unendliche Güte, daß du dich um Chriſti willen der bußfertigen Sünder erbarmeſt, und alle die ſich von Herzen zu dir bekehren, mit dem unausſprechlich wichtigem Troſte der Vergebung der Sünde erquickeſt. Laß dieſe deine Erbarmung alle Begnadigte zur innigſten Liebe erwecken, und in dem Abſcheu vor der Sünde und in dem Eifer der Frömmigkeit mächtig beſtärken, daß ſie in keine Sünde mehr willigen, ſondern deinen heiligen Vorſchriften unabläſſig gehorchen, hier zeitlich und dort ewiglich.

An Apoſteltägen.

Allmächtiger Gott, gütiger Vater! der du deinen Apoſteln Muth und Stärke verliehen haſt, dein Wort unerſchrocken zu verkündigen, und alle Leiden und Verfolgungen mit Freuden zu erdulden, verleihe, daß wir ihrem Muth mit veſtem Glauben nach-

nachfolgen, und wenn auch wir um der Wahrheit und Gottſeeligkeit willen verfolget werden, alle Leiden im Vertrauen auf dich ſtandhaft ertragen, bis wir einſt dahin gelangen, wo du deine treue Verehrer ſeegnen und belohnen wirſt immer und ewiglich.

2.

Gütiger Gott, erbarmender Vater, der du deine Apoſtel unter allen Leiden und Verfolgungen mächtig erhalten, und ihren Unterricht durch deinen kräftigen Beiſtand zum Heil der Welt geſeegnet haſt, laß auch uns dadurch in wahrem Glauben und ungeheuchelter Frömmigkeit beveſtiget werden, damit wir in unwandelbarer Treue bis ans Ende beharren, und zu der Seeligkeit gelangen, die den Deinen bey dir im Himmel bereitet iſt immer und ewiglich.

3.

Allmächtiger Gott, gütiger Vater, der du deinen Apoſteln Muth und Freudigkeit gegeben haſt, dich und deinen Sohn unter allen Leiden und Verfolgungen ſtandhaft zu bekennen, verleihe auch uns den feſten dir ergebenen Sinn, unſern Glauben freudig zu bekennen, und durch einen frommen chriſtlichen Wandel zu beweiſen, um deines Sohnes Jeſu Chriſti willen, der mit dir lebet und herrſchet von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Vor der Predigt.

O allmächtiger Gott, wir bitten dich, gieb uns deinen heiligen Geiſt, daß wir dein göttliches Wort mit herzlicher Andacht und williger Folgſamkeit hören, und in einem gutem Herzen bewahren, damit wir dadurch erleuchtet, gebeſſert und geheiliget werden mögen. Erhöre uns um deines lieben Sohnes, unſers Erlöſers willen, der mit dir und dem heiligen Geiſt lebet und herrſchet von Ewigkeit zu Ewigkeit.

2.

Allmächtiger Gott und Vater, wir bitten dich, gieb deiner Gemeine deinen Geiſt und göttliche Weisheit, daß dein Wort unter uns mit aller Würde und Freudigkeit geprediget, und deine Gemeine dadurch erleuchtet und gebeſſert werde, damit wir dir mit willigem Herzen dienen, und in wahrem Glauben und ungeheuchelter Frömmigkeit bis ans Ende beharren, durch unſern Herrn und Heiland Jeſum Chriſtum, der mit dir herrſchet immer und ewiglich.

3.

Allgütiger Gott, erbarmender Vater, der du uns dein Wort dazu verkündigen läſſeſt, daß wir deinen heiligen Willen und deine unendliche Liebe daraus erkennen ſollen, verleihe uns allen ein aufmerkſames und folgſames Herz, daß wir es nicht nur hören, ſondern auch mit unſerm Verſtande faſſen, und mit gewiſſenhafter

Treue

Treue befolgen, und deinem Sohne immer ähnlicher werden, der um unſrer Seeligkeit willen geſtorben iſt, und nun mit dir lebet immer und ewiglich.

4.

Heiliger Gott, barmherziger Vater, der du uns durch dein heiliges Wort und durch deinen guten Geiſt in alle Wahrheit leiteſt und zu heiligen Geſinnungen und Thaten erweckeſt, verleihe, daß wir deinen heilſamen Unterricht willig und aufmerkſam annehmen, und uns dadurch im Glauben an dich und im Gehorſam gegen deinen Willen beveſtigen, der du der Urheber aller Glückſeeligkeit, und der Troſt und Beyſtand deiner Verehrer biſt immer und ewiglich.

5.

Allgütiger Gott und Vater unſer aller, der du uns dein heiliges Wort dazu gegeben haſt, daß wir durch daſſelbe für die Zeit und Ewigkeit weiſe, fromm und glücklich werden ſollen, erwecke uns durch deinen Geiſt, daß wir es mit Ehrfurcht und Aufmerkſamkeit hören, und zur Heiligung des Herzens und Beſſerung des Wandels gewiſſenhaft gebrauchen, um Jeſu Chriſti willen, der für uns geſtorben iſt, und nun zum Beſten ſeiner Gemeine bey dir lebet und herrſchet immer und ewiglich.

Nach der Predigt.

Allmächtiger Gott, liebreicher Vater, wir danken dir, daß wir abermal aus deinem Wort Troſt und Unterricht zu unſrer Seeligkeit empfangen haben. Erhalte ihn in unſern Herzen, daß wir dadurch im Glauben und in der Liebe beveſtiget, und zu wahrer Frömmigkeit erwecket werden, damit wir einſt dahin kommen, wo Chriſtus iſt und mit dir lebet und herrſchet immer und ewiglich.

2.

Gnädiger Gott, barmherziger Vater! Wir preiſen dich für den heilſamen Unterricht, den du uns aus deinem ſeeligmachenden Worte geſchenket haſt. Laß unſern Verſtand dadurch immer mehr erleuchtet, und unſere Herzen gebeſſert und geheiliget werden, daß wir deinem Willen und dem erhabenen Beyſpiel deines geliebten Sohnes in treuem Gehorſam folgen und die ewige Seeligkeit erlangen, wo wir dich würdiger verehren werden von Ewigkeit zu Ewigkeit.

3.

Allgütiger Gott, erbarmender Vater! Wir preiſen deine unendliche Güte, daß du uns dein heiliges Wort zu einem gewiſſen Unterricht und einem zuverläſſigem Troſte verliehen haſt. Mache es durch deinem Geiſt ſo wirkſam in unſern Herzen, daß unſere Ueberzeugung beveſtiget, unſer Vertrauen vermehrt und die Liebe zu dir und allen Menſchen dadurch geſtärket werde, damit wir dir

in Heiligkeit und Gerechtigkeit dienen hier zeitlich und dort ewiglich.

4.

Allmächtiger Gott, gütiger Vater, der du uns in deinem Worte belehreſt, wie wir als Chriſten dir gefällig leben ſollen, verleihe uns deine Gnade, daß wir ihm auch gewiſſenhaft folgen, alles ungöttliche Weſen vermeiden, und züchtig, gerecht und gottſeelig in der Welt leben, damit wir im Beſitz deines Wohlgefallens bleiben und einſt zum Genuß der Seeligkeit gelangen, die uns dein Sohn Jeſus Chriſtus erworben hat, der mit dir lebet und herrſchet immer und ewiglich.

5.

Gütiger Gott, liebevoller Vater, gelobet ſeyſt du für alle gute Rührungen, Empfindungen und Vorſätze, die du durch dein heiliges Wort in unſern Seelen gewirket haſt. Laß auch den heutigen Unterricht dazu wirkſam ſeyn, daß wir im Abſcheu gegen die Sünde beveſtiget, und im Glauben und in der Gottſeeligkeit geſtärket werden durch Jeſum Chriſtum unſern Herrn, dem mit dir Preis und Anbetung gebühret von Ewigkeit zu Ewigkeit.

6.

Barmherziger Gott, himmliſcher Vater, deſſen Wort lauter Wahrheit, und deſſen Befehle lauter Güte und Weisheit ſind, bewahre uns vor muthwilligem Ungehorſam, damit wir deinem

untrüg-

untrüglichem Worte glauben und deinen heiligen Geſetzen willig gehorchen, und dadurch geheiliget und zum ewigen Leben erhalten werden, durch Jeſum Chriſtum unſern Herrn, der mit dir lebet und regieret immer und ewiglich.

7.

Barmherziger Gott, gnädiger Vater, der du uns in deinem Worte einen feſten Troſt und eine lebendige Hofnung bereitet haſt, erfülle unſer aller Herzen mit chriſtlichem Muth und einem freudigen Vertrauen, daß wir in keiner Noth an deiner Hülfe verzagen, und uns bey allem Leiden feſt auf deinen Beyſtand verlaſſen, bis du uns einſt in die Wohnungen der Ruhe und des Friedens aufnehmen wirſt, wo wir von allem Kummer befreyet deine alles wolmachende Güte loben und preiſen werden immer und ewiglich.

8.

Heiliger und gerechter Gott, der du uns deinen göttlichen Willen in deinem Worte ſo deutlich gelehret haſt, verleihe, daß wir ihm auch willig und freudig gehorchen und von den böſen Beyſpielen der laſterhaften Welt unverführet in unſerm Glauben und Gehorſam ſtandhaft bis ans Ende beharren, damit wir einſt die Seeligkeit ererben, die du deinen Verehrern im Himmel geben wirſt immer und ewiglich.

Am

Am Reformationsfeſt.

Herr Gott himmliſcher Vater, wir danken dir, daß du deinen Bekennern die Gnade verliehen haſt, die Rechte des Gewiſſens zu vertheidigen, und die Lehren deines heiligen Worts bey allen Hinderniſſen ſtandhaft zu bekennen und zu verkündigen. Verleihe, daß wir auch bey der uns erworbenen Freyheit muthig beharren, und der Wahrheit mit willigem Herzen folgen, durch Jeſum Chriſtum deinen Sohn, der mit dir lebet und herrſchet von Ewigkeit zu Ewigkeit.

2.

Barmherziger Gott und Vater, wir preiſen dich, daß du uns durch die Mittheilung der ſeeligen Lehre des Evangelii zur Erkenntnis der Wahrheit und Gottſeeligkeit und zu würdiger Verehrung deiner Größe und Güte, geführet haſt, und bitten dich du wolleſt uns und unſere Nachkommen dabey gnädig erhalten, und bey ſtandhaftem Glauben und willigem Gehorſam bewahren durch Jeſum Chriſtum, unſern Herrn, der mit dir regieret immer und ewiglich.

3.

Gnädiger, erbarmender Gott und Vater, wir verehren deine unendliche Güte, daß du uns unter deinem mächtigen Beyſtand den freyen Gebrauch deines heiligen Wortes zur Belehrung unſers

ſers Verſtandes und zur Beſſerung unſers Herzens wieder geſchenket haſt. Gieb, daß wir nie davon abweichen, ſondern dich im Geiſt und in der Wahrheit verehren, durch Jeſum Chriſtum unſern Herrn, der mit dir zum Wohl ſeiner Gemeine herrſchet immer und ewiglich.

4.

Gnädiger Gott, himmliſcher Vater, wir preiſen dich mit dankbarem Herzen, daß du uns dein heiliges Wort lauter und rein geſchenket haſt, damit wir deine unendliche Güte erkennen, und uns von deinem gnädigen Willen belehren können. Laß uns auch treu und ſtandhaft dabey bis ans Ende beharren, Irrthum und Sünde mit gleichem Ernſte vermeiden, und in feſten Glauben und wahrer Frömmigkeit zur ewigen Seeligkeit erhalten werden, durch Jeſum Chriſtum unſern Herrn, der mit dir herrſchet von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Am Kirchweihfeſt.

Barmherziger Gott, gnädiger Vater, wir danken dir daß du dieſen deinem Dienſte geweihten Tempel bisher beſchützet und erhalten haſt, daß wir uns darinn freudig und ungehindert zu deiner Verehrung verſammeln, und aus deinem Worte Troſt und Unterricht ſchöpfen können. Erhalte uns und unſern Nachkommen

men dieſe Wohlthaten, und laß ſie uns mit heiligem Eifer und inniger Andacht zu unſrer Belehrung und Beſſerung gebrauchen, damit wir alle zu der Glückſeeligkeit gelangen, die du deinen frommen Kindern dorten ſchenken wirſt immer und ewiglich.

Am Erndtefeſt.

Alles verſorgender, gnädiger Gott und Vater, wir danken dir heute von ganzem Herzen; daß du die Früchte des Landes bewahret, und uns einen ergiebigen (reichen) Vorrath zur Erhaltung und zu frohem Genuße des Lebens geſchenket haſt. Gieb nun auch, daß wir ihn mit dankbarem Herzen und gutem Gewiſſen in Friede und Ruhe genieſen, und durch deine Güte in der Liebe, im Vertrauen und im Gehorſam beveſtiget werden, damit wir einſt nach dieſem irrdiſchen Leben in jenes ewige eingehen mögen, wo höhere himmliſche Güter uns ſättigen und erfreuen werden immer und ewiglich.

2.

Sey gelobet, erbarmender Gott und Vater, daß du unſere Fluren geſeegnet und vor ſchädlichen Ungewittern bewahret, und uns, was wir zur Erhaltung unſers Leibes und Lebens bedürfen, abermal für dieſes Jahr gnädig gewähret haſt. Verleihe denn auch, daß wir ſie froh und ruhig genieſen, und dadurch in der Liebe zu

dir und in einem frommen dir gefälligen Sinn und Wandel beveſtigt werden, damit wir einſt in deinem himmliſchen Reiche erndten mögen immer und ewiglich.

Bey magerer Erndte.

Allmächtiger Gott und gütiger Vater, der du alles Gute giebſt und deine Wohlthaten nach deinem Wolgefallen reichlicher oder auch ſparſamer vertheileſt. Wir danken dir demüthig auch für den geringern Vorrath, den du uns in dieſem Jahre, wie wir nicht zweifeln, aus guten und weiſen Abſichten geſchenket haſt. Erwecke in uns allen eine herzliche Zufriedenheit mit deinen Führungen und ein glaubiges Vertrauen zu deiner Hülfe. Laß auch das Wenigere zu unſrer Erhaltung geſeegnet ſeyn, und uns von drückender Noth befreyet unſer beſchiedenes Theil mit Genügſamkeit und frohem Muthe genieſen. Wenn wir dir vertrauen und gehorſam ſind, ſo wird es uns an nichts mangeln, ſo wirſt du uns wieder erfreuen und ſeegnen, und einſt dorten in deinem Reiche beglücken immer und ewiglich.

Allgemeine Collekten.

Ehrfurcht vor Gott.

Ewiger Gott, himmliſcher Vater, der du die höchſte Macht und Weisheit, die vollkommenſte Heiligkeit und Güte beſitzeſt, laß

laß uns deine unendliche Güte und Vollkommenheit ernſtlich erwägen, damit wir dich mit tiefſter Ehrfurcht anbeten, und mit einem heilgen Sinn und Wandel von ganzen Herzen verehren, durch Jeſum Chriſtum deinen Sohn, der mit dir lebet und herrſchet immer und ewiglich.

Gottes Allmacht.

Allmächtiger Gott, der du mit unendlicher Weisheit und Kraft alles erſchaffen haſt, alles verſorgeſt, erhältſt und regiereſt, wir bitten dich, du wolleſt auch uns durch deine Macht und Güte beſchützen, erhalten und beglücken, damit wir vor allem Uebel bewahret und mit allem wahren Guten geſeegnet, mit kindlichem Vertrauen dich fürchten und deine Größe und Majeſtät verehren und anbeten hie zeitlich und dort ewiglich.

Allwiſſenheit.

Allwiſſender, ewiger Gott und Vater, der du alle deine Geſchöpfe auf das genaueſte kenneſt, und ihre Geſinnungen und Thaten, ihre Entſchlüſſe und Bedürfniſſe mit deiner untrüglichen Einſicht umfaſſeſt, laß uns das Andenken deiner Allwiſſenheit bey allen Begebenheiten unſers Lebens ermuntern und tröſten, und vor allem Böſen, auch dem, das kein menſchliches Auge ſieht, kräftig bewahren, damit dein Wohlgefallen auf uns ruhen möge immer und ewiglich.

Güte und Liebe Gottes.

Allgütiger, barmherziger Gott und Vater, der du die unendliche, unveränderliche Liebe biſt, und überall, ſo weit der Himmel reichet, Leben und Seegen verbreiteſt, der du uns aus Liebe deinen Sohn gegeben und durch ihn uns mit aller Wolfarth für unſern unſterblichen Geiſt geſeegnet haſt, laß uns dieſe deine unermeßliche Güte mit dankbarem Herzen verehren, und unſere Liebe zu dir durch treuen beſtändigen Gehorſam beweiſen, damit wir zu der Seeligkeit gelangen, die du deinen Kindern im Himmel bereitet haſt immer und ewiglich.

Heiligkeit und Gerechtigkeit.

Heiliger und gerechter Gott und Vater, der du alles Böſe unveränderlich verabſcheueſt, und jedem beharrlichen Sünder dein Wohlgefallen entzieheſt, wirke in uns allen einen herzlichen Abſcheu vor aller Ungerechtigkeit und Sünde, und lehre uns fromm und heilig leben, ſo wie du höchſt vollkommen und heilig biſt, damit wir bey einem guten Gewiſſen im Beſitz deiner Gnade und deines Wohlgefallens bleiben, und dahin gelangen, wo du einſt die Begnadigten und Frommen durch Jeſum belohnen und erfreuen wirſt von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Göttlicher Beyſtand im Leiblichen und Geiſtlichen.

Allmächtiger ewiger Gott, ein Troſt der Traurigen und eine Stärke der Schwachen, erhöre das Flehen aller derer, die dich in

Kum-

Kummer und Trübſal mit glaubigem Herzen anrufen. Erfülle ſie mit Muth und Vertrauen, ſich deinen Fügungen gedultig zu unterwerfen, und gieb ihnen, was zu ihrem wahren Beſten nöthig und heilſam iſt, um Jeſu Chriſti willen, der mit dir lebet und herrſchet immer und ewiglich.

2.

Herr, allmächtiger Gott, gütiger Vater, der du der Unglücklichen Seufzen nicht verſchmäheſt, und der Betrübten Verlangen nicht verachteſt, erhöre unſer Gebet, das wir in unſern Nöthen vor dich bringen, und erweiſe uns deine mächtige Hülfe, daß alles, was unſerm wahren Wohl zuwider iſt, durch deine weiſe Vorſehung zerſtöret werde, damit wir errettet mit frohem Herzen dich loben und preiſen. Erhöre uns um Jeſu Chriſti willen, der mit dir in Einigkeit des heiligen Geiſtes herrſchet immer und ewiglich.

3.

Allmächtiger Gott, gütiger Vater, der du unſer Unvermögen zum Guten und die gefährlichen Reitzungen zur Sünde, die uns umgeben, untrüglich erkenneſt, verleihe uns den Beyſtand deines heiligen Geiſtes, daß er uns durch dein heiliges Wort gegen die Verführungen zum Böſen verwahre und ſtärke, und uns auf der Bahn des Glaubens und der Gottſeeligkeit beſtändig erhalte, um Jeſu Chriſti unſers Herrn willen.

4.

4.

Allgütiger Gott, erbarmender Vater! Du kenneſt uns ſelbſt am beſten, und weiſt, wie leicht wir durch unſere Begierden und Leidenſchaften und durch die gefährlichen Beyſpiele der Böſen zur Sünde verführet werden. Stehe uns bey in dieſen Gefahren und hilf uns durch wahren Glauben an dich und dein heiliges Wort, und durch den feſten Vorſatz dir in allem zu gehorchen, die Welt und alle Reitzungen der Sünde glücklich überwinden, und dir und deinem Sohn unſerm Erlöſer bis ans Ende getreu verbleiben, der mit dir herrſchet und einſt ſeine Getreuen belohnen wird immer und ewiglich.

5.

Allgütiger Gott, gnädiger Vater, der du durch deinen Sohn die Gemeine der Chriſten geſtiftet haſt, wir bitten dich, beweiſe ihr in allen ihren Mitgliedern deinen allmächtigen Schutz und gnädige Hülfe. Erhalte ſie bey der Wahrheit deines Evangelii, und leite ſie auf dem Weg der Tugend und Gottſeeligkeit, damit ſie dich im Geiſt und in der Wahrheit verehre und unverrückt nach deinem heiligen Willen lebe, um Jeſu Chriſti willen, der für ſie geſtorben iſt, und nun bey dir in göttlicher Herrlichkeit lebet immer und ewiglich.

6.

Allmächtiger Gott, gütiger Vater, wir danken dir, daß du uns bisher ſo gnädig geführet, vor vielen Uebeln geſchützet und mit manchem Guten erfreuet haſt. Beweiſe dich auch in Zukunft als unſern allmächtigen und liebevollen Vater. Wende alle Gefahr von unſerm lieben Vaterlande und ſeegne alle, die dich fürchten und lieben, damit wir in Frieden dir dienen, und ruhig unſere Geſchäfte vollbringen können, um Jeſu Chriſti unſers Herrn willen.

7.

Allgütiger Gott und Vater unſers Herrn Jeſu Chriſti, da es deiner Weisheit gemäß iſt, auch die, welche dich aufrichtig lieben, durch Leiden und Trübſale zu üben, und in der wahren Frömmigkeit zu beveſtigen, ſo verleihe uns Stärke und Kraft, uns in deinen heiligen Willen getroſt zu ergeben, und das Leiden, das du uns zuſchickeſt, zur Uebung des Glaubens und der Gottſeeligkeit anzuwenden, damit wir in deiner Liebe bleiben und einſt zu der Herrlichkeit erhoben werden, die allen denen, die überwinden, bey dir und deinem Sohn im Himmel bereitet iſt immer und ewiglich.

Rechte Anwendung der Güter des Lebens.

Allmächtiger Gott, gütiger Vater, deſſen weiſer Vorſehung wir alles Gute verdanken, deſſen wir uns erfreuen. Verleihe, daß wir die Güter der Erde nach deinem heiligen Willen gebrauchen, und

die

die Früchte unſrer Arbeitſamkeit in Ruhe und mit gutem Gewiſſen genieſen, aber auch, wenn du uns abrufſt, das Irdiſche gerne verlaſſen, und uns in deinen gnädigen und guten Willen ergeben, um Jeſu Chriſti willen, der mit dir regieret immer und ewiglich.

2.

Herr Gott himmliſcher Vater, der du uns alles giebſt, was zu unſrer zeitlichen und ewigen Wolfarth erforderlich iſt, wir bitten dich, ſchenke uns deinen heiligen und guten Geiſt, daß wir vor allem nach deinem Reiche und der Gerechtigkeit, die vor dir gilt, trachten, dann wird es uns nie an dem Seegen fehlen, den wir zu unſerm wahren Wohle bedürfen. Erhöre uns um Jeſu Chriſti willen.

3.

Allmächtiger Gott, liebreicher Vater, unerſchöpfliche Quelle aller Güter und Freuden, die wir auf Erden genieſen. Verleihe uns allen die chriſtliche Weisheit, ſie nach deinem heiligen Willen zu gebrauchen, und bei ihrem Genuße Leichtſinn und Uebermaas, Unordnung und Sünde zu vermeiden, damit wir die ewigen Güter deines himmliſchen Reiches nicht darüber verliehren, die uns unſer Herr und Heiland erworben und bereitet hat, der mit dir lebet und regieret immer und ewiglich.

Dank

Dank wegen Geſundheit.

Barmherziger Gott und Vater, wir danken dir, daß du uns Kräfte und Geſundheit verliehen und bisher erhalten haſt, manches Gute zu wirken, und in unſerm Berufe unſern Mitbrüdern zu dienen. Erhalte uns dieſe Wolthaten und laß ſie uns ſtets ſo gebrauchen, daß wir dich mit unſerm Leibe und Geiſte preiſen, und deine heilige Abſichten durch rechte Anwendung unſerer Kräfte befördern, damit wir uns dadurch zu den höhern Geſchäften und Freuden vorbereiten, wozu du uns im Himmel beſtimmet haſt immer und ewiglich.

Menſchenliebe.

Barmherziger Gott und Vater, der du deine unendliche Liebe über alle deine Geſchöpfe verbreiteſt, wirke auch in uns eine rechtſchaffene Liebe zu allen Menſchen, daß wir niemand beleidigen noch kränken, ſondern allen Menſchen dienen und Gutes zu erweiſen bereit ſind, damit wir ewig in deiner Liebe bleiben mögen, durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, der uns bis in den Tod geliebet hat, und nun mit dir herrſchet immer und ewiglich.

2.

Liebreicher Gott, erbarmender Vater, weil wir alle untereinander Brüder ſind, ſo laß uns auch brüderlich gegen einander geſinnet ſeyn, allem unchriſtlichen Zorn und Haß, aller Feindſeeligkeit und Rachbegierde entſagen, und gerne vergeben, wie du uns in

Chriſto vergeben haſt, damit du als ein Gott der Liebe des Friedens und der Einigkeit ein gnädiges Wohlgefallen an uns haben mögeſt, durch Jeſum Chriſtum deinen Sohn, der zu deiner Rechten herrſchet immer und ewiglich.

3.

Barmherziger Gott, liebreicher Vater, der du die ewige und unendliche Liebe biſt, und uns einander zu lieben ernſtlich befohlen haſt, verleihe daß wir allezeit diesem deinen Befehl und dem Beyſpiel unſers Erlöſers folgen, unſern Glauben durch herzliche und thätige Menſchenliebe beweiſen, und uns dadurch fähig machen in das Reich der Liebe und Seeligkeit einzugehen, wo unſer hochgelobter Erlöſer mit dir herrſchet von Ewigkeit zu Ewigkeit.

4.

Gnädiger barmherziger Gott und Vater, der du auch gegen die Uebertretter deiner Geſetze Langmuth, Schonung und Liebe beweiſeſt, verleihe auch uns den dir gefälligen Sinn, daß wir nicht Böſes mit Böſem vergelten, ſondern durch Geduld und Sanftmuth unſre Feinde gewinnen und beſſern, und lieber Unrecht erdulden, als andern beweiſen, um Jeſu Chriſti willen, der für die Sünder ſtarb und nun bey dir lebet und herrſchet immer und ewiglich.

Genügſamkeit.

Allmächtiger, barmherziger Gott und Vater, wir ſind unter deiner väterlichen Leitung, und können deinen Beyſtand und Seegen bey allem unſern Vorhaben nicht entbehren. Laß uns

daher alles Gute, womit du unſere Arbeiten belohneſt, freudig und dankbar aus deinen Händen annehmen. Bewahre uns, wenn unſre Erwartungen mißlingen, vor Unzufriedenheit und ſtrafbarem Neide, und gieb uns ein genügſames Herz, das ſeine Unwürdigkeit erkennet, deine unverdienten Wolthaten mit Zufriedenheit und Freude genießet und ſich deinen weiſen und gütigen Leitungen willig ergiebet. Gelobet ſey deine unerſchöpfliche Güte, immer und ewiglich.

Gedult.

Getreuer Gott, gütiger Vater, der du auch dann noch als ein liebreicher Vater handelſt, wenn du über die Deinen manche Leiden verhängeſt, verleihe uns, daß wir uns gelaſſen in deinen guten und heiligen Willen ergeben, und die Trübſale, die du uns beſtimmt haſt, mit frommen gedultigem Sinne ertragen, ſo wie dein Sohn, unſer Erlöſer, dir in aller Trübſal bis zum Kreuzestod gehorſam war, und durch Leiden zu der Herrlichkeit eingieng, in der er nun mit dir lebet und herrſchet immer und ewiglich.

Wider liebloſes Richten.

Allmächtiger, barmherziger Gott und Vater, der du allein in das Verborgene der Herzen ſieheſt, und die geheimen Abſichten und Geſinnungen der Menſchen untrüglich erkenneſt, wir bitten dich, verleihe uns die chriſtliche Mäßigung, daß wir nicht vor der Zeit richten, und unſern Nächſten nicht unbillig und lieblos verurthei-

 len,

len, ſondern dir das Gericht überlaſſen, und dafür mit deſto mehr Eifer und Treue an unſrer Beſſerung arbeiten, damit wir einſt mit Freuden vor dir beſtehen und die Belohnung frommer Chriſten erhalten mögen, die du dort den Deinen geben wirſt immer und ewiglich.

Friedfertigkeit.

Barmherziger Gott, himmliſcher Vater, der du Friede und Einigkeit liebeſt und in deinem Worte ernſtlich gebieteſt, gieb uns allen den chriſtlichen Sinn, daß wir allen Haß und alle Streitſucht und Rachbegierde aus dem Herzen entfernen, und mit jedermann in Friede und ungeſtörter Eintracht zu leben uns bemühen, da wir als Menſchen und Chriſten zur Einigkeit berufen ſind, und auch einſt alle in dein himmliſches Reich eingehen ſollen, wo Liebe und Friede deine vollendeten Kinder beglücken wird immer und ewiglich.

Standhaftigkeit im Guten.

Allmächtiger Gott, allgütiger Vater, der du uns im Himmel eine ewige Seeligkeit bereitet haſt, ſtärke uns durch deinen guten Geiſt, daß wir mit muthvollem chriſtlichen Eifer nach der Krone der Gerechtigkeit ringen, alle böſe Neigungen und Begierden und alle Gefahren der Sünde muthig bekämpfen und überwinden, und unſern Glauben und unſre Gottſeeligkeit bis ans Ende bewahren,

um

um Jeſu Chriſti, unſers Herrn willen, der uns ſein Beyſpiel zur Nachfolge gelaſſen hat, und nun bey dir lebet und herrſchet von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Nachahmung Jeſu.

Gelobet ſeyſt du göttlicher Heiland, Jeſu Chriſte, daß du uns ſo heilige Vorſchriften gegeben, und ſie durch deinen frommen unſträflichen Wandel ſo herrlich beſtättiget haſt. Lehre uns auch deinem vortreflichen Beyſpiel immerdar folgen, Gott von Herzen fürchten und lieben, unſere Fähigkeiten und Kräfte zum Dienſt unſrer Nebenmenſchen anwenden, und unſer Herz und Gewiſſen unbefleckt bewahren, damit wir auf dieſem Wege der Frömmigkeit zur ewigen Seeligkeit gelangen, ſo wie du nach Vollendung deines Berufs zur Herrlichkeit eingiengſt und nun bey Gott lebeſt und herrſcheſt immer und ewiglich.

Für die Obrigkeit.

Allmächtiger Gott, gütiger Vater, der du den obrigkeitlichen Stand zum Beſten der Menſchen verordnet, und den Gehorſam gegen ſie nach deiner weiſen Güte befohlen haſt, verleihe uns allen die Weisheit, daß wir die Vortheile dieſer Einrichtung dankbar erkennen, und den Geſetzen und Anſtalten zur Erhaltung der allgemeinen Wohlfarth getreu und willig gehorchen, damit der Bosheit, dem Muthwillen und der Zügelloſigkeit geſteuert, und Ruhe, Ordnung und Glückſeeligkeit zum allgemeinen Beſten

erhalten

erhalten werde. Du liebeſt Recht und Ordnung und herrſcheſt und regiereſt immer und ewiglich.

Stärkung des Glaubens.

Allmächtiger, barmherziger Gott und Vater, wir bitten dich, du wolleſt die Ueberzeugung von der Wahrheit deines heiligen Worts und das Vertrauen zu dir und deinem Sohn in uns mehren und ſtärken, daß wir in deinem Gehorſam bis ans Ende beharren, und das Ziel unſers Glaubens, der Seelen Seeligkeit erreichen, um Jeſu Chriſti willen, der mit dir und dem heiligen Geiſt wirket und herrſchet von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Ausübung der Frömmigkeit.

Heiliger Gott, himmliſcher Vater, der du uns in deinem Wort den Weg zur Seeligkeit geoffenbaret haſt, wir bitten dich, verleihe, daß wir aus Ehrfurcht und Liebe zu dir und deinem Sohne alles ungöttliche Weſen vermeiden, und züchtig, gerecht und gottſeelig vor dir leben, damit wir auf dieſem Wege der Gottesfurcht und Frömmigkeit zum Beſitz der himmliſchen Herrlichkeit gelangen mögen, in der dein Sohn, unſer hochgelobter Erlöſer, mit dir lebet und herrſchet von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Wolthätigkeit.

Herr Jeſu Chriſte, du Richter der Lebendigen und der Todten, verleihe uns ein Herz, das die Noth ſeiner Mitchriſten fühlet,

und

und ſie durch Liebe und Wohlthätigkeit zu lindern und abzuwenden bereit und willig iſt, damit wir einſt, wenn du zum Weltgericht erſcheinen wirſt, auch Barmherzigkeit ſinden, und mit allen Auserwählten die erfreuliche Stimme hören mögen: Kommet her ihr Geſeegnete meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet iſt von Anbeginn der Welt. Gelobet ſeyſt du von nun an und in Ewigkeit.

Um das tägliche Brod.

Allmächtiger ewiger Gott und Vater, der du alle deine Geſchöpfe mit Nahrung und Freude verſorgeſt und erquickeſt, gib auch uns nach dem Reichthum deiner Gnade, was wir zu unſrer Erhaltung bedürfen, und ſeegne unſern gewiſſenhaften Fleis und alle unſre Unternehmungen, Arbeiten und Geſchäfte. Laß uns aber auch unſern beſchiedenen Theil mit Dankſagung empfangen und mit frölichem zufriedenen Herzen genießen, zum Preiſe deines herrlichen Namens, der du unſer Erhalter und unſre Zuflucht biſt von Ewigkeit zu Ewigkeit.

2.

Allmächtiger Gott und himmliſcher Vater, der du alles beherrſcheſt und nach deinem heiligen Willen ordneſt und lenkeſt, im Vertrauen auf deinen Beyſtand unternehmen wir die Geſchäfte und Arbeiten, wozu uns deine weiſe Vorſehung beſtimmet hat. Laß deine Furcht dabei unſre Herzen regieren, und uns vor allem Un-

recht bewahren, und erfreue uns dann mit deinem göttlichen Seegen und Gedeihen, denn du biſt unſer Gott, unſer Troſt und unſre Zuverſicht immer und ewiglich.

Um den Frieden.

Allmächtiger Gott, barmherziger Vater, der du die Herzen der Menſchen in deiner Gewalt haſt, und ihre Entſchließungen nach deinem heiligen Willen lenkeſt, wir bitten dich demüthig, ſteure allem Aufruhr, Krieg und Blutvergießen, und ſchenke (erhalte) uns den edlen Frieden, der alles erhält, vermehret und beglücket, damit wir in Ruhe und Sicherheit unter deinem allmächtigen Schutz deinen Seegen genießen, und dir ohne Furcht in Heiligkeit und Gerechtigkeit dienen mögen, hier zeitlich und dort ewiglich.

In Kriegszeiten.

Allmächtiger Gott, weiſer Beherrſcher aller Völker der Erde, der du den Kriegen in aller Welt ſteureſt, und den Völkern und ihren Herrſchern Friede gebieteſt, vertilge in allen Herzen die Geſinnungen des Haſſes und der Feindſeeligkeit, und neige die erbitterten Gemüther zur Verſöhnlichkeit, zur Eintracht und Frieden, damit wir vor dem ſchrecklichen Elend des Krieges bewahret, dir in Ruhe dienen und deine Gaben mit frohem Muthe genießen können. Erhöre unſer Gebet, o Gott, der du der Gott der Ordnung, der Liebe und des Friedens, und unſer Erretter und Troſt biſt immer und ewiglich.

Um fromme Lehrer.

Allmächtiger, allgütiger Gott und Vater, der du uns dein heiliges Wort zu unſrer Belehrung und Beſſerung gegeben haſt, verleihe uns auch fromme rechtſchaffene Lehrer, die es als einen von dir empfangenen Unterricht von Herzen verehren, richtig verſtehen, und mit aller Treue und Gewiſſenhaftigkeit verkündigen, damit wir dadurch belehret und ermuntert, getröſtet und geſtärket, und zur wahren Gottſeeligkeit geführet werden, und endlich dahin gelangen, wo Chriſtus ſeine Getreuen erfreuen und belohnen wird immer und ewiglich.

Für die weltliche Obrigkeit.

Allmächtiger Gott, himmliſcher Vater, der du die Obrigkeiten zur Strafe der Böſen und zum Schutze der Frommen verordnet haſt, wir bitten dich um deinen Seegen für alle chriſtliche Obrigkeiten, unſern teutſchen Kaiſer, und alle Churfürſten, Fürſten und Stände des Reiches. Verleihe ihnen Weisheit und Frömmigkeit, ihre Völker wohl zu regieren, Recht und Gerechtigkeit zu handhaben, und Ordnung, Ruhe und Wohlſtand in ihren Ländern zu befördern und zu erhalten. Erhalte ſie bey langem Leben und beglückter ruhiger Regierung, bis du ſie einſt zu der höhern Seeligkeit führen wirſt, die allen Guten und Frommen bei dir bereitet iſt, immer und ewiglich.

Bey einer Rathswahl.

Allmächtiger, barmherziger Gott und Vater, wir bitten dich demüthiglich, du wolleſt die Herzen unſrer lieben Obrigkeit, und aller die zu wählen haben, mit Furcht vor dir und redlichem Eifer für das allgemeine Beſte erfüllen, daß ſie ihr Vorhaben mit Treue und Gewiſſenhaftigkeit vollenden, und nur ſolche Perſonen erwählen mögen, die dich, o Gott, von Herzen fürchten und lieben, und die allgemeine Wolfart mit Einſicht, Wachſamkeit und Treue zu befördern geſinnet ſind, damit deine Ehre dadurch verherrlichet, und Gerechtigkeit, Friede und Ordnung unter uns erhalten werde, durch Jeſum Chriſtum deinen Sohn, der mit dir und dem heiligen Geiſt lebet und herrſchet von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Stiftungsveſper.

Sey gelobet, barmherziger Gott, gütiger Vater, daß du das Gebet der Armen und Nothdürftigen liebreich erhöreſt und ihnen Hülfe und Unterſtützung gewähreſt, und auch ihnen heute wieder Beweiſe deiner göttlichen Fürſorge gegeben haſt. Vergilt allen Wolthätern ihre erwieſene Menſchenliebe mit Seegen und Freude, und erhalte auch unter uns die Geſinnungen des Mitleids, der Barmherzigkeit und thätigen Liebe zum Beſten der Nothleidenden, Bedrängten und Hülfsbedürftigen. Mache auch die Armen mit ihrem Schickſal zufrieden, und laß ſie die empfangenen Wolthaten mit dankbarem Herzen annehmen und zu ihrer wahren

Wol-

Wolfarth gebrauchen, bis du ſie einſt mit uns dahin einführeſt, wo alle Noth und aller Jammer auf immer entfernet iſt, und wo wir dich mit ununterbrochener Freude verehren werden immer und ewiglich.

Leichencollekten.

Allmächtiger, ewiger Gott und Vater, der du nicht biſt ein Gott der Todten, ſondern der Lebendigen, wir bitten deine väterliche Güte, du wolleſt uns von aller ängſtlichen Furcht des Todes durch deinen Geiſt gnädig befreyen, und bey feſtem Glauben und gutem Gewiſſen erhalten, damit wir getroſt von hinnen ſcheiden, freudig unſern Geiſt in deine Hände befehlen, und ohne Zagen unſern Leib dem Grab und der Verweſung überlaſſen, um Jeſu Chriſti willen, der einſt alle ſeine Getreue in ſeinem Reich wieder vereinigen und mit himmliſcher Freude erquicken wird immer und ewiglich.

2.

Allgütiger Gott, himmliſcher Vater, der du in allen unſern Widerwärtigkeiten die Quelle alles wahren Troſtes biſt, wir bitten dich, du wolleſt alle, die über den Verluſt ihrer Freunde und Geliebten betrübt ſind, mit deinen reichen Tröſtungen erquicken, und im Vertrauen auf dich und in der Hofnung der ſeeligen Unſterblichkeit beveſtigen, daß ſie ſich in deinen Willen ergeben, und die frohe Zeit gelaſſen erwarten, wo ſich alle Fromme, die hier der Tod trennete, in deinem himmliſchen Reiche wiederfinden, und

mit allen Auserwählten leben und ſich freuen werden immer und ewiglich.

3.

Allmächtiger Gott, barmherziger Vater, der du von Ewigkeit her alle unſere Schickſale, die Dauer und das Ziel unſers Lebens mit Weisheit und Güte beſtimmet haſt, wir bitten dich, du wolleſt, ſo wie du den unſterblichen Geiſt unſers entſchlafenen Freunds (Freundin) vor deinem Throne erquickeſt, auch ſeinem verweslichen Leibe im Schoos der Erde eine ſanfte Ruhe verleihen, bis du ihn einſt herrlich und unverweslich zum ewigen Leben erwecken wirſt, durch Jeſum Chriſtum deinen Sohn, der mit dir lebet und herrſchet immer und ewiglich.

4. Bey Kindern.

Allmächtiger Gott, gütiger Vater, der du alles, was Leben und Odem hat, mit Vatertreue umfaſſeſt, und auch unſern Kindern ein längeres oder kürzeres Ziel des Lebens nach Güte und Weisheit beſtimmeſt, verleihe, daß wir uns mit chriſtlicher Faſſung in deinen heiligen Willen ergeben. Beruhige die betrübten Eltern durch die frohe Ueberzeugung, daß ihr verſtorbenes Kind vielem Uebel entgangen, von allen Sorgen und Beſchwerden der Erde befreyet, und frühzeitig zu einem beſſern unvergänglichen Leben gelanget iſt, und laß uns ſo leben, daß wir alle dahin gelangen, wo Chriſtus iſt, und die Seinen, die ihm bis ans Ende getreu bleiben, ſeegnen und belohnen wird immer und ewiglich.

5. Bey jüngern Perſonen.

Allmächtiger Gott, Herr über Tod und Leben, nach deſſen heiligem Rath die Menſchen gleich den Blumen verwelken, und in der Blüthe ihrer Jahre ein Raub des Todes und der Verweſung werden. Tröſte die bekümmerte Herzen, durch die Gewisheit deiner Hülfe, und die erfreuliche Hofnung des neuen Lebens, das uns nach dem Tode erwartet. Ueberzeuge uns von der Ungewisheit und Hinfälligkeit unſers Lebens, damit wir an unſer Ende gedenken, und uns in ſteter Wachſamkeit zum Tode bereit halten, auch endlich durch den Tod zu einem beſſern Leben eingehen mögen, das in deinem himmliſchen Reiche dauren wird immer und ewiglich.

6.

Gnädiger Gott, barmherziger Vater, der du unſerm Leben ein Ziel geſetzet haſt, das wir nicht überſchreiten können, wir bitten dich, lehre uns die Kürze und Flüchtigkeit unſrer Tage reiflich erwägen, damit wir uns vor dem Dienſt der Sünde und Eitelkeit bewahren, und unſer Leben in deiner Furcht fortſetzen und beſchließen, dann aber ohne Schrecken mit Freude und Zuverſicht in dein himmliſches Reich übergehen, wo du mit deinem Sohne, unſerm Herrn, und dem heiligen Geiſt herrſcheſt und würkeſt von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Erbar-

Erbarmender, gnädiger Gott und Vater, du haſt uns nach dieſem irrdiſchen vergänglichen Leben ein ewiges und unvergängliches in deinem himmliſchen Reiche verheiſſen. Laß denn auch deinen heiligen Geiſt uns immerdar regieren, daß wir die Tage unſerer irrdiſchen Wallfarth in deiner Furcht alſo anwenden, daß wir das verheiſſene ewige Erbe erlangen, das du den Frommen im Himmel bereitet haſt, durch Jeſum Chriſtum unſern Herrn, der für uns geſtorben und auferſtanden iſt, und nun bey dir lebet in Ewigkeit.

Allmächtiger Gott, gütiger Vater, du wirſt einſt die Todten und die Lebendigen vor dem Richterſtuhl deines Sohnes verſammeln, und jedem nach ſeinen Werken vergelten. Verleihe uns deinen Geiſt, daß er uns in wahrem Glauben und rechtſchaffener Frömmigkeit erhalte, damit wir vor dieſem Richter beſtehen, und zu der den Frommen verheiſſenen Seeligkeit eingehen mögen, wo wir dich mit allen Engeln und Auserwählten preiſen und verehren werden immer und ewiglich.

Barmherziger Gott, gnädiger Vater! Kurz und mühevoll ſind unſre Tage auf Erden, aber wenn wir Glauben und ein gutes Gewiſſen bewahren, ſo erwartet uns in deinem himmliſchen Reiche ein beſſeres Leben voll unausſprechlicher

licher Freude. Durch dieſe frohe Hofnung laß uns alle Mühen und Beſchwerden unſerer irrdiſchen Laufbahn, alle betrügeriſche Reizungen der Sünde, und alle Hinderniſſe des Guten muthig beſiegen, in der Gottſeeligkeit treu und ſtandhaft beharren, und einſt nach deinem gnädigen Willen zum Beſitz jenes ewigen Lebens gelangen. Erhöre uns um Jeſu Chriſti willen.

Allmächtiger Gott, himmliſcher Vater, verleihe uns deinen mächtigen Beyſtand, daß wir bei dem Tode unſerer Geliebten nicht unmäßig und troſtlos trauren, ſondern in unſerer Betrübnis unſer bekümmertes Herz voll Vertrauen zu dir, unſerm liebevollen Vater, der alles wohl macht, erheben. Beruhige uns durch die frohe Hofnung, daß ſo gewiß dein Sohn geſtorben und auferſtanden iſt, auch wir wieder leben, und in deinem himmliſchen Reiche mit allen Engeln und Auserwählten unter deinem Schutze beglückt und ſeelig ſeyn werden, immer und ewiglich.

Vier=

Vierter Abſchnitt.

Verkündungen.

Verkündung des jährlichen Buß- und Bettags, am Sonntag Eſto mihi abzuleſen.

Da es nicht nur jedem Chriſten obliegt, ſich täglich ſeiner Sünden zu erinnern, und mit wahrer Reue und bußfertigen Geſinnungen Vergebung bei Gott zu ſuchen, ſondern auch die Pflicht eines ganzen Landes iſt, ſich gemeinſchaftlich und öffentlich vor Gott wegen ſeiner Vergehungen zu demüthigen und ſich zu einem frommen chriſtlichen Wandel feyerlich zu ermuntern, ſo hat auch Ein hochlöblicher Rath allhier abermals für nöthig erachtet, zur Erweckung der Selbſterkenntnis und Beförderung einer heilſamen Beſſerung einen allgemeinen Buß- und Bettag in und außerhalb der Stadt Dero Gebiets anzuordnen, und dazu den künftigen Aſchermittwoch, als den N. N. feſtgeſezt. Es wird demnach ſolcher Obrigkeitliche Befehl allen Burgern, Einwohnern und Schutzverwandten, auch allen Unterthanen auf dem Land hiemit bekannt gemacht, daß ſich jeder ſowohl aus Achtung gegen ſeine Chriſtenpflicht, als auch zum Beweis ſeines Ge-

horſams

horſams gegen obrigkeitliche Verordnungen ernſtlich dazu vorbereiten könne. Es befiehlt alſo ein Hochlöblicher Rath, daß an dem beſtimmten Bußtage die ſonſt an Werktägen gewöhnlichen Arbeiten, Feilſchaften und Handthierungen überall eingeſtellet werden, und daß, nebſt allen andern unanſtändigen Ausſchweifungen, beſonders das Zechen in der Stadt und auf dem Lande, bey unvermeidlicher Strafe, die ſo wol den Wirth als den Gaſt treffen wird, gänzlich unterbleiben ſoll.

Ohnehin liegt es jedem Nachdenkenden vor Augen, wie betrübt die Lage unſerer Zeiten iſt, wie bey Abnahme der Nahrungsquellen der Geiſt des Leichtſinns, der Verſchwendung und Irreligioſität mit vielen andern Unordnungen und böſen Geſinnungen ſich immer weiter auszubreiten drohet, und wie nöthig es daher ſey, dieſen Uebeln zu ſteuren, ihre traurige Folgen abzuwenden, und ſich durch rechtſchaffene Aenderung des Herzens und Lebens der Gnade Gottes zu verſichern, von der unſere irdiſche Wolfarth und unſre künftige Seeligkeit durchaus abhängt. Man erwartet alſo von eines jeden chriſtlichen Denkungsart, daß er ſich, ſo wie überhaupt, beſonders an dieſem Tage vor Sünden und Unordnungen hüten, und weder Gott durch Uebertrettung ſeiner Gebote beleidigen, noch auch der Obrigkeit zu verdienter Ahndung Anlaß geben werde.

Verkündung
des jährlichen Dank- und Erndte-Feſtes am XV. Sonntag nach Trinitatis.

Am Sonntag vorher abzuleſen.

Nachdem Gott in dieſem Jahr abermals den Reichthum ſeiner Gnade an uns verherrlichet, und uns einen hinlänglichen Vorrath von Früchten mitgetheilet, überdies auch die Einſammlung dieſes Seegens gröſtentheils begünſtiget, uns vor Gefahren und Unfällen gnädig beſchirmet, und liebreich für unſre Wolfarth und Sicherheit geſorget hat, ſo ſind wir ſchuldig, Ihn als den Herrn der Erndte mit dem demüthigſtem Dank zu verehren, und ſeine unendliche Güte in verſammelter Gemeine öffentlich zu preiſen, zugleich aber auch den höchſten Geber alles Guten um gnädigen Beyſtand zu ruhigem Genuß dieſes verliehenen unverdienten Seegens, und um Erhaltung der auf dem Feld noch übrigen Früchte mit geheiligtem Eifer anzuflehen. In deſſen Erwägung hat ein Hochlöblicher Rath für nöthig erachtet, ein beſonders Dankfeſt anzuſtellen, und dazu den künftigen XV. Sonntag nach Trinitatis anzuſetzen und zu verordnen. Solches wird hiemit aus obrigkeitlichem Befehl allen Burgern, Einwohnern und Schuzverwandten, auch allen Unterthanen auf dem Lande angezeigt und bekannt gemacht. Ein Hochlöblicher Rath befiehlt

befiehlt demnach, daß alle und jede dieſen Tag, in frommer Erwägung der großen Wolthat unſrer Ernährung, dem dankbaren Andenken der verſorgenden göttlichen Güte, und der Anhörung und Betrachtung des göttlichen Worts mit wahrer Andacht heiligen, und ſich aller ſündlichen Ausſchweifungen und Unordnungen gänzlich enthalten ſollen, des Verſehens, es werde ſich ein jeder nicht nur an dieſem Dankfeſt, ſondern auch ſonſt jederzeit in den Grenzen eines erlaubten Vergnügens und einer gottgefälligen Freude halten, und durch muthwilligen Ungehorſam zu Oberherrlicher Ahndung keinen Anlaß geben.

Verkündung

des alljährlichen Gedächtnißes der Augſpurgiſchen Confeſſion.

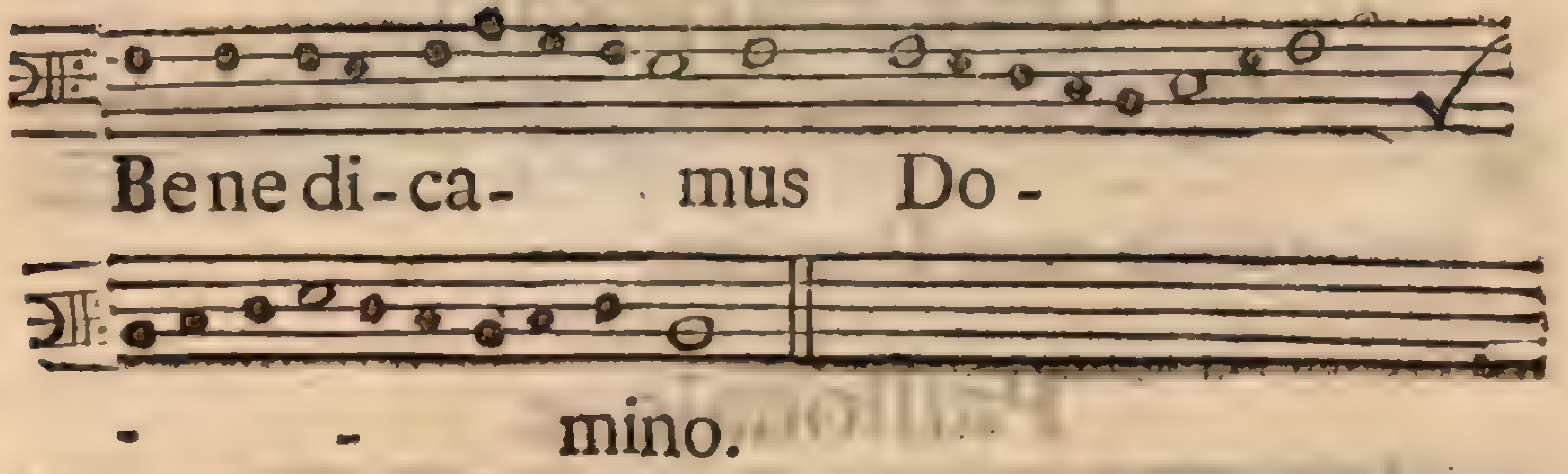
Eurer chriſtlichen Liebe wird hiemit verkündiget, daß nach oberherrlicher Verordnung auf nächſtkommenden — Sonntag nach Trinitatis das Dank- und Gedächtnißfeſt der am 25 Junius 1530 übergebenen Augſpurgiſchen Confeßion in unſern Kirchen gefeyert werden wird. So wie nun dieſe Confeßion in dieſer Woche ſo wohl in den gewöhnlichen Predigten, als auch in allen hieſigen lateiniſchen und deutſchen Schulen erläutert und betrachtet werden ſoll, ſo wird auch Eure chriſtliche Liebe erin-

nert, ſich gehörig dazu zu bereiten, Gott für die Mittheilung des reinen Lichtes des Evangelii herzlich zu danken, und ihn um deſſen beſtändige Erhaltung mit wahrer herzlicher Andacht zu bitten. Er heilige uns in ſeiner Wahrheit, daß wir die ſeeligmachende Lehre ſeines göttlichen Worts nicht nur wiſſen und mit dem Munde bekennen, ſondern ſelbige auch von Herzen glauben, und mit ſtandhafter Treue bis an unſer Ende befolgen und dadurch ſeelig werden mögen. Amen.

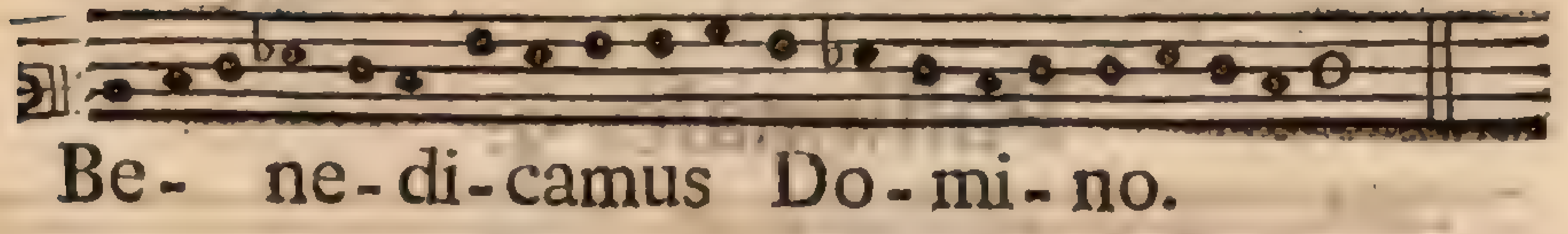
Fünfter Abſchnitt.

Benedicamus.

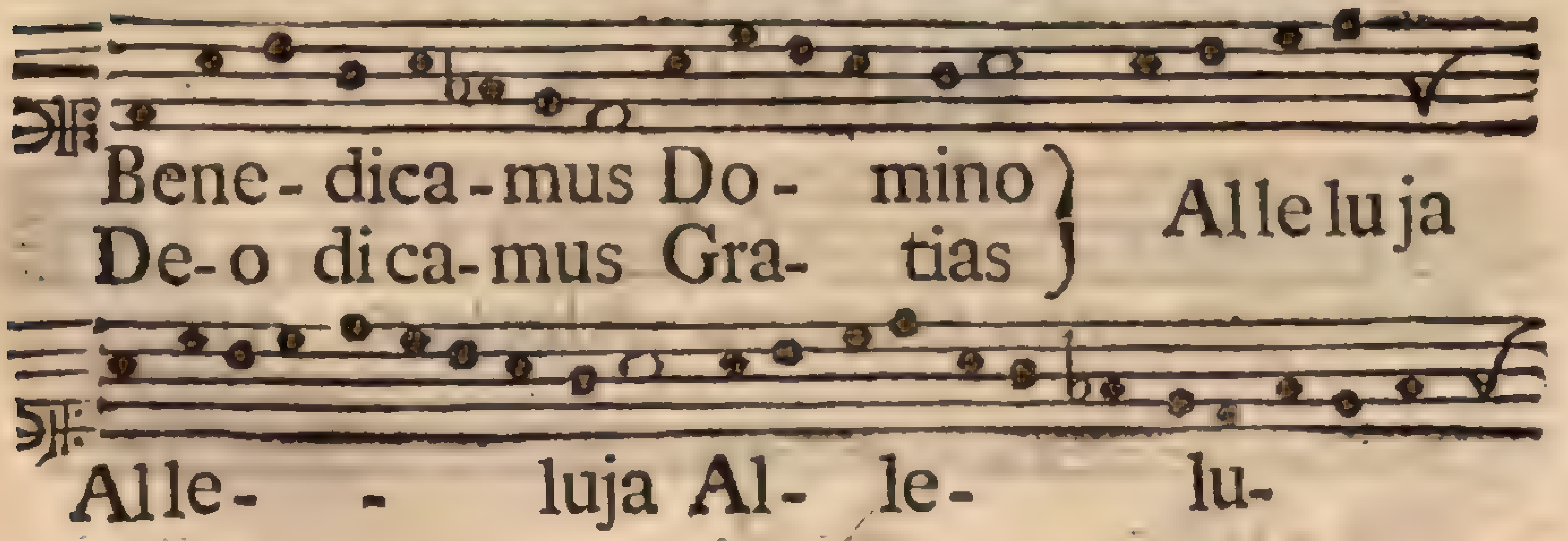
Solemne.

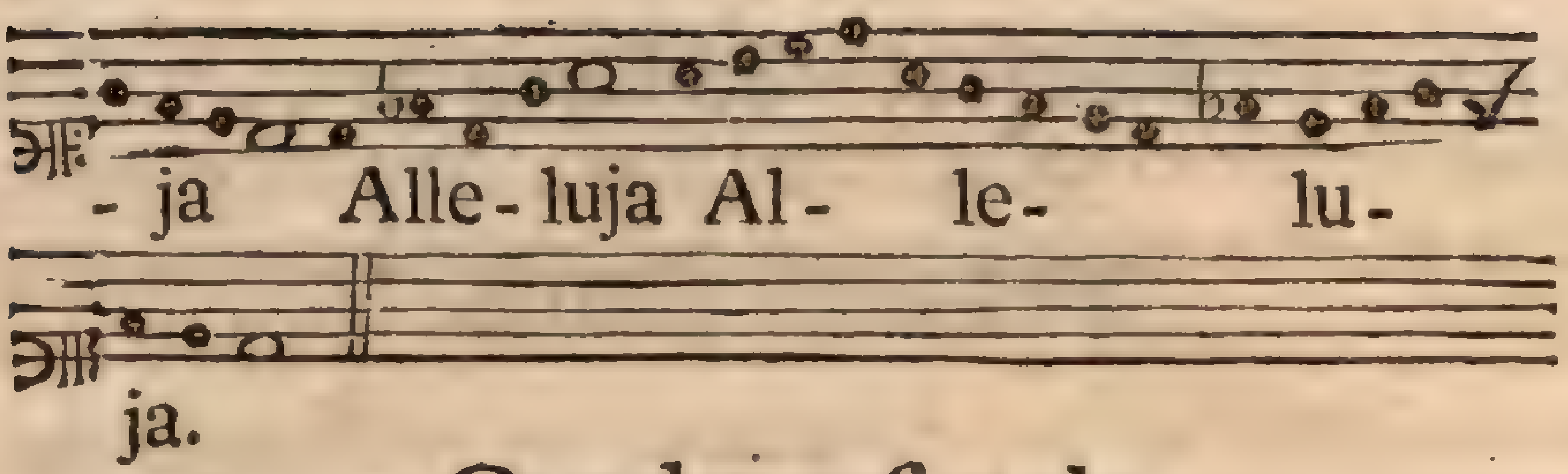


In Adventu Domini.

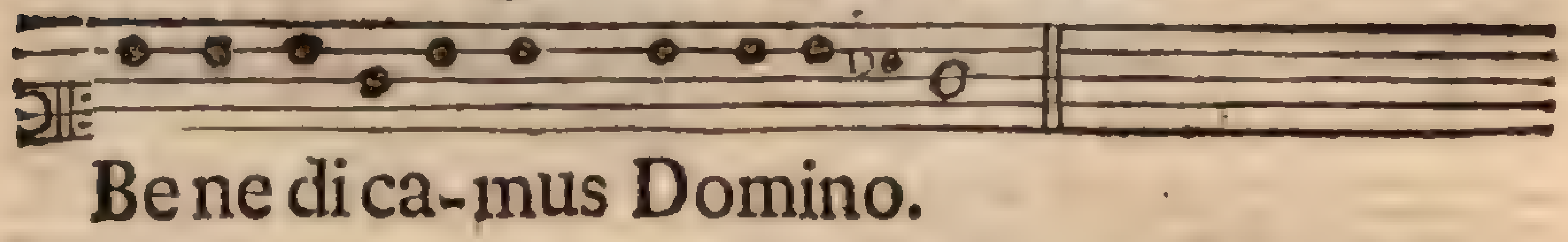


Dominica Septuageſimæ.

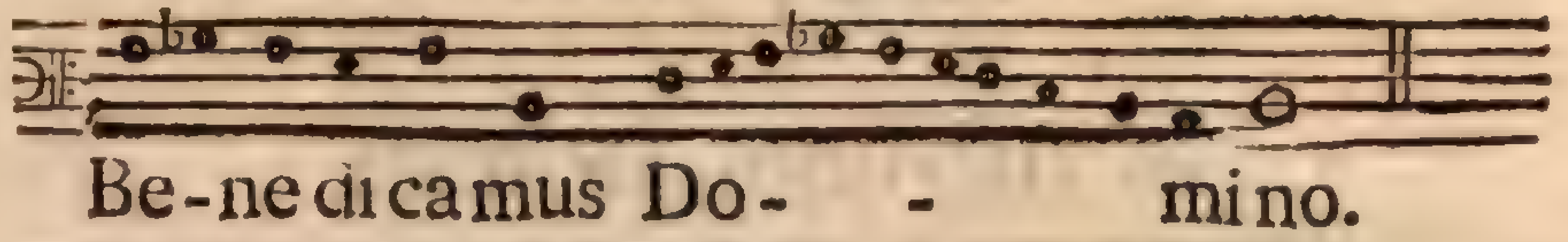




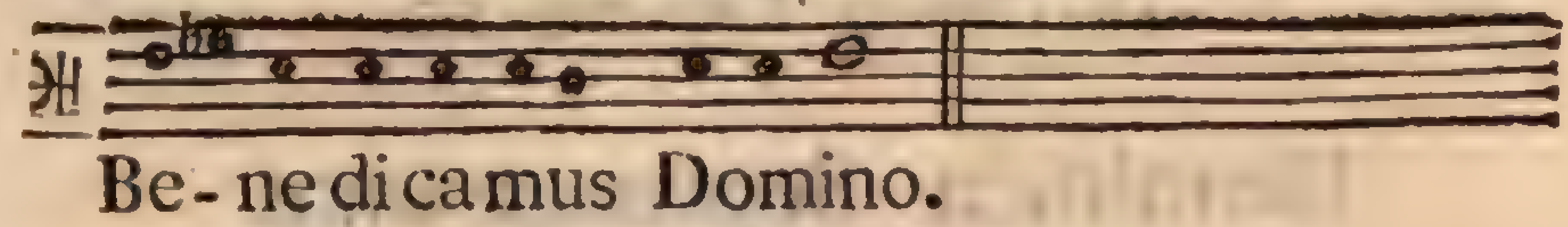
Quadrageſimale.



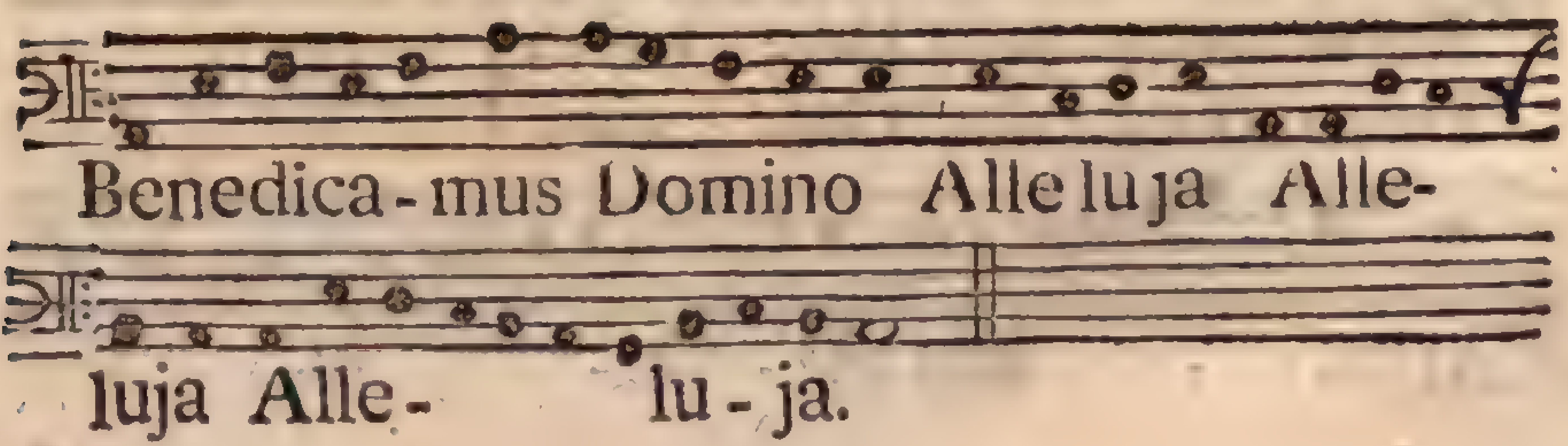
Paſſionale. I.



Paſſionale. 2.



Paſchale. I.



Paſchale. 2.

Bene dicamus Domino Alle lu ja, Alle - luja

Alle lu- ja.

3.

Benedicamus Domino Alleluja Alle lu - ja.

De Apoſtolis.

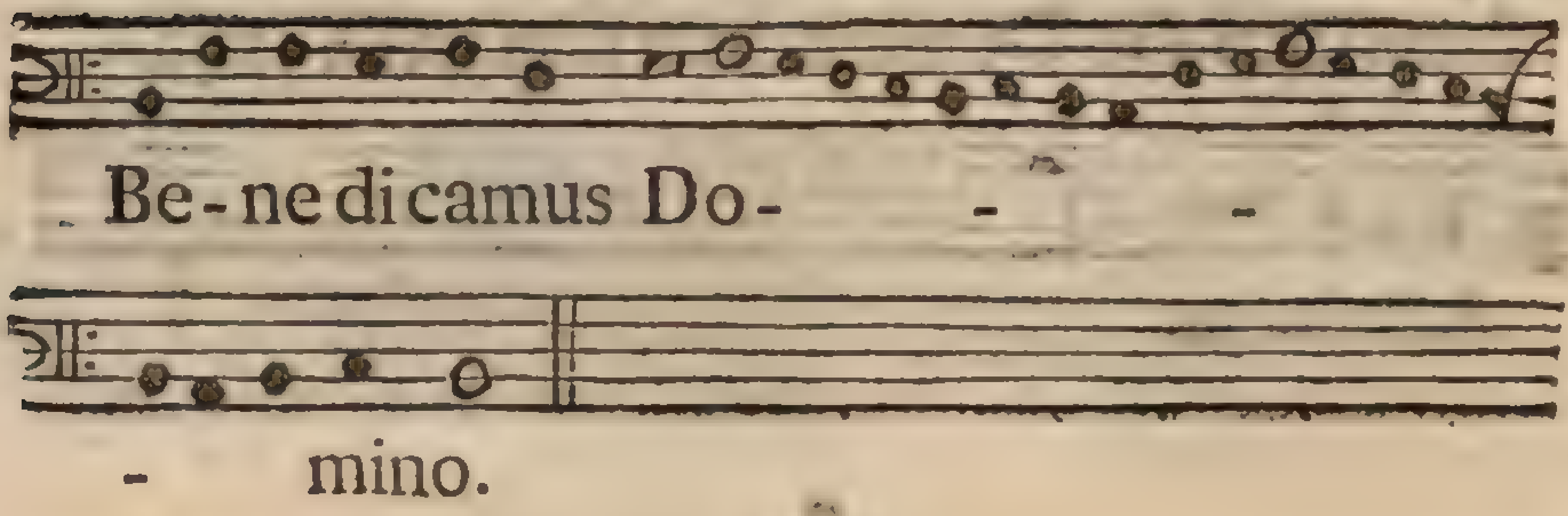
Be- - ne- di ca- mus Do- -

- mino.

Do-

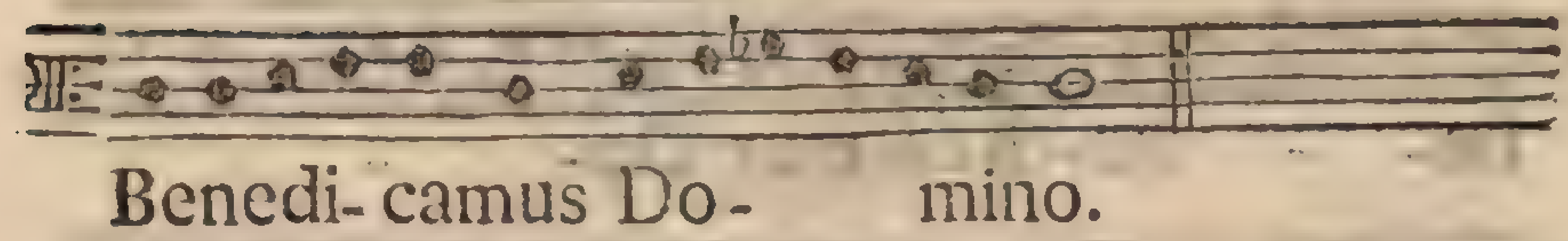
Dominicalia et Ferialia.

1.



2.

3.



Sechſter Abſchnitt.

Verſchiedene Formeln von Seegenswünſchen, welche zuweilen ſtatt des gewöhnlichen gebraucht werden können.

Der Herr ſeegne und behüte euch!

Der Herr erleuchte ſein Angeſicht über euch, und ſey euch gnädig.

Der Herr erhebe ſein Angeſicht auf euch, und gebe euch Frieden. Amen.

Oder:

Gott ſey euch gnädig und barmherzig, und gebe euch ſeinen göttlichen Seegen!

Er laſſe euch ſein Angeſicht leuchten, und gebe euch ſeinen Frieden! Amen.

Oder:

Es ſeegne und behüte euch Gott, der Vater, Sohn und heiliger Geiſt. Amen.

Oder:

Der Seegen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geiſtes ſey und bleibe bey euch immerdar! Amen.

Oder:

Der Herr ſeegne und behüte euch!

Der Herr ſehe mit Wolgefallen auf euch, und ſey euch gnädig!

Der Herr ſorge für euch, und gebe euch ſeinen Frieden! Amen.

Oder:

Der Herr ſegne und erfreue euch mit der Gewißheit ſeiner väterlichen Liebe!

Der Herr beglücke euch mit der Ruhe und Seeligkeit eines frommen glaubigen Herzens!

Der Herr ſtärke euch mit der frohen Zuverſicht des ewigen Lebens! Amen.

Oder:

Der Herr, der alle ſeine Geſchöpfe väterlich liebet und verſorget, ſeegne und behüte euch!

Der Herr, der euch durch Chriſtum von dem Elend der Sünde befreyet hat, ſey euch gnädig!

Der Herr, der eure Seelen durch ſeinen Geiſt heiliget, gebe euch Frieden! Amen.

Oder:

Der Herr ſeegne euch fort und fort mit den Woltha-ten ſeiner erbarmenden Liebe!

Der

Der Herr beglücke euch mit allen Seegnungen begnadigter Kinder Gottes!

Der Herr bewahre euch im Glauben und Frömmigkeit zum ewigen Leben. Amen.

Oder:

Der Herr erfreue und ſeegne euch mit allem, was eure irdiſche Wolfarth befördert!

Der Herr beglücke euch mit der Seeligkeit eines reinen Herzens und frommen Wandels!

Der Herr bewahre euch in der Gewißheit ſeines Wolgefallens und führe euch zum ewigen Leben. Amen.

Oder:

Der Herr ſeegne und behüte euch auf allen euren Wegen!

Der Herr bewahre euch vor den Gefahren der Sünde, und ſtärke euch im Glauben, und in wahrer Frömmigkeit.

Der Herr erhebe euch einſt in ſeinem himmliſchen Reiche zum Genuß ewiger Freude und Glückſeeligkeit!

Neue Liturgie.

Zweyter Theil,

welcher

die gottesdienſtlichen Handlungen

begreift.

Erſter Abſchnitt.

Die Taufhandlung.

1. Formel.

Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohns und des heiligen Geiſtes, Amen.

Geliebte und andächtige Mitchriſten!

Wir ſind hier vor dem allgegenwärtigen Gott verſammelt, dieſes neugebohrne Kind durch die heilige Taufe in die Gemeinſchaft der chriſtlichen Kirche aufzunehmen, und zu dem Bekentnis und der Ausübung der chriſtlichen Religion einzuweihen. So befahl es Jeſus ſeinen Apoſteln, wenn er ſprach: Gehet hin, und lehret alle Völker, und taufet ſie im Namen des Vaters, Sohns und heiligen Geiſtes, und lehret ſie alles halten, was ich euch befohlen habe. Die Taufe iſt alſo nach der Vorſchrift Jeſu eine höchſtfeyerliche Handlung, durch welche die Menſchen in die chriſtliche Gemeine aufgenommen, und aller Vorrechte und

Hofnungen der Chriſten theilhaftig gemacht, zugleich aber zum Gehorſam gegen Gott, und den er geſandt hat, Jeſum Chriſtum auf das ſtärkſte verpflichtet werden. Wer getauft wird, übernimmt damit die heilige Pflicht, aller Sünde und Ungerechtigkeit zu entſagen, und mäßig, gerecht und gottſeelig in der Welt zu leben, an Gott, den Vater, Sohn und heiligen Geiſt zu glauben, und dieſen Glauben durch eine ſtandhafte Frömmigkeit zu beweiſen. Er erhält aber dagegen die theure Verſicherung, daß ihm Gott alle Seegnungen und Wolthaten, die er den Menſchen durch Jeſum beſtimmet hat, den vollen Genuß ſeiner väterlichen Liebe, Unterricht und Troſt aus ſeinem heiligen Worte, Vergebung der Sünden, Beyſtand zu allem Guten, und einſt den Lohn des wahren Glaubens, die ewige Seeligkeit gewiß mittheilen werde. Es iſt daher die Taufe, als ein Bund anzuſehen, durch den wir von dem unwandelbaren Gott die untrügliche Verſicherung großer und unentbehrlicher Wolthaten erhalten, aber auch uns zur Verehrung Gottes im Geiſt und in der Wahrheit und zur Bewahrung eines guten Gewiſſens verpflichten. Dieſe Betrachtung dient allen chriſtlichen Eltern zur Ermunterung, ihre Kinder frühzeitig Gott und ihrem Erlöſer durch die Taufe zu heiligen, und ſie dann ferner durch Unterricht und Beyſpiel zu frommen Chriſten zu erziehen. Auch unſere Kinder ſelbſt werden einſt bey zunehmenden Verſtandeskräften darinnen Troſt und Beruhigung,

higung, Kraft und Antrieb zur Frömmigkeit finden, daß ſie ſchon ſeit ihrer früheſten Jugend Gott geheiligt, und zu der Würde und Glückſeeligkeit rechtſchaffener Chriſten beſtimmt ſind. Weil denn alſo dieſe Handlung ſo wichtig und erfreulich iſt, ſo wollen wir ſie auch mit chriſtlicher Andacht verrichten, unſre Herzen mit vollem Vertrauen zu Gott erheben, und alſo beten: — Allmächtiger Gott, der du unſer aller und auch dieſes Kindes gütiger und erbarmender Vater biſt, wir [danken dir, daß du ihm das Leben geſchenket und bisher erhalten haſt, und] bitten dich demüthig, du wolleſt dich ſeiner ferner erbarmen, und es nach deiner Gnade in die Gemeinſchaft deines Sohnes aufnehmen, damit es in dieſer Verbindung alles des Seegens theilhaftig werde, den du uns durch ihn, unſern Herrn und Heiland, geſchenket haſt. Wir übergeben es dir in deine Vaterhände und heiligen es dir ganz und gar. Erhalte, ſchütze und leite es auf allen ſeinen Wegen. Bewahre es vor den traurigen Folgen des natürlichen Verderbens, vor ſchädlichen Irrthümern und muthwilligen Sünden, vor böſen Leidenſchaften und vor den Verführungen der gottloſen Welt. Heilige es durch deinen Geiſt zu allem Guten, bilde und ſtärke es durch die Belehrungen deines Worts, daß es der Sünde und dem Laſter muthig widerſtehe, und im Glauben und in der Gottſeeligkeit ſtandhaft beharre, damit es einſt mit allen Glaubigen das verheiſſene ewige Leben erlangen möge, durch Jeſum Chriſtum Amen.

[Laſſet uns hören das heilige Evangelium, worinn Chriſtus auch Kindern ſeinen Seegen mitgetheilet hat, wie es Marcus im X. Cap. mit folgenden Worten beſchreibet.

Zu der Zeit brachten ſie Kinder zu Jeſu, daß er die Hände auf ſie legen und ſie ſeegnen ſollte, aber die Jünger verwehrten es denen, die ſie brachten. Da es Jeſus ſahe, ward er unwillig über ſie, und ſprach: Laſſet die Kinder zu mir kommen, und wehret ihnen nicht, denn ſolcher iſt das Himmelreich. Warlich, ich ſage euch, wer nicht das Reich Gottes nimmt wie ein Kind, wer meine Lehre nicht mit der Willigkeit und Folgſamkeit eines Kindes annimmt, der wird nicht hinein kommen. Und er legte ſodann voll Liebe die Hände auf ſie und ſeegnete ſie. Solchen reichen göttlichen Seegen auch dieſem zur heiligen Taufe getragenem Kinde zu erflehen, daß nemlich der barmherzige Gott um ſeines geliebten Sohns Jeſu Chriſti willen, daſſelbe mit väterlicher Liebe aufnehmen, vor allen Gefahren beſchützen, in wahrem Glauben und bei chriſtlichem Leben erhalten, und einſt in ſeinem himmliſchen Reich ewig beglücken wolle, wollen wir unſere Herzen mit Andacht zu ihm erheben, und mit glaubigem Vertrauen beten:] V. U.

*) Nach den Umſtänden kann auch das Eingeſchloſſene weggelaſſen, und ſo gleich nach obigem Gebet das V. U. und der Seegen geſprochen werden.

Der

Der Herr ſeegne und behüte dich vor allem Uebel. Der Herr wache über dein Leben und über alle deine Schickſale. Der Herr heilige deine unſterbliche Seele und ſchenke dir einſt das ewige unvergängliche Leben.

Werthgeſchäzter (e) Herr (Frau) Gevatter. Oder blos: Geliebte Mitchriſten!

Da Sie (Er) in der Abſicht zugegen ſind, (iſt) es als Zeuge zu beſtättigen, daß dieſes Kind nach dem Befehl Jeſu Chriſti getauft worden iſt, zugleich aber auch an deſſen ſtatt die Zuſage des Glaubens und der Gottſeeligkeit zu leiſten, ſo wollen wir den kurzen Inhalt des chriſtlichen Glaubens mit einander anhören.

Wir glauben an Gott Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

Wir glauben an Jeſum Chriſtum, ſeinen einigen Sohn, unſern Herrn, der empfangen iſt von dem heiligen Geiſt, geboren aus Maria der Jungfrauen, gelitten hat unter Pontio Pilato, gecreuziget, geſtorben und begraben, iſt niedergefahren zur Hölle, am dritten Tag wieder auferſtanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, ſitzet zur Rechten Gottes des allmächtigen Vaters, von dannen Er zukünftig iſt, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Wir glauben an den heiligen Geiſt, eine heilige chriſtliche Kirche, die Gemeinſchaft der Heiligen, Vergebung der Sünden,

den, Auferſtehung des Fleiſches, und nach dieſem Leben ein ewiges Leben.

Wir erkennen es für die Hauptgeſetze des Chriſtenthums, die uns Jeſus Matth. am 22. gelehret hat. Du ſollſt lieben Gott deinen Herrn von ganzem Herzen, von ganzer Seele und aus allen Kräften und deinen Nächſten als dich ſelbſt.

Wollen Sie nun, (Will er nun) daß das Kind auf dieſen Glauben getauft werde? A. Ja.

Entſagen Sie (Entſagt er) in deſſen Namen allen Sünden und unheiligen Werken, welche die Schrift als Werke des Teufels betrachtet? A. Ja.

(Hierauf wird das Kind getauft mit den Worten:)

Ich taufe dich N. im Namen des Vaters, Sohnes und heiligen Geiſtes Amen.

Der allmächtige Gott und Vater unſers Herrn Jeſu Chriſti, der dich durch die heilige Taufe in das Reich ſeines Sohnes aufgenommen, und dir alle Vorrechte glaubiger Chriſten geſchenket hat, der ſtärke dich durch ſeine Gnade zum ewigen Leben, Amen.

Der Friede des Herrn ſey mit dir. Amen.

(Nach der Taufe folgt die Dankſagung.)

Andächtige in Chriſto Jeſu!

Da der allgütige Gott nach ſeiner großen Gnade dieſem Kinde die heilige Taufe hat angedeihen laſſen, ſo wollen wir ihm dafür herzlich

herzlich danken, und ihn bitten, daß er es noch ferner in ſeiner Gnade erhalten wolle. Laſſet uns demnach andächtig beten.

Allmächtiger, barmherziger Gott und Vater, wir ſagen dir von Herzen Lob und Dank, daß du [deine Kirche immerdar erhältſt und mehreſt,] auch dieſem Kind die Gnade verliehen haſt, daß es durch die Taufe in deinen Bund und in die Gemeine deines Sohnes aufgenommen worden iſt. Wir bitten zugleich demüthig, du wolleſt dieſes dir geheiligte Kind bey der empfangnen Wohlthat gnädig bewahren, und ſeine Erziehung ſeegnen, daß es in allem, was uns dein Sohn gelehret, und zu halten befohlen hat, wohl unterwieſen, und zu einem frommen Sinn und Wandel nach deinem Wolgefallen, gebildet werde, damit es zu deiner Ehre, zur Freude ſeiner Eltern und zum Beſten der Welt aufwachſe, und einſt mit uns allen die Belohnung des Glaubens und der Gottſeeligkeit in deinem himmliſchen Reich empfangen möge, durch Jeſum Chriſtum. Amen.

Fernere Ermahnung.

Ich ermahne euch ſämmtlich, geliebte Freunde, dieſes Kind nunmehr nach empfangener Taufe als ein Kind Gottes, und als ein Mitglied der chriſtlichen Gemeine anzuſehen, dem alle Vorrechte und Verheiſſungen des Evangelii beſtimmt ſind, und daher allen Fleis anzuwenden, daß es chriſtlich und gottgefällig erzogen

werde. Beſonders iſt es die heilige Pflicht der Eltern, ihre Kinder zur Erkenntnis Gottes und Jeſu Chriſti und zu allen chriſtlichen Tugenden anzuhalten, aber auch die Gevattern und Verwandten werden, wo es nöthig iſt, dafür ſorgen, daß das Kind den benöthigten Unterricht in der chriſtlichen Lehre erhalte, damit es die Wolthaten erkennen lerne, die ihm Gott in der Taufe geſchenket hat, damit es auch nachher ſeinen Glauben freudig bekenne und nach demſelben lebe, der Sünde und allen böſen Werken entſage, dem Herrn Jeſu in willigem Gehorſam nachfolge, unter ihm lebe und bey ihm bleibe, und als ein wahres lebendiges Glied ſeiner Kirche viele Früchte der Gottſeeligkeit bringe, zum Lob und Preis Gottes, zur Erbauung ſeiner Gemeine und zu ſeiner eignen Seeligkeit. Amen.

Der Herr ſegne ꝛc.

*) Die eingeklammerten Stellen werden bey unehlichen Kindern weggelaſſen.

---

2. Formel.

Die Gnade unſers Herrn Jeſu Chriſti ꝛc.

Geliebte und andächtige Mitchriſten!

Wir ſind hier vor dem allgegenwärtigen Gott in der überaus wichtigen und feyerlichen Abſicht verſammelt, dieſes neugebohrne

gebohrne Kind durch die heilige Taufe in die Gemeinſchaft der chriſtlichen Kirche aufzunehmen, und es Gott zu treuer Verehrung im Geiſt und in der Wahrheit zu heiligen. Dazu verbindet uns der ausdrückliche Befehl unſers Erlöſers, der zu ſeinen Apoſteln ſprach: Mir iſt gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin, machet alle Völker zu meinen Jüngern, und taufet ſie im Namen des Vaters, des Sohns und des heiligen Geiſtes, und lehret ſie halten, alles was ich euch befohlen habe. Die Taufe iſt alſo keine gleichgültige unbedeutende Handlung, ſondern eine weiſe und wohlthätige Anſtalt unſers göttlichen Erlöſers, das ſichtbare Mittel, durch das wir in die Gemeine der Chriſten feyerlich aufgenommen, und zu dem Genuß aller Glückſeeligkeit, welche das Chriſtenthum ſeinen Bekennern ſchon hier im Leben und einſt nach dem Tode verheißet und mittheilt, eingeweihet werden ſollen. Wer getauft wird, erlangt damit die unſchätzbaren Vortheile der reinern und beſſern Erkenntnis, welche Jeſus vom Himmel auf die Erde gebracht hat, und der großen ſeeligen Hofnungen, zu denen fromme Kinder Gottes berechtiget ſind. Das Evangelium belehrt ihn von der weſentlichen Güte ſeines himmliſchen Vaters und von ſeinen wohlthätigen Abſichten mit denen, die ihn fürchten, er kann ſich alſo im Vertrauen auf dieſen göttlichen Unterricht, der unwandelbaren Liebe ſeines Gottes, ſeiner über alles waltenden gnädigen Vorſehung und ſei-

nes unveränderten Wolgefallens an den Frommen in jedem Zeitpunkt ſeines Lebens tröſten, er darf von ihm, ſeinem liebreichen Vater um Chriſti willen Vergebung ſeiner Sünden, Beyſtand zu allem Guten, Hülfe in allen Widerwärtigkeiten, und einſt nach dieſem Leben eine ewige ununterbrochene Glückſeeligkeit mit feſter Zuverſicht erwarten. Wer getauft wird, übernimmt aber auch zugleich die heilige Pflicht, Gott, als ſeinen Schöpfer, Erhalter und Wohlthäter im Geiſt und in der Wahrheit anzubeten, Jeſum als ſeinen von Gott geſandten Erlöſer und Herrn zu verehren, unter der Leitung des guten Geiſtes nach den Vorſchriften des Evangelii zu leben, und Glaube und Gottſeeligkeit bis an ſein Ende zu bewahren. Die Taufe wird daher der Bund eines guten Gewiſſens mit Gott genennet, weil wir uns dadurch zur Verehrung Gottes und zum Gehorſam gegen ihn verpflichten, dann aber auch die feſte, auf die untrügliche Zuſage Gottes gegründete, Verſicherung erhalten, daß er uns als ſeinen geliebten Kindern allen Seegen ſchenken werde, den er glaubigen Verehrern ſeines Sohnes verheiſſen hat. Wir können alſo unſre Achtung für die chriſtliche Religion, und unſre Liebe für unſre Kinder nicht beſſer beweiſen, als wenn wir frühzeitig dafür ſorgen, daß ſie Mitglieder der Gemeine Chriſti werden, und an den Wohlthaten des Chriſtenthums Antheil erhalten. Es iſt für unſre Kinder das gröſte Glück, daß ſie durch die Taufe Gott und ihrem Erlöſer geheiligt

heiligt werden, und dadurch ſchon in ihrer Jugend, ehe ſie noch den Verführungen zum Böſen ausgeſetzt ſind, die wirkſamſten Mittel zur Erkentnis der Wahrheit und zur Uebung der Frömmigkeit erlangen. Selbſt unſer Heiland nahm die Kinder, die man ihm darbrachte, mit herzlicher Liebe auf, legte die Hände auf ſie und ſeegnete ſie. Laſſet, ſprach er mit liebevollem Ernſt, die Kinder zu mir kommen, und wehret ihnen nicht, denn ſolcher iſt das Himmelreich. Wer das Reich Gottes nicht mit der Willigkeit und Folgſamkeit eines Kindes annimmt, der wird nicht hinein kommen. Weil denn alſo dieſe Handlung ſo wichtig und ſeegensvoll iſt, ſo wollen wir unſere Herzen erheben, und Gott andächtig bitten:

Allgütiger Gott, der du unſer aller Vater, Erhalter und Wolthäter biſt, wir preiſen dich mit dankbarem Herzen, daß du dieſem Kinde Leben und Daſeyn verliehen, und bisher ſo gnädig erhalten haſt, und bitten dich, daß du noch ferner deine unendliche Liebe und Treue an ihm verherrlichen wolleſt. Wir übergeben es in deine Vaterhände, wir heiligen es dir und deiner Verehrung im Geiſt und in der Wahrheit. Nimm es auf in das Reich deines Sohnes, in die Gemeine ſeiner Erlöſeten, die dich nach ſeinem Beyſpiel und Unterricht mit einem heiligen Wandel preiſen, und einſt von dir im Himmel ewig belohnt werden. Bewahre es vor ſchädlichen Irrthümern, vor den Reizungen zum

Böſen und vor den Verführungen der Gottloſen, und leite es durch deinen Geiſt auf den Weg der Wahrheit und Gottſeeligkeit. Erhalte es dabei, daß es dich fürchte und in keine Sünde willige, daß es geſinnet ſey und lebe, wie es deinem Willen und dem Beyſpiel ſeines Erlöſers gemäß iſt, damit es dir ſtets gefalle, und einſt nach dieſem vergänglichen Leben zu der Seeligkeit gelange, die du deinen Kindern im Himmel bereitet haſt. Amen.

Wir bitten dich darum mit den Worten Chriſti: V. U.

Der Herr ſeegne und behüte dich, er bewahre dein Leben und die Wolfart deiner unſterblichen Seele und ſey dir gnädig immerdar. Amen.

Anrede an die Taufzeugen.

Hochgeſchäzter (e) Herr (Frau) Gevatter.

Sie ſind in der Abſicht zugegen, um es einſt zu bezeugen, daß dieſes Kind nach dem Befehl Chriſti getauft worden, zugleich aber auch ſtatt deſſelben die Zuſage des Glaubens und Gehorſams zu leiſten, und nach ihrem beſten Vermögen mit den theuren Eltern dieſes Kindes, die Gott lange erhalten wolle, zu der frommen und chriſtlichen Erziehung deſſelben beyzutragen.

Laſſen Sie uns alſo gemeinſchaftlich an die vorzüglichſten Lehren und Pflichten der chriſtlichen Religion erinnern:

Wir glauben an Gott Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

Wir glauben an Jeſum Chriſtum, ſeinen einigen Sohn, unſern Herrn, der empfangen iſt von dem heiligen Geiſt, geboren aus Maria der Jungfrauen, gelitten hat unter Pontio Pilato, gecreuziget, geſtorben und begraben, iſt niedergefahren zur Hölle, am dritten Tag wieder auferſtanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, ſitzet zur Rechten Gottes des allmächtigen Vaters, von dannen Er zukünftig iſt, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Wir glauben an den heiligen Geiſt, eine heilige chriſtliche Kirche, die Gemeinſchaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferſtehung des Fleiſches, und nach dieſem Leben ein ewiges Leben.

Wir nehmen es als Hauptpflichten des Chriſtenthums an, was uns Jeſus geboten hat. Du ſollſt lieben Gott deinen Herrn von ganzem Herzen, von ganzer Seele und aus allen Kräften und deinen Nächſten als dich ſelbſt.

Wollen ſie nun, daß dieſes Kind auf dieſen Glauben getauft werde, und entſagen in deſſen Namen aller Sünde und Ungerechtigkeit, die mit dem Willen Gottes und unſers Erlöſers nicht beſtehen kann? A. Ja.

(Nun geſchieht die Taufe nach den Worten Chriſti. Ich taufe dich ꝛc.)

Der allmächtige Gott und Vater unſers Herrn, Jeſu Chriſti, der dich durch die Taufe zu ſeinem Kind geheiliget

und aufgenommen hat, regiere dich allezeit mit ſeinem guten Geiſt, und erhalte dich in ſeiner Gnade zum ewigen Leben, Amen.

Geliebte und Andächtige!

Da nun Gott dieſem Kind die Gnade geſchenkt hat, daß es durch die heilige Taufe in die chriſtliche Gemeine aufgenommen, und aller Vorrechte und Wohlthaten begnadigter Kinder Gottes theilhaftig worden iſt, ſo laſſet uns Gott dafür danken, und ihn um ſeinen fernern Beyſtand anrufen.

Allgütiger Gott und Vater unſers Herrn Jeſu Chriſti, wir danken dir von ganzem Herzen, daß du deine unendliche Liebe auch an dieſem Kinde erwieſen, und ihm durch die Aufnahme in das Reich deines Sohnes die erwünſchte Gelegenheit gegeben haſt, dich und deinen heiligen Willen und alle Wohlthaten und Anſtalten zu ſeiner Seeligkeit von Jugend auf zu erkennen. Laß dieſe ſeelige Erkenntnis bey ihm zur Unterdrückung des Böſen, und zur Erweckung und Unterſtützung alles Guten wirkſam, und die Ausübung einer wahren Frömmigkeit ſein ernſtlichſtes Beſtreben ſeyn. Gieb ihm von den Gütern und Freuden der Erde, ſo viel ihm nützlich iſt, und leite alle ſeine Schickſale, wie du es nach deiner Weisheit zur Wolfarth ſeiner unſterblichen Seele nöthig und gut findeſt. Verleihe ihm durch dein Wort und durch deinen Geiſt Kraft und Stärke ſeine Zuſage zu erfüllen, Glauben und ein gut Gewiſſen zu bewahren, und ſich von der Welt

unbe-

unbefleckt zu halten, damit es einſt zu der Seeligkeit gelange, die deinen Kindern in der zukünftigen Welt aufbewahret iſt. Laß es uns nicht vergeſſen, daß wir auf gleiche Art zum Glauben und Gehorſam verpflichtet ſind, damit wir ihm mit dem guten Beyſpiele einer rechtſchaffenen Frömmigkeit vorleuchten, die erlangte Gnade durch treue Gewiſſenhaftigkeit bewahren, und das Ziel unſerer Beſtimmung, jenes ewige Leben, in deinem himmliſchen Reich erlangen mögen. Amen.

Der Herr ſeegne ꝛc.

3. Formel.

Im Namen Gottes, des Vaters, Sohns und heiligen Geiſtes. Amen.

Geliebte und andächtige Freunde!

Es iſt eine überaus weiſe und wolthätige Einrichtung unſers Herrn und Heilandes Jeſu Chriſti, daß alle Bekenner des Chriſtenthums auf eine feyerliche Art durch die heilige Taufe in den Bund mit Gott und in die chriſtliche Gemeine aufgenommen werden ſollen. So gebot er ſeinen Apoſteln Matth. 28. Mir iſt gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Gehet hin, machet alle Völker zu meinen Jüngern, taufet ſie im Namen des Vaters, des Sohnes und heiligen Geiſtes und lehret ſie das alles halten,

was ich euch befohlen habe. Wer ſich taufen läßt, verpflichtet ſich dadurch, aller Sünde zu entſagen, und nach den Vorſchriften des Evangelii ſein Gewiſſen zu bewahren, und ein Gott gefälliges heiliges Leben zu führen. Er verſpricht, Gott als ſeinen Vater zu lieben, Jeſum als den Sohn Gottes und ſeinen Herrn und Heiland zu verehren, und den Wirkungen des heiligen Geiſtes zu ſeiner Erleuchtung und Heiligung folgſam zu ſeyn. Dagegen erhält er als ein getaufter Chriſt aus dem Worte Gottes den vortreflichſten Unterricht in allem, was ihm zu ſeiner Seeligkeit zu wiſſen und zu thun nöthig iſt, und die gewiſſe Verſicherung, daß ihn Gott als ſein Kind lieben, ihm allen Seegen der geſtifteten Erlöſung mittheilen, und ihn durch ſeinen guten Geiſt unterweiſen, zu einem frommen Sinn und Wandel erwecken, und zu ſeiner ewigen Seeligkeit führen werde. Eines ſolchen Unterrichts und Beyſtandes bedürfen wir um ſo viel mehr, da wir von Natur in dem, was Gott und unſer Heil betrifft, unwiſſend, und daher dem Irrthum, den Reizungen böſer Begierden und den Verführungen der laſterhaften Welt ſo ſehr ausgeſetzt ſind.

An dieſen Wohlthaten ſollen aber nicht nur Erwachſene, ſondern auch ſchon Kinder Antheil nehmen, denn da die Jünger unſers Heilands die Eltern zurückwieſen, die ihre Kinder zu ihm bringen wollten, ſprach er Marc. X. mit liebreichem Ernſt. Laſſet die Kinder zu mir kommen, und wehret ihnen nicht, denn ſol-

cher iſt das Himmelreich. Ja, ich ſage euch, wer nicht das Reich Gottes annimmt als ein Kind, wer nicht mit kindlicher Folgſamkeit meine Lehre annimmt, der wird nicht hinein kommen. Dann legte er die Hände auf ſie und ſegnete ſie. Weil denn alſo auch Kinder an den Wohlthaten der göttlichen Gnade, und an dem Seegen der Erlöſung in dem Reiche Jeſu Antheil haben können, ſo wollen wir auch dieſes Kind Gott und dem Erlöſer durch die Taufe und unſer andächtiges Gebet heiligen. Betet alſo mit mir:

Allgütiger Gott, der du unſer aller und auch dieſes Kindes Herr und erbarmender Vater biſt, wir danken dir, daß du ihm Leben und Daſeyn verliehen haſt, und übergeben es nun wieder mit kindlichem Vertrauen deiner väterlichen Liebe und Treue. Nimm es auf in die Gemeine der Erlöſeten deines Sohnes, und ſeegne es mit allen Wohlthaten, womit du glaubige und fromme Chriſten beglückeſt. Erhalte ihm, wenn es deinem heiligem Rathe gemäs iſt, Leben und Kräfte, leite und regiere es auf allen ſeinen Wegen, und führe es durch dein Wort und deinen Geiſt auf der Bahn der Wahrheit und Gottſeeligkeit zu der höhern Seeligkeit, die du den Deinen in deinem himmliſchen Reiche bereitet haſt. Amen.

V. U.

Der Herr ſeegne dich, und ſey dir gnädig jezt und immerdar. Amen.

Laſſet uns hierauf das Bekenntnis des Glaubens anhören, in dem dieſes Kind auferzogen werden ſoll.

Wir glauben an Gott Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

Wir glauben an Jeſum Chriſtum, ſeinen einigen Sohn unſern Herrn, der empfangen iſt von dem heiligen Geiſt, geboren aus Maria der Jungfrauen, gelitten hat unter Pontio Pilato, gecreuziget, geſtorben und begraben, iſt niedergefahren zur Hölle, am dritten Tag wieder auferſtanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, ſitzet zur Rechten Gottes des allmächtigen Vaters, von dannen Er zukünftig iſt, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Wir glauben an den heiligen Geiſt, eine heilige chriſtliche Kirche, die Gemeinſchaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferſtehung des Fleiſches, und nach dieſem Leben ein ewiges Leben.

Wir nehmen die Hauptpflichten des Chriſtenthums an, die uns Jeſus gelehret hat. Du ſollſt lieben Gott deinen Herrn von ganzem Herzen, von ganzer Seele und aus allen Kräften und deinen Nächſten als dich ſelbſt.

Hochgeſchätzter (e) Herr (Frau) Gevatter!

Wollen Sie nun, daß das Kind auf dieſen Glauben getauft werde? A. Ja.

Entſagen Sie in deſſen Namen allen Sünden und Unordnungen, die mit dem Glauben an Jeſum Chriſtum nicht beſtehen können? A. Ja.

(Nun folgt die Taufhandlung.)

Ich taufe dich N. N. ꝛc. ꝛc. ꝛc.

Der barmherzige Gott, der dich zu ſeinem Kinde angenommen hat, erhalte dich in dieſer Gnade immer und ewiglich. Amen.

Geliebte und Andächtige!

Da nun dieſes Kind nach Chriſti Einſetzung getauft iſt, wollen wir Gott um ſeinen fernern Beyſtand in einem andächtigen Gebet anrufen.

Gelobet ſeyſt du, barmherziger Gott und Vater, daß du dies Kind in deinen Bund und in die Gemeine deines Sohnes Jeſu Chriſti aufgenommen haſt. Laß es nun auch alles des Seegens theilhaftig werden, den du deinen Verehrern verheiſſen und beſtimmet haſt. Erhalte, wenn es deinen heiligen Abſichten gemäs iſt, ſein Leben, und laß es, durch eine chriſtliche Erziehung gebildet, zu deiner Ehre, zur Freude ſeiner Eltern und zum Nutzen der Welt aufwachſen. Bewahre es vor allen Gefahren, die ſeinem Leben und ſeiner Wolfart ſchädlich werden könnten, vor den Verführungen der böſen Luſt, vor den Reizungen zum Leichtſinn und verderblichen Laſtern, vor gefährlichen Irrthümern und vor den Fallſtricken böſer Menſchen. Regiere es mit deinem guten Geiſt, daß es durch Bewahrung ſeiner Unſchuld, durch ſtandhaften Glauben und fortgeſetzte Frömmigkeit die erlangte Gnade be-

wahre,

wahre, und einſt, wenn ſeine kürzere oder längere Laufbahn vollendet iſt, zu der Seeligkeit der Frommen und Auserwählten im Himmel gelange, um Jeſu Chriſti willen. Amen.

Vermahnung.

Wir müſſen nun dieſes Kind, als ein Mitglied der chriſtlichen Kirche, als ein Kind Gottes und als einen Erben des Himmels betrachten, und daher alle Sorgfalt anwenden, daß es zu der Geſinnung und Denkungsart erzogen werde, welche wahren Chriſten obliegt. Die Eltern deſſelben werden es alſo, als eine heilige und ſich ſelbſt belohnende wichtige Pflicht anſehen, für die Erziehung deſſelben mit aller Treue zu ſorgen, daß es, ſo bald es ſeine Kräfte erlauben, aus ſeiner natürlichen Unwiſſenheit geriſſen, mit den Wahrheiten der chriſtlichen Religion bekannt gemacht, vor dem Böſen gewarnet und bewahret, und zu einem gottgefälligen Wandel angeleitet werde. In dieſer liebreichen Bemühung werden auch Sie, Hochgeſchätzter (e) Herr (Frau) Gevatter, durch Fürſorge, Ermahnung und Beyſpiel die Eltern, ſo weit es nöthig iſt, treulich unterſtützen, und das Ihrige dazu beytragen, daß das Kind in aller chriſtlichen Erkentnis und wahrer Frömmigkeit erzogen werde, den Seegen ſeiner Taufe durch Erfüllung ſeiner Zuſage bewahre, und einſt mit uns in das Reich der Herrlichkeit eingehe, das alle, die Glauben gehalten und ihren Lauf gottſeelig vollendet haben, aufnehmen wird. Amen.

Der Herr ſeegne euch ꝛc.

4. Formel.

Da wir hier verſammelt ſind, um gegenwärtiges Kind durch die heilige Taufe in die Gemeinſchaft der chriſtlichen Kirche aufzunehmen, ſo wollen wir zuförderſt hören, was Chriſtus ſeinen Jüngern Matth. 28. in dieſer Abſicht befohlen hat: Mir iſt gegeben, ſprach er, alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin, machet alle Völker zu meinen Jüngern und taufet ſie auf den Namen des Vaters, des Sohns und des heiligen Geiſtes, und lehret ſie halten, alles, was ich euch befohlen habe. Jeder Getaufte wird demnach durch dieſe heilige Handlung verpflichtet, Gott ſeinen Schöpfer und Vater nach den Vorſchriften des Evangeliums zu verehren, Jeſum als den von Gott geſandten Heiland und Herrn anzunehmen, und dem Geiſte Gottes zu ſeiner Beſſerung und Heiligung willig zu folgen. Er erlangt aber auch dadurch an allen den Seegnungen und Wolthaten Antheil, welche die chriſtliche Religion ihren Bekennern verheiſſet, er erhält durch das Wort Gottes die wichtigſten Belehrungen, die heiligſten Vorſchriften, die herrlichſten Verheiſſungen, die ſeinen Verſtand belehren und überzeugen, und ſein Herz beſſern und heiligen, tröſten und beruhigen können. Es iſt alſo für unſre Kinder eine große Wolthat, in die Gemeine der Chriſten aufgenommen zu werden, und zu dem Beſitz dieſer wichtigen und troſtvollen Vorzüge zu gelangen. In dieſer liebevollen Abſicht ſagte Jeſus

Marc.

Marc. 10. Laſſet die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn ſolcher iſt das Himmelreich. Warlich, ich ſage euch, wer das Reich Gottes nicht als ein Kind, nicht mit kindlicher Willigkeit und Folgſamkeit annimmt, der wird nicht hinein kommen.

Weil denn alſo die Taufe ſo geſeegnete Wirkungen hat, ſo laſſet uns Gott andächtig bitten, daß ſie auch dieſem Kinde in ihrem ganzen Umfang zu Theil werden mögen.

Barmherziger Gott und Vater, der du Menſchenkinder dazu läſſeſt gebohren werden, daß ſie an den väterlichen Wolthaten deiner ewigen und unveränderlichen Güte hier auf Erden und einſt dort im Himmel Theil nehmen ſollen. Erweiſe auch an dieſem Kinde deine unermeßliche Liebe, und mache es aller der Seegnungen theilhaftig, die du uns durch deinen Sohn unſern Heiland bereitet haſt. Heilige es dir zu deiner Verehrung, und laß es in der Gemeine der Erlöſeten Chriſti dich ſein ganzes Leben lang durch rechtſchaffene Gerechtigkeit und Heiligkeit preiſen, damit es zu der Seeligkeit gelange, die du deinen treuen Verehrern beſtimmet haſt.

Alsdenn legt der Pfarrer die Hände auf und betet:

Vater Unſer ꝛc.

Der Herr ſeegne dich und behüte dich, der Herr wache über dein Leben und deine Geſundheit, der Herr beglücke dich mit aller geiſtlichen Wolfarth durch Jeſum Chriſtum Amen.

Wir

Wir wollen nun den Glauben bekennen, auf den dies Kind getauft werden ſoll, wie er in der heiligen Schrift enthalten iſt.

Wir glauben an Gott, den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

Wir glauben an Jeſum Chriſtum, ſeinen einigen Sohn unſern Herrn, der empfangen iſt von dem heiligen Geiſt, geboren aus Maria der Jungfrauen, gelitten hat unter Pontio Pilato, gecreuziget, geſtorben und begraben, iſt niedergefahren zur Hölle, am dritten Tag wieder auferſtanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, ſitzet zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen Er zukünftig iſt, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Wir glauben an den heiligen Geiſt, eine heilige chriſtliche Kirche, die Gemeinſchaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferſtehung des Fleiſches, und nach dieſem Leben ein ewiges Leben.

Wir erkennen uns zu dem verpflichtet, was Jeſus Matth. 22. gelehret hat: Du ſollſt lieben Gott deinen Herrn von ganzem Herzen, von ganzer Seele und aus allen Kräften, und deinen Nächſten als dich ſelbſt.

Wollen Sie nun, daß das Kind auf dieſen Glauben getauft werde? — A. Ja.

Entſagen Sie in deſſen Namen aller Sünde und Unheiligkeit? — A. Ja.

Wollen Sie auch mit den Eltern und Verwandten dieſes lieben Kindes dazu beitragen, daß dies Kind in der chriſtlichen Religion unterrichtet und zu wahrer chriſtlichen Frömmigkeit erzogen werde? — Ja.

Nun wird das Kind getauft mit den Worten Jeſu: Ich taufe dich ꝛc.

Der allmächtige Gott und Vater Jeſu Chriſti, der dich in die Gemeine ſeines Sohns und zu ſeinem Kinde aufgenommen hat, ſtärke und bewahre dich zum ewigen Leben, Amen.

Der Friede des Herrn ſey mit dir. Amen.

Da nun dieſes Kind nach Chriſti Einſetzung getauft iſt, wollen wir unſere Herzen zu Gott erheben, und ihn um ſeinen fernern Beyſtand anrufen.

Barmherziger und gnädiger Gott, wir danken dir, daß du uns deinen Sohn zum Heiland und Seeligmacher geſchenket, und dieſes Kind durch die Taufe in ſeine Gemeinſchaft aufgenommen haſt. Deine Liebe iſt unveränderlich, deine Treue iſt unwandelbar und ewig. Nimm es denn immerdar in deine väterliche Obhut, ſeegne deſſen Erziehung, bewahre es vor den Verführungen zur Sünde, regiere es allezeit mit deinem guten Geiſte, und laß an ihm, ſo wie an uns allen, deine liebreichen Abſichten zu ſeinem ewigen Heil erreichet werden. Erhöre uns um Jeſu Chriſti willen. Amen.

Geliebte und andächtige Mitchriſten!

Wir freuen uns billig, daß dieſes Kind durch die Taufe in die Gemeine der Chriſten feyerlich aufgenommen, und zur Annahme

und Befolgung des Chriſtenthums, in deſſen Beſitz wir uns ſo glücklich und ſeelig finden, eingeweihet worden iſt. Noch aber erkennt es die Wohlthaten nicht, die damit verbunden ſind, noch weiß es nichts von den Pflichten, die ihm als einem Nachfolger Jeſu obliegen. Es iſt daher beſonders die Pflicht der Eltern, dafür zu ſorgen, daß es bey dem Wachsthum ſeines Verſtandes in den Wahrheiten der chriſtlichen Religion unterrichtet, und zur Annahme und Befolgung derſelben, zum Glauben und zur Gottſeeligkeit mit Ernſt und Sanftmuth angehalten werde. Wo es nöthig iſt, werden auch die Verwandten und Taufpathen das Ihrige zu deſſen chriſtlicher und gottgefälliger Erziehung beytragen, damit es einſt ein überzeugter frommer Chriſt werde, und ſeinem Erlöſer mit willigem Gehorſam nachfolge, zum Preiſe Gottes, zur Wolfarth der menſchlichen Geſellſchaft und zu ſeiner ewigen Seeligkeit. Amen.

Seegenswunſch.

---

5. Formel.

Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohns und des heiligen Geiſtes. Amen.

Geliebte und andächtige Freunde!

Sie wollen, daß dieſes Kind durch die heilige Taufe der Verehrung Gottes und ſeines Sohns Jeſu Chriſti geweihet, und

aller der Wohlthaten theilhaftig werde, die ſie ſelbſt als erleuchtete und fromme Chriſten genießen. Das wahre Chriſtenthum iſt auch das ſicherſte Mittel zu einem wahrhaft frommen Sinn und Wandel, zu einem weiſen und zufriednen Genuß des Lebens und zu froher Erwartung einer ſeeligen Ewigkeit. Unzählige ſind ſchon dadurch vor den Gefahren der Sünde bewahret, zur Beſſerung ihres Herzens und Lebens erweckt, in ihrem Gewiſſen beruhiget, und zum Beſitz der himmliſchen Seeligkeit vorbereitet worden, und preiſen nun vor dem Thron des Ewigen ihren himmliſchen Vater, daß er ſie durch Jeſum zu dieſer Würde und Herrlichkeit geführet hat. Und bis ans Ende der Welt werden alle dieſe beſeeligende Kraft erfahren, die den Unterricht Jeſu annehmen und befolgen, und ſich durch ihn zur Tugend und Frömmigkeit leiten laſſen. Eltern können daher ihren Kindern keinen gröſſern Beweis ihrer Liebe geben, als wenn ſie dieſelben frühzeitig zu den Lehren und Hofnungen des Chriſtenthums einweihen, und ihnen die Erkenntniſſe und Geſinnungen einflößen, die ſie weiſe und verſtändig, fromm und Gottgefällig machen. Zu dieſem großen Endzweck verordnete unſer Heiland die heilige Taufe kurz vor ſeiner Himmelfarth und ſprach. Mir iſt gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin, und machet mir Jünger unter allen Völkern, taufet ſie im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geiſtes und lehret

lehret ſie halten alles, was ich euch geboten habe. Siehe ich bin bey euch bis an der Welt Ende. In dieſem Ausſpruch ſind alle Lehren, Verheißungen und Pflichten enthalten, die wir als Chriſten annehmen und ausüben ſollen. Er lehret uns, daß Gott der allmächtige Schöpfer Erhalter und Regierer der Welt, aber auch unſer gnädiger liebevoller Vater ſey. Er ermuntert uns zum Glauben an Jeſum Chriſtum, ſeinen Sohn unſern Herrn, als den untrüglichen Lehrer der Wahrheit, als das Muſter der vollkommenſten Frömmigkeit, als den Erlöſer von allem Elend, den Gott dazu geſandt hat, daß er uns von dem Verderben der Sünde befreyete und zu einer ewigen Glückſeeligkeit führte. Er erinnert uns an den Beyſtand des heiligen Geiſtes, der uns in unſerer Schwachheit unterſtützen will, damit wir durch die Lehre Jeſu erleuchtet, gebeſſert, beruhiget und durch wahre Frömmigkeit zu unſrer ewigen Wolfarth vorbereitet werden. Dieſer Glaube darf aber nicht ohne Wirkung bleiben, er muß uns antreiben, auch alles zu halten, was er uns befohlen hat. Ehrfurcht, Liebe und Dankbarkeit gegen Gott und unſern Heiland ſoll unſer ganzes Herz durchdringen und uns antreiben, daß wir den Willen Gottes gewiſſenhaft thun, unſern Nächſten aufrichtig und thätig lieben, und uns ſelbſt vor allen böſen Geſinnungen und Thaten bewahren, damit wir immer weiſer und beſſer, Gott gefälliger und der Seeligkeit des Himmels fähiger werden. Dies iſt der Glaube,

der Beruf und die Beſtimmung des Chriſten; dazu ſollen wir durch die Taufe verpflichtet und eingeweihet werden, und wohl uns, wenn wir unſre Zuſage getreulich halten.

Wir erbitten uns dazu Gottes Beyſtand und Seegen mit wahrer Andacht: V. U.

Wollen ſie nun, Hochgeſchäzte Taufzeugen, daß das Kind auf dieſen Glauben getaufet, und nach deſſen Inhalt unterrichtet und erzogen werde, und wollen Sie auch nebſt deſſen Eltern willig dazu mitwirken, ſo verſichern ſie es mit einem feyerlichen Ja. —

Ich taufe dich N. auf den Namen des Vaters, des Sohnes, und des heiligen Geiſtes. Amen.

Gott ſey mit dir und erhalte dich in wahrem Glauben zur ewigen Seeligkeit. Amen.

Laſſen ſie uns nun dieſes neue Mitglied der chriſtlichen Kirche der väterlichen Leitung Gottes empfehlen:

Allgütiger Gott und Vater, ſey ewig dafür geprieſen, daß du dieſes Kind in die Gemeine der Verehrer deines Sohns aufgenommen haſt. Erhalte und ſeegne es mit allen den Wohlthaten, die du den Menſchen zu ihrer Erleuchtung und Beſſerung, zu ihrer Heiligung und Beruhigung durch Jeſum gegeben haſt. Leite alle ſeine Schickſale mit Weisheit und Güte zum Beſten ſeines unſterblichen Geiſtes. Bewahre es vor Irrthum und Sünde, und laß es durch dein Wort an Erkenntnis

und Weisheit, an Tugend und Frömmigkeit immer ſtärker und vollkommner werden, damit es dir und deinem Sohn, unſern Erlöſer, immer ähnlicher und zu der Seeligkeit tüchtiger werde, die du den Glaubigen und Frommen in einem künftigen Leben bereitet haſt. Amen.

Der Herr ſeegne ꝛc.

Kürzere Formel.

Bey einem ſchwachen Kinde.

Geliebte und Andächtige Freunde!

Es iſt der ausdrückliche Befehl unſers Herrn und Heilandes Jeſu Chriſti, daß jedes neue Mitglied ſeiner Kirche durch die heilige Taufe feyerlich in ſeine Gemeinſchaft aufgenommen, und dadurch ſo wol zum Genuß aller Vorrechte rechtſchaffener Chriſten, als auch zur Annahme und Befolgung ſeiner Lehren und Vorſchriften eingeweihet werden ſoll. So gebot er kurz vor ſeiner Himmelfarth ſeinen Jüngern Matth. am 28. Mir iſt gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin, machet alle Völker zu meinen Jüngern, und taufet ſie im Namen des Vaters, des Sohns und des heiligen Geiſtes, und lehret ſie halten alles, was ich euch befohlen habe. Dieſen Befehl wollen wir nun auch an dieſem Kinde mit der Ehrfurcht und

und Folgſamkeit, die wir unſerm göttlichen Erlöſer ſchuldig ſind, vollziehen. Erhebet alſo eure Herzen zu Gott, und betet mit wahrer Andacht:

Barmherziger Gott und Vater! Mit demütigem Vertrauen auf deine unermeßliche Liebe bitten wir dich für dieſes ſchwache Kind, du wolleſt dich ſeiner erbarmen, und es durch die heilige Taufe in das Reich deines geliebten Sohns aufnehmen, damit es als dein begnadigtes Kind aller Wolthaten theilhaftig werde, die du uns durch Jeſum geſchenket haſt. Dir ſey es hiemit ganz übergeben und geheiliget. Stärke es, wenn es deinen weiſen und guten Abſichten gemäß iſt, zu einem längern Leben, laß es zu deiner Ehre erwachſen, und durch Liebe und Frömmigkeit zum Beſten andrer viel Gutes wirken. Soll es aber die Welt bald wieder verlaſſen, ſo befehlen wir ſeinen Geiſt in deine Hände. Du, o Gott, biſt die Liebe ſelbſt, du weißſt am beſten, was uns nützt, du wirſt alles mit ihm wohl machen Amen.

Gott, unſer Vater, der du biſt im Himmel ꝛc.

(Hierauf wird ſogleich die Taufe verrichtet)

Ich taufe dich N. N. ꝛc.

Der barmherzige Gott, der ſeine Güte an dir verherrlichet und dich zu ſeinem Kinde angenommen hat, ſtärke dich durch ſeinen Geiſt zu allem Guten, und erhalte dich zum ewigen Leben durch Jeſum Chriſtum. Amen.

Laſſet

Laſſet uns Gott für ſeine Güte mit wahrer Andacht danken.

Wir loben und preiſen dich, gütiger Gott, daß du dieſes Kind durch die heilige Taufe in deinen Bund und in die Gemeine deines Sohnes, unſers Herrn Jeſu Chriſti, aufgenommen haſt. Wir übergeben es nun deiner alles wohlmachenden Weisheit und Güte. Du, Herr, haſt ihm das Leben gegeben und kannſt es auch erhalten. Sollte es aber in deinem Rath beſchloſſen ſeyn, es durch den Tod wieder zu dir zu nehmen, ſo ſey auch dann, wenn es uns gleich ſchmerzlich fällt, dein heiliger Name geprieſen. Nimm es hin nach deinem heiligen Willen, und laß es dir im Leben gefällig, im Todte aber ewig ſeelig werden. Amen.

Der Herr ſeegne euch ꝛc.

(Wenn es die Umſtände zulaſſen, kann auch noch vor Ertheilung des Seegens folgendes geſprochen werden.)

Geliebte und Andächtige Mitchriſten!

Da nun dieſes Kind durch die heilige Taufe in die Gemeine der Chriſten aufgenommen und zur Verehrung Gottes und ſeines Sohns Jeſu Chriſti verpflichtet worden iſt, ſo erinnern wir uns billig der Lehren und Vorſchriften, die das Chriſtenthum ſeinen Bekennern giebt, und worinn auch dieſes Kind unterrichtet und erzogen werden ſoll.

Wir glauben an Gott, den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

Wir glauben an Jeſum Chriſtum, ſeinen einigen Sohn unſern Herrn, der empfangen iſt von dem heiligen Geiſt, geboren aus Maria der Jungfrauen, gelitten hat unter Pontio Pilato, gecreuziget, geſtorben und begraben, iſt niedergefahren zur Hölle, am dritten Tag wieder auferſtanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, ſitzet zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen Er zukünftig iſt, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Wir glauben an den heiligen Geiſt, eine heilige chriſtliche Kirche, die Gemeinſchaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferſtehung des Fleiſches, und nach dieſem Leben ein ewiges Leben.

Wir halten uns nach dem Gebot Jeſu verpflichtet, Gott zu lieben, von ganzem Herzen von ganzem Gemüth und aus allen Kräften, und unſern Nächſten als uns ſelbſt.

Dieſe Lehren und Vorſchriften ſind es, deren Kenntnis und Befolgung uns mit Ruhe und Troſt erfüllet, uns zum Widerſtand gegen die Sünde und zum Fortgang im Guten ſtark macht, und zu der gewiſſen Hofnung der Gnade Gottes und der zukünftigen Seeligkeit erhebt. So wie wir uns in dem Beſitz derſelben

glück-

glücklich fühlen, ſo ſoll auch dieſes Kind, wenn ihm Gott ſein Leben verlängert, dadurch zur Weisheit und Frömmigkeit, und zu einer ewig daurenden Glückſeeligkeit geleitet werden. Die theuren Eltern deſſelben verpflichten ſich hiebei, daſſelbe, ſo bald es ſeine Jahre erlauben, mit dem troſtvollen Evangelio bekannt zu machen, und durch Unterricht und Beyſpiel zur Kenntnis und Ausübung des Chriſtenthums zu führen. Auch Sie, (Hochgeſchätzte) wertheſte Taufzeugen, geloben, das Ihrige dazu beyzutragen, und durch vereinte Bemühungen, ſo viel es ihre Kräfte, Zeit und Umſtände geſtatten, für deſſen Beſtes, beſonders für deſſen geiſtliche und ewige Wolfart zu ſorgen. Gott ſtärke Sie dazu mit ſeiner Gnade und laſſe ihre Bemühungen mit dem geſegnetſtem Erfolge begleitet ſeyn. Amen.

(Nun der Seegen. Der Herr ꝛc.)

Formel zur Einſeegnung,

wenn eine andere chriſtliche Perſon die Nothtaufe verrichtet hat.

Wäre ein neugebohrnes Kind ſo ſchwach, daß man den Pfarrer nicht erwarten könnte, ſo mag in ſolchem Nothfall die Hebamme, oder eine andre chriſtliche Perſon die Taufe, nur aber nach der Vorſchrift Chriſti verrichten. Wenn ſich das Kind nachher erholt und am Leben bleibt, ſo kann alsdann der Pfarrer das Kind ferner Gott im

Gebete empfehlen, und dadurch die vorhergegangene Nothtaufe beſtättigen.

Um von der Richtigkeit der Taufe verſichert zu ſeyn, ſoll er vorher fragen:

1.) Wer hat das Kind getauft?

2.) Wer iſt dabey geweſen?

3.) Iſt es nach Chriſti Verordnung in dem Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geiſtes getauft worden?

4.) Iſt auch Waſſer dazu genommen worden?

Fände ſichs, daß etwa das Waſſer wäre vergeſſen, oder die Worte Chriſti nicht dabei wären gebraucht worden, ſo erwählt er das ſicherſte, und taufet das Kind ſelbſt. So aber kein Zweifel darüber vorhanden, und das alles richtig beobachtet worden iſt, ſo fährt er fort:

Andächtige und Geliebte Mitchriſten!

Kurz vorher, ehe unſer Herr und Heiland Jeſus Chriſtus ſeine ſichtbare Gegenwart der Erde entzog, und ſich zur Rechten ſeines himmliſchen Vaters ſetzte, gab er ſeinen Jüngern den feyerlichen Befehl, alle ſeine Bekenner durch die Taufe in die Gemeine der Chriſten aufzunehmen. Mir iſt gegeben, ſprach er, alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und machet alle Völker zu meinen Jüngern, und taufet ſie im Namen des Vaters, des Sohnes, und des heiligen Geiſtes, und lehret ſie halten, alles was ich euch befohlen habe. Nach der Abſicht und Verord-

nung Jeſu Chriſti ſoll alſo dieſe heilige Handlung dazu dienen, daß der Getaufte mit der feyerlichen Aufnahme in die chriſtliche Kirche zugleich auch alle Vorrechte und Hofnungen begnadigter Kinder Gottes erhält, dann aber auch zur Verehrung Gottes, des Vaters, des Sohns und des Geiſtes, zum Glauben und Gehorſam gegen das Evangelium und zu einem reinem und heiligem Wandel verpflichtet wird. Weil denn die Wohlthaten, die das Chriſtenthum ſeinen Bekennern mittheilet, ſo groß und für unſern unſterblichen Geiſt ſo wichtig ſind, ſo halten ſich chriſtliche Eltern billig verbunden, ihre Kinder frühzeitig Gott und ihrem Erlöſer durch die Taufe zu heiligen, damit ſie zu der Glückſeeligkeit der Chriſten gelangen und aller Vortheile der durch Jeſum geſtifteten Erlöſung theilhaftig werden mögen. Da nun dieſes Kind wegen ſeiner Schwachheit aus chriſtlicher Vorſorge bereits nach der Einſetzung Chriſti auf den Namen des Vaters, Sohns und Geiſtes getauft worden iſt, ſo beſtättigen wir dieſe Handlung als eine wahre and chriſtliche Taufe, und erkennen dieſes Kind für ein Mitglied der chriſtlichen Kirche, das an allen Vorrechten und Hofnungen des Chriſtenthums Theil hat.

(Zu dem Kinde.)

Der barmherzige Gott, der dich in der Taufe zu ſeinem Kinde angenommen hat, erhalte dich in ſeiner Gnade immer und ewiglich durch Jeſum Chriſtum. Amen.

Laſſet

(Laſſet uns Gott andächtig anrufen:)

Allmächtiger, barmherziger Gott und Vater, wir danken dir, daß du dies Kind durch die heilige Taufe in deinen Bund und in die Gemeine deines Sohnes, Jeſu Chriſti aufgenommen, und ihm bisher Leben und Kräfte bewahret haſt. Erhalte es, wenn es deinem heiligem Rathſchluß gemäß iſt, zu einem längern Leben, beſchütze es vor allen Gefahren, und laß es, ſo wie an Alter, auch an Weisheit und Frömmigkeit zunehmen, und zu deiner Ehre, zur Freude ſeiner Eltern und Verwandten, und zum Wolgefallen aller Rechtſchaffenen heranwachſen. Erleuchte ſeinen Verſtand durch dein göttliches Wort, und heilige ſein Herz zu williger Befolgung deines guten und gnädigen Willens, damit es den Seegen deiner frommen Kinder erlange, und einſt mit uns allen an der Seeligkeit jenes himmliſchen Lebens Theil nehme. Erhöre uns um Jeſu Chriſti willen. Amen. V. U.

Hochgeſchätzter (e) Herr (Frau) Gevatter!

Da die Vorrechte, welche uns die heilige Taufe zuſichert, ſo wichtig, und die Pflichten, wozu ſie uns verbindet, ſo heilig ſind, ſo iſt es überaus nöthig, daß unſre Kinder, ſo bald ſich ihr Verſtand zu entwickeln anfängt, darüber belehret, und fort und fort zur Erkenntnis und Ausübung der chriſtlichen Religion angehalten werden. Vorzüglich iſt es die Pflicht der Eltern mit aller

aller Treue für das leibliche und geiſtliche Wohl, der ihnen von Gott geſchenkten Kinder zu ſorgen, und ſie durch Unterricht und Beyſpiel, mit Liebe und Ernſt zur Ehrfurcht und Gehorſam gegen Gott und Jeſum, zum Fleis und zur Arbeitſamkeit, zu guten Geſinnungen und Thaten zu erziehen. Es liegt aber auch den Gevattern und Verwandten ob, an dieſer Sorge Antheil zu nehmen, und die Eltern liebreich zu unterſtützen, daß das Kind, wenn ihm Gott ſeine Lebenstage verlängert, in dem Chriſtenthum unterrichtet, und zu einem rechtſchaffenen Sinn und Wandel angewieſen werde, damit es ſeinen Glauben durch ein gottgefälliges Leben beweiſe, und mit uns zu der Seeligkeit gelange, die Gott ſeinen Kindern in ſeinem himmliſchen Reiche bereitet hat. Amen.

Der Seegen.

Zweiter

Zweiter Abſchnitt.

Copulationsordnung.

1. Formel.

Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geiſtes. Amen.

Geliebte Freunde!

Ihr ſtehet hier vor Gott, dem allgegenwärtigen Zeugen aller unſrer Handlungen, das Verſprechen der ehelichen Liebe und Treue, das ihr euch bey eurer Verlobung gegeben habt, öffentlich und feyerlich zu wiederholen, und eure Verbindung nach eingeführten Gebrauch und kirchlicher Ordnung beſtättigen zu laſſen.

(Hierauf wird erſt der Bräutigam und nachher die Braut angeredet.)

N. N. begehret ihr gegenwärtige N. N. zu eurer Ehegattin?

N. N. begehret ihr gegenwärtigen N. N. zu eurem Ehegatten?

(Wenn ſie mit Ja geantwortet, ſpricht der Pfarrer ferner:)

Bedenket denn alſo, wie wichtig die Abſichten und Pflichten des Standes ſind, in welchen ihr tretten wollt. Der Eheſtand iſt eine göttliche Anordnung, ohne ihn kann die menſchliche Geſellſchaft nicht beſtehen, und die wahre Glückſeeligkeit des häuslichen Lebens nicht erhalten werden. Nachdem Gott Himmel und Erde und alles, was darinnen iſt, erſchaffen, und den Erdboden zur Wohnung für das menſchliche Geſchlecht eingerichtet hatte, ſchuf er auch den Menſchen nach ſeinem Bilde, zu einem vernünftigen und unſterblichen Weſen, das über die niedrigern Arten von Geſchöpfen um ihn her herrſchen, und im Genuß der wolthätigen Geſchenke und Einrichtungen der Natur durch Weisheit und Tugend glücklich werden ſollte. Er wollte aber nicht, daß der Menſch allein ſey und allein bleibe, ſondern gab ihm eine Gehülfin zum Beyſtand, die mit ihm unzertrennlich verbunden und gleichſam ganz eins ſeyn ſollte. Gott ſchuf nach 1. B. Moſ. 1. 27. die Menſchen von verſchiedenem Geſchlecht, als Mann und Weib, legte den Trieb zur Fortpflanzung in ihre Natur, ſeegnete ſie und ſprach: Seyd fruchtbar und mehret euch, und füllet die Erde und machet ſie euch unterthan. Dieſe göttliche Anordnung beſtättigte Chriſtus unſer Erlöſer, und lehrte noch ferner, daß die Verbindung zwiſchen Ehegatten nach Gottes Abſicht bis in den Tod unauflöslich ſeyn, und nicht leichtſinnig oder willkührlich getrennt werden ſollte. Habt ihr nicht geleſen, ſpricht

er Matth. 19. daß der im Anfang die Menſchen gemacht hat, der machte, daß ein Mann und ein Weib ſeyn ſollte, und ſprach: Darum wird ein Menſch Vater und Mutter verlaſſen, und an ſeinem Weibe hangen, und ſie werden ein Leib ſeyn. Was nun Gott zuſammengefüget hat, ſoll der Menſch nicht ſcheiden. Die eheliche Verbindung ſoll alſo bis an den Tod fortdauern, und alle frühere Trennungen derſelben ſind dem Willen Gottes und den Abſichten des Eheſtands entgegen; ſie werden in einzelnen Fällen nur darum zugelaſſen, damit gröſſere Uebel, fortdaurende Verſündigungen und gänzliche Zerrüttung der bürgerlichen und häuslichen Wolfart dadurch verhütet werden.

Der Eheſtand muß demnach als eine wolthätige Verbindung angeſehen werden, die uns vor Sünden und Ausſchweifungen bewahren, die Erziehung der Nachkommen ſichern, zur Ausübung vieler Tugenden Gelegenheit geben, und durch die aufrichtigſte und engſte Vertraulichkeit Freude und Vergnügen verſchaffen ſoll. Er wird es auch bewirken, wenn beyde Ehegatten gewiſſenhaft das thun, was ihnen als Chriſten in dieſem Stande obliegt.

Paulus ſpricht davon Eph. 5. Ihr Männer liebet eure Weiber, wie auch Chriſtus die Gemeine geliebet, und ſich ſelbſt für ſie dargegeben hat, daß er ſie heiligte, und hat ſie gereinigt durch das Waſſerbad im Wort. Alſo ſollen auch die Männer ihre Weiber lieben, als ihre eigne Leiber. Wer ſein Weib liebt, der

liebet ſich ſelbſt. Niemand hat aber jemals ſein eigen Fleiſch gehaſſet, ſondern er nähret es und pfleget ſein, gleichwie auch der Herr die Gemeine. Die Weiber ſeyen unterthan ihren Männern, wie ſie Chriſto gehorſam zu ſeyn verpflichtet ſind. Denn der Mann iſt des Weibes Haupt, gleichwie auch Chriſtus iſt das Haupt der Gemeine, und er iſt ſeines Leibes Heiland. Aber wie nun die Gemeine Chriſto iſt unterthan, alſo auch die Weiber ihren Männern in allen Dingen. Er wiederholt dieſe Ermahnung Col. 3. Ihr Weiber, gehorchet euren Männern um des Herrn willen, wie ſichs gebühret. Ihr Männer aber liebet eure Weiber und ſeyd nicht bitter gegen ſie. Nach dem Inhalt dieſer Worte iſt es alſo die Pflicht der Eheleute, ſich von ganzem Herzen und mit unverbrüchlicher Treue zu lieben, ſich die Arbeiten und Beſchwerden des Lebens durch gegenſeitige Unterſtützung zu erleichtern, und wenn ihnen Gott Kinder verleiht, ſie in der Furcht des Herrn zu guten brauchbaren Menſchen und frommen Chriſten zu erziehen. Der Mann ſoll ſeine Frau als ſich ſelbſt lieben, ſie ernähren, verſorgen und beſchützen, wie Jeſus ſeine Gemeine liebt und beſchützet. Die Frau ſoll ihren Mann als ihren Verſorger und das Haupt der Familie ehren und lieben, ihm in allem, was recht und gut iſt, willige Folge leiſten, und als eine thätige Gehülfin durch Beſorgung des Hausweſens ſeine Arbeiten erleichtern.

Dies iſt der kurze Unterricht der heiligen Schrift von der göttlichen Anordnung und den Pflichten des Eheſtandes.

Wollt Ihr nun dieſe Pflichten gewiſſenhaft erfüllen, und einander den Bund einer beſtändigen Liebe und Treue bis an das Ende eures Lebens geloben,

ſo wechſelt zu deſſen Beſtättigung die Ringe.

(Haben ſie keine, ſo bleibt es weg.)

Gebt euch beyde die rechte Hand und ſprechet mir nach.

Der Bräutigam.

Ich N. nehme dich N. mir zu einem ehelichen Gemahl und gelobe dir meine Treue.

Die Braut.

Ich N. nehme dich N. mir zu einem ehelichen Gemahl und gelobe dir meine Treue.

Dieſes gegenſeitige Verſprechen der ehelichen Liebe und Treue, das ihr euch hier vor Gott und dieſen Zeugen gegeben habt, beſtättige ich nach dem Auftrag der Kirche und kraft des mir übertragenen Amts im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geiſtes. Amen.

Der allgütige Gott laſſe eure Herzen bis in den Tod in Liebe und Eintracht vereinigt bleiben, und ſeegne euch mit langem zufriednem Leben und aller häuslichen Glückſeeligkeit durch Jeſum Chriſtum unſern Herrn. Amen.

Demü-

Demüthiget euch vor Gott, und erbittet euch ſeinen Seegen.

Allgütiger Gott und Vater, zu dir erheben wir unſre Herzen bey dem Anfang des neuen wichtigen Standes, in den wir heute getretten ſind. Gieb uns vor allen ein Herz, das dich fürchtet, und deinen heiligen Geboten gehorſam iſt, daß wir alles das gewiſſenhaft und ſtandhaft thun, was du chriſtlichen Ehegatten in deinem Wort befohlen haſt. Verleihe, daß Liebe und Eintracht, Weisheit und Frömmigkeit unſern Sinn und Wandel ſtets regieren, und daß wir alles ſorgfältig meiden, was uns zur Sünde verführen und den Frieden unter uns ſtören könnte. Seegne unſre Geſchäfte und Unternehmungen, erleichtere uns die Laſten und Beſchwerden, die uns treffen möchten, und laß uns immerdar deiner mächtigen Hülfe, und deines troſtvollen Beyſtandes erfreuen. Dir übergeben wir mit kindlichem Vertrauen alle Schickſale unſers Lebens, du wirſt ſie, wenn wir dir getreu bleiben, alle uns zum Beſten dienen laſſen. Erhöre uns um Chriſti willen, Amen.

Anrede an die neuen Eheleute.

So erinnert euch denn oft an dieſe feyerliche Stunde, in der ihr das heilige Gelübde einer unveränderlichen Liebe und Treue gegen einander abgelegt habt, um euch dadurch zu deſſen Erfüllung zu ſtärken. Von euch ſelbſt und eurem künftigen Betragen wird es in vieler Rückſicht abhängen, ob eure zukünftige Lebens-

tage

tage froh und zufrieden, oder traurig und mißvergnügt ſeyn ſollen. Ihr könnet euch durch Gottesfurcht, durch Liebe und Eintracht, durch Nachſicht und Verträglichkeit, das Leben angenehm machen, ihr könnt es aber auch durch Unterlaſſung eurer Pflichten, durch Gleichgültigkeit und Eigenſinn, durch Zankſucht und Unverträglichkeit verbittern. Thut alſo ja alles, was Liebe und Einigkeit in eurem Herzen erhalten kann, und entfernet alle Veranlaſſungen zur Gleichgültigkeit und zum Unfrieden. [Seegnet euch Gott mit Kindern, ſo erziehet ſie in der Furcht des Herrn, mit Ernſt und Liebe, durch Vermahnung und Beyſpiel zu Gottes Ehre, zum Nuzen der Welt, zu eurer Freude und ihrer eignen künftigen Seeligkeit.] Ein ſolches weiſes und chriſtliches Verhalten wird euch vor vielen Uebeln bewahren, und die unvermeidlichen mit Ergebung und frohem Muth ertragen lehren.

Wir vereinigen unſer Gebet mit dem eurigen und beten mit wahrer Andacht:

Allgütiger Gott und Vater, erhalte dieſe durch dich vereinigte Eheleute bis an das Ende ihrer Tage im Genuß deiner väterlichen Liebe, und in dem Beſitz eines guten Gewiſſens und eines frohen und zufriednen Herzens. Seegne ihre Geſchäfte, bewahre ſie vor ſchweren Leiden und Verſuchungen, und laß ſie in guten Tagen ihr Glück mit Dankbarkeit und Mäßigung genießen, und bei traurigen Schickſalen in dem Vertrauen auf dich,

und

und in der Liebe, die alles dultet und erleichtert, Muth und Stärke finden. [Schenkſt du ihnen Kinder, ſo gieb ihnen auch die fromme Freude, ſie zu deinem Wolgefallen zu erziehen, und ihre Wolfart gegründet zu ſehen.] Leite ſie mit uns allen durch den Glauben an Jeſum Chriſtum auf dem Wege der Frömmigkeit zu jener ewigen Freude und Seeligkeit, um deines Sohnes willen. Amen.

V. U.

Der Friede und Seegen Gottes ſey und bleibe bey euch immerdar. Amen.

Nach verrichteter Copulation wird bey Privat- und Chorhochzeiten nach dem Geſang verleſen das Evangelium von der Hochzeit zu Cana nebſt der kurzen Erklärung. Es iſt aber nicht nothwendig, daß dieſe aus den ältern Zeiten beybehaltene Form beſtändig gebraucht werde. Es kann wohl auch das Evangelium nebſt der Erklärung weggelaſſen, und der Beſchluß ſo gleich mit einem kurzen Geſang, der Collekte, und dem Seegenswunſch gemacht werden.

Vernehmet, Andächtige und Geliebte, das Evangelium von der Hochzeit zu Cana, wie es Johannes im 2. Cap. beſchreibet.

Und am dritten Tage ward eine Hochzeit zu Cana in Galiläa; und die Mutter Jeſu war da. Jeſus aber und ſeine Jünger wurden auch auf die Hochzeit geladen. Und da es am Wein gebrach, ſpricht die Mutter Jeſu zu ihm: Sie haben nicht Wein. Jeſus ſpricht zu ihr:

Weib

Weib, was hab ich mit dir zu ſchaffen? meine Stunde iſt noch nicht kommen. Seine Mutter ſpricht zu den Dienern: was er euch ſaget, das thut. Es waren aber allda ſechs ſteinerne Waſſerkrüge geſetzt, nach der Weiſe der jüdiſchen Reinigung, und giengen je in einen zwey oder drey Maas. Jeſus ſpricht zu ihnen: füllet die Waſſerkrüge mit Waſſer. Und ſie fülleten ſie bis oben an. Und er ſpricht zu ihnen: Schöpfet nun, und bringets dem Speiſemeiſter. Und ſie brachtens. Als aber der Speiſemeiſter koſtete den Wein, der Waſſer geweſen war, und wuſte nicht, von wannen er kam; (die Diener aber wuſtens, die das Waſſer geſchöpfet hatten,) ruffet der Speiſemeiſter dem Bräutigam, und ſpricht zu ihm: Jedermann giebt zum erſten guten Wein, und wenn ſie trunken worden ſind, alsdenn den geringern; du haſt den guten Wein bisher behalten. Das iſt das erſte Zeichen, das JEſus thät, geſchehen zu Cana in Galiläa, und offenbarte ſeine Herrlichkeit. Und ſeine Jünger glaubten an ihn.

Kurze Erklärung.

Dieſe Geſchichte enthält viele Lehren, die bei der gegenwärtigen Gelegenheit zu unſrer Erweckung und Beruhigung gereichen können.

Daß Chriſtus ſelbſt bey der Hochzeit iſt, und Braut und Bräutigam beſchenkt, iſt uns ein hinlänglicher Beweis, daß er dieſen Stand als einen wichtigen und gottgefälligen Stand ſchätzte und ehrte. Das iſt er auch allerdings, wenn wir auf die heilſamen Folgen ſehen, die er für die menſchliche Geſellſchaft hat. Er iſt zur Fortpflanzung des menſchlichen Geſchlechts, aber auch zugleich dazu verordnet, daß die erzeugten Kinder zur

Weis-

Weisheit und Frömmigkeit, zum Fleis und zur Brauchbarkeit für das Vaterland erzogen werden ſollen. Mann und Frau ſind dazu mit einander ſo genau verbunden, daß ſie ſich durch treue Liebe und herzliche Gefälligkeit die Arbeiten erleichtern, das Leben verſüßen und die Wolfart ihrer Familie gründen ſollen. Darum iſt dieſer Stand von Gott geſeegnet, von Chriſto ausdrücklich beſtättigt und in den Augen aller Rechtſchaffenen hochgeachtet.

Wir erhalten zugleich eine Warnung, nicht zu glauben, daß in dieſem Stand alles nach unſern Einbildungen und Wünſchen gehen müſſe. Er hat wie jeder Stand und Beruf ſein Angenehmes, aber auch ſeine Sorgen und Beſchwerden, und viele Uebel ziehen wir uns ſelbſt zu, wenn wir die Pflichten nicht erfüllen, die uns als chriſtlichen Ehegatten anbefohlen ſind. Wenn wir uns aber auch nicht ſelbſt durch Mangel der Klugheit, der Liebe und Arbeitſamkeit Kummer bereiten, ſo müſſen wir uns doch gefaßt machen, manche unvermeidliche Uebel mit chriſtlicher Ergebung zu ertragen.

An dem Wunder, daß Jeſus Waſſer in Wein verwandelte, erkennen wir die allmächtige Kraft, die ihm unſern Herrn und Erlöſer eigen iſt. So wie Chriſtus hier den Mangel abgewendet hat, ſo kann auch Gott durch die ordentlichen Wege ſeiner Vorſehung unſerem Mangel abhelfen, und unſern Kummer in

Freude verwandeln. Er liebt aber nur, die ihn lieben, und ſeine Gebote halten. Wir können alſo den Seegen Gottes bey unſern Geſchäften nur dann erwarten, wenn wir ihnen mit dem erforderlichen Fleis und einem gottergebnen Herzen obliegen. Hilft Gott auch nicht ſo ſchnell, als wir hoffen und wünſchen, um uns zur Genügſamkeit und Treue zu gewöhnen, ſo wird er doch am Ende unſer Vertrauen auf ihn, und unſere chriſtliche Arbeitſamkeit nicht unbelohnt laſſen. Wenn nur wir uns ſeines Wolgefallens und Seegens durch unſern Ungehorſam nicht unwürdig machen, nur nicht ſelbſt durch unſre Unklugheit oder unſern Unfleiß das Gedeihen unſrer Unternehmungen hindern, nur unſer Vertrauen und unſern Muth nicht ſinken laſſen, ſo werden wir gewiß erfahren, daß wir einen Gott haben, der da hilft. Wol dem, der den Herrn fürchtet und auf ſeinen Wegen gehet, wol ihm, er hat es gut. Amen.

Nach kurzem Geſang folgt

die Collekte.

Herr Gott, himmliſcher Vater, wir danken dir, daß du durch deine gnädige Vorſehung dieſe unſre Mitchriſten zum Stand der Ehe berufen haſt, und bitten dich, gieb ihnen deinen heiligen und guten Geiſt, daß ſie in unverletzter Liebe und Treue mit einander leben, bei ihren Geſchäften deinen beglückenden Seegen erfahren, mit den ihrigen in wahrer Gottſeeligkeit verharren,

und

und einſt ewig ſeelig werden mögen, durch Jeſum Chriſtum deinen Sohn, der mit dir lebet und regieret immer und ewiglich. Amen.

Zum Beſchluß der Seegen ꝛc. oder auch:

Der Herr ſeegne euch und leite euch auf allen euren Wegen mit väterlicher Güte.

Der Herr erhalte euch in Liebe und Eintracht, in wahrem Glauben und ſtandhafter Frömmigkeit. Der Herr erhebe euch einſt mit uns allen zum Genuß ewiger Freude und Seeligkeit. Amen.

2. Formel.

Herr, unſer Gott, zu dir erheben wir unſre Herzen, bey der wichtigen und feyerlichen Handlung, zu der wir hier verſammelt ſind. Du haſt den Eheſtand, in den dieſe hier gegenwärtigen Verlobten tretten wollen, ſelbſt angeordnet, und allen denen deinen Seegen verheiſſen, die ſo darinnen leben, wie es dir wolgefällig iſt. Laß ſie denn auch die Wichtigkeit ihrer ehelichen Verbindung recht erwägen, und ſolche Geſinnungen und Entſchlieſungen faſſen, wie ſie deinem Willen und ihren Verpflichtungen gemäs, und zum Beſten der Welt und ihrer eignen Glückſeeligkeit erforderlich ſind. Lehre ſie thun nach deinem Wolgefallen und dein guter Geiſt führe ſie auf ebner Bahn. Amen.

Wollen Sie N. N. gegenwärtige N. N. zu einer ehelichen Gemahlin? A. Ja.

Wollen Sie N. N. gegenwärtigen N. N. zu einem ehelichen Gemahl? A. Ja.

Da Sie ſich alſo unter der weiſen und gnädigen Leitung Gottes entſchloſſen haben, in den Stand der Ehe zu tretten, und ihre miteinander errichtete Verbindung vor Gott und dieſer Verſammlung feyerlich beſtättigen zu laſſen, ſo erinnere ich Sie vor allen an die liebreichen Abſichten, welche Gott bey dieſer Einrichtung hatte, und an die wichtigen Vortheile, welche für ſie ſelbſt, und für die menſchliche Geſellſchaft daraus entſpringen. Gott, deſſen Anſtalten und Befehle lauter Güte und Weisheit ſind, hat dieſen Stand ſelbſt angeordnet, um die Fortdauer und die ſittliche Bildung des menſchlichen Geſchlechts dadurch zu ſichern. Er ſchuf nach vollendeter Einrichtung der Erde einen Mann und ein Weib, legte in ihre Herzen den mächtigen Trieb gegenſeitiger Zuneigung, verband ſie auf ihre ganze Lebenszeit zu fortdaurender Liebe und Unterſtützung, und ſeegnete ſie. Die Abſicht des weiſen Schöpfers iſt alſo offenbar, daß die Menſchen durch die Bande der zärtlichſten Liebe ſollten vereiniget, und vor den Unordnungen und Ausſchweifungen der natürlichen Triebe, die ohne eine feſte Verbindung nichts als Verwirrung und Unglück anrichten, bewahret bleiben. Das Menſchengeſchlecht ſollte

fort-

fortgepflanzt, aber ſo fortgepflanzt werden, wie es der Würde vernünftiger Geſchöpfe und der Sittlichkeit gemäß iſt, daß nicht nur Nachkommen erzeugt, ſondern auch durch die Liebe der Eltern zu frommen und rechtſchaffenen Menſchen, zu nützlichen Mitgliedern der Geſellſchaft erzogen würden. Der Fleis des Vaters ſollte durch die Ueberzeugung, daß er für die ſeinigen ſorge und arbeite, ermuntert, und die mühevolle Wachſamkeit der Mutter durch die Achtung und Liebe der Ihrigen, und den Genuß der Sicherheit in dem Schoos ihrer Familie belohnet werden. Nur in einer ſolchen dauerhaften Verbindung kann auch die innige Theilnahme, die herzliche Freundſchaft und Vertraulichkeit ſtatt finden, die die Laſt der Geſchäfte erleichtert, den Kummer bey widrigen Zufällen vermindert und das Gefühl der Freude bey angenehmen Ereigniſſen erhöhet. Darum befahl auch unſer Erlöſer ſo nachdrücklich, daß der Eheſtand in der Ordnung und Reinigkeit, wie es die göttliche Einſetzung ferdert, erhalten werden ſollte. Habt ihr nicht geleſen, ſprach er Matth. 19, daß der im Anfang die Menſchen gemacht hat, der machte, daß ein Mann und ein Weib ſeyn ſollte, und ſprach: Darum wird ein Menſch Vater und Mutter verlaſſen, und ſeinem Weib anhangen, und ſie werden ein Leib ſeyn. Was nun Gott zuſammengefüget hat, das ſoll der Menſch nicht ſcheiden. Die Ehe ſoll bis an das Ende des Lebens fortdauern; jede frühere Trennung

nung derſelben iſt dem Willen Gottes und den Abſichten dieſer Verbindung zuwider, und wird nur wichtiger Urſachen willen und zur Verhütung gróſſerer Uebel zugelaſſen.

Wenn aber dieſe Abſichten der ehelichen Verbindung erreicht werden ſollen, ſo müſſen auch diejenigen, die in dieſelbe tretten, die Pflichten ſorgfältig erfüllen, die ihnen Vernunft und Schrift vorſchreibt. Der Mann muß ſeine Frau lieben, ernähren, beſchützen und verſorgen, und die Frau muß dagegen ihren Mann als das Haupt der Familie achten und ehren, und ihm in allem was gut und recht iſt, willig folgen. Beyde müſſen die einander zugeſagte Treue unverbrüchlich halten, und alles entfernen, was die Eintracht ſtören und Argwohn und Mistrauen erregen könnte. So ermahnet Paulus Epheſ. 5. Wie Chriſtus die Gemeine geliebet, und ſich ſelbſt für ſie in den Tod gegeben hat, ſo ſollen auch die Männer ihre Ehefrauen lieben. So aufrichtig und herzlich jeder ſich ſelbſt liebt, ſoll er auch ſeine Gattin lieben, wer ſein Weib liebt, der liebt ſich ſelbſt. Wie dagegen die Gemeine Chriſto unterthan iſt, ſollen auch die Frauen ihren Männern in allem was recht und billig iſt, gehorchen, denn der Mann iſt des Weibes Haupt, ſo wie Chriſtus iſt das Haupt der Gemeine. Der Apoſtel wiederholt dieſe Ermahnung Col. 3. Ihr Frauen gehorchet euren Männern um des Herrn willen, wie ſichs gebühret, ihr Männer aber liebet eure Weiber und begegnet ihnen

nicht

nicht mit Härte und Bitterkeit. Wie könnte auch Ruhe, Zufriedenheit und Glück in der ehelichen Verbindung ſtatt finden, wenn man ſich nicht aufrichtig liebte, das gemeinſchaftliche Beſte mit vereintem Beſtreben ſuchte, und ſich, da niemand von allen Fehlern frey iſt, mit liebreicher Schonung zu ertragen, und mit ſanftmütigem Geiſt zu beſſern bemühte? Nur bey einem ſolchen gewiſſenhaften und chriſtlichen Verhalten kann die Ehe das werden, was ſie nach der göttlichen Stiftung ſeyn ſoll, ein Mittel zur Beförderung der Sittlichkeit, zur Uebung der Tugend, zur Erleichterung der Beſchwerden des Lebens und zu dauerhafter Zufriedenheit.

Wollen Sie nun dieſe Pflichten übernehmen und einander das Verſprechen ehelicher Liebe und Treue vor Gott und dieſer Verſammlung leiſten, ſo

wechſeln Sie zu deſſen Beweis die Ringe,
geben ſich die [rechte] Hand und ſprechen mir nach:

Bräutigam.

Ich N. N. nehme Sie N. N. mir zum ehelichen Gemahl und gelobe Ihnen meine Treue.

Braut.

Ich N. N. nehme Sie N. N. mir zum ehelichen Gemahl und gelobe Ihnen meine Treue.

Dieſe

Dieſe vor Gott und dieſen Zeugen gegebene öffentliche Zuſage ehelicher Treue und Liebe beſtättige ich vermöge des mir von der Kirche übertragenen Amts im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geiſtes. Amen.

Gott erhalte ihre Herzen in unveränderlicher Liebe und Zuneigung, und ſeegne ſie mit langem beglücktem Leben, mit Zufriedenheit und aller häuslichen Wolfarth durch Jeſum Chriſtum. Amen.

Beten ſie mit mir um den Seegen, den Sie ſich in dieſem neuen Stande wünſchen.

Allgütiger Gott und Vater! Dank ſey dir für alles Gute, das du uns vom Anfang unſers Lebens an erwieſen haſt, Dank beſonders heute für deine Güte, mit der du uns hieher geleitet, und unſre Herzen durch gegenſeitige Liebe und Zuneigung verbunden haſt. Wir bedürfen in dem wichtigen Theil des Lebens, den wir heute anfangen, abermals deines mächtigen Beyſtandes, deines beglückenden Seegens, und wir werden ihn von dir, liebevoller Vater, erhalten, wenn wir unſer Herz und unſern Wandel nach deinem heiligen Willen bilden. So befeſtige dann in uns den frommen Entſchluß, dir ganz zu gehorchen, und beſonders die Pflichten, die wir heute übernommen haben, gewiſſenhaft zu erfüllen. Und dann ſeegne uns mit allem dem Guten, das mit unſerer wahren Wolfart beſtehen kann. Entferne alles

was

was unſern Wolſtand zerrütten und unſre Zufriedenheit ſtören kann, unterſtütze uns bey unſern Geſchäften und bey allen Widerwärtigkeiten, die uns treffen möchten, und laß die Tage unſrer Wallfarth im Beſitz deiner wolthätigen Liebe und im Genuß eines ruhigen Herzens verfließen, bis du uns zu dir in dein himmliſches Reich abrufſt. Dir und deiner alles vermögenden Güte übergeben wir alles, was wir ſind und haben, du wirſt uns zu keiner Zeit verlaſſen, du wirſt uns nach deinem Rath leiten, und alles mit uns wohl machen. Amen.

Anrede an die Verehlichten.

So erneuern Sie denn, Gel. Fr. oft in ihrem Herzen das Andenken an dieſe feyerliche Stunde, an das Gelübde, das ſie abgelegt haben, die Pflichten frommer Ehegatten zu erfüllen, und ſich mit unverbrüchlicher Treue zu lieben, um ſich in der Ausführung ihres guten Vorſatzes zu befeſtigen. Davon hängt ſicherlich ein großer Theil ihres Wohlſtandes und ihrer Ruhe und Zufriedenheit ab. Erwarten Sie in einer unbeſtändigen Welt nicht lauter Angenehmes, und in dem Lande der Unvollkommenheit keine ganz reine und fleckenloſe Vollkommenheit, ſondern ertragen Sie ſich mit Nachſicht, und beſſern ſie an ihren Fehlern mit ernſtem aber ſanftmüthigem Geiſt. Bewahren Sie in ihrem Herzen die Liebe, die ſo nahe verbundnen Gatten geziemet, die Liebe, die alles trägt und duldet, überall das Beſte

hoffet, alle Leiden verſüßet, und durch ihren thätigen Beyſtand jede Laſt erleichtert, und werden an gegenſeitiger Achtung und Treue, an Fleiß und Ordnungsliebe, an Tugend und Frömmigkeit, das Vorbild ihrer Familie und ein leuchtendes Beyſpiel für ihre Freunde und Bekannte. Wol dem, der den Herrn fürchtet und auf ſeinen Wegen gehet, er wird des Seegens ſeiner Arbeiten froh werden. Der Herr wird ihn ſeegnen vom Himmel, er wird das Glück ſeiner Kinder ſehen, und einſt zu den Freuden eines beſſern Lebens eingehen.

Laſſet uns dies gemeinſchaftlich von Gott erbitten.

Allgütiger Gott und Vater, ohne deſſen Seegen wir vergeblich ſorgen und arbeiten, wir empfehlen dir dieſe neu verbundenen Ehegatten, die ſich heute zur Erfüllung alles deſſen, was ihnen in dieſem Stande obliegt, verpflichtet haben. Laß es ihnen auf der angetrettenen neuen Laufbahn nicht an Beweiſen deiner ſeegnenden Vatergüte mangeln. Erhalte ſie dabey, daß ſie dich von Herzen fürchten und lieben, und alles gewiſſenhaft thun, was ſie deines Wolgefallens würdig machen, was ihre Liebe und Zufriedenheit befeſtigen, und ihren Wolſtand ſichern und befördern kann. Bewahre ſie vor ſchweren Leiden und Unglücksfällen, und wenn ſie ja durch Trübſale geübt werden ſollen, ſo laß ſelbige zu ihrer höhern Vollkommenheit und ihrem wahren Beſten gereichen. Und iſt einſt die Reihe der Jahre vollendet, die

ihnen deine weiſe und gütige Vorſehung beſtimmt hat, ſo nimm ſie mit uns allen in dein Reich auf, wo kein Tod mehr die Liebenden trennet, wo wir uns alle bey dir wieder zuſammenfinden, und in ungeſtörtem Genuß deiner belohnenden Gnade ewig erfreuen werden. Amen.

V. U.

Der Herr thue euch wohl und ſeegne euch auf allen euern Weegen. Amen.

---

3. Formel.

Im Namen Gottes, des Vaters, Sohns und heiligen Geiſtes. Amen.

Weil ihr dann eure eheliche Zuſage hier vor Gott und ſeiner Gemeine wiederholen, und eure Verbindung nach kirchlicher Ordnung öffentlich beſtättigen laſſen wollet, ſo

frage ich euch vor dem allwiſſenden Gott:

Wollt ihr N. N. gegenwärtige N. N. zu eurer Ehegattin.

Wollt ihr N. N. gegenwärtigen N. N. zu eurem Ehegatten.

Ueberleget denn alſo vor allem die Wichtigkeit des neuen Standes, in den ihr tretten wollt, die Abſichten, die Gott dabey hatte, und die Pflichten, die euch darinnen obliegen.

Der Eheſtand iſt von Gott ſelbſt eingeſetzt, und dazu verordnet, daß die Menſchen dadurch vor den Ausſchweifungen und

Sünden unordentlicher böſer Lüſte bewahret, und zu inniger dauerhafter Liebe, zu gemeinſchaftlichem Beyſtand und zu einer chriſtlichen Erziehung ihrer Nachkommen verreiniget, froh und zufrieden leben ſollen. Da Gott nach 1. B. Moſ. 1. das erſte Menſchenpaar erſchuf, beſtimmte er die Eva zur Gehülfin ihres Mannes, vereinigte beyde durch gegenſeitige Liebe, und ertheilte ihnen ſeinen Seegen, daß ſie fruchtbar ſeyn, die Erde füllen, und durch gemeinſchaftliche Arbeit und Unterſtützung ſich ernähren und glücklich ſeyn ſollten. Dieſe Verbindung ſoll auch nach Gottes Willen lebenslang dauern, und jede frühere Trennung iſt den Abſichten Gottes und der Wolfarth des häuslichen Lebens zuwider. Wenn ſie in einzelnen Fällen zugelaſſen wird, ſo geſchiehet es, nach Unterſuchung der vorhandenen Gründe, nur um gröſſere Uebel und fortdaurende Verſündigungen dadurch abzuwenden. So antwortete Chriſtus, Matth. 19. da ihn die Phariſäer fragten, ob es auch recht ſey, daß ſich ein Mann von ſeinem Weibe nach ſeiner Willkühr ſcheide: Habt ihr nicht geleſen, daß der im Anfang die Menſchen gemacht hat, der machte, daß ein Mann und ein Weib ſeyn ſollte. Und ſprach, darum wird ein Mann Vater und Mutter verlaſſen, und an ſeinem Weibe hangen, und die zwey werden gleichſam ein Leib ſeyn. Was nun Gott zuſammengefüget hat, das ſoll der Menſch nicht ſcheiden.

Wenn aber der Eheſtand glücklich und Gott gefällig ſeyn ſoll, ſo müſſen auch beyde Ehegatten die Pflichten beobachten, die ihnen das Chriſtenthum in dieſem Stande vorſchreibt. Sie müſſen ſich von ganzem Herzen und mit unverbrüchlicher Treue lieben, bey ihren Arbeiten ſich thätig unterſtützen, und durch gegenſeitige Theilnahme und liebreichen Beyſtand die Laſten des Lebens erleichtern. Die Männer ſollen nach Eph. 5. ihre Weiber ſo aufrichtig lieben, wie Chriſtus ſeine Gemeine liebet, ſie ſollen ſie lieben wie ihre eigene Leiber. Wer ſein Weib liebt, der liebt ſich ſelbſt, und niemand hat jemals ſein eigen Fleiſch gehaſſet, ſondern er nähret es, und pfleget ſein, gleichwie auch der Herr die Gemeine.

Die Frauen aber ſollen ihren Männern willig gehorchen, wie ſie Chriſto gehorſam ſind, denn der Mann iſt des Weibes Haupt, gleichwie auch Chriſtus iſt das Haupt der Gemeine, und er iſt ſeines Leibes Heiland. So wie nun die Gemeine Chriſto ihrem Herrn und Erlöſer unterthan iſt, ſo ſollen auch die Frauen ihren Männern, die die Verſorger und das Haupt der Familie ſind, in allem was recht und chriſtlich iſt, willig folgen.

Dies iſt die Belehrung der heiligen Schrift über den Urſprung, die Abſicht und die Pflichten dieſes wichtigen und Gott gefälligen Standes.

Wollt ihr nun dieſe Pflichten mit chriſtlicher Sorgfalt erfüllen, und einander den Bund einer beſtändigen Liebe und Treue geloben, ſo

[wechſelt die Ringe] gebt einander die rechte Hand und ſprecht mir nach:

Ich N. N. nehme ſie N. N. zur Ehegattin und gelobe ihr meine Treue.

Ich N. N. nehme ihn N. N. zum Ehegatten und gelobe ihm meine Treue.

Dieſe Zuſage der ehelichen Pflicht und Treue, die ihr euch hier vor Gott und dieſen Zeugen gegeben habt, beſtättige ich nach dem Auftrag der Kirche im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geiſtes.

Der allgütige Gott vereinige eure Herzen zu unveränderlicher Liebe und Treue, ſchütze euer Leben und eure Wolfarth, und laſſe euch ein frohes zufriedenes Leben, und alle häusliche Glückſeeligkeit genießen durch Jeſum Chriſtum Amen.

Demüthiget euch vor Gott und bittet ihn um ſeinen Beyſtand.

Allmächtiger allgütiger Gott, deiner väterlichen Aufſicht, deiner ſeegnenden Gnade übergeben wir uns mit kindlichem Vertrauen in dem wichtigen Stand, in den wir jetzt unter deiner Leitung getretten ſind. Wir wiſſen nicht, was uns in demſelben begeg-

nen wird, aber wir hoffen auf dich, daß du, der du überall ſeegneſt und wolthuſt, alles mit uns wohlmachen wirſt. Erhalte uns vor allem dabey, daß wir uns ſtets herzlich lieben, und treu und ſtandhaft alle die Pflichten erfüllen, die du uns in deinem Worte befohlen haſt. Laß uns alles vermeiden, was unſre Eintracht ſtören, unſer Glück hindern, und unſern Wolſtand zernichten könnte. Seegne in dem Beruf, den uns deine gütige Vorſehung angewieſen hat, unſern redlichen Fleis, und laß unſre Geſchäfte und Unternehmungen einen glücklichen Fortgang gewinnen. Haſt du uns Widerwärtigkeiten beſtimmt, ſo lehre ſie uns mit Gedult und Ergebung in deinen heiligen Willen ertragen, und zur Beförderung unſrer Geiſteswolfart anwenden. Erhalte uns im wahren Glauben, und in rechtſchaffener Frömmigkeit, damit wir im Beſitz deiner Gnade glücklich bleiben, ein Vorbild der Unſrigen werden, und einſt zu dir in dein himmliſches Reich mit allen Frommen und Auserwählten kommen mögen. Erhöre uns um Jeſu Chriſti willen.

Vater unſer. Seegen.

---

4. Formel.

Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geiſtes. Amen.

Sie

Sie ſind hier erſchienen, um ihre Verbindung durch eine feyerliche Religionshandlung beſtättigen zu laſſen, und ſich zu ihrem neuen Stand den Seegen des Höchſten zu erbitten. Erinnern Sie ſich alſo vor allen Dingen der wichtigen Abſichten deſſelben, und der Pflichten, die ſie dabey übernehmen.

Der Eheſtand iſt eine göttliche Anordnung zur Fortpflanzung des menſchlichen Geſchlechts und zur Erleichterung und Beglückung unſers irdiſchen Lebens. Gott ſchuf bey Entſtehung der Erde einen Mann und eine Frau, und verband ſie durch gegenſeitige Liebe und Freundſchaft, daß ſie zufrieden und glücklich miteinander leben und arbeiten, und die Erde mit ihrer Nachkommenſchaft bevölkern ſollten. Um dieſen Endzweck deſto gewiſſer zu erreichen, ſollte ihre Verbindung unzertrennt bis an den Tod fortdauern. Dies fordert unſer Heiland Matth. 19. ganz ausdrücklich, wenn er den Phariſäern, als ſie ihn über die Rechtmäßigkeit der damals eingeriſſenen willkührlichen Eheſcheidungen befragten, antwortet: Habt ihr nicht geleſen, daß Gott urſprünglich einen Mann und eine Frau erſchaffen hat, darum wird ein Mann Vater und Mutter verlaſſen, und ſeiner Frau anhangen, und beyde werden gleichſam ein Leib ſeyn. Was nun Gott zuſammengefüget hat, ſoll der Menſch nicht ſcheiden. Jede willkührliche und leichtſinnige Trennung der Ehe iſt alſo dem Willen Gottes zuwider, und darf nur nach reifer Unterſuchung

aus

aus wichtigen Urſachen und zur Verhütung größern Uebels geſtattet werden.

Hieraus fließen dann von ſelbſt die Pflichten, die rechtſchaffenen Ehegatten obliegen. Rechtſchaffene und chriſtlich geſinnte Ehegatten ſind verpflichtet, ſich eine vorzügliche Liebe und Achtung, und eine ausſchließende Treue zu beweiſen, Friede und Eintracht durch Sanftmuth und Gefälligkeit auf das ſorgfältigſte zu bewahren, ſich ihre Geſchäfte und Arbeiten durch gegenſeitige Hülfleiſtung und thätigen Beiſtand zu erleichtern, und die genaue und wolthätige Verbindung, in die ſie mit einander getretten ſind, ihr ganzes Leben hindurch feſt und unverbrüchlich zu erhalten. Beſonders iſt der Mann als Hausvater verpflichtet, ſeine Ehegattin zu verſorgen und zu beſchützen, und zu aller Zeit ihr treuer Freund und Rathgeber zu ſeyn. So verordnet Paulus Eph. 5. Ihr Männer liebet eure Weiber, wie Chriſtus ſeine Gemeine geliebet, und ſich für ſie in den Tod gegeben hat. So ſollen auch die Männer ihre Weiber als ſich ſelbſt, als ihre eigne Leiber lieben. Wer ſein Weib liebt, der liebet ſich ſelbſt; niemand hat jemals ſein eigen Fleiſch gehaſſet, ſondern er nähret es und pfleget ſein. Dagegen ſollen aber auch die Ehefrauen ihren Mann als ihren Verſorger, und als das Haupt der Familie ehren, und ihm in allen Dingen, die nicht gegen die natürliche Billigkeit und Gottes Gebot ſind, willig folgen. Der nemliche Apoſtel ſagt: Die Weiber

ſeyen unterthan ihren Männern, wie ſie Chriſto gehorſam zu ſeyn ſchuldig ſind, denn der Mann iſt des Weibes Haupt, wie Chriſtus das Haupt der Gemeine iſt, und immerfort für ihre Wolfarth ſorget; und Col. 3. Ihr Weiber gehorchet euren Männern um des Herrn willen, wie ſichs gebühret. Ohne ſolche gegenſeitige Liebe, Gefälligkeit und Unterſtützung kann auch in der ehelichen Verbindung weder Zufriedenheit und Glückſeeligkeit, noch auch das Wolgefallen und der Seegen Gottes erhalten werden. Da aber der Eheſtand auch zur Fortpflanzung des menſchlichen Geſchlechts, und zur Erziehung der Kinder verordnet iſt, ſo iſt es die heilige Pflicht der Eltern, ihre Kinder gut zu erziehen, ſie durch Unterricht, Aufſicht und Beyſpiel zu vernünftigen und rechtſchaffenen Menſchen zu bilden, und von ihrer Jugend an zum Fleis und zur Frömmigkeit zu gewöhnen. Nur da, wo dieſe Pflichten von beyden Theilen gewiſſenhaft beobachtet werden, wird die Abſicht des Eheſtands erreicht, der Wille Gottes erfüllet, und die zeitliche und ewige Wolfart der Ehegatten kräftig befördert. Wol denen, die den Herrn fürchten, und in ſeinen Wegen gehen, wol ihnen, ſie haben es gut, der Seegen des Höchſten wird auf ihnen ruhen.

Wollen Sie nun einander die Erfüllung dieſer heiligen und unveränderlichen Pflichten geloben, ſo (wechſeln Sie die Ringe) geben Sie einander die Hände und ſprechen mir nach:

Ich N. N. nehme Sie N. N. zu meiner ehelichen Gattin und gelobe Ihnen meine Treue.

Ich N. N. nehme Sie N. N. zu meinem ehelichen Gatten und gelobe Ihnen meine Treue.

Dieſe ihre vor den Augen Gottes und ſeiner Gemeine öffentlich erklärte Verbindung beſtättige ich hiemit als ein Diener der Kirche, und wünſche Ihnen zu ihrem neuen Beruf den reichſten Seegen von Gott dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiſt. Amen.

Erheben Sie nun mit uns ihre Herzen zu Gott, um ſich ſeinen Seegen und Beyſtand mit wahrer Andacht und kindlichem Vertrauen zu erbitten.

Allgütiger Gott, wir danken deiner weiſen und liebevollen Führung, daß du die Herzen dieſer Neuverehlichten mit einander vereiniget, und zur Schließung des ehelichen Bundes geleitet haſt. Schenke Ihnen nun auch allen Seegen einer glücklichen und zufriednen Ehe. Stärke ſie, daß ſie die wichtigen Pflichten, die ſie jetzt übernommen und zugeſagt haben, ſtets vor Augen behalten, und treu und gewiſſenhaft erfüllen, und ſich durch nichts davon abwenden laſſen. Verleihe Ihnen Ruhe und Zufriedenheit des Herzens, einen glücklichen Fortgang ihrer Geſchäfte und Unternehmungen, und Hülfe und Beyſtand in allen Beſchwerden und Leiden, die deine Weisheit zu ihrer Uebung und Erziehung

 nöthig

nöthig findet. Und ſo laß ſie ihren Eheſtand in deiner Furcht und Liebe, im Vertrauen auf deine Güte, und unter deinem Seegen und Wolgefallen führen, bis du ſie einſt, wenn die Tage ihres Lebens auf Erden verfloſſen ſind, in deinem himmliſchen Reiche zu einer ewigen und unzertrennlichen Liebe mit einander vereinigen wirſt. Deine Gnade ſey bey ihnen, und bey uns allen jetzt und immerdar Amen.

Hierauf folgt der Geſang. Die Collekte.

5. Formel

bey ältern Perſonen.

Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geiſtes. Amen.

Geliebte Freunde!

Da ihr nun entſchloſſen ſeyd, eure eheliche Verbindung vor Gott und ſeiner Gemeine öffentlich zu erklären, und deren Beſtättigung nach kirchlicher Ordnung zu empfangen, ſo frage ich euch vor Gott und dieſer Gemeine. (dieſen hier gegenwärtigen Zeugen.)

Wollt Ihr N. N. gegenwärtige ꝛc.

Wollt Ihr N. N. gegenwärtigen ꝛc.

Der

Der Stand der Ehe, in den ihr tretten wollet, iſt eine Anordnung, welche Gott ſelbſt zum Beſten der Menſchen gemacht hat, weil ohne ihn weder die Geſellſchaft beſtehen, noch auch die Wolfart und Zufriedenheit des häuslichen Lebens erhalten werden könnte. Da Gott nach der Erzählung Moſis den erſten Menſchen erſchaffen hatte, fand er nicht für gut, daß er allein ſey und bleibe, ſondern gab ihm eine Gehülfin, die um ihn ſeyn, die an ſeinen Sorgen und Arbeiten, ſo wie an ſeiner Freude und Wolfart Antheil nehmen ſollte. Es iſt ganz offenbar, daß man ſeinen Geſchäften und Arbeiten beſſer obliegen, und mehr Nützliches ausrichten kann, wenn man eine treue Geſellſchafterin zur Seite hat, die uns dabey unterſtützt, und die häuslichen Geſchäfte und Einrichtungen beſorgt. Die häusliche Ruhe und Sicherheit und der Wolſtand der Familien wird am ſicherſten erhalten, wo ein Hausvater mit Liebe und Eifer für das Wohl der Seinigen ſorgt und durch ſeinen Fleis Nahrung und Unterhalt erwirbt, wo ſeine Klugheit und ſein Anſehen Ordnung und Eintracht erhält, und vor äuſſern Bedrückungen ſchützet. Es iſt zuverläſſig, daß man ſeines Lebens mehr froh wird, und die Laſten des Berufs und auch widrige Schickſale leichter erträgt, wenn man einen rechtſchaffenen Gatten zum Beyſtand hat, der, durch Liebe und gemeinſchaftliches Beſtes mit uns auf das genaueſte verbunden, an unſrer Freude herzlichen Antheil nimmt, und jeden

Kummer

Kummer aufrichtig mit uns theilet. Eben darum aber muß dieſe Verbindung dauerhaft ſeyn, und ſich nicht eher, als mit dem Tode enden. So war es der Wille und die Abſicht Gottes bey der Stiftung der Ehe, wie es uns unſer Heiland Matth. 19. ausdrücklich lehret. Da ihn die Phariſäer fragten, ob es auch recht ſey, daß ſich ein Mann um einer jeden Urſache willen ſcheide, ſo antwortete er mit liebreichem Ernſt: Habt ihr nicht geleſen, daß der Schöpfer der Menſchen anfänglich einen Mann und ein Weib erſchaffen hat, und daß es heißt, darum wird ein Mann Vater und Mutter verlaſſen, und ſeinem Weib anhangen, und ſie werden gleichſam ein Leib ſeyn? Was nun Gott zuſammengefüget hat, das ſoll der Menſch nicht ſcheiden. Die eheliche Verbindung ſoll bis an den Tod dauern, und nur aus ſehr wichtigen Urſachen und zur Verhütung größerer Uebel kann eine frühere Trennung von den Obrigkeiten zugelaſſen werden.

Wenn aber der Eheſtand glücklich und geſeegnet ſeyn ſoll, ſo müſſen auch beyde Gatten die Pflichten beobachten, die ihnen in dieſem Stande obliegen. Sie müſſen ſich nach Pauli Ermahnung Eph. 5. von Herzen lieben und mit unverbrüchlicher Treue zugethan ſeyn. Der Mann muß ſeine Frau lieben, verſorgen und beſchützen, wie Jeſus Chriſtus ſeine Gemeine liebt und ſchützet. Wer ſeine Frau liebt, der liebet ſich ſelbſt. Die Frau hingegen muß ihren Mann als das Haupt und den Verſorger

der Familie anſehen, ihm mit thätiger Liebe und Hülfleiſtung beyſtehen, und in allem, was recht und billig iſt, gerne folgen. Nur dann, wenn man gewiſſenhaft und gottesfürchtig in dieſem Stand lebet, und jeder Theil ſorgfältig das thut, was ihm als einem chriſtlichen Ehegatten obliegt, kann die häusliche Ruhe und der Wolſtand der Familien gegründet, und die Glückſeeligkeit und Zufriedenheit der Verehlichten erhalten werden.

Wollt Ihr nun dieſe Pflichten übernehmen und einander die Zuſage ehelicher Liebe und Treue leiſten, ſo

(wechſelt die Ringe) gebt einander die Hände, und ſprechet mir nach:

Ich N. N. nehme ſie N. N. ꝛc.
Ich N. N. nehme ihn ꝛc.

Dieſe eheliche Verbindung, zu der Ihr euch durch eure Zuſage vor Gott und der Gemeine öffentlich verpflichtet habt, beſtättige ich nach dem mir anvertrautem Amt im Namen Gottes, des Vaters, des Sohns und des heiligen Geiſtes. Amen.

Der allgütige Gott, der euch durch gegenſeitige Liebe mit einander verbunden und hieher geleitet hat, ſeegne euch in dieſem Stande mit allem Guten, er laſſe eure Verbindung dauerhaft, reich an Früchten der Tugend und Gottſeeligkeit, und mit Zufriedenheit und jeder häuslichen Wolfarth begleitet ſeyn. Amen.

So

So erfüllet denn, geliebte Freunde, die Zuſage, die ihr einander gegeben habt, mit treuem und redlichem Herzen. Sorget dafür, daß Gottesfurcht und Frömmigkeit ſtets die Richtſchnur eures Verhaltens bleibe, und nicht durch euch ſelbſt die Ruhe und Eintracht, die das Glück des ehelichen Lebens, und der Grund aller häuslichen Wohlfarth iſt, geſtöret und unterbrochen werde. Achtet und liebet euch, und habt Gedult und Nachſicht mit einander. Kommet euch mit Gefälligkeit und Freundſchaft zuvor, und erleichtert euch die Laſten und Beſchwerden des Lebens durch herzliche Theilnahme und Unterſtützung. So werdet ihr dann gewiß innen werden, daß die Ehe die Zufriedenheit und Wolfarth der Menſchen befördert, ſo werdet ihr viele Uebel entfernen, und über eure künftige Tage Ruhe und Heiterkeit verbreiten, ſo werdet ihr in der That erfahren, daß es die überall, in Zeit und Ewigkeit gut haben, die den Herrn fürchten und auf ſeinen Wegen gehen.

Erhebet nun eure Herzen zu Gott und flehet ihn um ſeinen Beyſtand an in einem andächtigen Gebet.

Barmherziger und gnädiger Gott und Vater, wir erkennen mit dankbarer Seele deine väterliche Führung, daß du uns durch das Band der Liebe als Ehegatten mit einander verbunden haſt. Laß nun auch in dieſem neuen Stande, der einen ſo wichtigen Theil unſers Lebens ausmacht, deinen Seegen und dein Wolgefallen

fallen auf uns immerdar ruhen. Verleihe uns vor allem deine Gnade, daß wir die heiligen Pflichten, die wir heute übernommen haben, gewiſſenhaft erfüllen, daß wir durch Liebe, Eintracht, und gemeinſchaftlichen Fleis unſre Wolfart und Zufriedenheit gründen, daß wir in der Ehrfurcht und im Gehorſam gegen dich und deinen Sohn Jeſum Chriſtum verharren, und nichts thun, als was dir wolgefällig iſt. Seegne unſre Geſchäfte und Unternehmungen, und laß uns das Glück, das du uns beſtimmet haſt, mit dankbarem Gemüthe aus deinen Händen annehmen und genießen. Und wenn du Leiden und Widerwärtigkeiten über uns beſchloſſen haſt, ſo ſchenke uns die Ueberzeugung, daß ſie unter deiner Leitung zu unſerm Glück beytragen werden, und ein feſtes Vertrauen auf deinen mächtigen Beyſtand, und auf die Gewißheit deiner göttlichen Hülfe. Wir heiligen dir unſre Herzen und unſer ganzes Leben, wir übergeben dir alle unſre Schickſale, du wirſt uns durch deine Macht erhalten, nach deinem Rathe leiten und einſt mit Ehren aufnehmen. Amen. V. U. Der Friede des Herrn ſey mit Euch. Amen.

Geſang. Collekte. Seegenswunſch.

Formel bey Jubelhochzeiten,

wenn ſich jemand nach einer 50jährigen Ehe feyerlich einſeegnen laſſen will.

Geliebte und andächtige Freunde!

Es iſt ſchon ein ſeltenes Glück, mit einem Freunde unſerer Jugend ein halbes Jahrhundert zu durchleben, aber noch ſeltener iſt die Familienfreude, Ehegatten zu finden, die ſich ſchon vor 50 Jahren den Bund der Treue gelobeten, und ſich noch nach ſo langer Zeit in dem Beſitz des Lebens und der Geſundheit und in der Dauer ihrer Verbindung glücklich finden. Die wenigſten Ehen dauren ſo lange, bis beyde Theile ein hinlängliches Alter erreichen. Die meiſten werden eher getrennt, und viele endigen ſich nur allzufrühzeitig für die Wünſche der Liebenden, und für die Wolfarth der traurigen Hinterbliebenen. Billig alſo preiſen ſie Gott öffentlich, daß er ihnen dieſes ſeltene Glück geſchenket, und ſie durch eine Reihe von funfzig Jahren in ungetrennter Verbindung erhalten hat. In einem ſo langen Zeitraume haben Sie gewiß ſo viele Beweiſe der göttlichen Güte erhalten, ſo vieles erfahren, ſo viele Veränderungen geſehen, ſo viele Proben einer leitenden göttlichen Vorſehung an ſich und andern erlebt, daß Sie nothwendig an Weisheit und Erfahrung, an Ehrfurcht und Vertrauen gegen Gott dadurch gewonnen haben.

ben. Erſt im Zuruckſehen auf die zurückgelegte Bahn wird es ſichtbar, wie alles, was uns ehehin Zufall ſchien, genau und mit Abſicht zuſammenhängt, und die göttliche Güte verkündiget, wie denen, die Gott lieben, alles zum Beſten dienen muß. Auch hatten ſie in dieſer Reihe von Jahren ſoviel Gelegenheit Gutes zu ſchaffen, zum Beſten der Welt beyzutragen, ſich in häuslichen Tugenden zu üben, und für ihre Familie und für ihre Mitchriſten ein Beyſpiel der Liebe und Thätigkeit, der Klugheit und Gottſeeligkeit zu werden, daß ſie das frohe Bewußtſeyn deſſelben erheitern und zum Preis der göttlichen Güte erwecken muß. Wo ſich alles ſo mit einander vereinigt, unſer Herz zu rühren, und zum Andenken an Gott, und zum Preis ſeiner Vorſehung zu erwecken, da bedarf es keiner lauten Aufmunterung zur Aeußerung einer ſo natürlichen dankbaren Geſinnung. Wir aber wollen mit ihnen übereinſtimmen und uns dabey alles deſſen erinnern, was auch wir Gott, der alles wohl macht, und ſeiner Vorſehung, die die Bahn unſers Lebens vor uns bereitet und ebnet, ſchuldig ſind.

Vereinigen Sie demnach ihre Andacht mit der unſrigen und beten mit wahrer Rührung des Herzens:

Barmherziger und gnädiger Gott, wir können die Menge und die Größe der Woltthaten nicht erzählen, die du uns ſo viele Jahre hindurch erwieſen haſt, wir vermögen dir nicht nach Würden den Dank zu erſtatten, den wir dir ſchuldig ſind, wir müſſen vielmehr bekennen

bekennen, daß wir zu gering ſind der Treue und Barmherzigkeit die du an uns gethan haſt. So viele Jahre haſt du uns Leben und Geſundheit geſchenkt, indeß andere ein früher Verluſt derſelben traf, ſo weislich alles zu Erhaltung unſers Wolſtandes gelenkt, ſo viele Freuden [in unſerer Familie] uns erleben laſſen, ſo viele Seegnungen uns zugewandt, daß wir vor andern bekennen müſſen, der Herr hat großes an uns gethan, des ſind wir frölich. Du haſt uns zwar auch durch Leiden und Widerwärtigkeiten geübt, und uns manche Bitterkeit empfinden laſſen, aber auch darinn haſt du uns durch deine Güte erhalten, und geſtärkt, das Widrige zu unſerm Beſten gewendet und uns mit Freude und Troſt erquicket, daß die Zahl der frohen und zufriedenen Tage überwiegend war. Dank ſey dir dafür geſagt, beſter Vater, Dank für alle Freuden, die uns erquickt, Dank für alle Leiden, die uns weiſer und beſſer gemacht haben. Vergieb uns, wenn wir oft ſtrauchelten, und der Dankbarkeit und Liebe, des Vertrauens und Gehorſams gegen dich vergaßen, und hilf uns, daß wir mit jedem Tage, den du uns noch ſchenkeſt, in der Liebe und Frömmigkeit ſtandhafter werden. Sey uns auch in dem Theil des Lebens, den du uns noch auf Erden beſtimmet haſt, gnädig, ſo wie du es immer warſt, und verlaß uns nicht in unſerm Alter. Wir geloben dir eine ſtandhafte Treue bis ans Ende unſrer Tage, dann aber, wenn es herannaht, und alle deine gütige Abſichten mit uns und

durch uns hier in dem Lande der Unvollkommenheit erreicht ſind, führe uns in dein himmliſches Reich ein, wo wir dich würdiger loben und preiſen werden. Amen.

Der allmächtige und gnädige Gott, der Sie bisher erhalten und wundervoll geleitet, der ſie in ungeſchwächter Liebe und Treue bewahret, und durch die Anzahl ihrer Jahre und die Dauer ihrer Verbindung ehrwürdig gemacht hat, beglücke Sie noch ferner mit ſeinem Wolgefallen und den Seegnungen ſeiner Güte, er erleichtere ihnen die Beſchwerden ihres hohen Alters, und laſſe Sie den Reſt ihrer Tage biß zur ſeeligen Ewigkeit in Ruhe und Frieden, mit feſtem Vertrauen und froher Hofnung der ſeeligen Zukunft vollenden, um ſeiner ewigen Liebe und unſers Heilandes Jeſu Chriſti willen, Amen.

Wir alle nehmen an ihrer frommen Freude und an ihrem feyerlichen Dank Antheil, und rufen mit ihnen Gott zum Beſchluß gemeinſchaftlich an, daß er Sie und uns alle noch ferner erhalten, beſchützen und mit allem dem ſeegnen und erfreuen wolle, was zur Wolfart unſrer unſterblichen Seelen und zum Beſten unſers Wolſtandes auf Erden erforderlich iſt.

Vater Unſer. Seegen.

Copulations Formeln,

bey Perſonen, die ihren Eheſtand mit Unkeuſchheit angefangen haben.

1. Formel.

Im Namen Gottes, des Vaters, Sohns und heiligen Geiſtes. Amen.

Weil ihr beyde in den Stand der Ehe tretten, und dies euer Vorhaben nach kirchlicher Ordnung beſtättigen laſſen wollet, ſo frage ich euch vor dem allwiſſenden Gott.

N. N. wollt ihr gegenwärtige N. N. zu einem ehelichen Weib?

N. N. wollt ihr gegenwärtigen N. N. zu einem ehelichen Mann?

Bey dieſem Eintritt in einen neuen und wichtigen Theil eures Lebens, der ſo viel Einfluß auf eure künftige Wolfarth hat, euch aber auch wieder zu beſondern neuen Pflichten auffordert, iſt es wol vorzüglich nöthig, daß ihr einen ernſten Blick auf euren vorigen Wandel und auf die Umſtände werfet, unter denen ihr hier erſchienen ſeyd. Euer Gewiſſen muß Euch nothwendig beſchämen und niederſchlagen, wenn ihr bedenket, wie weit ihr euch durch verbotene unkeuſche Liebe von den Vorſchriften Gottes, und von der Lehre und dem Beyſpiel eures Erlöſers, von der Tugend und

eurem

eurem eignen Glücke entfernet habt. Wir ſind nicht unſer ſelbſt, wir ſind Gottes Eigenthum. Der weiſe Schöpfer hat uns die Kräfte der Seele und des Leibes nicht dazu verliehen, daß wir ſie nach unſerm Gutdünken, nach dem Antrieb ſinnlicher Lüſte und Begierden, nach den böſen Beyſpielen verdorbener Menſchen, ſondern nach ſeinem guten und heiligen Abſichten anwenden ſollen, und ihm müſſen wir Rechenſchaft von dem Mißbrauch ſeiner Gaben ablegen. Er hat ſeinen Sohn geſandt, daß er uns von aller Ungerechtigkeit errette, und ſich ein Volk heilige, das fleißig ſey in guten Werken. Wir ſind theuer erkauft, und daher verpflichtet, ihn mit Leib und Seele zu preiſen. Das Evangelium iſt recht eigentlich dazu beſtimmt, uns zur Herrſchaft über unſre Begierden, und zu einer reinern Tugend zu erheben, und ſchließet alle Unkeuſche von dem Himmelreich aus. Sintemal ihr den zum Vater anrufet, der da heilig iſt, ſeyd auch ihr heilig in allem euren Wandel. Sein Wille iſt, daß wir heilig leben, und ein jeder wiſſe ſeinen Leib zu bewahren, in Heiligung und Ehre, nicht in Unkeuſchheit, wie die Heiden, die von Gott nichts wiſſen.

Bedenket ferner die mannigfaltigen traurigen Folgen eurer Unordnung, die Beförderung der Unſittlichkeit in eurem Herzen, die Verſäumnis des Guten, das gegebene böſe Beyſpiel, den Kummer eurer Eltern, Verwandten und Lehrer, und die Beſchämung vor andern, um euch zu überzeugen, daß die Wege

der

der Wolluſt Sünde und Unrecht ſind, und daß ihr Urſache habt, euch vor Gott mit inniger Reue zu demütigen, und rechtſchaffene Entſchlüſſe der Beſſerung zu faſſen, damit er euch vergebe, und in eurem neuen Stand ſeinen Seegen, den wir bey allen unſern Unternehmungen bedürfen, zu eurer Wolfarth zuwende.

Der Eheſtand iſt eben dazu von Gott eingeſezt, daß die Unordnungen und Ausſchweifungen unſerer natürlichen Triebe ſollen verhütet, und dagegen Reinigkeit der Sitten, Ruhe und Wolſtand in den Familien erhalten werden. Sein Wille iſt, daß das eheliche Bündnis bis an den Tod unzertrennt fortdauren, und nicht ohne die wichtigſten Urſachen getrennt werden ſoll. So befahl es Chriſtus, da er Matth. 19. zu den Phariſäern ſagte: Habt ihr nicht geleſen, daß der im Anfang die Menſchen gemacht hat, der machte, daß ein Mann und ein Weib ſeyn ſollte, und ſprach: darum wird ein Menſch Vater und Mutter verlaſſen, und ſeinem Weib anhangen. Was nun Gott zuſammengefüget hat, das ſoll der Menſch nicht ſcheiden.

Wenn aber der Eheſtand ein Mittel zu unſrer Zufriedenheit werden ſoll, ſo müſſen beyde Theile Gott fürchten und recht thun, beſonders aber die Pflichten beobachten, die das Wort Gottes Verehlichten vorſchreibt. Eph. 5. ſagt Paulus: Ihr Männer liebet eure Weiber ſo aufrichtig und herzlich als Chriſtus ſeine Gemeine geliebet, und ſich für ſie in den Tod gegeben hat.

Alſo

Alſo ſollen auch die Männer ihre Weiber lieben, wie ihre eigne Leiber. Wer ſein Weib liebt, der liebt ſich ſelbſt. Wie aber die Gemeine Chriſto unterthan iſt, ſo ſollen auch die Weiber ihren Männern in allem, was recht und billig iſt, gehorchen, denn der Mann iſt des Weibes Haupt, ſo wie Chriſtus iſt das Haupt der Gemeine. Ehegatten müſſen ſich alſo von Herzen lieben, das Verſprechen der Treue unverbrüchlich halten, und durch Ordnung und Eintracht, Fleis und Gefälligkeit das Leben erleichtern und angenehm machen.

Wollt ihr nun dieſe Pflichten übernehmen und einander ſolche Liebe und Treue geloben, ſo gebt einander die Hände, und ſprechet mir nach:

Ich N. N. nehme dich mir zu einem ehelichen Weib.

Ich N. N. nehme dich mir zu einem ehelichen Mann.

Dieſe vor Gott und dieſer Gemeine gegebene Zuſage der ehelichen Liebe beſtättige ich als ein Diener der chriſtlichen Kirche im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geiſtes. Gott gebe euch Kraft, euer Verſprechen gewiſſenhaft zu erfüllen, laſſe euch in Friede und Eintracht ſtets vereinigt bleiben, und den Seegen des Fleißes und der Frömmigkeit in eurem Hausſtande genießen, um Chriſti willen.

Erhebet eure Herzen zu Gott und betet mit mir:

Gnädiger, barmherziger Gott und Vater. Mit inniger Beſchämung tretten wir vor dich, denn unſer Gewiſſen überzeuget uns

von der Uebertrettung deiner heiligen Geſetze und von deinem gerechten Mißfallen. Ja, wir haben geſündiget und unrecht gethan, wir haben unſern Sinnen und Begierden gehorcht, da wir deinem heiligen Willen und unſerm Gewiſſen hätten folgen, und die Reizungen zur Sünde beſiegen ſollen. Aber du vergiebſt mit väterlicher Güte, wenn man ſein Unrecht bereuet, und im Vertrauen auf dich zu einer beſſern Denkungsart und zur wahren Gottſeeligkeit zurückkehrt. So vergieb uns denn, gütiger Erbarmer, die Sünden unſrer Jugend, und wende die Folgen derſelben gnädig von uns ab. Sey uns in dem neuen Stand, den wir heute anfangen, mit deiner Hülfe gegenwärtig, und erfreue uns bey unſern Geſchäften und Unternehmungen mit deinem beglückenden Seegen. Verleihe uns, daß wir die heute übernommenen Pflichten gewiſſenhaft erfüllen, durch Fleis und Arbeitſamkeit unſern Unterhalt ſuchen, und durch einen deſto rechtſchaffnern Wandel es beweiſen, daß die traurigen Erfahrungen, die uns unſer Ungehorſam zuzog, an uns nicht vergebens geweſen ſind. Wir vertrauen deiner erbarmenden Liebe, du werdeſt uns, wenn wir im Glauben, und in der Frömmigkeit beharren, ſo viel Gutes mittheilen, als wir bedürfen, und als deine Weisheit unſerm Wohl zuträglich findet. Amen.

V. U.

Der

Der Herr ſeegne euch und behüte euch,

Der Herr bewahre euch vor allen Sünden und Uebertrettungen.

Der Herr gebe euch Friede in eurem Gewiſſen, und in eurem Hauſe, und erhalte euch zum ewigen Leben. Amen.

Zweite (geſchärfte) Form.

Weil ihr nun beyde öffentlich als Eheleute zuſammengegeben werden ſollet, ſo frage ich euch vor dem allwiſſenden Gott.

N. N. begehret ihr gegenwärtige N. N. zum ehelichen Weib?

N. N. begehret ihr gegenwärtigen N. N. zum ehelichen Mann?

Da ihr alſo in den Stand der heiligen Ehe tretten wollet, euch aber durch ſtrafbaren Leichtſinn und unerlaubten unzüchtigen Umgang mit einander verſündigt habt, ſo iſt vor allem nöthig, daß ihr eure begangene Sünden nicht gering achtet, ſondern ſie gehörig erkennet und bereuet, damit euch von Gott, der heilig und gerecht iſt, und nur an bußfertigen Sündern Erbarmung erweiſet, Gnade und Vergebung zu Theil werde. Jede Sünde, alſo auch die Unkeuſchheit, iſt ein Ungehorſam gegen Gott,

und ein Unrecht gegen uns ſelbſt und andre Menſchen. Gott hat euch die Kräfte des Leibes und der Seele nicht dazu gegeben, daß ihr ſie mißbrauchen, und euch und andre dadurch unglücklich machen ſollt. Sein Wille iſt nach 1. Theſſal. 4. daß wir heilig leben, und die Unzucht meiden, daß ein jeder wiſſe, ſeinen Leib zu erhalten in Heiligung und Ehre, nicht in der Luſtſeuche, wie die Heiden, die von Gott nichts wiſſen. Er hat uns nicht zur Unreinigkeit, ſondern zur Heiligung, zu einem keuſchen und heiligen Wandel berufen. Jeſus Chriſtus iſt darum geſtorben, auf daß er uns erlöſete von aller Ungerechtigkeit, und reinigte ihm ſelbſt ein Volk zum Eigenthum, das fleißig wäre in guten Werken. Wir ſind nicht unſer ſelbſt, wir ſind theuer erkauft, und daher ſchuldig Gott mit Leib und Seele zu preiſen. Das ganze Chriſtenthum gebietet Reinigkeit des Herzens und des Lebens, und ſchließt die Wollüſtigen und Unkeuſchen, ſo wie alle Sünder, von dem Reiche Gottes aus. Daraus könnt ihr euch genugſam überzeugen, daß ihr euch durch eure Sünden der Liebe eures Gottes beraubt, euch von eurem Heiland getrennet, und ſeiner Wolthaten unwerth gemacht habt.

In euch ſelbſt habt ihr dadurch die Herrſchaft böſer Lüſte vermehrt, eure Seele verunreinigt, euer Gewiſſen beſchwehrt, und euch Gram und Sorge, eigne Beſchämung und die Mißbilligung aller rechtſchaffenen Chriſten zugezogen. Ihr gabt vor, einan-

einander zu lieben, aber da ihr dabey Zucht und Erbarkeit vergaßet, habt ihr euch beederſeits um eure Unſchuld und euer gutes Gewiſſen, um eure Ehre und euer Glück gebracht, und euch ſo viel böſe Folgen zugezogen, daß ihr wol ſelbſt einſehen müſſet, daß die Sünde das Verderben der Menſchen iſt. Denkt nur weiter an eure Lehrer, die euch ſo treulich vor dieſer Sünde warnten, an eure Eltern und Verwandten, die von euch Ehre und Freude erwarteten, an eure Mitchriſten, die von euch ein beſſeres Beyſpiel hofften, wie ihr mit eurem unkeuſchem Wandel ſie alle betrübt und gekränket, und alle ihre gute Abſichten und Erwartungen gänzlich zu Grund gerichtet habt.

Denkt daran, damit ihr die Größe und Strafbarkeit eurer Vergehungen recht einſehet, und zu einer wahren und gründlichen Beſſerung geleitet werdet. Nur dann könnt ihr hoffen, daß Gott euch gnädig ſeyn, eure Sünden vergeben, und euch in eurem neuen Stand mit ſeiner Hülfe unterſtützen werde. Nur wenn ihr euch ernſtlich beſſert, allen Ausſchweifungen in der Zukunft entſaget, und als chriſtliche Ehegatten fromm und chriſtlich miteinander lebet, werdet ihr den betrübten Folgen eurer Vergehungen ausweichen, die Achtung eurer Nebenmenſchen wieder erlangen, und des Seegens theilhaftig werden, den Gott durch Stiftung des ehelichen Standes den Menſchen mittheilen wollte.

Denn der Eheſtand iſt eben dazu von Gott eingeſetzt ꝛc. ſ. die vorhergehende Formel S. 80.

Dritte Form.

Da Sie beyde in den Stand der Ehe zu tretten, und ihr Vorhaben nach kirchlicher Ordnung beſtättigen zu laſſen geſonnen ſind, ſo frage ich Sie vor dem allwiſſenden Gott:

N. N. wollen Sie gegenwärtige N. N. zu ihrer Ehegattin?

N. N. wollen Sie gegenwärtigen N. N. zu ihrem Ehegatten?

Wenn ſie mit Ja geantwortet, fährt er fort:

Bey dem Eintritt in dieſen neuen und wichtigen Theil ihres Lebens iſt es wol nöthig, daß ſie mit gewiſſenhafter Prüfung auf das Vergangene zuruckſehen, um ſolche Geſinnungen in ſich zu erwecken, und ſolche Entſchlüſſe zu faſſen, die ihrer wahren Wolfarth angemeſſen ſind. Wenn Sie erwägen, wie allgemein Gott, unſer höchſter Geſetzgeber und Richter, die Heiligkeit gebietet, wie ernſtlich Jeſus zur Reinigkeit des Herzens und der Sitten auffordert, wie nachdrücklich das Evangelium alle Chriſten zur Beherrſchung ihrer natürlichen Triebe und zur Keuſchheit verpflichtet, und alle Unreinigkeit mißbilliget, ſo muß ihnen das Gewiſſen nothwendig das Urtheil ſprechen, daß ſie unrecht gethan haben, und den Vorſchriften ihrer Vernunft eben ſo wohl, als dem Willen Gottes untreu geworden ſind, indem ſie ihren ſinnlichen Begierden gehorchten, und ſich von ihren Trieben zur Sünde dahin reißen ließen. Dieſe gerechte Mißbilligung wird dadurch noch mehr Stärke erhalten, wenn ſie ferner bedenken,

wie

wie viel Unordnung dadurch in ihrer Seele entſtanden iſt, wie die Unſchuld und Reinigkeit ihres Herzens dadurch zerſtöret, und der Eifer im Guten geſchwächt wurde, welchen Kummer ſie ihren Eltern und Freunden und ſich ſelbſt dadurch bereiteten, und welcher Beſchämung ſie ſich, auſſer andern traurigen Folgen, ausſetzten. Es bedarf in der That, leichtſinnige Menſchen mögen davon urtheilen wie ſie wollen, nur ſolcher richtiger, aus der Natur der Sache und der Verbindlichkeit der göttlichen Geſetze geſchöpfter Vorſtellungen, um ſie lebendig von ihrem Unrecht zu überzeugen, und ſie zu einer herzlichen Bereuung deſſelben, zu einer aufrichtigen Beſſerung und einer ernſtlichen Rückkehr zu ſittlicher Reinigkeit und chriſtlicher Frömmigkeit zu erwecken.

Denn der Eheſtand ꝛc. ſiehe die erſte Formel S. 80.

*) Unter dieſen Formeln wählt der Lehrer mit weiſer Liebe und Mäßigung, ſo wie er es der Geſinnung der Copulanden angemeſſen erkennt.

Collekten nach der Copulation.

Der Herr ſey mit uns allen. Amen.

Laſſet uns Gott danken und bitten.

Herr Gott himmliſcher Vater, wir danken dir, daß du dieſe Eheleute zum heiligen Eheſtand berufen, und durch gegenſeitige

ſeitige Liebe mit einander verbunden haſt, und bitten dich, gib ihnen deinen heiligen und guten Geiſt, daß ſie in ungeſtörter Eintracht mit einänder leben, im Glück und Unglück deines Schutzes und Beyſtandes genießen, mit den ihrigen in wahrer Gottſeeligkeit verharren, und einſt ewig ſeelig werden mögen, durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, der mit dir und dem heiligen Geiſt lebet und herrſchet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Benedicamus &c. Seegenswunſch.

2.

Allmächtiger Gott, barmherziger Vater, der du den Eheſtand ſelbſt geſtiftet, und durch deine weiſe und gnädige Leitung dieſe neue Eheleute mit einander verbunden haſt, laß nun auch deinen göttlichen Seegen, nach allen ihren Bedürfniſſen, auf ihnen ruhen. Erhalte ſie in deiner Furcht, daß Liebe und Treue, Friede und Eintracht, Tugend und Frömmigkeit ihre Herzen erfülle, und ihr ganzes Leben beglücke. Leite ſie dann nach deinem guten und weiſen Rath durch das irdiſche Leben zu jener himmliſchen Herrlichkeit, wo wir bey dir leben und uns freuen werden, immer und ewiglich.

3.

Allweiſer, allgütiger Gott, wir danken dir mit theilnehmender Freude, daß du dieſe Perſonen als Ehegatten mit einander verbunden

bunden haſt. Erhalte ſie nun auch auf ihre ganze Lebenszeit in unveränderlicher Liebe und Treue, und bey Ausübung wahrer Frömmigkeit in dem frohen Genuß deines Wolgefallens und Seegens. Erleichtre ihnen die Sorgen und Beſchwerden ihres Standes, und laß es ihnen recht wohl gehen auf Erden, bis du ſie einſt, wenn deine weiſen Abſichten mit ihnen vollendet ſind, in dein himmliſches Reich einführen und mit vollkommner Freude und Seeligkeit belohnen wirſt immer und ewiglich.

4.

Allmächtiger, liebevoller Vater, wir preiſen deine Weisheit und Güte, daß du dieſe neue Ehegatten durch das Band der Liebe auf ihre ganze Lebenszeit vereiniget haſt. Laß nun auch ihre Herzen durch ungeſchwächte Treue und Eintracht unzertrennlich verbunden bleiben. Gieb ihnen einen frommen, dir ergebenen Sinn, daß ſie deinen heiligen und guten Willen zu aller Zeit treu und willig vollbringen, daß ſie ihr Glück dankbar aus deiner Hand annehmen, und wenn du ihnen Leiden beſtimmet haſt, ſie mit vereinten Kräften geduldig ertragen. Laß ſie bey allen ihren Geſchäften deinen mächtigen Beyſtand und reichen Seegen erfahren, und nimm ſie einſt mit uns nach langem beglückten Leben in deinen Himmel auf, wo ſie dich und deinen Sohn ſamt dem heiligem Geiſte loben und preiſen werden immer und ewiglich.

Dritter Abſchnitt.

Von dem heiligen Abendmal.

Morgengebet vor der Communion.

Geliebte und andächtige Freunde!

Wir ſind hier in dieſer Morgenſtunde verſammelt, um das Andenken des Todes Chriſti durch den Genuß des heiligen Abendmals gemeinſchaftlich zu feyern. Laſſet uns demnach alles entfernen, was uns von der Betrachtung der göttlichen Liebe abziehen und unſre Andacht ſchwächen könnte.

Erhebet eure Herzen zu Gott, und erbittet euch ſeinen Beyſtand mit kindlichem Vertrauen.

Allgütiger Gott! liebevoller Vater! mit inniger Ehrfurcht nahen wir uns zu dir, und danken dir für alle unzählbare Beweiſe deiner Güte, womit du uns von dem erſten Anfang unſers Lebens an bis hieher beglücket haſt, für den Schuz der vergangnen Nacht, und für das frohe Erwachen zu dieſem Tage, an dem wir das feyerliche Andenken des Todes deines Sohns, unſers Herrn und Heilandes, und der durch ihn geſtifteten Erlö-

ſung

ſung bey ſeinem Gedächtnismal zu erneuern entſchloſſen ſind. Wie groß, wie anbetungswürdig iſt deine Güte, daß du uns Jeſum deinen Geliebten, zum Erretter und Heiland gegeben haſt! Durch ihn haben wir den vollkommenſten Unterricht von deinem Willen und unſrer Pflicht, die ſtärkſten Beweggründe zum Haße der Sünde, die kräftigſten Antriebe zur Heiligung unſers Sinnes und Wandels, die troſtvollſten Verheißungen und die erhabenſten Hofnungen zur Beruhigung unſers Herzens erhalten. Sein Beyſpiel iſt uns das vollkommenſte Muſter der Nachahmung im Leben und im Tode, ſein Tod die ſicherſte Beſtättigung deiner erbarmenden Gnade und der Vergebung unſrer Sünden, und ſeine Auferſtehung und ſein Hingang zu dir, ſeinem himmliſchen Vater, der gewiſſeſte Beweis deines Wolgefallens und unſrer zukünftigen Seeligkeit. Es müſſe denn alſo auch unſer ganzes Nachdenken auf dieſe Beweiſe deiner unendlichen Güte, und auf die Liebe unſers göttlichen Erlöſers, der ſich für uns und zu unſrer Errettung ſo großmüthig aufopferte, gerichtet, und unſer ganzes Herz mit den edlen Empfindungen der Freude und des Danks, der Ehrfurcht und der Liebe erfüllet ſeyn. Seegne o Gott, den Genuß dieſes heiligen Mahls, daß wir dadurch von deiner Gnade gegen reuige umkehrende Sünder, und von der Vergebung unſrer Vergehungen und Fehltritte überzeugt, durch Liebe und Vertrauen mit unſerm Heiland ver-

einigt, in herzlichem Wolwollen gegen alle unſere Mitbrüder geſtärkt, und in wahrem Glauben und ungeheuchelter Frömmigkeit immer mehr beveſtiget werden. Dein guter Geiſt unterſtütze uns in unſerer Schwachheit, er ſtärke uns in unſern frommen Vorſätzen und Entſchließungen, daß wir das ſtandhaft ausführen, was wir uns redlich vorgenommen haben, daß wir als beſſere Menſchen, als entſchloßnere Freunde der Frömmigkeit, als treuere Nachfolger Jeſu Chriſti von ſeiner Todesfeyer zurückkehren, und deiner Gnade und Liebe immer würdiger werden. Erhöre uns, Gott unſer Vater, um deiner ewigen Güte willen. Amen.

Vermahnung

vor dem Genuß des heiligen Abendmals.

Geliebte Mitchriſten!

Wir haben uns hier vor dem allgegenwärtigen Gott verſammelt, um das heilige Abendmal unſers Herrn und Heilandes Jeſu Chriſti, ſo wie er es mit ſeinen Jüngern gehalten, und zu wiederholen befohlen hat, gemeinſchaftlich mit einander zu feyern. Unſer göttlicher Erlöſer ſtiftete es am Ende ſeines Lebens, das er ganz Gott und der Ausführung ſeines Willens geweihet hatte, in der Nähe des Todes, dem er zur Rettung und Beglückung

des

des menſchlichen Geſchlechts entgegen gieng, und mit einem Herzen voll Liebe gegen ſeine Jünger, von denen er ſich nach wenigen Stunden trennen muſte. Seine Abſicht dabey war, ſein Andenken unter den Menſchen zu erhalten, und dadurch Glaube und Vertrauen, Bruderliebe und Gottſeeligkeit unter ihnen zu nähren und zu befördern. Bey dem Genuß des geſeegneten Brods und Weins ſollten ſich ſeine Erlöſete alles deſſen, was er für ſie gethan und gelitten hatte, ſeines Lebens und ſeiner Lehre, ſeiner Verheißungen und Tröſtungen, ſeines vollkommenſten Beyſpiels in allen gottgefälligen Tugenden, beſonders aber ſeiner für das Menſchengeſchlecht ſo wichtigen Leiden, ſeines verſöhnenden Todes und der damit verbundnen wunderbaren Auferſtehung lebhaft und dankbar erinnern, und zugleich öffentlich das feyerliche Bekenntnis ablegen, daß ſie ihn für ihren Herrn und Erlöſer, ſeine Lehre und Vorſchriften für den Willen Gottes, und ſeinen Tod für das von Gott verordnete Mittel ihrer Verſöhnung halten. Zu dem Ende nahm er nach der Oſtermahlzeit das Brod, betete zu Gott, brachs und theilte es unter ſeine Jünger mit den Worten: Nehmet, eſſet, das iſt mein Leib, der für euch gegeben wird. Sodann nahm er den Kelch mit Wein und ſprach: Trinket alle daraus, das iſt mein Blut des neuen Teſtaments, das für euch und für viele vergoſſen wird zur Vergebung der Sünden. Ich ſterbe gewiß,

wollte

wollte der göttliche Erlöſer damit anzeigen, mein Leib wird getödtet, und mein Blut vergoſſen werden, aber ich ſterbe unſchuldig, ich ſterbe nach dem von Ewigkeit gefaßtem Rathſchluß meines Vaters, um durch meinen Tod die Begnadigung und Seeligkeit der Menſchen zu gründen, und den neuen Bund zu beſtättigen, daß allen Sündern, die von ihren Sünden zum Gehorſam gegen Gott und ſeine Gebote zuruckkehren, Gnade und Vergebung wiederfahren ſoll. Wiederholet das, was ich itzt gethan habe, und erinnert euch dabey aller meiner Lehren und Verheißungen, beſonders aber der Liebe, mit der ich mich für euch, für eure Rettung, für eure Beruhigung und Glückſeeligkeit einem gewaltſamen Tode aufopfere. Eſſet und trinket, und verſichert euch dabey, daß ihr an meinem Tode, an meiner Aufopferung für die Sünder, und an allen von mir erworbenen Wohlthaten Antheil habt, und mit mir, eurem Herrn und Heiland, in der genaueſten Verbindung ſtehet.

Mit ſolchen und keinen andern Geſinnungen wollen auch wir dieſes Gedächtnißmahl feyern, und uns nach Pauli Vorſchrift aufrichtig prüfen, ob wir auch ſo beſchaffen ſind, wie es die heiligen Abſichten des Stifters erfordern. Wer Jeſum nicht für ſeinen Herrn und Erlöſer, und ſeine Lehren und Vorſchriften nicht als den Willen Gottes und den Weg zur wahren Seeligkeit annimmt, wer die Sünde nicht verabſcheuet

und heilig zu leben entſchloſſen iſt, der hat keinen Antheil an den Wolthaten ſeines Todes, und keine Hofnung, daß ihm Gott vergeben und gnädig ſeyn werde. Laſſet uns alſo prüfen, ob wir die Sünde als unſer gröſtes Unglück anſehen, und ernſtlich entſchloſſen ſind, ſie aus allen Kräften zu meiden, und in allem, was wir thun oder unterlaſſen, dem Willen Gottes und dem Beyſpiel unſers Erlöſers mit kindlichem Gehorſam zu folgen. Laſſet uns unterſuchen, ob wir überzeugt ſind, daß Jeſus für unſre Sünden geſtorben, und zur Gewißheit unſerer Begnadigung wieder auferwecket iſt, und ob wir ihn, der uns bis in den Tod geliebet, und ſein Leben für uns gelaſſen hat, als unſern höchſten Wolthäter wieder von ganzem Herzen lieben. Laſſet uns erforſchen, ob wir, von allem Haß und aller Rachbegierde entfernt, unſerm Nächſten vergeben, wie uns Gott durch Chriſtum vergeben hat, und ihn ſo aufrichtig und thätig lieben, wie wir uns ſelbſt zu lieben gewohnt ſind. Sind wir ſo geſinnet, ſo können wir mit getroſtem Muth zu des Herrn Tiſch nahen, und in der Gemeinſchaft mit Jeſu, der Gnade Gottes und der Vergebung aller unſrer Sünden gewiß ſeyn.

Ihr alſo, die ihr dieſen Seegen begehret, betet mit mir mit andächtigem und glaubigem Herzen.

Barmherziger, gnädiger Gott und Vater. Wir danken dir von ganzem Herzen, daß du uns Jeſum Chriſtum, deinen geliebten

ten Sohn, zum Heiland und Erretter geſchenket, und durch ſeinen Tod die gewiſſe Verſicherung der Vergebung unſrer Sünden, und durch ſeine Auferweckung die fröliche Hofnung einer ſeeligen Unſterblichkeit gegeben haſt. O laß uns dieſe deine Gnade, deinen Abſichten gemäß, zu rechtem Gebrauch deiner Woltaten antreiben. Wirke durch den Genuß des heiligen Abendmals, das wir jetzt empfangen wollen, in uns allen einen neuen Eifer die Sünde zu meiden, und an unſrer Beſſerung unermüdet zu arbeiten, und ſtärke uns in Ehrfurcht und Gehorſam gegen dich und deinen Sohn, und in ungeheuchelter Menſchenliebe. Befeſtige in unſern Herzen den Troſt der Vergebung unſrer Sünden, der Gewißheit deiner Gnade und unſrer zukünftigen Seeligkeit, und laß uns in dieſem liebevollen Vertrauen zu dir, unſerm erbarmenden Vater, und in unwandelbarer Treue gegen Jeſum, unſern erhöheten Heiland, bis an das Ende unſrer Tage ſtandhaft und unerſchüttert verharren, um deiner ewigen Liebe willen Amen.

2. Formel.

Geliebte in Chriſto Jeſu!

Weil wir nun das heilige Abendmahl unſers Herrn Jeſu Chriſti zum Gedächtniß ſeines erlittenen Todes und zur genaueſten Vereinigung mit ihm und allen Glaubigen halten wollen,

wollen, ſo erinnern wir uns billig der Ermahnung Pauli, der Menſch prüfe ſich ſelbſt, und alsdann eſſe er von dieſem Brod und trinke von dieſem Kelch. Wenn wir uns aber aufrichtig prüfen, ſo werden wir finden, daß wir oft und viel mit Gedanken und Begierden, mit Worten und Werken geſündigt, und uns dadurch ſtrafbar und der Liebe Gottes unwürdig gemacht haben. Gott aber hat ſich über uns erbarmet, und uns ſeinen eingebohrnen Sohn geſchenkt, damit wir durch ſeinen Unterricht belehret und zu wahrer Heiligung unſers Herzens und Wandels erwecket, und durch ſein Leiden und Sterben von der Strafe unſrer Sünden befreyet und der Gnade Gottes wieder verſichert würden. Zu deſſen Beſtättigung und zum Andenken ſeiner Liebe nahm er nach dem Abendmal das Brod, dankete, brachs und ſprach: Nehmet hin und eſſet, das iſt mein Leib, der für euch gegeben wird, das iſt, alles was ich thue und leide, iſt euer eigen, für euch und euch zu gut geſchehen, zu deſſen Verſicherung gebe ich euch dieſe Speiſe. Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmal und ſprach: trinket alle daraus, das iſt der Kelch des neuen Teſtaments in meinem Blut, das für euch und für viele vergoſſen wird zur Vergebung der Sünden, das iſt, weil ich von Gott zum Erlöſer der Welt beſtimmt bin, ſo will ich mich aufopfern, und mein Blut vergießen, um euch eine ewige Erlöſung zu erwerben, zu deſſen Beſtättigung gebe ich euch

dieſen Trank. Wer von dieſem geſeegneten Brod ißt, und von dieſem Kelch trinket, dabey veſtiglich glaubt, daß ihm Jeſus Gnade und Vergebung der Sünden erworben habe, und des feſten Vorſatzes iſt, nach dem Beyſpiel ſeines Erlöſers alle Sünden zu meiden, und Gott von ganzem Herzen gehorſam zu ſeyn, der bleibet in Chriſto und Chriſtus in ihm, und hat ſich in Verbindung mit ſeinem Heilande alles Seegens frommer Kinder Gottes zu erfreuen. Kein Unglaubiger und Laſterhafter, kein Heuchler und Unbußfertiger kann ſich der Vergebung der Sünde tröſten, und dieſes heilige Mahl zu ſeinem Seegen genießen. Laſſet uns alſo mit bußfertigen und glaubigen Herzen hinzunahen, und dabey die Erbarmung unſers Gottes und die Liebe unſers Erlöſers, der für unſre Sünden geſtorben iſt, dankbar verkündigen. Laſſet uns, da wir als Chriſten alle einen Gott und Heiland verehren, und einerley Hofnung und Beruf haben, auch dabey zu reiner Bruderliebe uns erwecken, damit wir als Glieder eines Leibes auch einerley Geſinnung des Vertrauens und der Liebe haben mögen. — Bereite du ſelbſt unſre Herzen, allgütiger Vater, durch dein Wort und durch deinen Geiſt, und erhebe ſie zu den reinen und frommen Geſinnungen, wozu uns deine unendliche Liebe verpflichtet. Laß uns alle durch den Genuß des heiligen Abendmals von deiner Gnade und Erbarmung und von der ewig daurenden Liebe unſers Erlöſers verſichert, in dem

Haß gegen die Sünde, die uns von deiner Gemeinſchaft trennt, beveſtiget, und zu einem neuen Sinn und Wandel, zu einem fortgeſetzten Gehorſam gegen deinen heiligen Willen erwecket werden, um Jeſu Chriſti, unſers hochgelobten Erlöſers willen. Amen.

3. Formel.

Geliebte und andächtige Freunde!

Wir ſind hier in der frommen Abſicht vereiniget, das heilige Abendmal zu halten, das unſer hochgelobter Heiland zum Gedächtniß ſeiner Liebe, zur Stärkung unſers Glaubens, und zur genauern Verbindung mit ihm und allen Glaubigen verordnet und eingeſetzet hat. In der Nacht vor ſeinem Tode nahm er das Brod, dankte, brach und gab es ſeinen Jüngern und ſprach: nehmet hin und eſſet, das iſt mein Leib, der für euch gegeben wird. Hierauf nahm er den Kelch, dankete und gab ihnen den und ſprach, dies iſt das neue Teſtament in meinem Blut, das für euch und für viele vergoſſen wird zur Vergebung der Sünden. Solches thut zu meinem Gedächtniß. Dies war alſo die liebevolle Abſicht unſers theuerſten Erlöſers, das Andenken ſeines Todes, und der damit verbundenen Erlöſung des menſchlichen Geſchlechts unter ſeinen Bekennern beſtändig zu erhal-

ten, und ſie dadurch zu den Geſinnungen zu erwecken, die ſie Gott und ihrem Erlöſer ſchuldig ſind. Entfernet denn alſo alle fremde Gedanken, und richtet ſie ganz auf Jeſum, auf ſeine göttliche heilige Lehre, auf ſein unſchuldiges Leiden, und auf ſeinen verſöhnenden Tod. Prüfet euch, ob ihr ſo geſinnet ſeyd, daß ihr an dieſem Mahl geſeegneten Antheil nehmen könnet. Ihr könnet es aber nicht zu eurem Heil genießen, wenn ihr nicht der Sünde von Herzen entſaget, und den ernſtlichen Vorſatz habt, ein heiliges gottgefälliges Leben zu führen, wenn ihr nicht Gott aufrichtig liebet, und ihm willig gehorchet, wenn ihr nicht Jeſum für euren von Gott geſendeten Erlöſer und Seeligmacher haltet, und ihm in allen chriſtlichen Tugenden, beſonders auch in der Liebe zu allen Menſchen, ſelbſt zu euren Feinden, nachzufolgen bereit ſeyd. Der Unglaubige, der Laſterhafte, der Heuchler hat keinen Antheil an der Gnade Gottes, keine Hofnung der Vergebung ſeiner Sünden, keinen Genuß der Wolthaten, die Jeſus ſeinen glaubigen Verehrern mittheilt. Wenn euch aber euer Herz das Zeugniß giebt, daß ihr gegen Gott und euren Heiland redlich geſinnet ſeyd, dann könnt ihr getroſt zu dem Tiſch des Herrn nahen, und euch in der Gemeinſchaft eures Erlöſers alles Seegens erfreuen, den er vom Himmel auf die Erde gebracht hat. Der Genuß des geſeegneten Brods und Weins bringt uns in die genaueſte Verbindung mit unſerm Heiland. Er

giebt

giebt uns ſeinen Leib und ſein Blut, er ſchenkt uns alle Wolthaten ſeiner Erlöſung, die Gewißheit der Vergebung unſrer Sünden, die Kindſchaft Gottes und die frohe Hofnung einer ewigen Seeligkeit, damit aber auch zugleich neue Kraft zur Liebe Gottes und zu einem gottſeeligen Wandel.

Laſſet uns denn alſo ſolche Geſinnungen und Entſchließungen faſſen, wie ſie dieſe wichtige Handlung fordert, und Gott um ſeinem Beyſtand andächtig bitten:

Barmherziger Gott und Vater, du haſt uns geliebet, ehe der Welt Grund gelegt ward, du haſt uns aus Liebe deinen Sohn zum Erlöſer und Heiland gegeben, daß wir durch ihn, von dem Elend der Sünde befreyet, Vergebung und Gnade erlangen ſollen. Hochgelobter Erlöſer, du haſt dich um unſertwillen bis zu dem Tode am Kreuze erniedrigt, und dein Leben willig aufgeopfert. Erfülle unſer aller Herzen mit den Geſinnungen der Ehrfurcht, Dankbarkeit und Liebe, die wir der gnädigen Erbarmung unſers himmliſchen Vaters, und deiner unbegrenzten Treue und Güte ſchuldig ſind. Laß uns den Genuß deines heiligen Abendmals in dem Troſt befeſtigen, daß wir dir angehören, und an allen deinen Wolthaten Theil haben. Beveſtige aber auch bey uns allen den ernſten Vorſatz, dir getreu zu bleiben, aus Liebe zu dir allem Böſen zu entſagen, und dir unſer Herz und unſern Wandel in wahrer Frömmigkeit zu heiligen, damit wir im Beſitz deiner

Liebe

Liebe und deines Wolgefallens bleiben, und hier und dort dadurch glücklich werden mögen. Amen.

4. Formel.

Das Mahl, zu dem ihr euch hier verſammelt habt, iſt das Gedächtnißmahl Jeſu Chriſti, eures Erlöſers, dem ihr alle Anweiſung und Kraft zur Tugend, allen Troſt im Leiden, alle frohen Ausſichten in die Ewigkeit, eure ganze zeitliche und ewige Wolfarth zu verdanken habt. Er verordnete es in der Nacht vor ſeinem Tode, um ſeine bekümmerten Jünger auf ſein Scheiden vorzubereiten, und über ſeinen Verluſt zu tröſten. Thut es, ſagte er liebreich, ſo oft ihr dieſe feyerliche Handlung wiederholt, zu meinem Gedächtnis. Verliehrt denn alſo auch ihr, die ihr zu dieſem Mahl nahet, dieſen Hauptzweck nicht aus den Augen, haltet im Gedächtnis Jeſum Chriſtum, der geſtorben und auferſtanden iſt von den Todten. Denket an Jeſum, wie er während ſeines Lebens umhergieng und wolthat, wie er durch Lehre und Beyſpiel, durch Leiden und Tod die Seeligkeit der Menſchen zu gründen bemühet war. Denket an Jeſum, an ſein heiliges, ganz Gott und der Tugend geweihetes Leben, an ſeine Ehrfurcht gegen ſeinen himmliſchen Vater, an ſein Vertrauen auf ſeinen Beyſtand, an ſeine Ergebung in ſeinen

Willen,

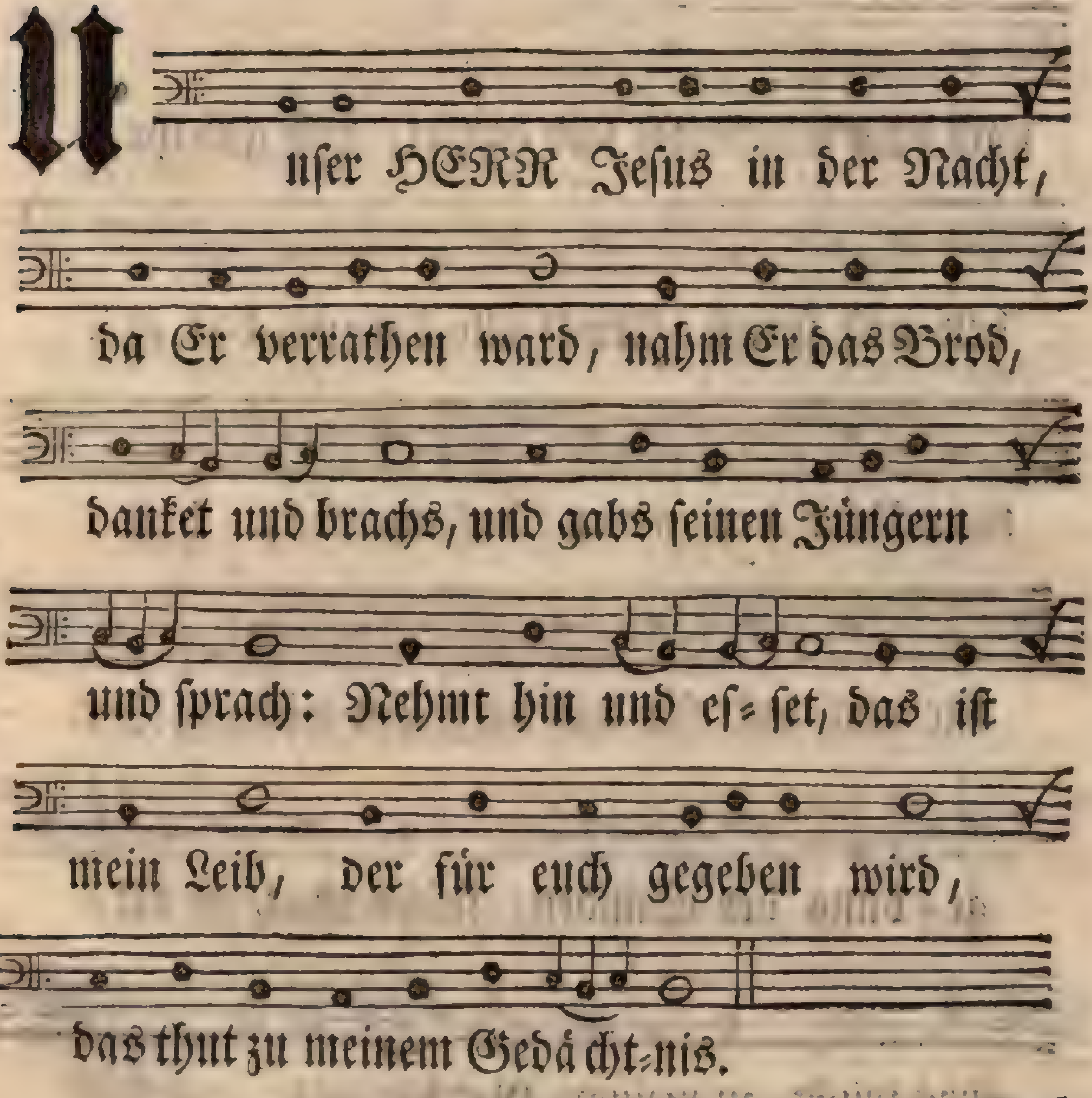
Willen, an ſeinen ſtandhaften Gehorſam bis zum Tode, und erweckt euch zu dem heiligen Vorſatz: Auch wir wollen geſinnet ſeyn, wie es Jeſus war, und unſerm Vater im Himmel getreu ſeyn bis in den Tod. Denket an Jeſum, wie er ſich vor allen Sünden bewahrte, wie er ſeine Pflichten unermüdet erfüllete, wie er bey allem Undank der Menſchen nicht ermüdete, ſie zu unterrichten und zur Frömmigkeit zu ermahnen, und gelobt es Gott mit redlichem Herzen, das zu thun, was euch befohlen iſt, und den Pflichten eures Berufs nie untreu zu werden, ſo groß auch die Verſuchung dazu ſeyn möchte. Denket an Jeſum, an ſeine unermeßliche Liebe, mit der er ſich zur Rettung der Sünder aufopferte, an ſeine Großmuth gegen ſeine Feinde, und entſchließet euch bey dieſem Andenken, die Sünde zu meiden, um derer willen er ſtarb, und alle Menſchen, auch ſelbſt eure Feinde zu lieben, wie er es befahl, und durch ſein Beyſpiel bekräftigte. Gott iſt die Liebe, und wer in der Liebe bleibet, der bleibet in Gott und Gott in ihm. Denket an Jeſum, an die Hingebung ſeines Leibes, an die Vergießung ſeines Bluts zur Beſtättigung der Vergebung der Sünden, und beruhiget euer Gewiſſen mit dem großen Troſt, daß Gott den reuigen, umkehrenden Sünder zu begnadigen bereit iſt. Er iſt, wie der Apoſtel ſagt, die Verſöhnung für unſere und der ganzen Welt Sünde. Denket endlich an ſeine troſtvolle Verheißung, Vater ich will, daß wo ich bin, auch die bey mir ſeyn, die du mir

gegeben

gegeben haſt; an den glorreichen Ausgang ſeiner Leiden, an ſeine Auferſtehung aus dem Grabe, an ſeinen Hingang zu ſeinem himmliſchen Vater, und an ſeine Erhebung zur höchſten Majeſtät, zum Herrn und Regenten, zum Richter und Vergelter aller Menſchen, und ſtärkt euch dadurch im Vertrauen auf ſeine Hülfe, in der Treue eures Gehorſams, in dem Kampfe gegen die Sünde, und in der großen Hofnung einer ſeeligen Unſterblichkeit. Wer an ihn glaubet, und ihm nachfolgt, wer ihm bis in den Tod getreu bleibt, der wird die Krone des ewigen Lebens empfangen. Seine Lehre, ſein Leben und Leiden ſey euch immer gegenwärtig, um euren Glauben zu befeſtigen, euren Muth zu beleben, eure Heiligung zu befördern, eure Hofnung zu ſtärken. Seegne du ſelbſt, o Gott, dazu den Genuß dieſes heiligen, von ihm verordneten, Mahls, daß das Andenken an ihn, unſern Herrn und Erlöſer, immer lebendiger und wirkſamer in unſern Herzen werde, daß es uns von allen Sünden reinige, und zu allem was recht und dir gefällig iſt, erwecke. Stärke uns, unſere guten Vorſätze gewiſſenhaft zu erfüllen, und dem erhabenen Vorbilde immer ähnlicher zu werden, das er uns im Leben und im Tode gegeben hat. Vergieb uns unſere Sünden, und verleihe uns Muth und Standhaftigkeit ihnen ganz zu entſagen, und alle Verſuchungen zum Böſen zu überwinden. Mache uns immer treuer in Befolgung deines Willens, immer eifriger in der Nachfolge Jeſu, immer thätiger in unſerm Beruf, bis du uns einſt in deinem himmliſchen Reich zu höherer Vollkommenheit erheben wirſt. Dir ſey Preis und Anbetung in Ewigkeit. Amen.

Hierauf

Hierauf
folgen die Worte der Einſetzung.



Deſ=

Desſelben gleichen nahm Er auch den Kelch,

nach dem Abendmal und danket, und gab ihnen

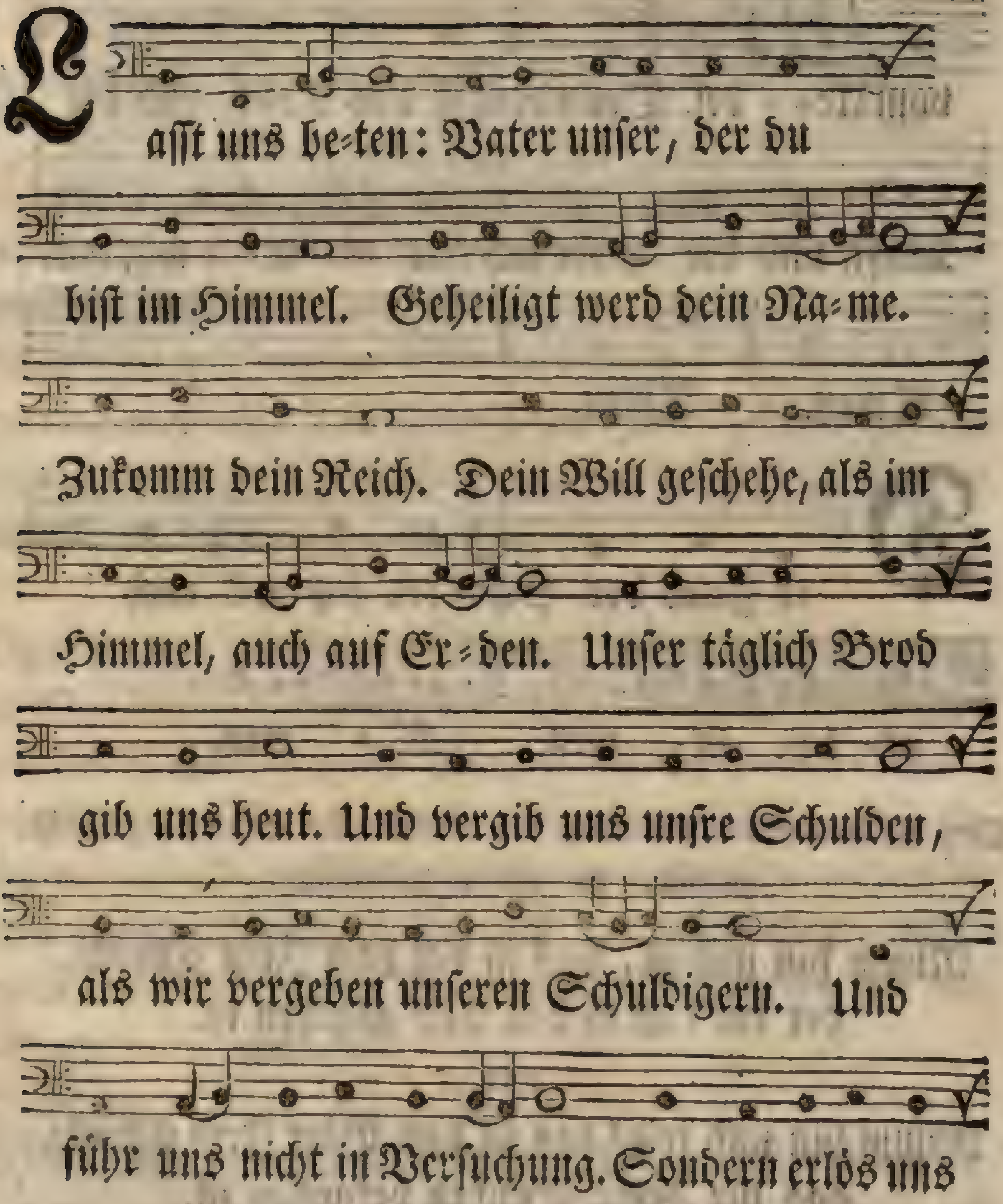
den und ſprach: Trinkt alle daraus, das iſt

mein Blut des neuen Teſtamentes, das

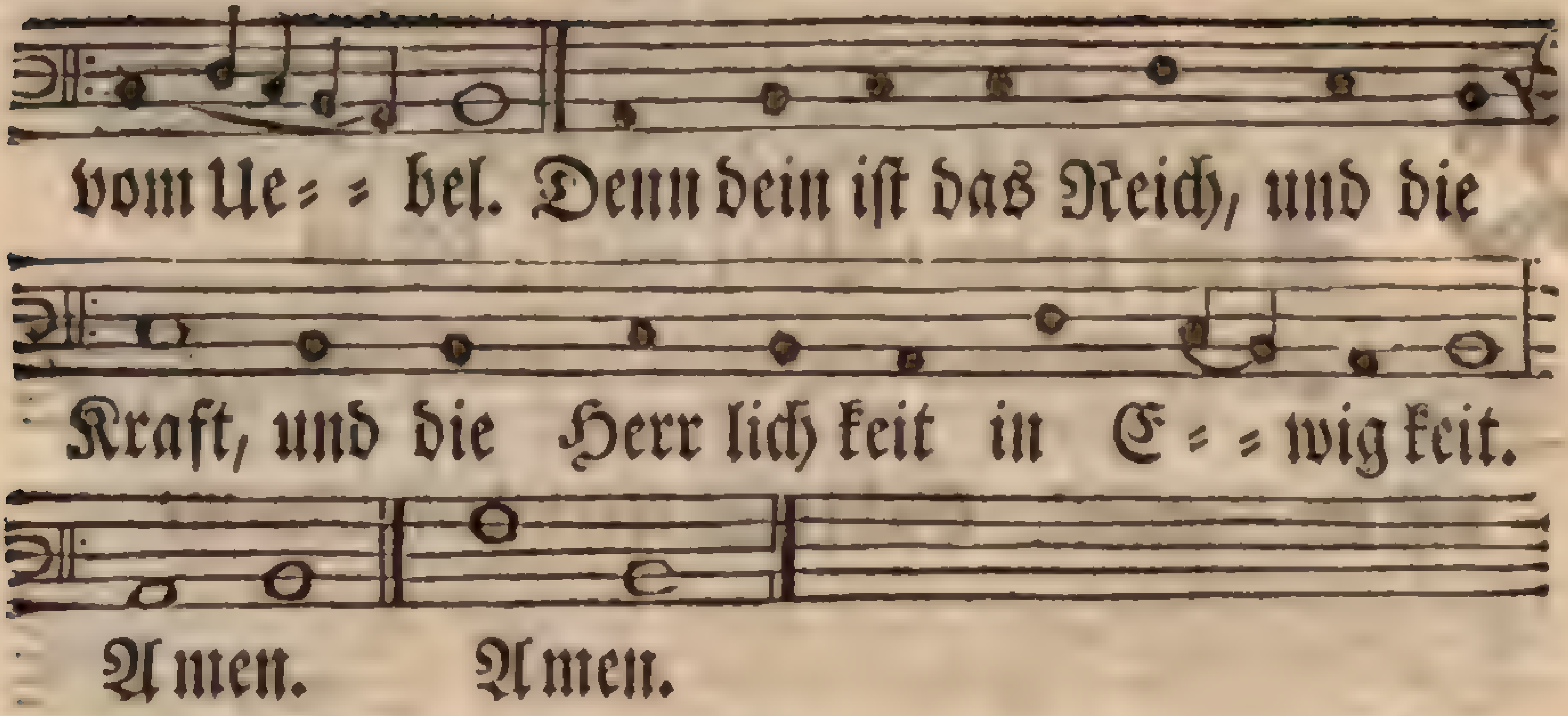
für euch und für viel vergoſſen wird, zu Ver=

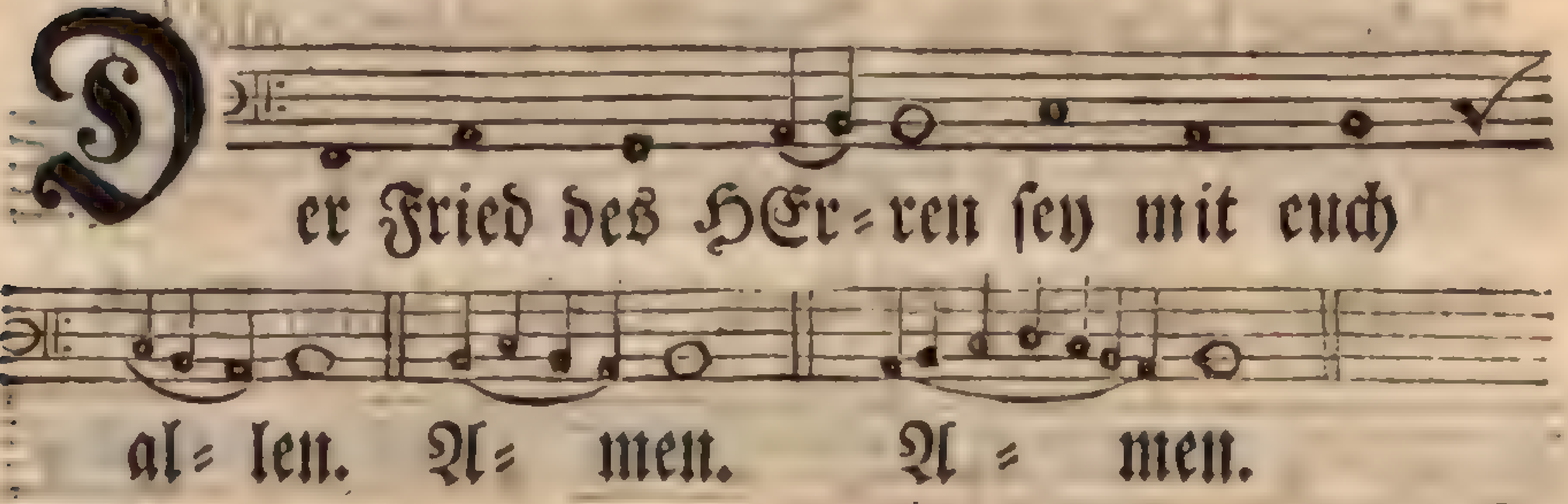
ge= bung der Sünden; ſolchs thut, ſo oft

ihrs trinkt, zu meinem Gedächt=nis.


Laſſt uns be=ten: Vater unſer, der du
biſt im Himmel. Geheiligt werd dein Na=me.
Zukomm dein Reich. Dein Will geſchehe, als im
Himmel, auch auf Er=den. Unſer täglich Brod
gib uns heut. Und vergib uns unſre Schulden,
als wir vergeben unſeren Schuldigern. Und
führ uns nicht in Verſuchung. Sondern erlös uns

Chorus.





Bey der Austheilung werden, den Worten der Einſetzung Chriſti gemäß, die Worte gebraucht:

Nimm hin und iß, das iſt der Leib Jeſu Chriſti, der für dich in den Tod gegeben iſt.

und

Nimm hin und trink, das iſt das Blut Jeſu Chriſti, das für deine Sünden vergoſſen iſt.

Dank=

Dankſagung nach der Communion.

Der Herr ſey mit uns allen. Amen.

Allmächtiger, barmherziger Gott und Vater, wir danken dir, daß du uns durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, Vergebung der Sünden und ewige Seeligkeit geſchenket haſt, und bitten dich, du wolleſt den Genuß des heiligen Abendmals zur Wolfarth unſers Geiſtes geſeegnet ſeyn laſſen. Erwecke uns dadurch zu feſtem Glauben an dich und deinen Sohn, und zu treuem Gehorſam gegen deinen heiligen Willen, damit wir unſträflich behalten werden auf die Zukunft Jeſu Chriſti, der mit dir lebet und herrſchet immer und ewiglich.

2.

Barmherziger Gott und Vater, wir danken dir, daß du uns durch den Genuß des heiligen Abendmals die troſtvolle Verſicherung der Vergebung unſrer Sünden, und die fröliche Hofnung der zukünftigen Seeligkeit aufs neue geſchenket haſt. Laß uns dieſe deine Gnade und Liebe dazu anwenden, daß wir uns von der Welt unbefleckt erhalten, und dich und deinen Sohn, unſern Herrn und Heiland, mit Worten und Werken preiſen hier zeitlich und dort ewiglich.

3.

Wir danken dir allmächtiger Gott, daß du uns durch den Genuß des heiligen Abendmahls erquicket und geſtärket haſt, und bitten dich, daß du es uns gedeihen laſſeſt, zu einem ſtandhaften

Glauben an dich, und zu aufrichtiger thätiger Liebe gegen unſern Nächſten, durch denſelben deinen Sohn, der mit dir in Einigkeit des heiligen Geiſtes herrſchet und regieret immer und ewiglich.

4.

Sey gelobet, barmherziger Gott und Vater, daß du uns durch deinen Sohn einen ewigen Troſt bereitet, und uns deſſen im Genuß ſeines heiligen Mahles verſichert haſt. O hilf uns, wir bitten dich, daß wir dieſe troſtvolle Hofnung zu deiner Gnade, zur Vergebung der Sünden, und dem ewigen Leben in wahrem Glauben uns zueignen, ſie heilſam anwenden, und durch einen frommen Wandel bewahren, durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, der im Himmel zum Beſten ſeiner Gemeine lebet und herrſchet immer und ewiglich.

5.

Hochgelobter Heiland, Jeſu Chriſte, wir danken dir, daß du durch deinen Tod uns Gnade und Vergebung erworben, und in dem heiligen Abendmal uns aufs neue davon verſichert haſt. Hilf uns die heilige Verbindung, in die wir mit dir getretten ſind, durch feſten Glauben und heiliges Leben bewahren, damit wir in Liebe und Treue ſtets vereiniget bleiben, und einſt dahin kommen, wo du biſt, zur Rechten des Vaters, und die deinen ſchützeſt und ſeegneſt immer und ewiglich.

Krankencommunion.

Vorerinnerung.

Wer geſund iſt, ſollte billig das heilige Abendmal in öffentlicher Verſammlung genießen, weil es Chriſtus zu gemeinſchaftlichem Genuß beſtimmt hat, auch die Gegenwart mehrerer Chriſten zur Erhebung der Andacht ſehr viel beyträgt. Da aber doch Krankheit, Unvermögen, Kleidermangel und noch andere Umſtände Privatcommunionen nöthig machen können, ſo darf es der Geiſtliche nicht abſchlagen. Die Anrede und Vorbereitung iſt der Klugheit und Geſchicklichkeit des Geiſtlichen ſelbſt überlaſſen. Hier ſind aber mehrere Formeln, je nachdem der Communicant nur unvermögend, oder mehr oder weniger krank iſt.

Bey Alten oder unvermögenden Perſonen.

Geliebter und andächtiger Freund!

In der letzten Nacht ſeines irdiſchen Lebens hat unſer Erlöſer das Gedächtnißmal ſeines ſchmerzlichen Leidens und Todes eingeſetzt, daß ſich ſeine Jünger und alle ſeine Bekenner recht oft und lebhaft daran erinnern ſollten, was er gethan und gelitten habe, um die Menſchen von dem Elend der Sünde zu befreyen. Sie ſollten an ſein Leiden denken zu ihrem Troſt, daß ſich alle Sünder auf Buße und Beſſerung der göttlichen Gnade und Vergebung getröſten, in ihrer Schwachheit des Beyſtandes

Gottes

Gottes erfreuen, und auf dem Weg des Glaubens und der Frömmigkeit zu der Hofnung des ewigen Lebens erheben können. Sie ſollten ſich ſeiner erinnern mit dem herzlichſten Dank, mit inniger Gegenliebe, mit dem redlichen Vorſatz ſich ihm ganz zu ergeben, und im Gehorſam gegen ihn und in ſeiner Nachfolge bis ans Ende getreu zu beharren.

In dieſer Abſicht und mit dieſen Geſinnungen wollen wir auch jetzt ſein Abendmal feyern, und ſeinen Tod verkündigen.

Laſſet uns beten:

Barmherziger Gott, gnädiger Vater, ich preiſe dich für alle Wolthaten, womit du mich von jeher geſeegnet haſt, beſonders aber für deine unendliche Liebe, daß du deinen eingebohrnen Sohn zum Beſten aller Menſchen, und auch zu meiner Rettung und Seeligkeit gegeben haſt. Du wohnſt nicht in Tempeln von Menſchenhänden erbauet, du biſt überall mit deiner Kraft und Güte gegenwärtig, wo dich glaubige Verehrer anrufen. Du kenneſt auch mein Anliegen, du ſiehſt meine Bedürfniſſe, du weiſt alle Geſinnungen meines Herzens, meine aufrichtige Reue über meine Vergehungen, meinen frommen Vorſatz dir zu gehorchen, mein Vertrauen auf deine Güte, und meinen Glauben an meinen von dir geſendeten hochgelobten Erlöſer. So erhöre dann mein demütiges Gebet, und laß den Genuß des heiligen Abendmals zum Heil meiner Seele geſeegnet ſeyn. Beruhige mein Herz mit

dem erquickenden Troſt, daß mir, deinem bußfertigen Kinde, meine Sünden vergeben ſind, und daß ich in der Vereinigung mit meinem Heilande an deinem Wolgefallen, und an allem Seegen ſeiner Erlöſung Antheil habe. Laß mich meine Dankbarkeit gegen dich durch einen freudigen Gehorſam beweiſen, und alles willig thun und leiden, was mir noch in der Welt zu leiden und zu vollbringen übrig iſt, bis ich dich dort, von aller Noth befreyet, ewiglich loben und preiſen werde. Amen.

Nach der Communion.

Dank ſey dir, theuerſter Erlöſer, daß du uns ſo hoch geliebet, und durch dein unſchuldiges Leiden und Sterben, von dem Verderben der Sünde befreyet, und mit deinem himmliſchen Vater verſöhnet haſt. Was für erhabne Vorzüge, welch einen ſichern Troſt, was für erfreuliche Hofnungen haben wir deiner großmüthigen Aufopferung zu verdanken, wenn wir bußfertig der Sünde entſagen, und dir unſerm Erlöſer im Glauben und in der Gottſeeligkeit nachfolgen! Dann können wir mit Zuverſicht ſagen: Wir ſind begnadiget, denn du biſt für uns geſtorben; wir ſind Gottes Kinder, denn du haſt uns ſeine Vaterliebe mit deinem Tode beſtättiget, wir ſind Erben des Himmels, denn du biſt auferſtanden, und in den Himmel eingegangen, um uns dort eine Stätte zu bereiten, und du kannſt ſeelig machen immerdar, alle die durch dich zu Gott kommen. Allen dieſen Seegen haſt du mir durch den

Genuß des heiligen Abendmals, des Mahls der Liebe und der Vereinigung mit dir und allen Gläubigen, beſtättiget und verſiegelt. Wirke nun auch in mir die Geſinnungen des Danks, der Treue und des Gehorſams, wozu mich deine Liebe verpflichtet, daß ich mich dir ganz heilige, nur dir zu Ehren lebe, und meine Bekehrung durch feſten Glauben und frommen Wandel ſtandhaft beweiſe. Unterſtütze mich mit deinem mächtigen Beyſtande, mit deinem erquickenden Troſt bey allen Laſten und Widerwärtigkeiten des Lebens, und laß mich darinnen ſo gefaßt, ſo geduldig und gottergeben ſeyn, wie es mich dein erhabnes Beyſpiel lehret. Stärke im Tode mein Vertrauen auf dich, der du vom Tode zum Leben hindurchgedrungen biſt, hilf mir alles ſiegreich überwinden, und nimm mich in das ewige Reich deines himmliſchen Vaters auf, wo alle deine Glaubige in deiner Liebe und Verehrung ewig froh und ſeelig ſeyn werden. Amen.

Bey Kranken.

Nach geendeter Beicht und Abſolution ſpricht der Kirchendiener das Gebet:

Gelobet ſeyſt du, barmherziger Gott und Vater, daß du uns Jeſum Chriſtum deinen Sohn zum Erlöſer gegeben, und allen umkehrenden Sündern durch ihn Gnade und Vergebung, Leben und

und Seeligkeit geſchenket haſt. Laß mich jetzt das heilige Abendmal, das er zum Andenken ſeines Todes, und der dadurch allen Menſchen und auch mir erworbenen Erlöſung geſtiftet hat, mit Begierde und Dankbarkeit zum Heil meiner Seele empfangen, und dadurch im Glauben und in der Liebe befeſtiget werden, damit ich mich dir mit willigem Gehorſam ganz ergebe, mein Leiden mit Gedult ertrage, und mit froher Hofnung der ſeeligen Unſterblichkeit entgegen gehe. Amen.

Hierauf kann der Kirchendiener entweder nach gebetetem Vater Unſer, Brod und Wein, jedes beſonders, conſecriren, und ſogleich reichen, oder er kann, welches noch beſſer iſt, wie bey der öffentlichen Communion, beydes mit einander conſecriren, und das Vater Unſer nachher beten.

Nach der Communion.

Hochgelobter Erlöſer, ich danke dir von ganzem Herzen, daß du auch mir zu gut dein Leben gelaſſen, und mir den Troſt der Vergebung der Sünde und die Gewißheit der göttlichen Gnade in deinem heiligen Abendmal beſtättiget haſt. Laß doch deine Liebe einen ſo tiefen und geſeegneten Eindruck machen, daß ich dadurch in meinem Glauben an dich, und im Gehorſam gegen deinen Willen geſtärket, und mit dir in wahrer Liebe vereiniget werde. Dir übergebe ich mich mit Leib und Seele, mache es mit mir, wie es dir gefällt. Du haſt mich bis in den Tod geliebet, du liebſt mich

auch jetzt auf dem Thron deiner Herrlichkeit unveränderlich, du wirſt es mit mir deinem treuen Verehrer wohl machen. Amen. Der Herr ſeegne ꝛc.

2. Vor der Communion.

Allweiſer und allgütiger Gott, du biſt die Liebe und handelſt mit uns als ein liebreicher Vater, du magſt uns durch den Genuß deiner Wolthaten erfreuen, oder durch Leiden und Krankheiten demütigen und üben. Zu dir nehme ich meine Zuflucht in dieſen Tagen des Schmerzens und der Krankheit, und bitte dich um deinen allmächtigen Beyſtand, um deine gnädige Hülfe. Wirke in mir eine wahre Reue über meine Vergehungen, und den ernſten Vorſatz mein Herz und Leben zu beſſern und mich dir ganz zu ergeben. Ueberzeuge mich dann durch den Genuß des heiligen Abendmals von der Fortdauer deiner väterlichen Liebe, und der Gewißheit deiner Erbarmung über bußfertige Sünder. Erquicke mich mit dem erfreulichen Troſt, daß du auch in Trübſal mein gnädiger Gott und Vater biſt, daß du mir alle meine Sünden vergeben haſt, und daß ich an Jeſu, meinem Erlöſer Theil habe, und durch ihn ein Erbe deiner ewigen Seeligkeit bin. Erhöre mich um Chriſti willen. Amen.

Nach der Communion.

Dank ſey dir erbarmender Gott, daß du mir in meiner Schwachheit Stärke und Kraft verliehen haſt, das Abendmal meines hochgelobten Erlöſers zu genießen. Befeſtige in meinem Her-

zen die frommen Entſchließungen, der Sünde abzuſterben und der Gerechtigkeit zu leben, die erquickende Beruhigung, daß mir meine Sünden vergeben ſind, und den Troſt, daß ich durch Jeſum, meinen Heiland mit dir vereiniget, und dein begnadigtes geliebtes Kind bin, das du nicht verlaſſen wirſt. Ich übergebe mich freudig deinem guten und gnädigen Willen, du bleibſt bey mir in der Noth, du wirſt mich herausreißen und zu Ehren machen, du wirſt mir deine allmächtige Hülfe erzeigen, um deiner ewigen Liebe und um Chriſti, deines Sohnes, meines theuerſten Erlöſers willen. Amen. Der Seegen ꝛc.

3. Vor der Communion.

Barmherziger Gott und Vater, du ſieheſt meine Schwachheit, du kenneſt mein Leiden, und mein Flehen iſt dir nicht verborgen. Erhöre mich nach deiner großen Güte und vergieb mir, deinem reuigen bußfertigen Kinde alle meine Sünden. Erweiſe mir deine Hülfe in meiner Krankheit, und bewahre mich in chriſtlicher Gedult und in froher Ergebung in deinen heiligen Willen. Laß das heilige Abendmal, das dein Sohn zum Andenken ſeines Todes geſtiftet hat, in mir eine innige Liebe zu dir und meinem Erlöſer, ein freudiges Vertrauen zu deiner alles wolmachenden Gnade, und den feſten Vorſatz wirken, dir im Leben und im Tode gehorſam zu ſeyn. Dazu hilf mir um Jeſu Chriſti willen. Amen.

Nach

Nach der Communion.

Hochgelobter Erlöſer, Dank, inniger Dank ſey dir für die Gnade und Barmherzigkeit geſagt, die du mir erwieſen haſt. Durch den Genuß deines heiligen Mahles bin ich nun mit dir im Glauben und Liebe auf das genaueſte verbunden. Nun weiß ich, daß mir meine Sünden vergeben ſind, daß Gott mein verſöhnter Vater iſt, und daß ich an allen Wolthaten deiner Erlöſung Theil habe. Bewahre mich, wenn mein Leben länger dauren ſoll, vor allen muthwilligen Sünden, und erhalte mich in ununterbrochenem Gehorſam gegen deine Lehren und Vorſchriften. Hat aber mein himmliſcher Vater meinen Tod beſchloſſen, ſo lehre mich in ſeinen heiligen Willen ergeben, ſtärke mich in meinen letzten Stunden, laß mich glücklich vollenden und durch einen ſeeligen Tod in das ewige Leben übergehen, wo ich mit dir ewig vereiniget bleiben werde. Amen. Der Seegen ꝛc.

4. Vor der Communion.

Gnädiger Gott und Vater! Unter deiner Aufſicht ſtehen alle Veränderungen, die uns betreffen, ohne dich kann uns kein Glück erfreuen, und kein Leiden zu uns ſich nahen. Es iſt auch dein weiſer und gütiger Wille, daß ich an dieſer Krankheit darnieder liege. Laß mich dieſes recht ernſtlich bedenken, daß ich mich nicht durch Murren und Ungedult verſündige, ſondern deinen heiligen Fügungen

gungen gelaſſen ergebe. Sey aber auch mein Beyſtand in der Noth, wirke in mir eine wahre Reue über meine Vergehungen, und einen ernſtlichen Vorſatz einer dauerhaften Beſſerung. Und dann ſchenke mir durch den Genuß des heiligen Abendmals die Verſicherung deiner Gnade, den Troſt der Vergebung und der ewigen Seeligkeit, den uns Jeſus Chriſtus, dein Sohn, durch ſein Leiden und Sterben erworben hat. Amen.

Nach der Communion.

Gelobet ſeyſt du, anbetungswürdiger Erlöſer, daß du dein Leben zu unſerer Erlöſung aufgeopfert, und mich in dieſen Stunden des Leidens durch die Kraft deines heiligen Abendmals erquicket und getröſtet haſt. Dank ſey dir, daß du mich durch dein heiliges Wort von meinen Vergehungen überzeuget, und zu dem frommen Vorſatz, dir mit treuem Gehorſam zu dienen, geleitet haſt. Nun kann ich ruhig leben, denn Gott hat mein Flehen erhöret und mir alle meine Sünden vergeben, nun kann ich getroſt ſterben, denn Gott iſt bey mir, und führt mich durch das Thal des Todes zu ewigen Freuden. Mache es mit mir, wie es dir wolgefällt. Soll ich wieder geneſen, ſo laß mich im Glauben und Liebe mit dir ſtets vereinigt bleiben. Soll ich die Welt verlaſſen, ſo laß mich deinem Beyſpiele muthig folgen,

gen, hilf mir glücklich überwinden, und führe mich durch einen ſeeligen Tod zu den Freuden des Himmels, zu dem ewigen Erbe, das du uns durch dein Leben und Leiden, durch deinen Tod und durch deine Auferſtehung und deinen Hingang zum Vater erworben haſt. Amen.

Der Seegen. ꝛc.

Oder:

Der Herr ſey eure Zuverſicht und Hülfe in allen Leiden.

Der Herr bewahre euch im Glauben und Gehorſam, und im feſten Vertrauen auf ſeinen mächtigen Beyſtand.

Der Herr ſtärke euch im Tode mit Troſt und Hofnung, und nehme euch nach dieſem vergänglichen Leben in ſein himmliſches Reich auf.

Vierter Abſchnitt.

Confirmations Formel,

da, wo die öffentliche Confirmation eingeführt iſt, zu gebrauchen.

Barmherziger Gott und Vater, der du Himmel und Erde erfülleſt, und überall gegenwärtig biſt, wo fromme Verehrer ihre Herzen zu dir erheben, ſey auch uns in dieſer Stunde, und bey dem Vorhaben, zu dem wir verſammelt ſind, mit deinem Seegen und Beyſtand gegenwärtig. Siehe mit Wolgefallen auf dieſe Kinder, die ſich vor dir, dem Allwiſſenden, vor ihren Lehrern, und dieſer ganzen Gemeine zu der ſeeligmachenden Lehre, die du uns durch deinen Sohn geoffenbaret haſt, feyerlich bekennen, und von dem Grund ihres Glaubens und ihrer Hofnungen öffentlich Rechenſchaft geben wollen. Du kenneſt ihre innerſten Gedanken, ihre frommen Entſchließungen und Vorſätze, dir ihr Herz und Leben zu weihen, und nach deinen heiligen Befehlen im Glauben und in der Gottſeeligkeit bis ans Ende zu verharren, unterſtütze ſie darinnen mit deinem mächtigen Beyſtand. Laß aber auch uns alle dabey an unſer ehehin abgelegtes Gelübde der Treue kräftig erinnert, und zu einem neuen Eifer in deſſen

Erfüllung ernſtlich erwecket werden, um deiner ewigen Liebe willen. Amen.

Geliebte und andächtige Freunde!

Unſer Heiland Jeſus Chriſtus verordnete, daß alle, die ſeine Lehre annehmen, durch die heilige Taufe ſollten eingeweihet, und feyerlich in die Gemeine der Chriſten aufgenommen werden. Da nun in den erſten Zeiten des Chriſtenthums meiſtens Erwachſene die chriſtliche Religion annahmen, die ſchon vorher in den Glaubenswahrheiten Unterricht empfangen hatten, ſo war ihnen die Taufe ſo wol ein Denkmal ihres freywilligen Uebertritts zum Chriſtenthum, und der dabey übernommenen Pflichten, als auch eine ſichtbare Beſtättigung ihrer Aufnahme in die Gemeine, und aller der wichtigen Vortheile, welche das Chriſtenthum ſeinen Bekennern verheißet und mittheilet. Weil aber unſre Kinder in den erſten Tagen ihres Lebens getauft werden, wo ſie noch keines Unterrichts fähig, und nichts zu verſprechen im Stand ſind, ſo iſt noch eine andre Feyerlichkeit, die mit der Taufe in der genaueſten Beziehung ſtehet, nothwendig. Wenn nemlich dieſe Kinder zu reifern Jahren, und zum Gebrauch ihres Verſtands gelangen, ſo iſt es eben ſo natürlich als billig, daß ſie vor der Gemeine das Bekenntnis ihres Glaubens ſelbſt ablegen, und Gott und ihrem Erlöſer den Gehorſam angeloben, zu dem ſie

ihre in die Lehren des Chriſtenthums erlangte Einſicht verpflichtet. Aus der Abſicht dieſer feyerlichen Handlung werdet ihr alſo leicht einſehen, wie nothwendig und nützlich ſie für unſre Kinder ſey, und wie ſehr ſie dazu diene, den Werth des Chriſtenthums im Andenken zu erhalten, die allgemeine Liebe zu befördern, und die chriſtliche Gemeine mit gut unterrichteten und redlichgeſinnten Mitgliedern zu vermehren. Ihr werdet alſo auch geneigt ſeyn, dieſer Handlung mit aller Andacht beyzuwohnen, und an der Rührung dieſer Kinder, an ihrem freywilligen Bekenntnis, und ihren frommen Zuſagen herzlichen Antheil zu nehmen. Ihr werdet daran denken, daß auch ihr ehehin dieſe Gelübde ablegtet, und mit einem prüfenden Blick auf euer Leben erwägen, wie weit ihr bisher dieſelben erfüllet habt. Ihr werdet alle, beſonders aber ihr, die ihr durch die Bande der Verwandſchaft und Freundſchaft näher mit ihnen verbunden ſeyd, in unſre Gebete für dieſe jungen Chriſten herzlich einſtimmen, und euch in dem rühmlichen Entſchluſſe befeſtigen, für die Wolfarth ihrer unſterblichen Seelen nach eurem beſten Vermögen ferner zu ſorgen, daß ihr ſie durch euren feſten Glauben, durch eure ſtandhafte Frömmigkeit, durch euren Eifer in allen chriſtlichen Tugenden auf der angetrettenen guten Bahn zu erhalten ſuchet.

Ihr aber, meine lieben Kinder, müſſet den heutigen Tag für euch als beſonders wichtig und feyerlich anſehen. Für euch iſt es

der Tag, mit dem ihr überhaupt in den Stand der Erwachſenen übergehet, mit dem ihr alſo die Schwachheiten und Mängel der Kindheit ablegen, und eine reifere, geſetztere Denkungsart annehmen müßet. Beſonders aber werdet ihr auch von jetzt an zu den erwachſenen Chriſten gezählt, und zum Genuß des heiligen Mahls, das Jeſus zum Gedächtnis ſeines Leidens und Sterbens geſtiftet hat, zugelaſſen. Heute wollt ihr es öffentlich bezeugen, daß ihr die Lehre Jeſu recht gefaßt habt, daß ihr nun wiſſet, wie ein Chriſt geſinnet ſeyn und handeln müſſe, wenn er Gott gefallen, mit ſeinem Erlöſer in Verbindung bleiben, und die ewige Seeligkeit erlangen will. Heute wollt ihr es aus Ueberzeugung bekennen, daß ihr dieſen göttlichen Unterricht als den Weg zum ewigen Leben anſehet, heute euch nach eigner Einſicht und freyer Entſchließung verpflichten, den Vorſchriften Gottes zu gehorchen, nie mit Vorſatz in Sünden zu willigen, nie muthwillig eure Pflichten zu übertretten, ſondern mit kindlicher Ehrfurcht und willigem Gehorſam Gott und eurem Heiland bis ans Ende getreu zu bleiben. Das muß euch billig mit allem dem Ernſt und Eifer erfüllen, der zur Befolgung ſo wichtiger Verpflichtungen nöthig iſt, und euch in euren frommen Entſchließungen ſo befeſtigen, daß ihr ſie lebenslang nicht wieder abändert. Faßet alſo Muth, die Fragen zu beantworten, die eure Kenntnis und Ueberzeugung von der chriſtlichen Lehre beweiſen ſollen.

Nun folget die Prüfung,

die ſich aber billig nur auf die Hauptſachen der Religion bezieht.

Ihr habt nun gezeigt, daß ihr die chriſtliche Religion kennet, und ihre Lehren und Vorſchriften, ihre Verheißungen und Tröſtungen nach dem verſchiednen Maas eurer Fähigkeiten gefaſſet habt. So leget nun auch das freywillige Bekenntnis ab, daß ihr eure Geſinnungen und Handlungen den Grundſätzen des Chriſtenthums gemäß einrichten wollet.

Fragen.

1.) Erkennet ihr alſo die Religion Jeſu Chriſti, in der ihr bisher unterrichtet worden ſeyd, als eine göttliche Anweiſung zu eurer Seeligkeit, und wollt ihr dieſe göttliche Lehre annehmen, und durch fortgeſetztes Nachdenken, und redlichen Gebrauch des göttlichen Worts eure Einſichten immerfort vermehren und befeſtigen? — Ja.

2.) Seyd ihr auch entſchloſſen, den heiligen Geſetzen Gottes, die er euch durch eure Vernunft, und beſonders durch die Lehre Jeſu Chriſti bekannt gemacht hat, nach eurem beſten Vermögen zu gehorchen, euch vor wiſſentlichen und vorſätzlichen Sünden zu hüten, euch der chriſtlichen Tugend ernſtlich zu befleißigen, und in wahrem Glauben und ſtandhafter Frömmigkeit, ſo wie euch eure Taufe dazu verpflichtet, bis an euren Tod zu verharren? — Ja.

So gebet mir zu deſſen Beſtättigung eure rechte Hand, und der allwiſſende Gott höre euer Verſprechen, und gebe euch Beſtändigkeit zu eurer Seelen Seeligkeit. Amen.

Nachherige Ermahnung.

Ueberleget denn alſo, was ihr jetzt gethan habt, und vergeſſet die Verpflichtungen nie, die ihr heute übernommen habt. Ihr habt Gott und eurem Heiland Ehrfurcht und Liebe, Vertrauen und Gehorſam bis an das Ende eures Lebens zugeſagt, ihr habt verſprochen, alle Sünde zu meiden, und züchtig, gerecht und gottſeelig zu leben. Dies verſprechet ihr nicht blos Menſchen, uns, euren Lehrern, und der hier verſammelten Gemeine, ſondern dem untrüglichen Gott, der überall gegenwärtig iſt, der euer Innerſtes kennet, und Aufrichtigkeit des Herzens fordert. Ihr verſprecht es eurem Heiland, der ſo viel für euch gethan, und euch durch Leiden und Tod theuer erworben hat. O haltet eure Zuſage, damit ihr euch nicht als Treuloſe der göttlichen Gnade unwerth machet. Lebet als Chriſten, und zeigt es in allem eurem Thun, daß euch Gottes Geiſt, der Geiſt der Wahrheit und Frömmigkeit, regieret. Denket oft an Gott und euren Erlöſer, verſäumet das Gebet, und die öffentliche Verehrung Gottes nicht, um immer weiſer und beſſer zu werden. Wachet über euch ſelbſt, und gebt keinen böſen Begierden Raum, ſondern unterdrücket ſie durch den feſten Entſchluß, in keine Sünde zu willigen. Thut nichts, ohne vorher zu überlegen, ob es auch

recht und chriſtlich ſey, und prüfet auch nachher euer Verhalten nach den Vorſchriften des Chriſtenthums. Fliehet böſe Geſellſchaften, entfernt euch von Leichtſinn und Thorheit, und bleibt deſſen ſtets eingedenk, daß ihr Chriſten, Erlöſete des Herrn, Kinder Gottes und Erben der Seeligkeit ſeyd. Laßt euch den laſterhaften Wandel und die böſen Beyſpiele, die euch von allen Seiten umgeben, nicht verführen, ſondern ſtärkt euch mit dem Gedanken, daß man Gott mehr als Menſchen gehorchen müſſe. Thut ihr das, ſo wird Gott euer Vater, und ihr ſeine liebe Kinder ſeyn, ſo werdet ihr in dem Beſitz ſeiner Gnade, und in der Gemeinſchaft ſeines Sohnes bleiben, ſo werdet ihr ſo glücklich werden, als es euch auf Erden zuträglich iſt, und einſt eine ewige unausſprechliche Glückſeeligkeit erlangen.

Laſſet uns andächtig beten:

In deine treuen Vaterhände, erbarmender Gott, übergeben wir dieſe Kinder, die dir ſchon bey ihrer Taufe geheiliget wurden, ſich aber heute nach erlangter Kenntnis der chriſtlichen Religion dir aufs neue heiligen, und ſich nach eigner Einſicht und Entſchließung deiner Verehrung im Geiſt und in der Wahrheit weihen. Nimm allgütiger Vater, der du die Aufrichtigkeit ihres Herzens kenneſt, ihre frommen Empfindungen und Entſchließungen mit Wolgefallen auf, und ſchenke ihnen alle die Seegnungen und Wohlthaten, die du deinen Kindern durch Jeſum Chriſtum bereitet

tet haſt. Laß durch die Kraft deines Worts und den Beyſtand deines guten Geiſtes ihre Einſichten fort und fort vermehret, ihre Ueberzeugung geſtärkt, ihren Glauben genähret, und ihre Frömmigkeit unterſtützt und befeſtiget werden. Bewahre ſie vor den Gefahren der Verführung, und gieb ihnen, wenn ſie zur Sünde gereitzt werden, einen feſten Muth, die Reizungen des Laſters zu beſiegen, und der Tugend und Gottſeeligkeit getreu zu bleiben. Vollende das gute Werk, das du in ihnen angefangen haſt, und laß ſie als getreue Nachfolger deines Sohnes, unſers erhöheten Herrn und Heilandes, einſt mit uns allen an der ewigen Glückſeeligkeit Theil nehmen, die du den Deinen von Ewigkeit bereitet haſt. Erhöre uns um Jeſu Chriſti willen, Amen.

Dann wird dieſe Handlung mit einem kurzen Geſang, nachfolgender Collecte und dem Seegenswunſch beſchloſſen.

Lob und Dank ſey dir, barmherziger Vater, daß du dieſe junge Chriſten zur Erkenntniß deiner Größe und Güte und zum Glauben an Jeſum, unſern von dir geſandten Lehrer und Erlöſer geleitet haſt. Stärke ſie durch dein Wort und deinen Geiſt in ihren chriſtlichen Einſichten und frommen Entſchließungen, daß ſie von böſen Begierden und laſterhaften Beyſpielen unverdorben, ihre Unſchuld und ein gutes Gewiſſen bewahren, alle Sünden mit feſter Standhaftigkeit vermeiden,

und

und ihren Glauben durch eine fortdaurende wahre Frömmigkeit bis an ihr Ende beweiſen, damit ſie als deine treue und gehorſame Kinder, einſt mit uns allen zur ewigen Seeligkeit gelangen und den verheißenen Lohn ihres treuen Gehorſams in deinem himmliſchen Reiche genießen mögen immer und ewiglich.

Fünfter Abſchnitt.

Ordinations-Formel.

Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geiſtes. Amen.

Geliebter Freund in Chriſto Jeſu!

Das Amt eines evangeliſchen Lehrers iſt ein überaus wichtiges und erfreuliches Amt, weil es dazu verordnet iſt, die Menſchen in den Kentniſſen der Religion und in den Pflichten der Frömmigkeit zu unterrichten, ſie zu einer vernünftigen und ſtandhaften Verehrung Gottes, und zu einem durchgängig recht-

ſchaffenem Wandel zu erwecken, wahre Aufklärung und brüderliche Eintracht, eine gottgefällige Sittlichkeit, und die ganze Wolfarth der menſchlichen Geſellſchaft zu befördern, und jeden einzelnen zu der Weisheit und Frömmigkeit, zu der Ruhe des Herzens und der Freudigkeit des Gewiſſens zu führen, die man ohne Furcht und Liebe Gottes nicht haben kann, und die doch zu frohem Genuß unſers irdiſchen Lebens, und zum Beſitz unſrer zukünftigen Seeligkeit gleich unentbehrlich iſt. Wir ermahnen und bitten Sie daher um Gottes und ihres Heilandes, um der Wolfarth der ihnen anvertrauten Seelen, und um ihrer eigenen Glückſeeligkeit willen, dieſe ihre Pflichten mit Ernſt und Aufmerkſamkeit zu erwägen, ihren ganzen Umfang erkennen zu lernen, und vor dem allwiſſenden Gott, dem Zeugen und Richter aller ihrer Handlungen und Unternehmungen, den feſten, unerſchütterlichen Vorſatz zu faſſen, ſie nach dem Maas ihrer Kräfte und Fähigkeiten mit aller Treue und Gewiſſenhaftigkeit zu erfüllen. Die Gemeine, die ſie unterrichten und zur Seeligkeit führen ſollen, gehört Gott an; ſie beſtehet aus Menſchen, die er mit großen Anlagen und vorzüglichen Kräften erſchaffen hat, und mit väterlicher Liebe verſorget und beſchützet, die er der Weisheit und Tugend fähig gemacht, und zu einem ewigdaurendem Leben beſtimmt hat; aus Menſchen, zu deren Errettung er ſeinen Sohn geſandt und dem Tode übergeben hat, aus Menſchen, die von Jeſu Chriſto theuer

erkauft

erkauft ſind, die durch Glaube und Frömmigkeit mit ihm vereinigt, und einſt Erben ſeiner himmliſchen Herrlichkeit werden ſollen. Es ſind ihre Mitbrüder, die mit ihnen gleichen Werth, gleiche Kräfte und Bedürfniſſe, gleiche Beſtimmung und gleiche Hofnungen haben, die in ihren wichtigſten Angelegenheiten von Ihnen Rath und Ermunterung, Troſt und Beyſtand erwarten, und ſich mit vollem Zutrauen ihrer Leitung überlaſſen. Und ſo wie jeder einſt von ſeinen Geſinnungen und Thaten, von ſeinem Beruf und der darinn bewieſenen Treue Rechenſchaft geben muß, ſo werden auch vorzüglich Lehrer, deren Geſchäft ſie beſonders zur Treue und Gewiſſenhaftigkeit auffordert und ermuntert, ihrem Herrn und Erzhirten Rechenſchaft ablegen müſſen, wie ſie ihre Gemeine belehret und unterrichtet, gewarnet und ermuntert, getröſtet und bey der Wahrheit und Gottſeeligkeit erhalten haben. Hören Sie zu dem Ende die ernſtliche Ermahnung, die Paulus in ſeinen Briefen an Timotheus und Titus den Lehrern giebt. Ein Biſchof oder Pfarrherr ſoll unſträflich ſeyn, in einer reinen Ehe leben, nüchtern, mäßig, geſittet, wolthätig, und lehrreich ſeyn, nicht der Trunkenheit ergeben, nicht zankſüchtig, ſondern gelinde, friedeliebend, nicht geitzig, der ſeiner eignen Familie wol vorſtehe, denn wenn er ſeinem eignen Hauſe nicht vorzuſtehen weiß, wie will er die Gemeine Gottes verſorgen? Er muß auch bey denen, die nicht zu ſeiner Gemeine gehören, in einem guten

Ruf ſtehen, damit er nicht wegen ſeines unchriſtlichen Wandels mit Grund von ihnen getadelt und verachtet werde. Eben ſo dringend ermahnt er die Aelteſten der Gemeine zu Ephesus Ap. G. 20. So habt denn Acht auf euch ſelbſt und auf die ganze Gemeine Gottes, welche er durch den Tod ſeines Sohnes erworben hat. Denn ich weiß, daß nach meinem Abſchied gefährliche Lehrer, gleich reiſſenden Wölfen kommen, und die Gemeine nicht verſchonen werden. Seyd daher wachſam und denket daran, daß ich nicht abgelaſſen habe, drey Jahre lang Tag und Nacht einen jeden mit Thränen zu ermahnen. Ahmen ſie dem würdigen Beyſpiel dieſes treuen Lehrers, vorzüglich aber dem erhabnem Muſter Ihres Heilandes nach, und erwägen es oft und aufmerkſam, daß ihnen die Sorge für eine von Gott ſelbſt geſtiftete und durch Jeſum theuer erworbene Gemeine aufgetragen iſt, daß es Ihnen obliegt, ſie in der ſeeligmachenden Wahrheit zu unterrichten, vor Vergehungen und Fehltritten zu bewahren, von dem Irrwege der Sünde zurückzuführen, und durch Glaube und Frömmigkeit zu ihrer ewigen Seeligkeit zu leiten.

Wollen Sie dieſe Pflichten getreu und ſtandhaft erfüllen, ſo verſichern Sie es vor Gott und ſeiner Gemeine.

A. Ja, ich will es unter Gottes Beyſtand gewiſſenhaft thun.

Auf

Auf dieſe Ihre redliche Zuſage weihen wir Sie nach dem Gebrauch der Apoſtoliſchen und erſten Kirchen mit Auflegung der Hände feyerlich zu dem Amt eines evangeliſchen Lehrers ein, und geben ihnen die Macht und Befugnis zu allen Verrichtungen und Geſchäften, die damit verbunden ſind, das Evangelium rein und lauter zu verkündigen, die Unbußfertigen zu ermahnen, die Bußfertigen mit der göttlichen Gnade und der Vergebung ihrer Sünden zu tröſten, die Irrenden durch gründliche Belehrung mit Liebe und Sanftmuth zurückzuführen, die Gebeſſerten zum Wachsthum im Guten zu ermuntern, und die heiligen Sacramente nach dem Befehl und der Einſetzung Chriſti zu verwalten, alles ſo, wie Sie es vor ihrem Gewiſſen, und einſt vor dem allwiſſenden Gott zu verantworten gedenken, im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geiſtes. Amen.

Der Ordinans legt die Hand auf und ſpricht:

Gott helfe dir mit ſeinem Geiſt und ſeiner Gnade, daß du die Gemeine Chriſti mit reichem Seegen unterrichteſt, und durch Glauben und Gottſeeligkeit zur ewigen Seeligkeit führeſt. Amen.

Das thun auch die beyden Diaconi mit den nemlichen Worten.

Laſſen Sie uns miteinander andächtig beten:

Barmherziger und gnädiger Gott und Vater, der du uns deinen Sohn Jeſum Chriſtum zum Lehrer und Heiland gegeben, und durch ihn das Amt verordnet haſt, das die Verſöhnung prediget, und die Menſchen zum Glauben und Vertrauen, zur Tugend und Seeligkeit führt, wir bitten dich mit herzlicher Demuth, du wolleſt deiner Kirche zu allen Zeiten würdige und rechtſchaffene Lehrer verleihen, und auch dieſen deinen Diener, der nun das Lehramt übernommen hat, durch deinen Geiſt unterſtützen, und durch deine Gnade leiten und ſtärken. Erfülle ihn mit Liebe zur Wahrheit und Gottſeeligkeit, mit unwandelbarer Treue in Erfüllung ſeiner wichtigen Pflichten, und mit frommem Eifer, unermüdet für das Wohl der unſterblichen Seelen zu ſorgen, die du ihm anvertrauet haſt. Laß durch ihn in deiner Gemeine viel Gutes geſtiftet, die Herrſchaft des Laſters vermindert, und das Wachsthum des Glaubens und der Frömmigkeit vermehret, und ausgebreitet werden. Seegne ſeine Geſchäfte und Arbeiten, daß viele Seelen durch ihn dem Verderben entrißen, und zur Seeligkeit gebracht werden, und laß ihn einſt, wenn er ſein Tagwerk auf Erden vollendet hat, reichen Lohn ſeiner Treue aus deinen Händen empfangen. Amen.

Uebernehmen Sie alſo das Amt, das Ihnen anvertrauet iſt, mit dem Muthe und der Freudigkeit, welche das Bewuſtſeyn unſrer

Tüchtigkeit, die Ueberzeugung, daß wir Gutes ſtiften können, und es auch mit Gottes Hülfe zu ſtiften entſchloſſen ſind, und das fromme Vertrauen auf den Beyſtand unſers himmliſchen Vaters verſchaffet. Halten Sie an mit Unterrichten, Warnen und Ermahnen, und bleiben bey dem Vorbild der heilſamen Lehre, das Ihnen das göttliche Wort darbietet. Sehen Sie wohl zu, daß ſie es nicht aus Zwang, ſondern mit willigem Herzen thun, nicht um ſchändlichen Gewinns willen, ſondern von Herzensgrund, nicht, als ob Sie über das Volk zu herrſchen verlangten, ſondern werden Sie ein Fürbild der Gemeine in allen chriſtlichen Tugenden. Dann werden Sie Freudigkeit zu Gott und ein gutes Gewiſſen bewahren, und wenn der Erzhirt erſcheinen wird, das Lob ihrer Treue und die unverwelkliche Krone der Ehre empfangen.

V. U.

Gottes Beyſtand und Seegen ſtärke und unterſtütze Sie in der ganzen Führung ihres Amts und bey allen ihren Geſchäften. Amen.

Sechſter Abſchnitt.

Verbeſſerte Einrichtung der evangeliſchen und epiſtoliſchen Pericopen.

Da die Pericopen gröſtentheils reichhaltig genug ſind, um nicht nur die Lehren und Pflichten des Chriſtenthums aus denſelben ohne Zwang herzuleiten, ſondern auch viele andre wichtige und nützliche Materien abzuhandeln, auch die gänzliche Zulaſſung der Wahl freyer Texte wieder ihre eigne Unbequemlichkeit hat, wie die Erfahrung am beſten lehren kann, ſo hat man für dienlich erachtet, hierinnen einen Mittelweg einzuſchlagen, der für Lehrer und Zuhörer gleich bequem ſcheinet. Manche Abſchnitte ſind zu einförmig oder wol wiederholt, andere nicht glücklich gewählt, und wieder andre aus dem Zuſammenhang herausgeriſſen. Man hat alſo an manchen Sonntägen mehrere Abſchnitte angegeben, deren man ſich um der mehrern Brauchbarkeit und Abwechſelung willen, bedienen kann, und in Anſehung des Zuſammenhangs die in den Churhannöveriſchen Landen gemachte Einrichtung jedoch mit Auswahl befolget. Wegen dieſer Einrichtung iſt ein Verzeichnis der Pericopen hier eingeſchaltet worden.

Evangeliſche Abſchnitte.	Epiſtoliſche Abſchnitte.
Dom. I. Adv. Matth. 21, 1—9.	
oder Luc. 1, 26—38.	Röm. 13, 11—14.
Dom. II. Adv. Luc. 21, 25—36	
oder Matth. 16, 24—28.	Rom. 15, 1—7.
Dom. III. Adv. Matth. 11. 2—10.	1 Cor. 4, 1—5. oder Hebr. 13. 1—6.
Dom. IV. Adv. Ioh. 1. 19—34.	Phil. 4, 4—9.

Evan-

Evangeliſche Abſchnitte.	Epiſtoliſche Abſchnitte.
Feſto Nativ. Luc. 2, 1—14.	Tit. 2, 11—14.
Fer. II. Luc. 2, 15—20. oder Matth. 23, 34—39.	Act. 6, 8—15. 7, 55—60.
Dom. poſt. F. N. Luc. 2. 33.—40.	Gal. 4, 1—7. oder 1 Ioh. 2, 1—6.
Feſto Circumc. Luc. 2, 21. oder Pſ. 90, 2—4. Pſ. 102, 25—29. Ieſ. 40, 26—28. oder über einen freyen Text.	Gal. 3, 23—29. oder Rom 5, 1—5. Iac. 4, 13—17.
Dom. p. F. C. Matth. 2, 13—18. oder C. 3. 13—17.	Tit. 3, 4—8. oder 1 Petr. 4,12—19.
Feſt. Epiph. Matth. 2, 1—12.	Ieſ. 60, 1—6. oder 1 Ioh. 3, 1—9.
Dom. I. Epiph. Luc. 2, 41—52	Rom. 12, 1—6.
Dom. II. Epiph. Ioh. 2, 1—11.	Rom. 12, 7—16.
Dom. III. Ep. Matth. 8, 1—13.	Rom. 12, 17—21.
Dom. IV. Ep. Matth. 8, 23—27. oder 5, 44—48.	Rom. 13, 1—10.
Dom. V. Ep. Matth. 13, 24—30.	Col. 3, 12—17.
Die purif. Mar. Luc. 2, 22—32.	Mal. 3, 1—4.
Dom. VI. Ep. Matth. 17, 1—9.	2 Petri 1, 16—21.
Dom. Sept. Matth. 20, 1—16.	1 Cor. 9, 24—27.
Dom. Sexag. Luc. 8, 4—15.	2 Cor 11, 19. 12, 1—9. oder Coloſſ. 3, 18—25. 4, 1.
Dom. Qūinquag. Luc. 18, 31—43.	1 Cor. 13, tot.
Dom. Invoc. Matth. 4, 1—11. oder Matth. 5, 1—12	2 Cor. 6, 1—10.
Dom. Rem. Matth. 15, 21—28 oder Ioh. 5, 20—29.	1 Theſſ. 4, 1—12.

Evangeliſche Abſchnitte.	Epiſtoliſche Abſchnitte.
Dom. Oc. Luc. 11, 14—28. oder Matth. 6, 1—8.	Eph. 5, 1—9.
Dom. Laet. Ioh. 6, 1—15.	Gal. 4, 21—31 oder 2 Theſſ. 3, 6—13.
Dom. Iud. Ioh. 8, 46—59 oder Ioh. 12, 44—50.	Ebr. 9, 11—15. oder 1 Petr. 1, 13—19.
Dom. Palm. Matth. 21, 1—9. oder 26, 17—29.	Phil. 2, 1—11.
Die Vir. Ioh. 13. 1—15.	Exod. 12, 1—13 oder 1 Cor. 11, 23—32.
Die paraſc. Matth. 27, 45—54	Matth. 27, 57—66 oder Ieſ. 53.
Feſto Paſch. Marc. 16, 1—8 oder Matth. 28, 1—10.	1 Cor. 5, 6—8. oder 1 Cor. 15, 1—10. it. 12—22.
Fer. II. Luc. 24, 13—35	Act. 10, 34—41.
Dom. Quaſim. Ioh. 20, 19—31.	1 Ioh. 5, 1—12. oder 1 Ioh. 1, 3—10.
Dom. Miſ. Dom. Ioh. 10, 12—18.	1 Petr. 2, 21—25.
Dom. Iub. Ioh. 16, 16—23.	1 Petr. 2, 11—20.
Dom. Cant. Ioh. 16, 5—15.	Iac. 1, 12—20.
Dom. Rog. Ioh. 16, 23—30.	Iac. 1, 21—27.
Feſto Aſc. Marc. 16, 14—20.	Act. 1, 1—11.
Dom. Ex. Ioh. 15, 26. 16, 1—4. oder Matth. 18, 1—11.	1 Petr. 4, 8—11.
Feſto Pentoc. Ioh. 14, 23—31.	Act. 2, 1—13.
Die II^do^ Ioh. 3, 16—21.	Act. 10, 42—48.
Feſto. Tr. Ioh. 3, 1—15. oder 10, 23—39.	Rom. 11, 33—36. oder 1 Tim. 6, 13—16.
Dom. I. Tr. Luc. 16, 19—31.	1 Ioh. 4, 16—21.

Evangeliſche Abſchnitte.	Epiſtoliſche Abſchnitte.
Dom. II. Tr. Luc. 14, 16—24. oder 12, 1—9.	1 Ioh. 3, 13—24.
Dom. III. Tr. Luc. 15, 1—10.	1 Petr. 5, 6—11. oder 2 Cor. 6, 14—18. 7, 1.
Dom. IV. Tr. Luc. 6. 36—42.	Rom. 8, 18—23. oder Col. 3, 1—10.
Dom. V. Tr. Luc 5, 1—11.	1 Petr. 3, 8—15
Dom. VI. Tr. Matth. 5, 20—26.	Rom. 6, 1—11.
Dom. VII. Tr. Marc. 8, 1—9. oder Luc. 15, 11—24.	Rom. 6, 15—23.
Dom. VIII. Tr. Matth. 7, 15—23.	Rom. 8, 12—17.
Dom. IX. Tr. Luc. 16, 1—9.	1 Cor. 10, 6—13. oder 1 Tim. 6, 6—12.
Dom. X. Tr. Luc. 19, 41—48.	1 Cor. 12, 1—11. oder Rom. 2, 3—13.
Dom. XI. Tr. Luc. 18, 9—14.	Ebr. 12, 1—6.
Dom. XII. Tr. Marc. 7, 31—37. oder Matth. 7, 7—14.	2 Cor. 3, 4—11. oder 1 Ioh. 2, 15—17.
Dom. XIII. Tr. Luc. 10, 23—37.	Gal. 3, 15—22. oder 1 Theſſ. 5, 14—24.
Dom. XIV. Tr. Luc. 17. 11—19.	Gal. 5, 16—26
Dom. XV. Tr. Matth. 6, 24—34.	Gal. 6, 1—10.
Dom. XVI. Tr. Luc. 7, 11—17.	Eph. 3, 13—21.
Dom. XVII. Tr. Luc. 14, 1—11.	Eph. 4, 1—6.
Dom. XVIII. Tr. Matth. 22, 34—46.	1 Cor. 1, 4—9. oder 1 Petr. 1, 22—25.
Dom. XIX. Tr. Matth. 9, 1—8.	Eph. 4, 22—28.
Dom. XX. Tr. Matth. 22, 1—14. oder Luc. 12, 13—21.	Eph. 5, 10—21.

Evangeliſche Abſchnitte.	Epiſtoliſche Abſchnitte.
Dom. XXI. Tr. Ioh. 4, 47—54.	
oder Ioh. 17, 20—26.	Eph. 6, 10—17. oder 2 Petr. 1, 2—11
Dom. XXII. Tr. Matth. 18, 23—35.	Phil. 1, 3—11. oder 2. Cor. 5, 1—10.
Dom. XXIII. Tr. Matth. 22, 15—22.	Phil. 3, 13—21.
Dom. XXIV. Tr. Matth. 9. 18—26.	
oder Ioh. 11, 32—45.	Col. 1, 9—14. oder Rom. 8, 28—39.
Dom. XXV. Tr. Matth. 24, 15—28.	
oder Ioh. 12, 44—50.	1 Theſſ. 4, 13—18.
Dom. XXVI. Tr. Matth. 25, 31—46.	2 Theſſ. 1, 3—10.
Dom. XXVII. Tr. Matth. 25.	
1—13. oder 24, 42—51.	1 Theſſ. 5, 1—11. oder 2 Petr. 3, 8—14.
Fer. Andr. Matth. 4, 18—22.	Rom. 10, 8—17.
Fer. Thom. Ioh. 20, 24—31.	Eph. 1, 3—7.
Fer. Matth. Matth. 11, 25—30.	Act. 1, 15—26.
Fer. Phil. Iac. Ioh. 14, 1—14.	Eph. 2, 19—22.
Fer. Ioh. Luc. 1, 57—80.	Eſ. 40, 1—5.
Fer. Petr. P. Matth. 16, 13—20.	Act. 12, 1—11.
Fer. Iac. Matth. 20, 20—23.	Rom. 8, 28—39.
Fer. Viſ. Mar. Luc. 1, 39—56.	Ieſ. 11, 1—5.
Fer. Barth. Luc. 22. 24—30.	2. Cor. 4, 7—10.
Fer. Matth. Matth. 9, 9—13.	Eph. 4, 7—14.
Fer. Sim. Iud. Ioh. 15, 17—21.	1 Petr. 1, 3—9.

Es iſt hieraus zugleich zu erſehen, welche Feyertage auſſer den Sonn- und Feſt-Tagen in unſern Kirchen gefeyert werden. Der Aſchermittwoch iſt der gewöhnliche Buß- und Bettag, an dem XV. Sonntag Tr. wird das Erndtefeſt gefeyert; der Tag Mariä Verkündigung, der ohnehin ſo oft wegen der Charwoche nicht gefeyert werden kann, bleibt

für

für immer auf den nächſten Sonntag verlegt, Mariä Heimſuchung aber wird, wie gewöhnlich, ſtatt Mariä Himmelfarth am 15. Auguſt begangen. Das Gedächtnisfeſt der A. Conf. wird allezeit an dem nächſten Sonntag vor Johannis, oder wenn dieſer Feyertag gerade auf einen Sonntag fällt, an demſelben Sonntag gefeyert. Wenn der Matthiastag oder Reinigung Mariä in die Woche des Buß- und Bettags, oder der Tag Philippi Jacobi in die Himmelfahrtswoche fällt, ſo werden ſie nicht beſonders gefeyert, ſondern auf dem nächſtfolgenden Sonntag verlegt. Wenn die Tage Sebald, Lorenz und Egydius auf Wochentage fallen, ſo wird die Kirchweihpredigt nicht an denſelben gehalten, ſondern auf den vorhergehenden oder nachfolgenden Sonntag (nemlich wenn es ein Montag, Dienſtag oder Mittwoch iſt, auf den Sonntag vorher, und wenn es ein Donnerſtag, Freytag oder Sonnabend iſt, auf den nachfolgenden) verlegt.

Siebenter Abſchnitt.

Kurze Ueberſicht deſſen, was ein chriſtlicher Lehrer bey Führung ſeines Amts zu beobachten hat.

Das chriſtliche Lehramt hat das wichtige und ehrwürdige Geſchäfte, richtige Erkenntnis und ächte Verehrung Gottes, nach den Belehrungen Jeſu Chriſti, des allerhöchſten Geſandten Gottes, unter den Menſchen zu erhalten und auszubreiten, mithin Wahrheit und Tugend zu befördern, und dadurch zur Beruhigung und Beſſerung, zu der gegenwärtigen und zukünftigen

tigen Wolfarth einzelner Menſchen, und zur Glückſeeligkeit der ganzen menſchlichen Geſellſchaft wolthätig zu wirken. Dieſer wichtigen Beſtimmung ſeines Amts muß alſo auch der Lehrer des Chriſtenthums ſtets eingedenk bleiben, und alle Pflichten deſſelben mit der gewiſſenhaften Treue erfüllen, die ſein Beruf, das Wohl der ihm anvertrauten Gemeine, ſein Gewiſſen und das Andenken an die zukünftige Rechenſchaft von ihm fordert. Er wird es daher ſeine vornehmſte Sorge ſeyn laſſen, durch fortgeſetztes Leſen und Nachdenken ſeine Einſichten immer mehr zu erweitern und zu befeſtigen, und in ſeinem öffentlichen und häuslichen Leben ſich als einen frommen und rechtſchaffenen Diener Gottes zu erweiſen, der von dem, was er aus dem Worte Gottes andern lehrt und vorſchreibt, ſelbſt überzeugt und es genau zu befolgen bemüht iſt. Ein unbeſcholtner chriſtlicher Wandel iſt der beſte Beweis der Möglichkeit eines frommen Lebens, das ſicherſte Mittel zur Erhaltung des Zutrauens der Gemeine, der ſtärkſte Schild gegen alle Verunglimpfungen, der einzige Weg, um in jedem Fall ſein Amt mit Freudigkeit verwalten zu können, und die wirkſamſte Empfehlung des Chriſtenthums. Der Lehrer wird als Geſellſchafter, als Ehegatte, Vater und Herr genau beobachtet. Er muß demnach in ſeinen Worten und Handlungen unanſtößig, in ſeinen Sitten unſträflich ſeyn, und ſich ſelbſt ſolche Vergnügungen verſagen, die zwar an ſich erlaubt ſind, an denen er aber nicht Theil nehmen kann, ohne die Würde ſeines Standes zu vergeben, und die Achtung und das Vertrauen ſeiner Gemeine zu ſchwächen, und dadurch den Nutzen zu vernichten, oder zu vermindern, den er durch ſein Amt ſtiften kann und ſoll.

Lehren iſt das Hauptgeſchäft des Predigers. Es geſchiehet aber entweder in einem zuſammenhängendem ununterbrochenem Vortrag, oder

durch

durch Fragen und darauf erwartete Antworten, die ihm zur Erforſchung und Berichtigung der Begriffe anderer dienen. Der gewiſſenhafte Lehrer wird nie ohne Vorbereitung auftreten, nie ſich blos auf das verlaſſen, was ihm zunächſt aus dem Vorrath ſeiner geſammelten Kenntniſſe einfällt, ſondern Nachdenken, und die erforderliche Zeit anwenden, um deutlich und verſtändlich, belehrend und überzeugend, andringend und rührend zu predigen — und zu dem Ende mit dem Gebrauch guter Anweiſungen,*) eignes Studiren und Leſen vorzüglicher Predigten verbinden.

*) G. S. Steinbarts Anweiſung zur Amtsberedſamkeit chriſtlicher Lehrer. Züll. 1779.
G. F. Seilers Grundſätze ꝛc. Erl. 1786.
J. W. Schmidts Anleitung zum populären Kanzelvortrag. Jena, 1787.
A. H. Niemeyers Homiletik, Paſtoral und Liturgik. Halle. 1790.

Das Catechiſiren gehört ebenfalls zu dem Amt des Predigers, weil er nicht nur die Aufſicht über die Schule hat, und wo es nöthig iſt, den angeſtellten Lehrer ſelbſt unterweiſen, und durch ſein Beyſpiel zu einer guten Methode anführen ſoll, ſondern auch, weil ihm obliegt, die Confirmanden zu unterrichten, und alle Wochen öffentliche Kinderlehre zu halten. Dies darf um ſo weniger unterlaſſen werden, da dergleichen Unterricht für den gemeinen Mann, der einen zuſammenhängenden Vortrag weniger faſſen kann, ungleich belehrender iſt, und durch Fragen und Antworten die chriſtlichen Lehren mehr erläutert und von allen Seiten betrachtet werden können, da endlich auch von einem guten Unterricht der Jugend die vernünftige Einſicht und gebeſſerte chriſtliche Denkungsart der künftigen Hausväter und Hausmütter, der Mitglieder der Gemeine und der bürgerlichen Ge-

ſellſchaft

ſellſchaft abhängt. Dies Geſchäfte iſt auch ſo leicht nicht, daß man es ohne allen darauf verwandten Fleis ſogleich mit Nutzen treiben könnte, man muß ſich daher durch das Studium der catechetiſchen Grundſätze, und durch Verſuche und Uebungen die nöthige Fertigkeit erwerben, und ſich überhaupt auf jede Catechiſation gehörig vorbereiten.

S. J. P. Millers Anweiſung zur Katechiſirkunſt. 1778.

G. F. Seilers Grundſätze ꝛc.

G. J. Pauli Entwurf einer katechetiſchen oder populären Theologie. 1766.

J. G. Roſenmüller Anweiſung zum Katechiſiren. 1783.

Dölz Catechiſationen. 1795.

Der ganze öffentliche Gottesdienſt muß ſo eingerichtet ſeyn, daß er chriſtliche Geſinnungen und Empfindungen erwecket und nährt, und die Anbetung Gottes im Geiſt und in der Wahrheit befördert.

Die Vorleſungen müſſen daher aus kurzen und nützlichen Abſchnitten der heiligen Schrift beſtehen, es müſſen gute, paſſende und nicht allzulange Geſänge gewählt, die Predigten müſſen, weil ſonſt die Andacht erſchlaft, nicht zu ſehr gedehnt, und die beſtimmten Gebete mit Andacht und Würde geleſen werden.

Die heiligen Sacramente muß der evangeliſche Lehrrr genau nach der Vorſchrift Chriſti mit Andacht und Ehrerbietung, nicht aber mit Gleichgültigkeit oder Eile verwalten, und ſorgfältig alles verhüten, was jemand zum Anſtoß oder zur Mißdeutung Gelegenheit geben könnte. Eben dazu ſollen neue, der Abſicht und Würde dieſer Handlungen angemeſſene Formulare dienen, daß eine vernünftige Verehrung Gottes dadurch befördert werde.

Vor

Vor dem Genuß des heiligen Abendmahls geht die Beicht vorher, die zwar von Chriſto und ſeinen Apoſteln nicht ausdrücklich befohlen, aber doch ein ſehr dienliches Mittel zur Vorbereitung auf die Feyer des Abendmahls iſt. Sonſt war es gewöhnlich, daß jeder Conſitent einzeln ſeine Beicht herſagte, und nachher eine Abſolutionsrede an die ganze Verſammlung gehalten wurde. Nun da die allgemeine Beicht eingeführt iſt, hält der Geiſtliche eine kurze Rede, ſpricht darauf ein zweckmäßiges Beichtgebet, und legt entweder den Conſitenten einige Fragen zur Beantwortung vor, oder ſagt blos: Wenn dies die wahren und herzlichen Geſinnungen aller hier verſammelten wären, ſo wolle er ihnen nach dem Inhalt der heiligen Schrift die Gnade Gottes und die Vergebung ihrer Sünden verkündigen. Auf dieſe Beichtreden muß beſonders ein vorzüglicher Fleis gewendet werden, damit gerade jezt, wo die Herzen empfänglicher für die Wahrheit ſind, richtige Begriffe von der Buße und Beſſerung, von der Abſicht und dem Nutzen des heiligen Abendmahls, und von wahrer Frömmigkeit, unter den Beichtenden verbreitet, ihre Herzen in dem Abſcheu gegen alles Unrecht befeſtiget, zu neuen beſſern Vorſätzen erweckt, oder darinn beſtärkt, und zu dankbarer Liebe und zu einem willigen treuen Gehorſam gegen Gott und Jeſum kräftig ermuntert werden.

Die Confirmanden müſſen mit aller Sorgfalt vorbereitet werden, weil ihr Herz gegenwärtig den Eindrücken der Wahrheit noch mehr offen ſteht, und weil ſoviel darauf ankommt, daß der Menſch bey ſeinem Eintritt in die Welt mit guten Einſichten und Vorſätzen ausgerüſtet, und in ſeinem Chriſtenthum gut gegründet ſey. Der Lehrer muß ſich alſo dazu die nöthige Zeit nehmen, und ſeine jungen Chriſten, ohne ſie durch Auswendiglernen unnüzer oder allzuvieler Dinge (Statt nemlich die Bußpſalmen oder ganze Seiten aus Unterrichtsbüchern lernen zu laſſen, die nur die Kinder ängſten

 und

und verwirren, würde es weit zweckmäßiger ſeyn, nur Stellen aus Pſalmen z. E. Pſ. 25, 1—7. 33, 4—8. 37, 35—40. 46, 1—6. 51, 1—6. 90, 2—12. 91, 1—2. 7—16. 100. 103, 8—13. 111, 1—3. 112. 128. 139, 1—12. 143 10. 145, 15—20. 146, 1—6. dann einige erbauliche Lieder und die Beweisſtellen, aber immer mit Rückſicht auf die Fähigkeiten der Kinder lernen zu laſſen,) zu quälen, in den Glaubenslehren und Pflichten gründlich unterweiſen, ſie gegen die Verführungen der Welt warnen, und zu eigenen Nachdenken, zur Schätzung eines guten Gewiſſens und zur Achtung der wahren Gottſeeligkeit gewöhnen. Auf den Unterricht folgt die Confirmation, bey der die jungen Chriſten das Bekenntnis der Religionswahrheiten und ihre Entſchlieſſung nach denſelben zu leben, auf eine feyerliche Art öffentlich und freywillig bezeugen. Es iſt ſehr erbaulich, wenn, (welches aber nicht überall möglich iſt) dieſe Handlung in der Kirche vorgenommen werden kann. Die dabey nöthige Prüfung muß nicht auf alles, ſondern nur auf die Hauptſtücke des Chriſtenthums gerichtet ſeyn, und die Kinder nicht betäuben, noch ermüden. Wie dieſe Handlung weiter zur Erbauung der Zuhörer und Confirmanden einzurichten ſey, iſt aus dem eingedruckten Formular zu ſehen.

Bey der Trauung werden gute Formulare allen Anſtoß verhüten, und Ernſt und Andacht bey einer ſo wichtigen Begebenheit des menſchlichen Lebens unterhalten.

Auſſer der allgemeinen Seelſorge durch zweckmäßigen Unterricht, durch väterliche Warnungen und Ermahnungen, durch kluge Beſeitigung der Hinderniſſe des Guten, durch thätige Beförderung der Wahrheit und Gottſeeligkeit in ſeinen öffentlichen Vorträgen, liegt dem Lehrer auch noch eine nähere Theilnehmung an dem Gemüthszuſtand ſeiner Beichtkinder, eine beſondere Seelſorge ob. Der Lehrer kann zwar nicht ſo für ſie ſorgen, daß

dieſe nun dadurch von aller Sorge für die Wolfarth ihrer Seele befreyet wären. Er kann nur lehren, ermahnen, warnen, zur Frömmigkeit ermuntern, und Gott für das Heil der Mitglieder ſeiner Gemeine bitten, aber ſie ſelbſt müſſen dann dieſen Unterricht annehmen, und unter dem Beyſtand des Geiſtes Gottes gewiſſenhaft befolgen, wenn ſie an den Seegnungen des wahren Chriſtenthums Antheil nehmen wollen. Er darf ſich auch keine Sittencenſur in dem Verſtande anmaſſen, daß er ſich um das häusliche Verhalten eines jeden bekümmere, oder ſie belauern laſſe, oder Zuträger anhöre und begünſtige, um ſeine Beichtkinder dann zur Rede zu ſetzen. Er hat nur ſoweit auf die Sitten ſeiner Beichtkinder Acht zu geben, daß er wiſſe, welche Ermahnungen und Warnungen beſonders nöthig ſind, und daß er bey gegebener Veranlaſſung jeden nach ſeinem Seelenzuſtand behandeln könne. Doch muß er bereit ſeyn, ſich ihrer geiſtigen Bedürfniſſe, wo er es nöthig findet, oder ſo weit ſie ihm dazu Anlaß geben, mit herzlicher Liebe und redlichem Eifer anzunehmen. Es gehört ungemein viel practiſche Klugheit, Menſchenkenntnis, Erfahrung und Einſicht in die Religionswahrheiten dazu, um dieſem Theil des Lehramts ein Genüge zu leiſten, um nicht zu zudringlich und nicht zu nachläſſig zu ſeyn, um ſich nicht allzuſehr in häusliche Angelegenheiten zu miſchen, und doch nichts zu verſäumen, um für jede Denkungsart und für jedes Verhältnis die zweckmäßigſten Mittel aufzufinden und anzuwenden. Doch wird es nicht undienlich ſeyn, einige der bewährteſten Regeln hier beyzufügen.

Zweiſler und Irrende müſſen mit groſſer Vorſicht behandelt werden, damit man nicht durch unzeitigen Eifer ſie ſelbſt erbittre, und den Irrthum weiter verbreite. Es kommt immer darauf an, ob ſie in Haupt- oder Nebenſachen irren. In beyden Fällen iſt es nöthig, ſie freund-

ſchaftlich zu befragen, liebreich anzuhören, und mit Gründlichkeit und Sanftmuth zu belehren, ohne ſich dadurch aufbringen zu laſſen, wenn ſie die Gegengründe nicht ſogleich faſſen, und davon überzeugt werden. Im letztern Fall iſt es beſonders nöthig, ſie auf den Unterſchied wichtiger Lehren und bloßer Nebenfragen aufmerkſam zu machen, und ſie zu ermahnen, daß ſie ſich doch nur an die Hauptſachen feſt halten möchten, und daß Verſchiedenheit in den Meynungen bey Nebenſachen gar wohl ſtatt finden könne.

Wirkliche Religionsſpötter werden ſich nur dann an den Lehrer wenden, wenn ſie glauben, ihn durch ihren Witz in die Enge treiben zu können. Da es ihnen gewöhnlich nicht um Wahrheit zu thun iſt, ſo handelt man wohl am klügſten, wenn man ihnen zu verſtehen giebt, daß die Religion viel zu ehrwürdig ſey, als daß man darüber ſpotten dürfe, daß man aber, wenn ſie es wollten, bereit ſey, allein eine ernſthafte Unterſuchung mit ihnen anzufangen, und das Gewicht ihrer Einwendungen zu prüfen. Dann aber muß der Lehrer auch wirklich mit den Einwürfen der Religionsverächter, und mit den Antworten, die darauf zu geben ſind, bekannt ſeyn, um nicht durch ſeine Unwiſſenheit verächtlich zu werden, und der guten Sache des Chriſtenthums zu ſchaden. Ungebührliches Nachgeben, Einſtimmen in die Sprache des Leichtſinns, womit manche ihre Aufklärung beweiſen wollen, iſt entehrend und der Religion nachtheilig.

Bey Separatiſten muß wohl unterſchieden werden, ob ſie aus irrigen Begriffen von Gleichſtellung der Welt, oder in der Meynung, Gott in der Stille beſſer dienen zu können, oder aus geiſtlichem Stolz und Verachtung des Lehramts ſich von der öffentlichen Kirchengemeinſchaft trennen. Nach dieſen verſchiedenen Urſachen richtet ſich ihre Behandlung. Wenn ſie dem Lehrer Gelegenheit geben, ſich mit ihnen unterreden zu können,

ſo

ſo muß er nur alle Empfindlichkeit unterdrücken, ſie mit Liebe belehren, und auf die Vortheile des äuſſern Gottesdienſtes und den Einfluß guter Beyſpiele hinweiſen, um ſie dadurch zu gewinnen. Sind ſie dabey ruhig, ſo überlaſſe er ſie ihren eigenen Einſichten, und ſuche nur der Ausbreitung ihrer Grundſätze durch Empfehlung der entgegenſtehenden vorzubeugen. Sind ſie unruhige Proſelytenmacher, ſo überlaſſe er es der Obrigkeit, ſie einzuſchränken.

Das Verhalten des Predigers gegen offenbare Laſterhafte muß ſich nach den Umſtänden, der Gelegenheit und der Möglichkeit richten, ihnen beyzukommen. Ueberhaupt empfiehlt er in ſeinen Predigten wahre Gottſeeligkeit, und warnt vor einer blos ſcheinheiligen Erbarkeit, und vor den Gefahren und traurigen Folgen der Laſter, ohne doch ſolche individuelle und perſönliche Züge mit einzumiſchen, daß ſich die Perſonen, die dadurch gemeynt ſind, leicht errathen laſſen, woraus nur einerſeits Erbitterung und anderſeits Selbſtgenügſamkeit, aber keine Beſſerung entſteht. In Anſehung der Privatermahnung aber kommt es darauf an, ob wirklich dieſe Laſter notoriſch kund ſind, und nicht auf leeren Gerüchten und bloßen Verunglimpfungen, zu deren Bewährung ſich niemand verſteht, beruhen, ob etwa Anverwandte eine nähere Veranlaſſung dazu darbieten, und beſonders ob ſich erwarten läßt, daß der Beſuch des Lehrers nicht als eine Anmaſſung der Herrſchſucht über andrer Verhalten angeſehen, und mithin mehr zur Erbitterung als zum Nutzen, mehr zur Verſchlieſſung des Herzens, als zur Gewinnung des Vertrauens dienen werde. Wo dies, beſonders in den höhern Ständen, zu beſorgen iſt, da wird es nützlicher ſeyn, ſich auf die öffentliche Ermahnungen einzuſchränken, und nur, wo ſich die Gelegenheit ungeſucht darbietet, ſeine Wünſche der Beſſerung im allgemeinen zu äuſſern. Das Ausſchlieſſen vom Abendmal iſt nicht rathſam, weil man

eben dadurch dem Sünder die Gelegenheit entzieht, wodurch er gerührt und gebeſſert werden könnte. Daß man übrigens den Laſterhaften brüderlich und mit Sanftmuth ermahnen, beſonders auf das Strafbare der herrſchenden Geſinnung aufmerkſam machen, und zu fernerer Bewahrung des Herzens vor den eintretenden Verſuchungen anweiſen müſſe — bringt die Natur der evangeliſchen Beſſerung von ſelbſt mit ſich.

Veruneinigte, feindſeelige Gemüther muß man auf die Nothwendigkeit der Eintracht, der Friedensliebe, der Liebe gegen ſeine Feinde, und der Verſöhnlichkeit aufmerkſam machen, und dahin zu leiten ſuchen, daß ſie ſich aus Ueberzeugung, nicht nur mit Worten oder durch Handſchlag verſöhnen, und das, was in der Folge die Uneinigkeit wieder erneuern könnte, ſorgfältig vermeiden. Da gemeiniglich beyde Theile dabey fehlen, und nur mehr oder weniger Unrecht haben, ſo muß der Lehrer für keinen entſchieden Parthey nehmen, ſondern ſich gegen beyde gleich verhalten. Auch iſt es gut, wenn jedem Theil beſonders, ohne daß es der andere mit anhört, geſagt wird, worinn er eigentlich Unrecht habe, und was er vermeiden müſſe.

Wenn der Lehrer Schwörende zum Eid vorbereiten ſoll, ſo muß er, nachdem er aus den Acten ſich davon belehret hat, dem Schwörenden genau anzeigen, was er eigentlich zu beſchwören habe, und ihm dann die Wichtigkeit des Eides, als einer Berufung auf den allwiſſenden und gerechten Gott, und die Untauglichkeit aller von der Barmherzigkeit Gottes, dem Verdienſt Chriſti, und der Abſolution hergenommenen Behelfe, nebſt der Ungültigkeit der reſervationum mentalium nachdrücklich vorhalten.

Leidende müſſen nach der verſchiednen Beſchaffenheit ihrer Leiden, und nach den Quellen, woraus ſie entſpringen, behandelt werden. Da viele Leiden in der Gemüthsverfaſſung des Leidenden, in Leidenſchaften, fehlgeſchlagenen

Wünſchen

Wünſchen ꝛc. oder ihrem vorhergehendem Verhalten ihren Grund haben, ſo müſſen ſie vor allem zu einer rechten Erkenntnis ihrer Fehler gebracht, und zur Beſſerung geleitet werden, ehe man ihnen Troſt zuſprechen kann. Angefochtene, die ſich über Mangel der Empfindung göttlicher Gnade, über aufſteigende böſe Gedanken und Vorſätze, oder ehemals begangene Sünden ängſtigen, muß man erſt über die Beſchaffenheit dieſer Dinge, über den Urſprung der Reizungen zur Sünde, über die Kennzeichen und Folgen einer wahren Beſſerung recht belehren, und ihnen dann den Troſt des Evangelii zueignen. Der Einbildung, daß es Einwürkungen des Satans wären, muß man dadurch abwehren, daß man ſie überzeugt, daß Jeſus dem Satan die Macht genommen habe, und daß die Menſchen nicht in der Gewalt des Satans, ſondern in der Hand Gottes und unter der Herrſchaft Chriſti ſtehen, der die Seinigen kenne und liebe, und gekommen ſey, die Sünder ſeelig zu machen.

Von einem jeden Geiſtlichen wird mit Recht erwartet, daß er den Kranken, zu denen er gerufen wird, beyſtehe, ſeinen natürlichen Eckel überwinde, und ſich weder durch fremde Geſchäfte noch durch Vergnügungen davon abhalten laſſe, außer wenn der Patient wegen der Heftigkeit ſeiner Krankheit keinen Zuſpruch benützen kann. Doch aber iſt er es den Seinigen und ſelbſt ſeiner Gemeine ſchuldig, ſich nicht ohne Noth zu wagen, und bey anſteckenden Krankheiten alle Vorſicht zu gebrauchen, zumal da er oft nichts weiter da thun kann, als für den Kranken beten. Der Endzweck des Krankenbeſuchs iſt, entweder die gegenwärtige Lage des Kranken zu ſeiner Beſſerung zu benutzen, oder ihm durch Zuſpruch und Rath das Unangenehme ſeines Zuſtands zu erleichtern. Im erſten Fall hat er ihn zur Selbſterkenntnis, zur Reue, zum Abſcheu gegen die Sünde und zu den Vorſätzen einer wahren Beſſerung durch die Vorſtellungen des Evangelii zu leiten. In dem andern

dern Fall muß er deſſen erwachtes Gewiſſen zu beruhigen, und die Geſinnungen in ihm hervorzubringen ſuchen, die das Leiden erträglicher machen, nehmlich Ergebung in den Willen Gottes, chriſtliche Geduld, Vertrauen auf Gottes Hülfe, und die frohe Hofnung einer ſeeligen Zukunft. Der Lehrer muß ſich bey Zeiten eine Anzahl von wichtigen Sprüchen und Liedern bekannt machen, die ſich auf mancherley Umſtände anwenden laſſen, um in jedem Fall etwas Nützliches und Erbauliches zu ſagen. Zuſammenhängende Reden kann der Kranke nicht faſſen, man muß ihm alſo nur kurze Stellen mit eben ſo kurzen Anwendungen vorſagen. Am beſten iſt, wenn man den Kranken dahinbringen kann, daß er ſelbſt ſpricht, und dadurch ſeine Gemüthsverfaſſung, ſeine Beſorgniſſe und Erwartungen kund macht, weil ſich alsdann von ſelbſt ergiebt, was für Vorſtellungen die nöthigſten ſind, und ob er zur Selbſtprüfung ermuntert, oder durch Vorhaltung der göttlichen Gnade beruhigt werden muß. Der Beſuch ſey nicht lang und nicht zu häufig, dann aber auch immer auf die Hauptſache gerichtet. Wenn es verlangt wird, kann man auch bey dem Sterben gegenwärtig ſeyn. Solange der Sterbende noch Verſtand hat, erinnert man ihn an kurze ihm bekannte Sprüche oder Liederverſe, aber ohne laute Heftigkeit und nur nach langen Zwiſchenräumen. Die Einſeegnung beſteht in einem herzlichen Dank gegen Gott, für alles dem Sterbenden erwieſene Gute, und in der Bitte, daß Gott ſeinen Kampf verkürzen, und ihn in den Himmel aufnehmen wolle. Nach dem Sterben kann mit dem Dank für die Auflöſung des Verſtorbenen der Wunſch, daß uns Gott alle zu einem ſeeligen Sterben bereit machen wolle, verbunden, und den Verwandten Troſt zugeſprochen werden.

Um ſich zu dieſem ſchweren Geſchäfte beſſer vorzubereiten, ſind beſonders zu empfehlen:

Jacobi

J. Fr. Jacobi Beyträge zur Paſtoraltheologie. 2 Bd.

Ebendeſſelben Geſänge und Gebete zum Gebrauch bey Kranken und Sterbenden. Hannov. 1771.

Unterhaltungen für Kranke, von der aſcetiſchen Geſellſchaft in Zürich. Zürich, 1773.

E. A. Pardey Uebungen der Andacht für Kranke und Sterbende. Hannov. 1775.

Erbauliche Betrachtungen und Gebete für Kranke und Sterbende, durch Nath. Spinkes. Aus dem Engl. Zürich. 1767.

J. H. F. Ulrichs Andachtsbuch für Kranke aus allen Ständen. Leipz. 1779.

Miſſethäter müſſen vorerſt zu einer wahren Buße geleitet, und dann mit der Hofnung, daß ihnen Gott vergeben, und ſie nach dem Maas ihrer Fähigkeit beglücken werde, getröſtet werden. Das erreicht man aber nicht durch bloſſes Zureden, Vorbeten und Seufzen, ſondern durch gründliche Belehrung und dadurch bewirkte Ueberzeugungen. Der Lehrer muß das Vertrauen des Delinquenten zu gewinnen ſuchen, damit ihm dieſer den Zuſtand ſeines Herzens eröfne, und ihm Gelegenheit gebe, die erforderlichen Mittel zu ſeiner Beſſerung anzuwenden.

Siehe Unterhaltungen für gefangene Miſſethäter. Zürich, 1772.

Einige vermiſchte Bemerkungen.

In Anſehung der heiligen Taufe.

Die Taufe iſt nur dann ungültig, wenn nicht im Namen des Vaters, des Sohnes und des Geiſtes getauft, oder ſtatt natürlichen Waſſers eine andere

flüßige Materie, oder gar kein Waſſer genommen werden. Wäre aber blos in Anſehung des Geſchlechts, oder des Namens ein Irrthum vorgegangen, oder deſſen Beylegung vergeſſen, oder ſonſt in Nebendingen gefehlt worden, ſo darf deswegen die Taufe nicht wiederholt werden. Auch unehliche Kinder ſollen ohne Anſtand getauft werden, wenn auch gleich zu vermuthen wäre, daß die Mutter den rechten Vater nicht angegeben habe. Der Geiſtliche iſt berufen zu taufen, nicht aber gewaltſam herauszupreſſen, wer der Vater ſey, er darf ſie wol ermahnen, die Wahrheit zu ſagen, die Inquiſition darüber gehört aber der weltlichen Obrigkeit. Ueberhaupt muß der Lehrer mit Perſonen, die ſich gegen das 6. Gebot vergangen haben, zwar ernſtlich, wie es die Reinheit der Sitten und die Vorſchrift des Evangeliums fordert, reden, aber dabey nie der großen Verſchiedenheit der Verſchuldung, der Rückſicht auf die eintrettenden mildernden Umſtände, der Liebe, die er Verirrten und Gefallenen ſchuldig iſt, und der Schonung und Sanftmuth vergeſſen, mit der man dem Sünder aufhelfen muß, und die allein das Herz gewinnt, und ſtatt der Erbitterung eine reuevolle und beſchämende Ueberzeugung und Beſſerung zu bewirken im Stande iſt, was unbillige Vorwürfe, und heftiges liebloſes Schelten nie ausrichten werden. Auch verdient die Lage einer Kindbetterin billige Schonung. Wenn ein Kind gefunden wird, und es ungewiß iſt, ob es die Taufe empfangen hat, ſo wird es der Sicherheit wegen getauft. Iſt aber eine Anzeige dabey, daß es ſchon getauft ſey, ſo muß man ſich nach der Wahrheit der Sache genauer erkundigen. An manchen Orten iſt der Gebrauch, daß wenn fremde unverehlichte Weibsperſonen in der Diöces gebähren, mehrere ledige Perſonen beyderley Geſchlechts zu Taufzeugen erbeten werden. Sollten es dieſe aber, wie zuweilen geſchieht, verweigern, ſo kann auch wohl, wie bey den unehlichen Geburten Eingebohrner gewöhnlich iſt, nur eine Perſon als Taufzeuge zugelaſſen werden. Wenn bey unehlichen Geburten die Paternität noch im Streit iſt, ſo muß erſt die Entſcheidung der Obrigkeit abgewartet, und eine Lücke gelaſſen werden, ehe man den Beſchuldigten als wirklichen Vater einſchreibt. In der Folge muß aber auch dieſe Lücke ausgefüllt, und den weitern Erfolg der Sache nachzutragen, nicht vergeſſen werden. Die von den Eltern erbettene Taufzeugen, wenn ſie auch zu einer andern Religions Parthey gehören, darf der Pfarrer nicht eigenmächtig abweiſen, es müßten es denn Perſonen ſeyn, die ſich im Kirchenbann

chenbann (Excommunicatio major) befänden. Sind es notoriſch laſterhafte Perſonen, ſo iſt es ſeiner Klugheit zu überlaſſen, in wie fern er es ſchicklich oder nützlich findet, ihnen bey dieſer Gelegenheit eine Ermahnung zu geben. Eine privatim vorgenommene brüderliche Ermahnung ſtiftet allemal weit gewißer Nutzen, als eine öffentliche Rüge, die eben wegen des Daſeyns mehrerer Perſonen nur beſchämt und erbittert. In großen Städten aber kennt man gemeiniglich die Gevattern viel zu wenig, meiſtens nur aus unverbürgten und unſichern Gerüchten, als daß man eine Abweiſung oder Ermahnung derſelben aus gegründeten Urſachen wagen dürfte.

Bey der Einſeegnung nach der Nothtaufe müſſen die gegenwärtigen Perſonen gefragt werden, ob das Kind im Namen des Vaters, des Sohnes, und des heiligen Geiſtes, und mit Waſſer getauft worden.

Wenn Kinder, die noch nicht confirmirt ſind, zu Pathen erwählt worden ſind, ſo müſſen Eltern oder Verwandte dabey ſeyn, und an ihrer ſtatt antworten.

Der Name der Eltern, des Kindes und der Taufzeugen nebſt ihrem Stand und Wohnort, ſo wie auch das Jahr, der Tag und die Stunde der Geburt müſſen ſorgfältig in das Taufregiſter eingetragen werden.

Der Unterricht der Confirmanden wird an einigen Orten von Lichtmeß bis Oſtern, an andern von Oſtern bis Pfingſten gehalten. Die Kinder müſſen nicht zu frühzeitig, ſondern erſt wenn ſie ihr 14. Jahr erreichet haben, oder es wenigſtens bald erreichen, angenommen, und mit allem Fleis 6—8 Wochen lang ununterbrochen unterrichtet werden. Es iſt daher nöthig, und heilſam, daß ſie ſchon ein Jahr vorher dieſen Unterricht mit anhören. Wo die öffentliche Confirmation, (eine überaus rührende und erweckende Anſtalt) eingeführt iſt, wird ſolche nach der beygefügten Formel gehalten. Wo es aber im Hauſe geſchiehet, werden die Lehrer ſie ebenfalls anwenden können, um ihren Kindern dieſen wichtigen Tag recht feyerlich und unvergeßlich zu machen. An mehrern Orten communiciren die Confirmanden an einem Sonntag miteinander, und dann wird die Predigt darauf eingerichtet, und eine beſondere Ermahnung an ſie bey deren Schluß hinzugefüget.

In Anſehung der Beicht und des heiligen Abendmahls.

Alle diejenigen, die das heilige Abendmahl genießen wollen, ſollen ſich vorher bey ihrem Beichtvater anmelden, damit er wiſſe, wie viel Perſonen ſind, und auch Gelegenheit habe, wenn er mit irgend jemand noch etwas zu ſprechen hätte, ſolchen vorher zu ſich kommen zu laſſen. Auch ſoll jeder Communicant vorher bey der Vorbereitung in der Beichtveſper zugegen ſeyn. Ledige Leute auf den Dörfern melden ſich vorher noch beſonders nach der Ordnung ihrer Dörfer an, und werden dann kürzlich geprüft, und zur Andacht und Beſſerung ermahnt. Dieſe Gewohnheit iſt beyzubehalten, weil ſie dem Beichtvater Anlaß giebt, ſie fort und fort im Chriſtenthum zu unterrichten, und über die Abſicht dieſer Handlung zu belehren. Nur muß er niemand beſchämen, wenn er entweder nicht zu antworten im Stand iſt, oder wegen der Anweſenden zu antworten Bedenken trägt, ſondern ſie vielmehr mit aller Liebe ſelbſt unterrichten, damit ſie ſich deſto williger bey ihm einfinden.

Die Beichtverſchwiegenheit, welche ſowohl die chriſtliche Liebe, als die ganze Abſicht des evangeliſchen Lehramts zur Pflicht macht, erſtreckt ſich auf alles, was dem Lehrer im Beichtſtuhl oder auſſerdem vertraut worden iſt, aber nicht auf Verbrechen, die man erſt künftig begehen will, oder die der Wolfarth einzelner oder der ganzen Geſellſchaft zuwider ſind. In ſolchen Fällen muß er den Böſewicht warnen, ihn ernſtlich von ſeinem böſen Vorhaben abhalten, und ihm die Abſolution verweigern. Läßt er ſich nicht abhalten, ſo muß er ihn mit der Entdeckung bedrohen, und auch, wo es zur Sicherheit derer, die in Gefahr ſind, nöthig iſt, aber einſtweilen mit Verſchweigung ſeines Namens, Anzeige davon machen, dann aber, wenn ohne deſſen Nennung die Gefahr gar nicht abgewendet werden kann, darf er ihn auch bekannt machen, ſo weit es um dieſes höhern Endzwecks willen nöthig iſt.

Perſonen, die ſich gegen das ſechſte Gebot vergangen haben, werden vorher von dem Beichtvater privatim ermahnt, ehe ſie zur Beicht und zum Abendmahl gelaſſen werden. Auf der Gewohnheit hingegen, daß ſie bey der Communion gerade zulezt gehen ſollen, hat er nicht zu beſtehen. Eheleute, die von Tiſch und Bette geſchieden ſind, und ſo auch Prozeſſirende dürfen angenommen werden, wenn ſie in keinen offenbaren Feindſeeligkeiten leben. So kann es auch in vielen Fällen, wo ſich Eheleute von einander entfernt halten,

halten, um ſie nicht von einer Handlung, bey der ſie zur Beſſerung erweckt werden können, ganz auszuſchließen, geſtattet werden, daß ſie einzeln das Abendmahl genießen. Nur müß ſie der Geiſtliche vorher darüber beſprechen, und ſie zur Liebe und Eintracht und zum gemeinſchaftlichem Genuß ermahnen, um ſodann nach der Beſchaffenheit ihrer Gemüthsfaſſung und dem Beſund der übrigen Umſtände mit ihnen zu verfahren. Durch äuſſerliche Zwangmittel darf niemand zum heiligen Abendmahl angehalten werden, ſondern blos durch vernünftige Vorſtellungen und liebreiches Zureden, und durch gründliche Hebung ihrer Bedenklichkeiten. Bleiben Sie hartnäckig, ſo mögen ſie es auf ihre Verantwortung thun.

Bey der Austheilung des heiligen Abendmahls richtet ſich der Prediger nach ſeiner Agende. Wenn das conſecrirte Brod oder der Wein nicht zureicht, ſo iſt es gebräuchlich, das nachher beygebrachte ſtill zu conſecriren.

In Anſehung der Copulation.

Eheverſprechen können, wenn beyde Theile ſich trennen wollen, von ihnen ſelbſt aufgehoben werden. Wenn aber Streitigkeiten darüber entſtehen, ſo gehören ſie, ſo wie alle Eheſachen für das Forum des Ehegerichts. Die prieſterliche Traüung gehört zwar nicht zu dem Weſentlichen des Eheſtandes, aber ohne ſie wird keine Ehe für gültig erkannt.

Wenn Perſonen in verbotenen Graden heyrathen wollen, ſo ſind ſie zur Erlangung der Diſpenſation an die Behörde zu verweiſen.

Das Aufgebot von der Kanzel ſoll ordentlich zu zweyenmalen geſchehen, und nachher noch acht Tage mit der Copulation gewartet werden, weil den Verlobten ſelbſt daran liegen muß, gewiß zu wiſſen, daß keine rechtliche Hindernis der Ehe verhanden ſey. Indeſſen kann es auch in einzelnen Fällen von der Obrigkeit ganz erlaſſen werden, wenn keine Beſorgnis anderweitiger Verbindlichkeit obwaltet.

Die Proclamation geſchiehet an den Orten, wo die Perſonen gebohren und erzogen ſind, oder ſich meiſtentheils aufgehalten haben, weil nur da allenfalls ein Eheverſprechen hätte ſtatt finden können.

Bey Wittwern und Wittwen muß auf die beſtimmte Trauerzeit geſehen werden. Den Wittwen ſind, wenn keine Vermuthung einer Schwangerſchaft

gerſchaft vorhanden iſt, drey Monate vorgeſchrieben. Ohne Ledigungsſchein oder obrigkeitliche Erlaubnis ſollen die Pfarrer niemand trauen, eben deswegen auch keine fremde Perſonen, von deren Umſtänden ſie keine beglaubte Nachrichten einziehen können.

Von der Mitte der Faſtenzeit an bis Oſtern dürfen keine öffentliche Hochzeiten ſeyn, aber wol Verlobte im Nothfall in der Stille getrauet werden.

In Anſehung des Rechts zu copuliren, kommt es auf die unter verſchiedenen Kirchen feſtgeſetzte Norm an, ob das principium ſponſae oder domicilii gilt, und da es nicht überall gleichgehalten wird, muß ſich der Geiſtliche mit den vorhandenen Receſſen ganz genau bekannt machen.

Ueberhaupt muß ſich jeder angehende Paſtor die Pfarr-Regiſtratur, worinn die Pfarracten, und die das geiſtliche Amt betreffende obrigkeitliche Verordnungen aufbewahrt ſind, wol empfohlen ſeyn laſſen, alles genau durchſehen, und in guter Ordnung halten, damit er in vorkommenden Fällen das Nöthige ſogleich zu finden, und ſich vor Uebereilungen zu hüten wiſſe. Auch müſſen die Kirchenbücher ordentlich und deutlich geſchrieben, und alles dahin gehörige richtig eingezeichnet werden.

Da man nicht für alle etwa vorkommende Fälle zum voraus Anweiſung geben kann, ſo bleibt ſolches der eignen Klugheit und Erfahrung der Geiſtlichen überlaſſen, die ſich auch, wo die Sache von Wichtigkeit iſt, von ihren Vorgeſezten nähere Inſtructionen einholen können. Die vorzüglichſten Schriften, aus denen ſie ſich zu berathen haben, ſind

- J. P. Millers Anleitung zur Verwaltung des evangeliſchen Lehramts. Schafh. 1777.
- J. Ge. Roſenmüllers Anleitung für angehende Geiſtliche ꝛc. Ulm. 1778.
  deſſen Paſtoralanweiſung. Leipz. 1788.
- A. H. Niemeyers, Homiletik, Paſtoral und Liturgik. Halle. 1790.
- C. W. Oemlers Repertorium über Paſtoraltheologie und Caſuiſtik. 4 B. nebſt einem Supplementband. 8. Jena 1787.

Bayerische Staatsbibliothek München

Inhalt des zweyten Theils.

					Seite
Erſter Abſchnitt. Die Taufhandlung.					
1. Formel	—	—	—	—	3.
2. —	—	—	—	—	10.
3. —	—	—	—	—	17.
4. —	—	—	—	—	23.
5. —	—	—	—	—	27.
Kurze Formel bey einem ſchwachen Kind			—	—	31.
Formel zur Einſeegnung.		—	—	—	35.
Zweyter Abſchnitt. Copulationsordnung.					
1. Formel.	—	—	—	—	40.
2. —	—	—	— —	—	51.
3. —	—	—	— —	—	59.
4. —	—	—	— —	—	63.
5. — bey ältern Perſonen		—	—	—	68.
Formel bey Jubelhochzeiten		—	—	—	74.
Copulationsformeln bey unzüchtigen Perſonen			—	—	78.
Zweyte Formel	—	—	—	—	83.

Dritte

Inhalt.

	Seite
Dritte Formel — — — —	86.
Copulationscollekten — — — —	87.
Dritter Abſchnitt. Vom heiligen Abendmahl.	
Morgengebet — — — —	90.
Vermahnung — — — —	92.
2. Formel — — — —	96.
3. —— — — — — —	99.
4. —— — — — —	102.
Die Worte der Einſetzung nebſt dem V.U. — —	105.
Dankſagung nach der Communion — —	109.
Krankencommunion bey Alten — — —	111.
Bey Kranken — — — —	114.
Vierter Abſchnitt. Confirmationsformel — —	121.
Fünfter Abſchnitt. Ordinationsformel — —	129.
Sechſter Abſchnitt. Die Pericopen — —	136.
Siebenter Abſchnitt. Kurze Paſtoralanweiſung —	141.
Nebſt vermiſchten Bemerkungen — — —	153.

Inhalt.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Neues Agend-Buch für die Nürnbergische Kirchendiener in der Stadt und auf dem Lande

Nürnberg 1801

4 Liturg. 27 m
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10524328-2